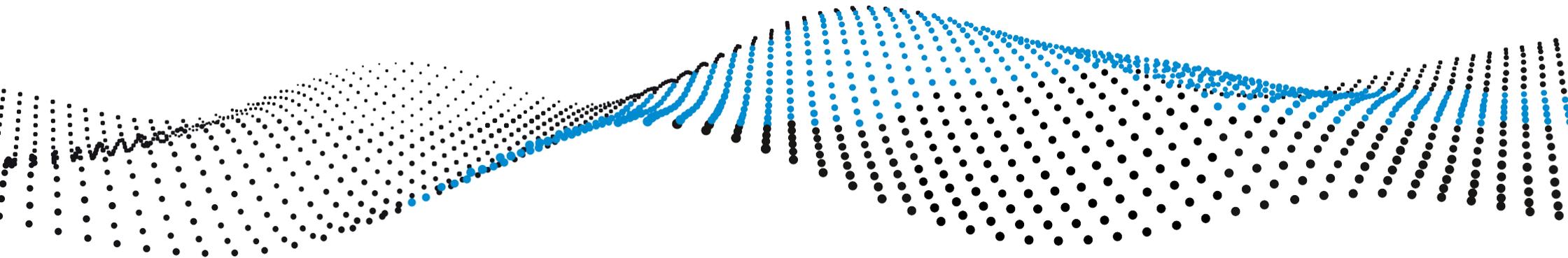


Expanding Markets. Transforming Healthcare.



Geschäftsbericht 2024/25
Carl Zeiss Meditec Gruppe



Seeing beyond

Kennzahlen

(IFRS)

	2024/25		2023/24		2022/23	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatz	2.227,6	100,0	2.066,1	100,0	2.089,3	100,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	326,3	14,6	343,1	16,6	349,3	16,7
EBITA¹	257,7	11,6	248,9	12,0	358,6	17,2
Konzernergebnis	142,3	6,3	180,2	8,7	292,0	14,0
Ergebnis je Aktie (in €)	1,61		2,01		3,25	
Dividende je Aktie² (in €)	0,55		0,60		1,10	
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	209,9		247,3		250,9	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-91,0		-412,3		-111,0	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-108,8		176,2		-135,1	
	30.9.2025		30.9.2024		30.9.2023	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Bilanzsumme	3.403,4	100,0	3.393,2	100,0	3.032,9	100,0
Sachanlagen	343,0	10,1	353,8	10,4	315,8	10,4
Eigenkapital	2.127,7	62,5	2.056,5	60,6	2.172,9	71,6
Nettofinanzverschuldung³	-276,9		-327,4		863,8	
	30.9.2025		30.9.2024		30.9.2023	
Eigenkapitalrendite		6,6 %		8,7 %		13,4 %
	30.9.2025		30.9.2024		30.9.2023	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
Mitarbeitende	5.784		5.726		4.823	

¹ Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen auf immaterielle Vermögenswerte

² Höhe gem. Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG

³ Das Geschäftsjahr 2022/23 zeigt die Nettoliquidität (Zahlungsmittel- und äquivalente zzgl. Forderungen / Verbindlichkeiten gegenüber dem Treasury der Carl Zeiss AG).

Inhalt

Kennzahlen	2	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	70
Vorstand	4	Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)	71
Vorstandsvorwort	5	Konzernbilanz (IFRS)	72
Der Aufsichtsrat	7	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)	73
Bericht des Aufsichtsrats	8	Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	74
Die Carl Zeiss Meditec AG Aktie	14	Konzernanhang	75
Zusammengefasster Lagebericht	17	Grundlagen und Methoden.....	75
Die Carl Zeiss Meditec Gruppe	17	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	80
Wirtschaftsbericht	21	Erläuterungen zur Konzernbilanz.....	84
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.....	32	Sonstige Angaben	112
Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG	36	Erklärung der gesetzlichen Vertreter	127
Chancen- und Risikobericht.....	39	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	128
Angaben NACH §§ 289 A und 315 A HGB	51	Impressum	135
Prognosebericht	53	Finanzkalender	135
Erklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht nach § 312 Abs. 3 AktG.....	56	Disclaimer	135
Erklärung zur Unternehmensführung (gem. §§ 289f, 315d HGB) und Bericht zur Corporate Governance.....	57		
Vergütungsbericht	58		
Vorstandsvergütung	58		
Vergütung des Aufsichtsrats	66		
Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	68		

Vorstand



Justus Felix Wehmer
Vorstandsmitglied Carl Zeiss Meditec AG
Finanzvorstand (CFO)

Maximilian Foerst
Vorstandsmitglied Carl Zeiss Meditec AG
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Das Gesundheitswesen ist ein Wachstumsmarkt mit enormem Potenzial. Mit einem innovativen und umfangreichen Portfolio nutzt die Carl Zeiss Meditec Gruppe die Chancen und festigt als Lösungsanbieter ihre Position am Markt. Mit fokussierten lokalen Marktstrategien, besten Serviceleistungen und neuen Geschäftsmodellen erschließen wir nicht nur neue Märkte, sondern steigern auch in bestehenden Märkten unsere Reichweite. Dabei ist Kundenfokus der Mittelpunkt unseres Handelns.

Durch die enge Zusammenarbeit mit Kundinnen und Kunden entwickeln wir ein tiefes Verständnis für ihre Bedürfnisse und Herausforderungen. Dies ermöglicht es uns, maßgeschneiderte Lösungen zu bieten, die nicht nur den aktuellen Anforderungen des Gesundheitswesens gerecht werden, sondern auch zukünftige Entwicklungen antizipieren. So gelingt es uns neue Maßstäbe in der Augenheilkunde und Mikrochirurgie zu setzen und Lösungen zu etablieren, die Ärztinnen und Ärzte weltweit dabei unterstützen, die Lebensqualität ihrer Patientinnen und Patienten zu verbessern.



Aktuelle Informationen:
zeiss.de/med/management

Vorstandsvorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

wenn wir auf die Entwicklung unseres Unternehmens in den vergangenen Jahren zurückblicken, so lässt sich zweifellos feststellen, dass wir auf einer herausfordernden Reise sind.



Zunächst einmal sind wir, wie viele andere Unternehmen auch, den vorherrschenden externen Herausforderungen ausgesetzt. Dazu zählen geopolitische Konflikte, die unsere globale Präsenz auf die Probe stellen, sowie neue regulatorische Anforderungen, die zu Verzögerungen und erhöhten Kosten führen. Darüber hinaus stellen die US-Zölle ein Risiko für unsere Wachstumschancen in wichtigen Märkten dar.

Zugleich sehen wir uns mit internen Hindernissen konfrontiert – viele davon hausgemacht, die wir selbst zu bewältigen haben. Statt uns auf die Bedürfnisse unserer

Kundinnen und Kunden zu konzentrieren, sind wir oft zu sehr mit internen Projekten und Initiativen beschäftigt, die uns von unserem eigentlichen Ziel ablenken. Unsere organisatorische Komplexität hemmt teilweise unsere Agilität und Effizienz. Wir sind nach wie vor eine komplizierte Organisation mit Strukturen und Prozessen, die nicht darauf ausgelegt sind, schnell und flexibel zu agieren.

Infolgedessen schöpfen wir unser volles Potenzial nicht aus, wie die Zahlen des Geschäftsjahres 2024/25 der Carl Zeiss Meditec Gruppe zeigen. Wir haben einen Umsatz von 2,2 Mrd. € erzielen können. Unser EBITA liegt bei 258 Mio. €, was einem Wachstum von rund 4 % entspricht. In der organischen Betrachtung liegt unser Wachstum akquisitions- und währungsbereinigt bei etwa 3 %. Diese Resultate spiegeln noch nicht die Ambitionen und Ziele wider, die wir uns gesetzt

haben. Doch wir sind fest davon überzeugt, dass wir in der Lage sind, diese Herausforderungen zu meistern und unsere finanzielle Performance wieder zu steigern. Es ist dringend notwendig, neue Weichen zu stellen, damit wir an frühere Erfolge anknüpfen können.

Um zukünftig erfolgreich sein zu können, stärken wir unsere Commercial Excellence.

Wir haben ein innovatives und umfangreiches Produktportfolio mit großem Potential für Umsatzsteigerungen. Jedoch ist es uns in den letzten Jahren nicht gelungen, dieses Potential auszuschöpfen, weshalb wir unsere Sales und Service Organisation neu ausrichten. Mit der Ernennung eines Chief Commercial Officers haben wir hier bereits einen ersten entscheidenden Schritt zu mehr Kundennähe und einer stärkeren Präsenz in unseren Märkten getätigt. Mit fokussierten lokalen Marktstrategien, besten Serviceleistungen und neuen Geschäftsmodellen werden wir im neuen Geschäftsjahr mit unserem bestehenden Portfolio wachsen.



Mit neuen Geschäftsmodellen werden unsere weltweiten Vertriebsorganisationen auf unterschiedliche Marktbedingungen reagieren und Marktchancen ergreifen. Unsere SMILE® Technologie ist beispielsweise ein wichtiger Wachstumstreiber – nicht nur in China, sondern auch in Japan, in den USA und Europa. Es sind die wiederkehrenden Umsätze, die wir mit Treatment Packs für die refraktive Chirurgie aber auch mit Verbrauchsmaterialien für Katarakt- und Retinachirurgie generieren und die uns widerstandsfähig machen. Im Geschäftsjahr 2024/25 haben wir die Marktzulassung für ILM-Blue® von DORC in China erhalten. Seit

der Markteinführung im Jahr 2010 wurde der Vitalfarbstoff weltweit bereits in mehr als 900.000 Verfahren der vitreoretinalen Chirurgie eingesetzt. Ein weiteres Erfolgsprodukt für wiederkehrende Umsätze ist der Farbstoff VisionBlue® von DORC, der Chirurgeninnen und Chirurgen weltweit bereits bei mehr als 10 Millionen Kataraktoperationen unterstützt hat.

Eine höhere Widerstandfähigkeit bieten uns auch unsere Intraokularlinsen (IOL). Mit unserem Portfolio an Standard- und Premium-Linsen für unterschiedlichste Sehbedürfnisse werden wir mit entsprechenden Marktstrategien und erwarteten Marktzulassungen wesentliches Wachstum generieren können.

Wir rücken unsere Kundinnen und Kunden auch bei Innovationsprojekten stärker in den Mittelpunkt unseres Handelns. Es geht darum, dass wir uns auf Entwicklungsprojekte fokussieren, die zum einen kurzfristig realisierbar sind. Zum anderen werden wir Forschungsinitiativen priorisieren, die konkrete Kundenbedürfnisse adressieren und dem Wohl von Patientinnen und Patienten zugutekommen. Innovationen mit Kundenfokus werden der Treiber und der Schlüssel für unseren langfristigen und nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg sein.

In Gesprächen mit Ärztinnen und Ärzten wird deutlich, dass wir mit unseren Workflowlösungen die richtige Strategie verfolgen und vernetzte und effiziente klinische Arbeitsabläufe ermöglichen. Für unsere weltweite Vertriebsorganisation sind die ZEISS Workflows ein Schema, auf das sie aufsetzen können, um unsere Produkte und Lösungen entsprechend der spezifischen Marktanforderungen in Kliniken und Praxen zu platzieren. Doch auch hier wird es für unseren zukünftigen Erfolg wichtig sein, dass wir unsere digitalen Lösungen stärker auf die tatsächlichen Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden ausrichten. Erste organisatorische Veränderungen haben wir in diesem Zusammenhang bereits vorgenommen.



Lesen Sie den ZEISS Expert Talk:
zeiss.ly/expert_talk_2025_de

Für das Geschäftsjahr 2025/26 geben wir einen vorsichtigen positiven Ausblick.

Das globale makroökonomische Umfeld – vor allem bedingt durch geopolitische Konflikte, Handelsbarrieren und regulatorische Änderungen – bleibt enorm herausfordernd. Zugleich sehen wir die beschriebenen Wachstumschancen, die wir proaktiv angehen.

Die Zusammenarbeit und Expertise unserer weltweiten Kolleginnen und Kollegen sind das Fundament für zukünftige Erfolg der Carl Zeiss Meditec Gruppe.

Es freut uns, dass unser Team für die Entwicklung der hochpräzisen SMILE Technologie für den Deutschen Zukunftspreis nominiert wurde und damit zum Kreis der Besten 2025 gehört. Der Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation ist eine der wichtigsten Wissenschaftsauszeichnungen in Deutschland und gibt unserer SMILE Technologie über den kommerziellen Erfolg hinaus Sichtbarkeit. Die Nominierung ist für uns eine Auszeichnung und ein Beweis dafür, dass wir als Team die Grenzen des Machbaren immer wieder erweitern. Im [ZEISS Expert Talk](#) mit Dr. Rupal Shah aus Indien und Dr. Eui-Sang Chung aus Südkorea wurde deutlich, dass wir mit unserer SMILE Technologie die refraktive Chirurgie revolutioniert haben.

Das Vertrauen von Ihnen, unseren Investorinnen und Investoren, ist für uns von großer Bedeutung.

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir auf unseren Erfolgspfad zurückkehren und das Wachstum der Carl Zeiss Meditec nachhaltig gestalten. Um auch zukünftig in der Lage zu sein, mit unseren Lösungen Ärztinnen und Ärzte zu befähigen, die Lebensqualität ihrer Patientinnen und Patienten zu verbessern.

Ihr Maximilian Foerst
Vorstandsvorsitzender der
Carl Zeiss Meditec AG

Ihr Justus Felix Wehmer
Finanzvorstand der
Carl Zeiss Meditec AG

Der Aufsichtsrat



Peter Kameritsch
Anteilseignervertreter

Falk Bindheim
Arbeitnehmervertreter

Isabel De Paoli
Anteilseignervertreterin

Stefan Müller
Anteilseignervertreter

Renè Denner
stellvertretender Vorsitzender
Arbeitnehmervertreter

Torsten Reitze
Anteilseignervertreter

Brigitte Koblizek
Arbeitnehmervertreterin

Jeffrey Marx
Arbeitnehmervertreter

Andreas Pecher
Vorsitzender
Anteilseignervertreter

**Prof. Dr. Angelika
Bullinger-Hoffmann**
Anteilseignervertreterin

Heike Madan
Arbeitnehmervertreterin

Dr. Christian Münster
Arbeitnehmervertreter

Bericht des Aufsichtsrats

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre und Freundinnen und Freunde des Unternehmens,



Andreas Pecher
Vorsitzender des Aufsichtsrats

im Geschäftsjahr 2024/25 ist der Aufsichtsrat seinen ihm nach Gesetz, Unternehmenssatzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben gewissenhaft nachgekommen. So hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und vollumfänglich über alle unternehmensrelevanten Geschehen und geschäftspolitischen Vorgänge informiert und die Arbeit des Vorstands überwacht sowie beratend begleitet. Gegenstand schriftlicher sowie mündlicher Berichte seitens des Vorstands waren die wirtschaftliche Situation und die Geschäftsentwicklung des Unternehmens sowie der einzelnen

strategischen Geschäftsbereiche inklusive deren strategischer Weiterentwicklung. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Lage des Unternehmens hinsichtlich der Risikosituation, des Risikomanagement- sowie des internen Kontrollsystems und der Compliance. Der Aufsichtsrat war bei allen wichtigen Entscheidungen eingebunden. Bei zustimmungspflichtigen Geschäften hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung der vorgelegten Berichte und Beschlussvorschläge sein Votum abgegeben.

Zudem stand der Aufsichtsrat auch weiterhin außerhalb der Sitzungen mit dem Vorstand des Unternehmens in regelmäßigem Informationsaustausch. Dabei war die Zusammenarbeit zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand stets von Offenheit und Vertrauen sowie einem konstruktiven Dialog geprägt.

Interessenkonflikte der Mitglieder des Aufsichtsrats sind im Geschäftsjahr 2024/25 nicht aufgetreten.

Schwerpunkte der Beratungen und Prüfungen im Aufsichtsrat

Im abgelaufenen Geschäftsjahr trat der Aufsichtsrat zu sechs ordentlichen Sitzungen und zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. An allen ordentlichen Sitzungen, bis auf die konstituierende Sitzung am 26. März 2025, haben auch die Mitglieder des Vorstands teilgenommen. Die Sitzungen vom 3. Februar 2025, 7. Mai 2025 und 23. September 2025 wurden als Videokonferenz durchgeführt. Die Sitzungen vom 10. Dezember 2024, 26. März 2025 und 26. Juni 2025 fanden in Präsenz statt.

Eine Übersicht zur Sitzungsteilnahme der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder finden Sie in der Tabelle „Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme“.

Über zwischen den Sitzungen zu entscheidende Sachverhalte hat der Aufsichtsrat im Umlaufverfahren Beschluss gefasst.

Gegenstand der regelmäßigen Sitzungen waren die Umsatz- und Ertragslage sowie die Geschäftsentwicklung der Carl Zeiss Meditec Gruppe einschließlich der besonderen geopolitischen Herausforderungen, wie beispielsweise die Handelspolitik der USA und Chinas, regulatorische Themen, sowie die finanzielle Situation der Gesellschaft und laufende strategische Projekte. Darüber hinaus wurden weitere Tagesordnungspunkte in den jeweiligen Sitzungen behandelt.

In der Bilanzsitzung vom 10. Dezember 2024 wurde neben dem Beschluss zur Billigung des Konzern- und Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2023/24 der Beschluss zur Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gefasst. Der Gewinnverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung wurde eingehend diskutiert und verabschiedet. Der Aufsichtsrat beschloss außerdem auf Empfehlung des Prüfungsausschusses, die Pricewaterhouse Coopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Leipzig, als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024/25 zur Wahl durch die Hauptversammlung am 26. März 2025 vorzuschlagen. Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat, die Abrechnung der Zielvereinbarungen mit dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2023/24 sowie die Anpassung der Vergütung von Dr. Markus Weber und Justus Felix Wehmer für das Geschäftsjahr 2024/25.

In der per Videokonferenz durchgeführten Sitzung vom 3. Februar 2025 hat der Aufsichtsrat die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 26. März 2025 verabschiedet. Darüber hinaus wurde beschlossen die Geschäftsordnung des Vorstands zu aktualisieren.

In der Sitzung vom 26. März 2025 wurde Andreas Pecher zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Damit ist er automatisch auch Vorsitzender des Vermittlungs- und des Personal- und Präsidialausschusses. Darüber hinaus wurde Andreas Pecher in den Nominierungsausschuss gewählt. Bei der Beratung und Beschlussfassung zu diesen Tagesordnungspunkten haben die Mitglieder des Vorstands die Sitzung verlassen.

In der außerordentlichen Sitzung vom 7. Mai 2025 wurde beschlossen, die Bestellung von Dr. Markus Weber als Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Vorstands der

Carl Zeiss Meditec AG zum 31. Mai 2025 vorzeitig einvernehmlich zu beenden. Zudem wurde der Abschluss einer Aufhebungsvereinbarung zwischen der Carl Zeiss Meditec AG und Dr. Markus Weber beschlossen. Es folgte die Bestellung von Maximilian Foerst zum Mitglied und gleichzeitig Vorsitzenden des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG für die Zeit vom 1. Juni 2025 bis 31. Mai 2028. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde ermächtigt, den Vorstandsvertrag zwischen der Carl Zeiss Meditec AG und Maximilian Foerst zu unterzeichnen.

In der Präsenzsitzung des Aufsichtsrats am 26. Juni 2025 wurden keine Beschlüsse gefasst.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 23. September 2025 wurde das durch den Vorstand vorgestellte Budget für das Geschäftsjahr 2025/26 verabschiedet.

Intensive Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG hat entsprechend der Geschäftsordnung vier Ausschüsse gebildet. Diese bereiten Themen vor, die im Aufsichtsratsplenum behandelt werden und treffen anstelle des Aufsichtsrats Entscheidungen, soweit das Plenum ihnen diese Aufgabe nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen übertragen hat. Die jeweiligen Vorsitzenden der Ausschüsse berichten dem Aufsichtsrat regelmäßig und umfangreich über die Arbeit in den Ausschüssen.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Personal- und Präsidialausschuss

- » Andreas Pecher (Vorsitz) (ab 26.3.2025, bis zu diesem Zeitpunkt Dr. Karl Lamprecht)
- » Renè Denner
- » Stefan Müller
- » Dr. Christian Münster

Prüfungsausschuss

- » Peter Kameritsch (Vorsitz)
- » Renè Denner
- » Heike Madan
- » Torsten Reitze

Nominierungsausschuss

- » Stefan Müller (Vorsitz)
- » Isabel De Paoli
- » Andreas Pecher (ab 26.3.2025, bis zu diesem Zeitpunkt Dr. Karl Lamprecht)

Vermittlungsausschuss

- » Andreas Pecher (Vorsitz) (ab 26.3.2025, bis zu diesem Zeitpunkt Dr. Karl Lamprecht)
- » Renè Denner
- » Jeffrey Marx
- » Torsten Reitze

In Fragen der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft wird der Vorstand vom Personal- und Präsidialausschuss beraten. Ihm obliegt die Mitverantwortung für die Koordinierung und Vorbereitung der Sitzungen des Aufsichtsrats. Des Weiteren bereitet dieser Ausschuss die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor und entscheidet in bestimmten Fällen über vom Vorstand vorgelegte zustimmungspflichtige Geschäfte. Der Personal- und Präsidialausschuss trat im abgelaufenen Geschäftsjahr zu zwei Sitzungen zusammen. In der Sitzung vom 9. April 2025 wurde beschlossen, dem Aufsichtsrat die Beendigung des Vorstandsvertrags mit Dr. Markus Weber zum 31. Mai 2025 vorzuschlagen. In der außerordentlichen Sitzung vom 7. Mai 2025 wurde beschlossen, dem Aufsichtsrat vorzuschlagen, die Bestellung von Dr. Markus Weber als Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG zum 31. Mai 2025 vorzeitig einvernehmlich zu beenden und eine entsprechende Aufhebungsvereinbarung abzuschließen. Es folgte der Beschluss über den Vorschlag an den Aufsichtsrat zu Ernennung von Maximilian Foerst zum Mitglied und gleichzeitig Vorsitzenden des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG für die Zeit vom 1. Juni 2025 bis 31. Mai 2028. Der Aufsichtsrat ist den Empfehlungen des Personal- und Präsidialausschusses jeweils gefolgt und hat entsprechende Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde ermächtigt, den Vorstandsvertrag zwischen der Carl Zeiss Meditec AG und Maximilian Foerst zu unterzeichnen.

Der Prüfungsausschuss befasst sich im Wesentlichen mit der Geschäftsentwicklung und der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisions- sowie des Risikomanagementsystems, der Abschlussprüfung und deren Schwerpunkten sowie der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen.

Darüber hinaus befasst er sich mit der Arbeit der Compliance-Organisation des Unternehmens. Der Prüfungsausschuss kam im Berichtszeitraum zu vier Sitzungen zusammen.

Für den Fall der Neubestellung von Aufsichtsratsmitgliedern schlägt der Nominierungsausschuss dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor. Im Berichtszeitraum fanden zwei Sitzungen des Nominierungsausschusses statt. In der Sitzung vom 26. November 2024 wurde beschlossen, dem Aufsichtsrat für dessen Vorschlag an die Hauptversammlung die Wahl von Andreas Pecher, anstelle von Dr. Karl Lamprecht, der sich nicht noch einmal zur Wahl stellen wollte, und die Wiederwahl von Isabel De Paoli vorzuschlagen. Darüber hinaus wurde entschieden, Tania von der Goltz nicht wieder als Kandidatin für den Aufsichtsrat vorzuschlagen. Es wurde beschlossen, den Auswahlprozess für den freiwerdenden Sitz im Aufsichtsrat mit zwei Kandidatinnen fortzuführen. In der Sitzung vom 10. Dezember 2024 wurde beschlossen, dem Aufsichtsrat für dessen Vorschlag an die Hauptversammlung die Wahl von Prof. Dr. Angelika C. Bullinger-Hoffmann vorzuschlagen.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Aufsichtsratsmitglied	Gremien	Sitzungsteilnahme	Anwesenheit in %
Andreas Pecher			
(Vorsitzender ab 26.3.2025)	Aufsichtsratsplenium	5/5	100 %
	Personal- und Präsidialausschuss	2/2	100 %
	Nominierungsausschuss	n/a ¹	n/a ¹
	Vermittlungsausschuss	n.a. da keine Sitzungen	n.a. da keine Sitzungen
	Gesamt	7/7	100 %
Dr. Karl Lamprecht			
(Vorsitzender bis 26.3.2025)	Aufsichtsratsplenium	2/2	100 %
	Personal- und Präsidialausschuss	n/a ¹	n/a ¹
	Nominierungsausschuss	2/2	100 %
	Vermittlungsausschuss	n.a. da keine Sitzungen	n.a. da keine Sitzungen
	Gesamt	4/4	100 %

¹ Keine Sitzung während der Amtszeit

Renè Denner			
(stellvertretender Vorsitzender)	Aufsichtsratsplenium	7/7	100 %
	Prüfungsausschuss	4/4	100 %
	Personal- und Präsidialausschuss	2/2	100 %
	Vermittlungsausschuss	n.a. da keine Sitzungen	n.a. da keine Sitzungen
	Gesamt	13/13	100 %
Falk Bindheim			
	Aufsichtsratsplenium	7/7	100 %
	Gesamt	7/7	100 %
Prof. Dr. Angelika C- Bullinger-Hoffmann			
	Aufsichtsratsplenium (ab 26.3.2025)	5/5	100 %
	Gesamt	5/5	100 %
Tania von der Goltz			
	Aufsichtsratsplenium (bis 26.3.2025)	2/2	100 %
	Gesamt	2/2	100 %
Peter Kameritsch			
	Aufsichtsratsplenium	7/7	100 %
	Prüfungsausschuss	4/4	100 %
	Gesamt	11/11	100 %
Brigitte Koblizek			
	Aufsichtsratsplenium	7/7	100 %
	Gesamt	7/7	100 %
Heike Madan			
	Aufsichtsratsplenium	7/7	100 %
	Prüfungsausschuss	4/4	100 %
	Gesamt	11/11	100 %
Jeffrey Marx			
	Aufsichtsratsplenium	7/7	100 %
	Vermittlungsausschuss	n.a. da keine Sitzungen	n.a. da keine Sitzungen
	Gesamt	7/7	100 %

Stefan Müller		
Aufsichtsratsplenium	7/7	100 %
Personal- und Präsidialausschuss	2/2	100 %
Nominierungsausschuss	2/2	100 %
Gesamt	11/11	100 %
Dr. Christian Münster		
Aufsichtsratsplenium	7/7	100 %
Personal- und Präsidialausschuss	2/2	100 %
Gesamt	8/8	100 %
Torsten Reitze		
Aufsichtsratsplenium	7/7	100 %
Prüfungsausschuss	3/4	75 %
Vermittlungsausschuss	n.a. da keine Sitzungen	n.a. da keine Sitzungen
Gesamt	10/11	91 %

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

In der Aufsichtsratsitzung am 8. Dezember 2025 hat der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex beschlossen.

Weiterführende Informationen zur Corporate-Governance-Berichterstattung und die Entsprechenserklärung finden Sie auf der Internetseite der Carl Zeiss Meditec AG unter www.zeiss.de/meditec-ag/investor-relations.html in der Rubrik „Corporate Governance“.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2024/25

Die Hauptversammlung vom 26. März 2025 hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Leipzig, zur Abschlussprüferin für den Einzel- und den Konzernabschluss gewählt.

Vor der Unterbreitung des entsprechenden Wahlvorschlags an die Hauptversammlung durch den Aufsichtsrat hatte dieser eine Unabhängigkeitserklärung der Abschlussprüferin eingeholt. Darin bestätigt PwC, dass zwischen Abschlussprüferin und seinen Organen sowie Prüfungsleiterinnen und -leitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits keine privaten, beruflichen, geschäftlichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen bestehen. Am 12. Oktober 2025 beauftragte der Aufsichtsrat PwC mit der Prüfung sämtlicher Abschlüsse und Lageberichte des Geschäftsjahres 2024/25, inklusive des Berichts über die Beziehungen zu

verbundenen Unternehmen der Carl Zeiss Meditec AG entsprechend § 312 AktG. Am 1. August 2025 hat der Prüfungsausschuss die Prüfungsschwerpunkte des Geschäftsjahres 2024/25 beschlossen.

Der Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG ist nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss ist nach am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie nach Maßgabe von § 315a HGB in Anwendung einzelner Vorschriften des HGB aufgestellt.

PwC hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die entsprechenden Lageberichte für das Geschäftsjahr 2024/25 unter Einschluss der Buchführung geprüft und für alle Abschlüsse einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 30. September 2025 sowie die dazugehörigen Lageberichte ebenso wie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats frühzeitig zur Durchsicht vorgelegen und wurden vorab in der Sitzung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats in Gegenwart des Abschlussprüfers am 8. Dezember 2025 und anschließend im Plenum ausführlich erörtert und geprüft. Der Aufsichtsrat stimmte den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat waren keine Einwendungen zu erheben. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss hat der Aufsichtsrat daher in seiner Sitzung vom 8. Dezember 2025 gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag zur Gewinnverwendung durch den Vorstand hat sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 8. Dezember 2025 nach intensiver Prüfung sowie unter Berücksichtigung der Ergebnisentwicklung und der Finanzlage angeschlossen.

Zusätzlich wurde dem Prüfungsausschuss ein zusammengefasster, gesondert erscheinender nicht-finanzieller Konzernbericht der Carl Zeiss Meditec Gruppe vorgelegt. Der nicht-finanzielle Bericht wurde durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), München, einer freiwilligen betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer „*Limited Assurance*“ unterzogen. Entsprechend der Empfehlung des Prüfungsausschusses bestätigt der Aufsichtsrat den in Übereinstimmung mit dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (EU-Richtlinie 2014/95/EU) erstellten nicht-finanziellen Bericht der Carl Zeiss Meditec Gruppe und gibt diesen frei.

Abhängigkeitsbericht

Da die Carl Zeiss Meditec AG ein Tochterunternehmen der Carl Zeiss AG ist, hat der Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2024/25 gemäß § 312 AktG erstellt und darin erklärt, dass die Carl Zeiss Meditec AG bei den aufgeführten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen – nach den Umständen, die ihm zum Zeitpunkt der Vornahme des jeweiligen Rechtsgeschäfts bekannt waren – angemessene Gegenleistungen erhalten hat und berichtspflichtige Maßnahmen im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen wurden. Nach Prüfung hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC dem Bericht den Bestätigungsvermerk hinsichtlich der Richtigkeit, der tatsächlichen Angaben und der Angemessenheit der Leistungen der Gesellschaft bezüglich der aufgeführten Rechtsgeschäfte wie folgt erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

In der Sitzung am 8. Dezember 2025 hat der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und Fragen beantwortet. Der Aufsichtsrat kam nach seiner eigenen Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers zu dem Ergebnis, dass er die Darstellung und die Schlussfolgerungen des Berichts ebenso wie die des Prüfungsberichts teilt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung sind Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Sämtliche Abschlussunterlagen und Prüfberichte lagen dem Aufsichtsrat frühzeitig vor.

Besetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats kam es im Laufe des Geschäftsjahres zu zwei personellen Veränderungen auf Seiten der Anteilseignervertreter. Die Amtszeiten von Dr. Karl Lamprecht, Isabel De Paoli und Tania von der Goltz endeten mit dem Ablauf der Hauptversammlung am 26. März 2025. Dr. Karl Lamprecht hat sich entschieden, sich nicht noch einmal zur Wahl zu stellen. An seiner Stelle wurde Andreas Pecher mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung vom 26. März 2025 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 1. Oktober 2028 bis 30. September 2029 beschließt,

gewählt. Isabel De Paoli wurde bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 1. Oktober 2028 bis 30. September 2029 beschließt, wiedergewählt. Die Amtszeit von Tania von der Goltz endete mit Beendigung der Hauptversammlung vom 26. März 2025. An ihrer Stelle wurde Prof. Dr. Angelika C. Bullinger-Hoffmann ab Beendigung der Hauptversammlung vom 26. März 2025 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 1. Oktober 2028 bis 30. September 2029 beschließt, zum Aufsichtsratsmitglied gewählt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 26. März 2025 wurde zum Tagesordnungspunkt „Konstituierung des Aufsichtsrats“ Andreas Pecher zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und damit auch zum Vorsitzenden des Vermittlungsausschusses und des Personal- und Präsidialausschusses und in den Nominierungsausschuss gewählt.

Im Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG kam es im Geschäftsjahr 2024/25 zu einer personellen Änderung. In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 7. Mai 2025 wurde der Beschluss zur einvernehmlichen Beendigung der Bestellung von Dr. Markus Weber als Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG zum Ablauf des 31. Mai 2025 gefasst. In diesem Zusammenhang wurde beschlossen, Maximilian Foerst mit Wirkung zum 1. Juni 2025 zum Mitglied des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG zu bestellen. Maximilian Foerst wurde gleichzeitig zum Vorstandsvorsitzenden ernannt.

Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Die Mitglieder wurden laufend über neue regulatorische Entwicklungen, Gesetzesänderungen ebenso wie neue Bilanzierungs- und Prüfungsstandards sowie auch über Corporate-Governance-Themen informiert. Darüber hinaus nahmen Mitglieder der jeweiligen Ausschüsse an Weiterbildungen der jeweiligen Ausschüsse und Mitglieder des Aufsichtsrats an externen Fortbildungsmaßnahmen teil.

Schlussbemerkungen

Die Carl Zeiss Meditec AG ist mit ihrem innovativen und diversifizierten Produktportfolio sowie als kompetente Partnerin für Ärztinnen und Ärzte aus Sicht des Aufsichtsrats gut aufgestellt, um am Wachstum der Medizintechnik weiterhin zu partizipieren und ihre starke Marktposition auch künftig stetig auszubauen.

Ich möchte dem Vorstand und allen Mitgliedern des Aufsichtsrats für die stets konstruktive und gute Zusammenarbeit danken. Mein besonderer Dank gilt den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats Dr. Karl Lamprecht und Tania von der Goltz für die langjährige und erfolgreiche Arbeit für die Gesellschaft. Ebenso danke ich Dr. Markus Weber für seine Verdienste um die Entwicklung der Carl Zeiss Meditec AG. Für das bereits angelaufene neue Geschäftsjahr wünsche ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern des Vorstands guten Erfolg, ein hohes Maß an Motivation und Begeisterung und freue mich auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Jena, 8. Dezember 2025

Für den Aufsichtsrat

Andreas Pecher
(Vorsitzender)

Die Carl Zeiss Meditec AG Aktie

Geschäftsjahr 2024/25

Allgemeine Entwicklung des Kapitalmarkts

Die internationalen Kapitalmärkte zeigten sich im Jahr 2025 trotz geopolitischer Unsicherheiten, schwächerer globaler Industrieproduktion und anhaltender Inflationsrisiken insgesamt robust. Getragen wurde diese Entwicklung von der Erwartung einer geldpolitischen Lockerung in den großen Volkswirtschaften sowie einem allmählichen Rückgang der Inflationsraten. Anleger reagierten mit zunehmender Risikobereitschaft, wodurch Aktienkurse weltweit deutlich zulegten.

Die Inflationsraten gingen in den meisten fortgeschrittenen Volkswirtschaften weiter zurück und näherten sich im Jahresverlauf 2025 zunehmend den Zielwerten der Zentralbanken an.¹ Die US-Notenbank (*Federal Reserve System*) hielt zunächst an ihrem restriktiven Kurs fest, signalisierte ab Herbst 2025 jedoch erste Zinssenkungen für das Jahr 2026.² Die Europäische Zentralbank (EZB) beließ die Leitzinsen im Sommer 2025 unverändert, während die Bank of Japan an ihrer lockeren Geldpolitik festhielt.³ Die daraus resultierende Entspannung an den Rentenmärkten sowie die Abnahme der Risikoaufschläge auf Unternehmensanleihen stützten die positive Entwicklung an den internationalen Aktienmärkten.

Der deutsche Leitindex DAX legte im Geschäftsjahr 2024/25 um 24,3 % zu und schloss zum 30. September 2025 bei rund 23.881 Punkten. In den Vereinigten Staaten erreichte der S&P 500 im selben Zeitraum einen Wert von 6.688 Punkten, was einem Anstieg von etwa 17,2 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Entwicklung an den Nebenwerte- und Technologiemarkten verlief differenzierter: Der MDAX stieg um rund 12,8 % auf 30.267 Punkte, während der TecDAX um 7,8 % auf 3.648 Punkte zulegte.

¹ OECD, *Economic Outlook*, September 2025.

² U.S. Federal Reserve, *FOMC Statement*, September 2025.

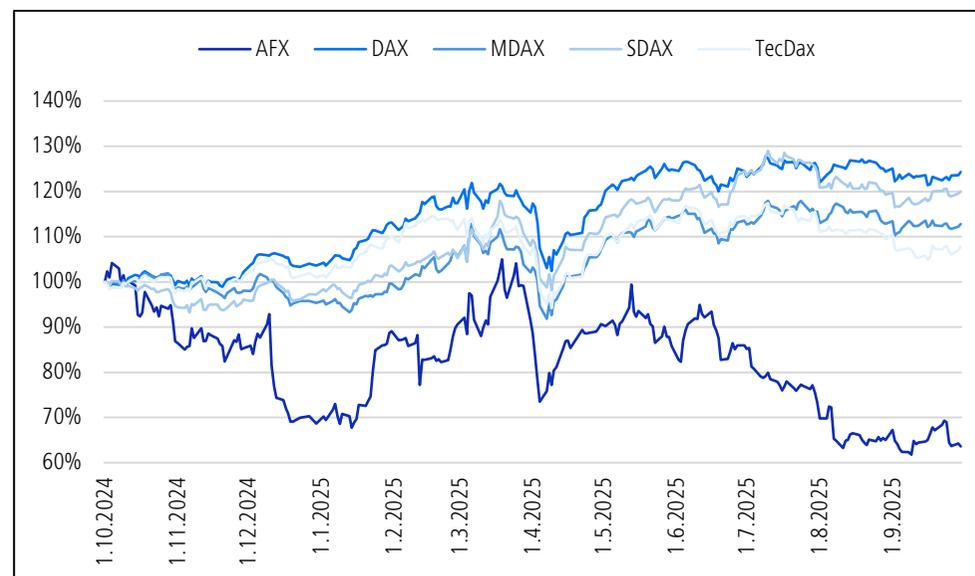
³ Europäische Zentralbank (EZB), *Monetary Policy Decisions*, Juli 2025; Bank of Japan, *Statement on Monetary Policy*, September 2025.

Wertentwicklung der Carl Zeiss Meditec AG Aktie

Die Aktie der Carl Zeiss Meditec AG, die sowohl im MDAX als auch im TecDAX notiert ist, entwickelte sich im Geschäftsjahr 2024/25 gegenläufig zum insgesamt positiven Marktumfeld. Der Aktienkurs verringerte sich von 66,30 € zu Beginn des Geschäftsjahres auf 42,16 € zum Stichtag 30. September 2025 und lag damit rund 36 % unter dem Vorjahreswert. Nach einem 52-Wochen-Hoch von rund 72 € im Oktober 2024 verzeichnete die Aktie im weiteren Verlauf des Jahres eine rückläufige Entwicklung und erreichte ihr Jahrestief im September 2025 mit etwa 42 €.

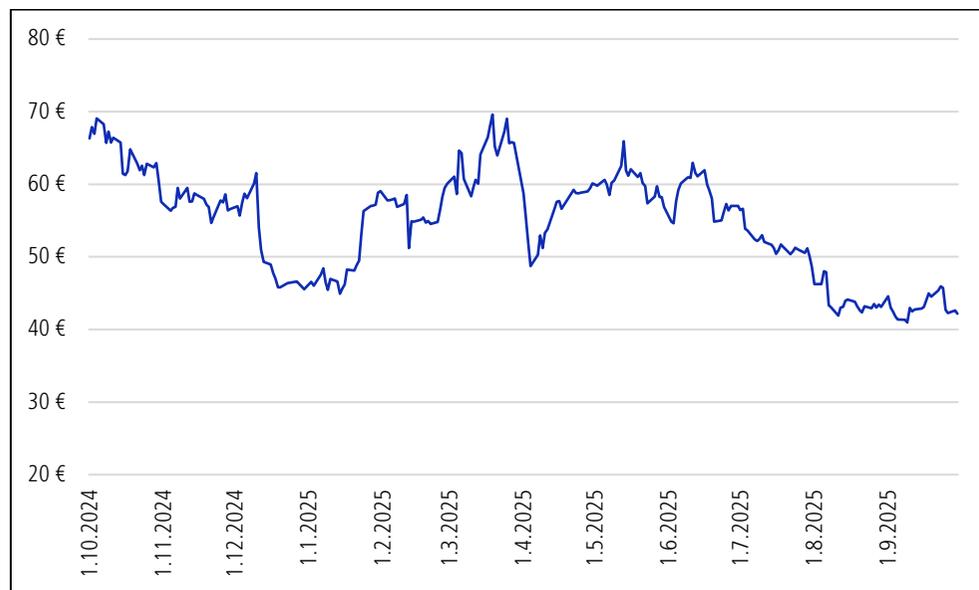
Trotz der im Geschäftsjahr umgesetzten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Stärkung der operativen Resilienz blieb die Kursentwicklung der Aktie hinter den relevanten Vergleichsindizes MDAX (+12,8 %) und TecDAX (+7,8 %) zurück. Belastend wirkten insbesondere eine insgesamt verhaltene Marktdynamik im Medizintechniksektor, eine temporär schwächere Nachfrage in einzelnen Regionen sowie anhaltende Unsicherheiten im globalen konjunkturellen Umfeld.

Relative Entwicklung der Carl Zeiss Meditec AG Aktie gegenüber DAX, MDAX, SDAX und TecDAX im Zeitraum vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025



Aktienverlauf der Carl Zeiss Meditec AG Aktie

im Zeitraum vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025



Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

Die Volatilität der Aktie spiegelte sich auch in der Marktkapitalisierung (Produkt aus ausgegebenen Aktien multipliziert mit dem Stichtagskurs) wider. Das Handelsvolumen (Anzahl der auf der Xetra gehandelten Aktien multipliziert mit dem jeweiligen Tagesschlusskurs) belief sich im Geschäftsjahr 2024/25 auf 2,81 Mrd. €, nach 3,32 Mrd. € im Vorjahr. Börsentäglich wurden im Durchschnitt rund 202.979 Aktien gehandelt (Vorjahr: 155.647 Aktien).

Der MDAX umfasst 50 Unternehmen, die nach Marktkapitalisierung und Handelsvolumen den 40 im DAX gelisteten Werten nachgeordnet sind. Die Zusammensetzung der Werte wird quartalsweise überprüft. Zum 30. September 2025 belegte die Carl Zeiss Meditec AG im MDAX Rang 79 (Vorjahr: Rang 62) hinsichtlich der Marktkapitalisierung.

Der TecDAX, der die 30 größten Technologiewerte der Frankfurter Wertpapierbörse abbildet, wird ebenfalls quartalsweise angepasst. Im TecDAX erreichte die Carl Zeiss Meditec AG zum Stichtag Rang 14 (Vorjahr: Rang 10) bei der Marktkapitalisierung.

Marktkapitalisierung der Carl Zeiss Meditec AG

zum 30. September 2025 in Mio. €

2024/25	5.929,9	<div style="width: 50%;"></div>
2023/24	6.363,7	<div style="width: 55%;"></div>
2022/23	7.407,5	<div style="width: 65%;"></div>

Die Carl Zeiss Meditec AG Aktie aus Sicht des Kapitalmarkts

Zahlreiche deutsche und internationale Finanzanalytinnen und -analysten beobachten die Aktie der Carl Zeiss Meditec AG. Zurzeit steht das Unternehmen in Kontakt mit 20 Analystenhäusern. Auf Basis der Bewertungen der letzten sechs Monate sehen die Analytinnen und Analysten das gegenwärtige Kursziel im Durchschnitt bei 56,56 € (Stand: 30. September 2025).

Eine aktuelle Übersicht über die Bewertungen der einzelnen Analytinnen und Analysten ist auf folgender Internetseite zu finden: <https://www.zeiss.com/meditec-ag/de/investor-relations/carl-zeiss-meditec-aktie.html>.

Dividendenpolitik

Die Carl Zeiss Meditec AG verfolgt eine ergebnisorientierte und zugleich verlässliche Dividendenpolitik. Auch künftig soll an dieser Strategie festgehalten werden, um die Anteilseigner in angemessener Weise am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu beteiligen.

Für die reguläre Dividende orientiert sich das Unternehmen grundsätzlich an einer Ausschüttungsquote von rund einem Drittel des Konzernergebnisses nach Minderheiten des jeweiligen Geschäftsjahres. Für das Geschäftsjahr 2025/26 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG der Hauptversammlung am 26. März 2026 vorschlagen, eine reguläre Dividende in Höhe von 0,55 € je Aktie (Vorjahr: 0,60 €) auszuschütten. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von 48,1 Mio. € (Vorjahr: 52,5 Mio. €) und einer Ausschüttungsquote von 34,2 % (Vorjahr: 29,4 %). Die Dividendenrendite, bezogen auf den Schlusskurs der Aktie zum 30. September 2024, betrug 1,3 % (Vorjahr: 0,8 %).

Dividendenentwicklung der Carl Zeiss Meditec AG Aktie

	Bardividende (€ je Aktie) ⁴	Ausschüttungssumme (in Mio. €)
2024/25	0,55	48,1
2023/24	0,60	52,5
2022/23	1,10	98,4

Aktionärsstruktur

Das gezeichnete Kapital der Carl Zeiss Meditec AG besteht aus 89.440.570 Stammaktien mit einem rechnerischen Nennwert von jeweils 1 €. Zum Stichtag befanden sich rund 59,1 % der Aktien im Besitz der ZEISS Gruppe. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden etwa 2,1 % der Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben und als eigene Aktien ausgewiesen. Die verbleibenden 38,7 % der Anteile befinden sich nach Kenntnis des Unternehmens im Streubesitz.

Investor Relations

Die Carl Zeiss Meditec AG legt großen Wert auf eine umfassende, transparente und zeitnahe Kommunikation mit dem Kapitalmarkt. Im Mittelpunkt der Investor-Relations-Arbeit stand im Geschäftsjahr 2024/25 die fortlaufende Erläuterung der Unternehmensstrategie, der operativen Geschäftsentwicklung und der künftigen Perspektiven der Carl Zeiss Meditec AG. Das Unternehmen informierte seine Anteilseigner regelmäßig durch Quartalsmitteilungen, Halbjahres- und Jahresberichte sowie durch Ad-hoc- und Pressemitteilungen über wesentliche Entwicklungen.

Darüber hinaus pflegte das Unternehmen einen aktiven und kontinuierlichen Austausch mit dem Kapitalmarkt. Im Berichtsjahr fanden Roadshows und Investorenkonferenzen sowohl in Präsenzform als auch virtuell statt. Zudem führte die Investor-Relations-Abteilung regelmäßig Konferenzen zu den Quartalsergebnissen sowie zahlreiche Einzel- und Gruppengespräche mit institutionellen und privaten Anlegern durch.

Die jährliche Hauptversammlung bietet den Aktionärinnen und Aktionären die Möglichkeit, direkt Fragen an den Vorstand zu richten und über wichtige Unternehmensangelegenheiten abzustimmen. Die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2024/25 fand am 26. März 2025 erneut virtuell statt. Dabei waren 82,5 % des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten.

Börsennotierung und Börsenhandel im MDAX und TecDAX

Carl Zeiss Meditec AG Aktie

Index	MDAX, TecDax
Segment	Prime Standard
ISIN	DE0005313704
Handelsvolumen	Ø 202.979 Stücke/börsentäglich
Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien	89.440.570

Kursentwicklung

Börsenkurs zum Beginn des Geschäftsjahres 2024/25 (1. Oktober 2024)	66,30 €
Börsenkurs zum Ende des Geschäftsjahres 2024/25 (30. September 2025)	42,16 €
Börsenkurs zum 27. November 2025	44,72 €
Höchster Börsenkurs im Geschäftsjahr 2024/25	72,20 €
Niedrigster Börsenkurs im Geschäftsjahr 2024/25	40,52 €

Aktionärsstruktur

Streubesitz	38,7
Carl Zeiss AG	59,1
Eigene Aktien	2,1

Bewertung

Marktkapitalisierung des Grundkapitals zum 27. November 2025	3.999,8 Mio. €
Marktkapitalisierung des Streubesitzes zum 27. November 2025	1.549,2 Mio. €

Designated Sponsor

ODDO BHF Corporate & Markets AG

⁴ Höhe der Dividende für 2024/25 gemäß Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstandes der Carl Zeiss Meditec AG

Zusammengefasster Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2024/25

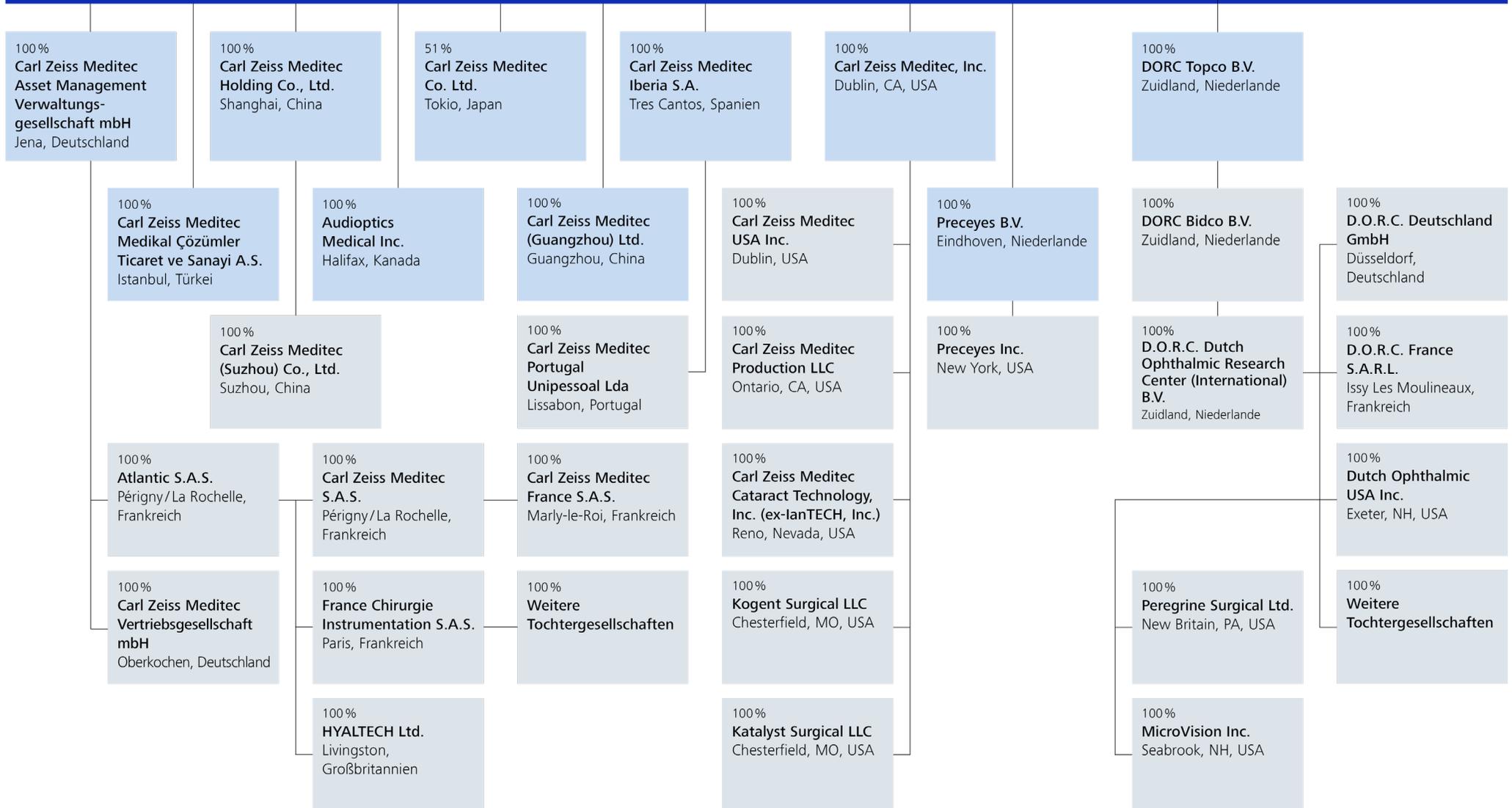
DIE CARL ZEISS MEDITEC GRUPPE

Konzernstruktur

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe (im Folgenden das Unternehmen, die Gesellschaft, der Konzern) ist ein international aufgestelltes Unternehmen mit Sitz in Jena, Deutschland, und weiteren Tochtergesellschaften in und außerhalb von Deutschland. Die Carl Zeiss Meditec AG ist die Konzernobergesellschaft der Carl Zeiss Meditec Gruppe und an der deutschen Börse im MDAX und TecDAX notiert.

Die Ertragslage der Carl Zeiss Meditec AG ist in erheblichem Maße von ihren Tochtergesellschaften beeinflusst. Ebenso unterliegt die Geschäftsentwicklung der Carl Zeiss Meditec AG grundsätzlich den gleichen Chancen und Risiken wie die der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Der Ausblick für die Gruppe spiegelt aufgrund der Verflechtungen zwischen der Carl Zeiss Meditec AG und ihren Tochtergesellschaften sowie angesichts des Gewichts der Carl Zeiss Meditec AG innerhalb der Gruppe auch größtenteils die Erwartungen für die Carl Zeiss Meditec AG wider. Somit erfolgt aus Gründen einer kompakteren Darstellung die Erläuterung der Geschäftsentwicklung der Carl Zeiss Meditec AG und der Carl Zeiss Meditec Gruppe in Form eines zusammengefassten Lageberichts. Die wesentlichen Beteiligungen der Carl Zeiss Meditec Gruppe zum 30. September 2025 werden in der nachfolgenden Abbildung dargestellt:

Carl Zeiss Meditec AG



Märkte

Mit Firmensitz in Jena sowie weiteren Betriebsstätten und Tochterunternehmen unter anderem in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Spanien, den USA, Japan und China ist die Carl Zeiss Meditec Gruppe in wichtigen Märkten der Medizintechnik direkt vertreten. Weiterhin nutzt die Carl Zeiss Meditec Gruppe das Vertriebsnetz der ZEISS Gruppe¹ mit mehr als 60 Vertriebs- und Servicestandorten sowie mehr als 30 Produktionsstandorten. Auf diese Weise sichert sich die Gesellschaft die Kundennähe im internationalen Wettbewerb. Neben eigenen Forschungs- und Entwicklungsstandorten kann die Carl Zeiss Meditec Gruppe ebenso auf die Kompetenz der ZEISS Gruppe zurückgreifen. Von über 30 Forschungs- und Entwicklungsstandorten der ZEISS Gruppe weltweit sind insbesondere China und Indien wichtige Entwicklungszentren. Sie bieten die Möglichkeit, mit den Kundinnen und Kunden vor Ort zu arbeiten, um ein besseres regionales Marktverständnis zu erlangen und spezifische, den Marktbedürfnissen angepasste Produkte zu entwickeln.

Organisation und Geschäftstätigkeit

Das Tätigkeitsfeld der Carl Zeiss Meditec Gruppe teilt sich in zwei Hauptbereiche bzw. Strategic Business Units (SBU) auf. Die Einteilung der Geschäftsfelder orientiert sich an den Anwendungsfeldern und Kundengruppen innerhalb der Augenheilkunde und Mikrochirurgie. Daher wird zwischen der SBU Ophthalmology (OPT) und SBU Microsurgery (MCS) unterschieden.

Ophthalmology

Innerhalb des strategischen Geschäftsbereiches Ophthalmology bietet die Carl Zeiss Meditec Gruppe alle wesentlichen Arten von Medizinprodukten von Geräten über Verbrauchsmaterialien bis hin zu Implantaten an, die für die augenärztliche Chirurgie und Diagnostik relevant sind.

Für die Diagnostik, die Behandlung und das Monitoring chronischer Augenkrankheiten bietet die Carl Zeiss Meditec Gruppe Geräte für die allgemeine augenärztliche Untersuchung und Versorgung an. Zum Produktportfolio gehören neben Spaltlampen, Refraktometern und Tonometern auch Geräte für die optische Kohärenztomographie (OCT) und Funduskameras, die in Kliniken und Praxen für die Untersuchung der Netzhaut eingesetzt werden. Darüber hinaus bietet das Unternehmen Geräte für die funktionale Glaukomdiagnostik (Perimeter) an. Zum Angebot für die chirurgische Ophthalmologie gehören Operationsmikroskope, Biometer und

Phakoemulsifikations- bzw. Vitrektomiegeräte. Für die Kataraktchirurgie bietet die Carl Zeiss Meditec Gruppe zudem ein Angebot an Intraokularlinsen (IOLs) an. Im Bereich der refraktiven Chirurgie umfasst das Produktportfolio primär Systeme und Verbrauchsmaterialien für Augenlaserkorrekturen. Dazu gehört unter anderem der Femtosekundenlaser VISUMAX®, der mittels Lentikalextraktion (SMILE®), eine minimal-invasive Korrektur von Fehlsichtigkeiten ermöglicht. Ergänzend dazu werden digitale Produkte angeboten, die die Speicherung, Auswertung sowie das Teilen klinischer Daten ermöglichen.

Microsurgery

Im strategischen Geschäftsbereich Microsurgery bietet die Carl Zeiss Meditec Gruppe Produkte und Lösungen für minimal-invasive chirurgische Behandlungen an. Zu den Kundinnen und Kunden zählen Kliniken und Praxen für die Neuro- und Wirbelsäulenchirurgie, HNO- und rekonstruktive Chirurgie sowie die Zahnheilkunde. Während chirurgischer Eingriffe unterstützen Lösungen von ZEISS beispielsweise die intraoperative Diagnostik und stellen Informationen bereit, die für das menschliche Auge sonst nicht sichtbar wären, etwa mit Fluoreszenzmodulen.

Das Produktportfolio umfasst die chirurgische Visualisierung, interoperative Strahlentherapie, interoperative Pathologie, chirurgische Spezialinstrumente, sowie digitale Lösungen. Produktübergreifende Workflow-Lösungen wie beispielsweise der ZEISS Tumor Workflow kombinieren dabei verschiedene Produkte und Technologien zu einer Gesamtlösung mit zusätzlichem Kundenmehrwert über die Einzelprodukte hinweg.

Konzernstrategie

Die Carl Zeiss Meditec AG verfolgt als international aufgestellter Medizintechnikkonzern eine langfristige Wachstumsstrategie, die auf technologischer Exzellenz, globaler Präsenz und konsequenter Kundenorientierung basiert. Im Fokus stehen die beiden strategischen Geschäftseinheiten Ophthalmologie und Mikrochirurgie, deren Lösungen weltweit Maßstäbe setzen. Ein zentrales Element der Strategie ist die konsequente Digitalisierung klinischer Workflows: Durch intelligente, vernetzte Systeme werden diagnostische und therapeutische Prozesse effizienter gestaltet und die Interoperabilität zwischen Geräten, Software und Datenplattformen verbessert. Diese digitalen Lösungen ermöglichen nicht nur eine höhere Versorgungsqualität, sondern bilden auch die Grundlage für die Umsetzung der Workflow-Strategie, die eine ganzheitliche Betrachtung des klinischen Prozesses in den Mittelpunkt stellt.

¹ Carl Zeiss AG und alle Tochtergesellschaften

Forschung und Entwicklung (F&E) sind dabei der Schlüssel zur Innovationskraft des Unternehmens. Durch kontinuierliche Investitionen in neue Technologien, Plattformen und Anwendungen wird die Position als Innovationsführer in der Augen Chirurgie und Mikrochirurgie weiter gestärkt. Ergänzend dazu nutzt Carl Zeiss Meditec Gruppe gezielt M&A-Initiativen als strategisches Instrument, um das Portfolio zu erweitern, neue Märkte zu erschließen und Synergien zu realisieren. Dabei gewinnt auch die Aufnahme von Verbrauchsprodukten zunehmend an Bedeutung, um die Kundenbindung zu stärken und die Integration in klinische Workflows weiter zu vertiefen. Die Kombination aus interner Innovationskraft, digitaler Transformation und externer Wachstumsdynamik schafft nachhaltige Werte für Patientinnen und Patienten, Kundinnen und Kunden sowie Aktionärinnen und Aktionäre.

Unternehmensführung

Innerhalb der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist das zentrale Führungsorgan der Vorstand, bestehend aus dem Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand. Unterstützt wird der Vorstand durch einen erweiterten Verwaltungsausschuss. Diesem Gremium gehören neben den beiden Mitgliedern des Vorstands noch die Leitungen der strategischen Geschäftsbereiche Ophthalmology und Microsurgery sowie den Leitenden der Bereiche Operations, Human Resources und Digital an. Die Führungsebenen unterhalb des Verwaltungsausschusses nehmen ihre Managementverantwortung gemäß der Organisationsstruktur regions- und standortübergreifend wahr. Organisationsübergreifende Funktionen wie beispielsweise Finance oder Communications werden zentral verantwortet. In den Ländergesellschaften erfolgt die lokale Umsetzung der Strategien und Projekte unter Berücksichtigung der jeweiligen geltenden Gesetze, Geschäftsordnungen und Satzungen sowie der geltenden Unternehmenswerte und Grundsätze. Der Vorstand ist dafür verantwortlich, aktuelle Themen und geplante operative Veränderungen regelmäßig, mindestens quartalsweise, an den Aufsichtsrat zu berichten. In ihrer Gesamtheit verfügen die Mitglieder von Vorstand, Aufsichtsrat und erweitertem Verwaltungsausschuss über relevante Erfahrungen für die Sektoren, Produkte und geografischen Standorte der Carl Zeiss Meditec Gruppe.

Als Unternehmen der ZEISS Gruppe gilt auch für die Carl Zeiss Meditec Gruppe der weltweite Verhaltenskodex der ZEISS Gruppe („Verhaltenskodex für die ZEISS Gruppe“). Dieser legt die Grundregeln guten und fairen Verhaltens im Wettbewerb und im Umgang mit allen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern, Kundinnen und Kunden fest. Der Verhaltenskodex legt die fundamentalen ethischen Verhaltensprinzipien und Werte fest, die das Handeln von Management sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Unternehmensalltag bestimmen sollen.

Konzernsteuerung

Die konsequente Umsetzung der Konzernstrategie soll einen langfristigen Wertzuwachs sichern. Ein umfassendes Kennzahlensystem dient dabei als Instrumentarium für die finanzwirtschaftliche Steuerung der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Das größte Gewicht entfällt hierbei auf den Economic Value Added® (EVA®)², den Free Cashflow (FCF)³, das EBITA⁴ sowie die EBITA-Marge und das Umsatzwachstum. Diese Steuerungsgrößen definieren die Balance zwischen Wachstum, Rentabilität und Finanzkraft, auf der eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens aufbaut. Deswegen sind diese finanziellen Kennzahlen als bedeutsamste Steuerungsgrößen definiert. Diese werden durch strategische Maßnahmen und Projekte in den Bereichen Customer Excellence, People/Performance Culture und Operational Excellence ergänzt.

Die Steuerungsgröße EBITA wird nur auf Konzernebene für die Steuerung verwendet, nicht aber auf Ebene des Einzelunternehmens Carl Zeiss Meditec AG; EVA® und FCF werden nur auf Konzernebene bestimmt, nicht auf Segmentebene.

² Berechnung: EVA® = operatives Ergebnis (EBIT) nach Steuern (Konzernsteuersatz 29,87 %) zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 34,4 Mio. € abzüglich Kapitalkosten in Höhe von 246,4 Mio. € für das Geschäftsjahr 2024/25. (Berechnung Kapitalkosten: durchschnittlich gebundenes Geschäftsvermögen, welches um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen bereinigt („Brutto“-Vermögensbasis) wird (2024/25: 2.433,2 Mio. €), multipliziert mit dem Kapitalkostensatz (2024/25: 10,4 %)).

³ Berechnung: Free Cashflow (FCF) = EBIT ± Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ± Veränderungen der Vorräte einschließlich Vorauszahlungen ± Veränderungen der Rückstellungen (ohne Pensionsrückstellungen sowie Steuerrückstellungen) ± Veränderungen der kurzfristigen abgegrenzten Verbindlichkeiten ± Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen + Veränderung erhaltene Anzahlungen ± Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten ± Veränderungen weiterer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten - Zunahme an Investitionen in Sachanlagen (inkl. Zugänge in den Nutzungsrechten) und immateriellen Vermögenswerten + Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen - Erwerb von Beteiligungen.

⁴ Berechnung: EBITA = EBIT + Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen auf immaterielle Vermögenswerte

WIRTSCHAFTSBERICHT

Rahmenbedingungen der geschäftlichen Entwicklung

Makroökonomische Rahmenbedingungen

Gemäß der Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) aus dem World Economic Outlook Report vom Oktober 2025 wird sich das weltweite Wirtschaftswachstum von 3,3 % im Kalenderjahr 2024 auf 3,2 % im Kalenderjahr 2025 leicht abschwächen und liegt damit unterhalb des durchschnittlichen Wachstums von 3,8 % der ersten beiden Jahrzehnte dieses Jahrhunderts. Weiter geht der IWF von einem Wachstum der Industrieländer im Kalenderjahr 2025 von 1,6 % im Vergleich zum Vorjahr aus, während das Wirtschaftswachstum der Schwellen- und Entwicklungsländer in diesem Zeitraum auf rund 4,2 % geschätzt wird. Die chinesische Volkswirtschaft wuchs im Kalenderjahr 2024 um 5,0 %, die US-amerikanische Volkswirtschaft um 2,8 % und die der Eurozone um 0,9 %. Für das Kalenderjahr 2025 prognostiziert der IWF ein Wachstum von 4,8 % für die chinesische Volkswirtschaft, von 2,0 % für die US-amerikanische Volkswirtschaft und von 1,2 % für die Eurozone.

Die Median-Inflationsrate in Industrieländern betrug 2,4 % im Kalenderjahr 2024. Für das Kalenderjahr 2025 wird eine leichte Verringerung auf circa 2,3 % prognostiziert. Vor dem Hintergrund der rückläufigen Inflation senkten die US-amerikanische Notenbank und die Europäische Zentralbank im Verlauf des Geschäftsjahrs die Leitzinsen.

Branchensituation Medizintechnik

Der Entwicklung des Markts für medizintechnische Geräte und Zubehör liegen grundsätzlich stabile Wachstumstreiber zugrunde. Diese sind der medizinische Fortschritt sowie Megatrends wie die demografische Entwicklung infolge steigender Lebenserwartung und das Bevölkerungswachstum. Das steigende Pro-Kopf-Einkommen erhöht die Nachfrage nach medizinischer Grundversorgung in den sich schnell entwickelnden Volkswirtschaften. In Anbetracht steigender Gesundheitsausgaben und Patientenzahlen nimmt die Bedeutung von Lösungen zu, welche die Effizienz der Diagnostik und Therapie erhöhen, die Wirksamkeit der Therapien für die Patientinnen und Patienten steigern und die Kosten für das Gesundheitssystem reduzieren. Um Behandlungen dahingehend zu optimieren, wurden verschiedene Workflows entworfen, die sich an den klinischen Abläufen in Krankenhäusern sowie Operationszentren orientieren. Diese Workflowlösungen bieten eine Vorgehensweise, die über eine Einzelnutzung der Geräte hinausgeht, indem eine Verbindung zwischen Geräten, Verbrauchsmaterialien und Patientendaten geschaffen wird. Demgegenüber stellen zunehmende Regulierung sowie regional

unterschiedliche regulatorische Erfordernisse im Zusammenhang mit der Produktentwicklung und -zulassung eine wachsende Herausforderung dar.

a) **Markt für Produkte der Augenheilkunde**

Der Markt für Produkte der Augenheilkunde im weiteren Sinne umfasst Geräte und Systeme zur Diagnose, Behandlung und Nachbehandlung von Augenkrankheiten, Implantate für die Augen Chirurgie sowie augenheilkundliche Pharmazeutika, Kontaktlinsen, Kontaktlinsspflegemittel, Verbrauchsmaterialien mit Ausnahme von Brillen oder Brillenfassungen. Nach Einschätzung der Gesellschaft hatte der Markt im Jahr 2024 ein weltweites Volumen von rund 51,4 Mrd. USD beziehungsweise rund 47,4 Mrd. €⁵ in Bezug auf den Umsatz. Das Produktportfolio des Konzerns umfasst Geräte und Systeme, Implantate, Verbrauchsmaterialien und Instrumente für die Augenheilkunde und -chirurgie. Das Volumen dieser Teilmärkte belief sich nach Einschätzung des Unternehmens im Jahr 2024 auf rund 15,3 Mrd. USD beziehungsweise rund 14,1 Mrd. €⁵. Darauf bezogen beziffert das Unternehmen seinen Marktanteil nach Umsatz nach eigener Einschätzung im Jahr 2024 unverändert bei rund 11 % und sieht sich hinter dem Augen Chirurgiegeschäft von Alcon als zweitgrößter Anbieter weltweit in diesem Markt.

Der Markt für Geräte und Systeme, Implantate, Verbrauchsmaterialien und Instrumente für die Augenheilkunde verzeichnete im Jahr 2024 ein Wachstum um circa +3 % gegenüber dem Vorjahr gemessen in Euro beziehungsweise +4 % in US-Dollar. Zukünftig erwartet die Carl Zeiss Meditec Gruppe, abgesehen von jährlichen Schwankungen und vorbehaltlich eventueller globaler geopolitischer und wirtschaftlicher Verwerfungen wegen der intakten demografischen und sonstigen Wachstumstreiber, dass der Markt für Produkte der Augenheilkunde jährlich im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen wird.

b) **Markt für Produkte der Mikrochirurgie**

Neben der Augenheilkunde ist die Gesellschaft auch im Markt der Mikrochirurgie tätig. Operationsmikroskope stellen einen großen Teilbereich dieses Marktes dar.

Die Anwendungen liegen insbesondere in der Neuro- und Wirbelsäulen Chirurgie aber auch in weiteren Bereichen wie beispielsweise der HNO-, der plastischen und rekonstruktiven sowie der Dental-Chirurgie.

⁵ Zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs 2023/24 (1 € = 1,0841 USD)

Das Marktvolumen des relevanten Produktbereichs der Operationsmikroskope beläuft sich nach Schätzungen des Unternehmens auf rund 0,8 Mrd. USD beziehungsweise über 0,7 Mrd. €⁶.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe ist mit einem geschätzten Marktanteil von über 50 % in Bezug auf den Umsatz der größte Anbieter in diesem Bereich. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe erwartet mittelfristig und unabhängig von jährlichen Schwankungen, dass der Markt für Produkte der Mikrochirurgie, wie auch im Geschäftsjahr 2024/25, im niedrigeren bis mittleren einstelligen Prozentbereich weiter wachsen wird.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Carl Zeiss Meditec Gruppe zum Geschäftsjahresende

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2024/25 einen Umsatz von 2.227,6 Mio. € (Vorjahr: 2.066,1 Mio. €), was einem Anstieg von +7,8 % entspricht (währungsbereinigt: 8,6 %). Damit lag der Umsatz innerhalb der im Geschäftsbericht 2023/24 angegebenen Prognose eines moderaten Umsatzwachstumes.

Die SBU **Ophthalmology** konnte mit einem Umsatz von 1.723,7 Mio. € (Vorjahr: 1.589,2 Mio. €) ein Wachstum von +8,5 % (währungsbereinigt: +9,3 %; währungs- und akquisitionsbereinigt: +2,3 %) verzeichnen. Zu diesem Anstieg trug unter anderem die ganzjährige Konsolidierung des im Vorjahr erworbenen Unternehmens DORC bei. Weitere Wachstumstreiber waren die anhaltende Erholung im Gerätegeschäft, die weltweite Volumensteigerung bei Intraokularlinsen und ein stabiles Wachstum bei Verbrauchsmaterialien für refraktive Chirurgie in China.

Die SBU **Microsurgery** erreichte einen Umsatz von 503,9 Mio. € (Vorjahr: 477,0 Mio. €) und verzeichnete somit einen Anstieg von +5,7 % (währungsbereinigt: +6,6 %) gegenüber dem Vorjahr. Die guten Auslieferungen neurochirurgischer Mikroskope, insbesondere des neuen Operationsmikroskops KINEVO® 900 S trugen im Wesentlichen zu diesem Anstieg bei.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen auf immaterielle Vermögenswerte (**EBITA**) entwickelte sich im Berichtszeitraum mit 257,7 Mio. € (Vorjahr: 248,9 Mio. €) positiv. Bezogen auf den Umsatz erreichte die Carl Zeiss Meditec Gruppe eine EBITA-Marge von 11,6 % (Vorjahr: 12,0 %). Somit wurde das Ziel einer stabilen bis leicht steigenden Entwicklung des EBITA erreicht, obwohl die EBITA-Marge geringfügig gegenüber dem Vorjahr zurückfiel.

Weiterhin wurde die Umsatz- und Ertragslage durch negative Währungseffekte, insbesondere infolge von Währungskursschwankungen des Euro gegenüber dem US-Dollar und asiatischen Währungen, belastet. Die Auswirkungen negativer Währungseffekte auf das EBITA im Geschäftsjahr 2024/25 belaufen sich auf einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag.

Im strategischen Geschäftsbereich **Ophthalmology** stieg die EBITA-Marge gegenüber dem Vorjahr an. Das Wachstum ist maßgeblich auf die DORC-Konsolidierung zurückzuführen. Weiterhin führten eine anhaltende Erholung im Gerätegeschäft sowie eine weltweite Volumensteigerung bei multifokalen Intraokularlinsen und ein stabiles Wachstum der Verbrauchsmaterialien für refraktive Chirurgie in China zu einer positiven Umsatzentwicklung. Die Forschungs- und Entwicklungskosten lagen aufgrund eines strikten Kostenmanagements deutlich unter dem Vorjahresniveau. Im Geschäftsjahr 2025/26 wird mit weiterem Wachstum gerechnet. Hierbei dürfte sich jedoch das restriktive Investitionsklima im Gerätegeschäft sowie bei elektiven Prozeduren mit Abhängigkeit vom allgemeinen Konsumklima eher verlangsamernd auswirken.

Die EBITA-Marge des strategischen Geschäftsbereichs **Microsurgery** lag deutlich unter dem Vorjahresniveau. Trotz zunehmenden Auslieferungen neurochirurgischer Mikroskope, insbesondere des neuen Operationsmikroskops KINEVO® 900 S und daraus resultierenden Umsatzwachstums, wirkten sich Währungseffekte, gestiegene Abschreibungen sowie Handelszölle signifikant negativ aus. Die Rohertragsmarge lag unter dem Vorjahresniveau, während die operativen Kosten nur leicht stiegen. Für die Zukunft erwartet das Unternehmen im strategischen Geschäftsbereich Microsurgery insbesondere aus diesem Produktzyklus weiteres Umsatzwachstum sowie einen verbesserten Produktmix.

Der operative Cashflow (Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit) im Geschäftsjahr 2024/25 lag mit 209,9 Mio. € (Vorjahr: 247,3 Mio. €) unter dem Wert des Vorjahres. Der leicht niedrigere Zahlungsmittelzufluss resultierte neben dem niedrigeren Konzernergebnis im Wesentlichen aus einem Aufbau von Working Capital, insbesondere gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie höherer Zinszahlungen.

⁶ Zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres 2023/24 (1 € = 1,0841 USD)

Der Free Cashflow stieg im Geschäftsjahr 2024/25 auf 203,7 Mio. € (Vorjahr: 121,5 Mio. €), unter anderem infolge geringerer Investitionen in Sachanlagen und immaterieller Vermögensgüter im Rahmen des im Geschäftsjahr 2023/24 aufgelegten Resilienz-Programms. Der EVA® ist von 8,4 Mio. € im Vorjahr auf -55,4 Mio. € zurückgegangen. Der starke Rückgang des EVA® ist im Wesentlichen durch gestiegene Kapitalkosten im Zusammenhang mit der DORC-Konsolidierung begründet.

Zur Aufrechterhaltung der Innovationsstärke und Absicherung des künftigen Wachstums investiert das Unternehmen kontinuierlich in Forschung und Entwicklung. Im Geschäftsjahr 2024/25 belief sich der Anteil der F&E-Ausgaben am Umsatz auf 14,6 % (Vorjahr: 16,6 %).

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2024/25

	Ergebnisse 2024/25	Prognose 2024/25
Umsatzerlöse der Carl Zeiss Meditec Gruppe	2.227,6 Mio. €	Moderates Umsatzwachstum (Vorjahr: 2.066,1 Mio. €)
Umsatzwachstum der SBU Ophthalmology	+8,5 %	Mindestens in Höhe des Marktwachstums (im mittleren einstelligen Prozentbereich; Vorjahr: 1.589,2 Mio. €)
Umsatzwachstum der SBU Microsurgery	+5,7 %	Stärker als zugrunde liegender Markt (Vorjahr: 477,0 Mio. €)
EBIT-Marge	10,0 %	Mindestens leicht höher gegenüber Vorjahreswert von 9,4 %
EBITA-Marge	11,6 %	Stabiles bis leicht steigendes Niveau (Vorjahr: 12,0 %)
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	209,9 Mio. €	Mindestens stabil bis leicht steigend
Forschungs- und Entwicklungskosten (Vgl. Vj)	-4,9 %	Vergleichbarer Betrag zum Vorjahr (2023/24: 343,1 Mio. €)
Free Cashflow (FCF)	203,7 Mio. €	Stabiles bis leicht steigendes Niveau
Economic Value Added® (EVA®)	-55,4 Mio. €	Moderat rückläufig gegenüber dem Vorjahr (8,4 Mio. €)

Ertragslage

Darstellung der Ertragslage

Zusammenfassung wesentlicher Größen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Mio. €, falls nicht angegeben

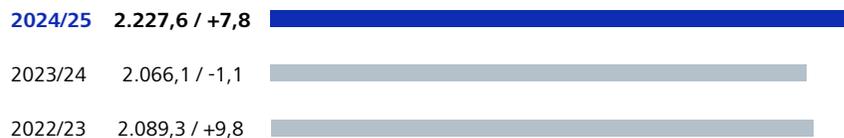
	2024/25	2023/24	Veränderung
Umsatzerlöse	2.227,6	2.066,1	+7,8 %
Bruttomarge	52,8 %	52,7 %	+0,1 %-Pkt.
EBIT	223,3	194,5	+14,8 %
EBIT-Marge	10,0 %	9,4 %	+0,6 %-Pkt.
EBITA	257,7	248,9	+3,5 %
EBITA-Marge	11,6 %	12,0 %	-0,4 %-Pkt.
Ergebnis vor Ertragssteuern	193,9	240,9	-19,5 %
Steuerquote	26,6 %	25,2 %	+1,4 %-Pkt.
Konzernergebnis nach Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter	141,2	178,7	-21,0 %
Gewinn je Aktie nach Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter	1,61 €	2,01 €	-19,8 %

Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2024/25 erzielte die Carl Zeiss Meditec Gruppe einen Umsatz von 2.227,6 Mio. € (Vorjahr: 2.066,1 Mio. €), was einem Anstieg von +7,8 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der währungs- und akquisitionsbereinigte Umsatz für das Geschäftsjahr 2024/25 stieg um +3,3 % an. Beide strategische Geschäftsbereiche konnten einen Umsatzanstieg verzeichnen. Wachstumstreiber waren sowohl gute Auslieferungen des VISUMAX® 800 in China, aber auch eine zunehmende Beschleunigung der Auslieferung neurochirurgischer Operationsmikroskope, insbesondere des KINEVO® 900 S. Ein weltweit gutes Volumenwachstum bei multifokalen IOL sowie eine starke Nachfrage nach Verbrauchsmaterialien für die Netzhautchirurgie und ungefähr stabile Volumina bei refraktiven Prozeduren in China trugen ebenfalls zum Wachstum bei.

Der Auftragsbestand stieg deutlich und betrug am Ende des Geschäftsjahres 2024/25 379,6 Mio. € (30. September 2024: 327,0 Mio. €).

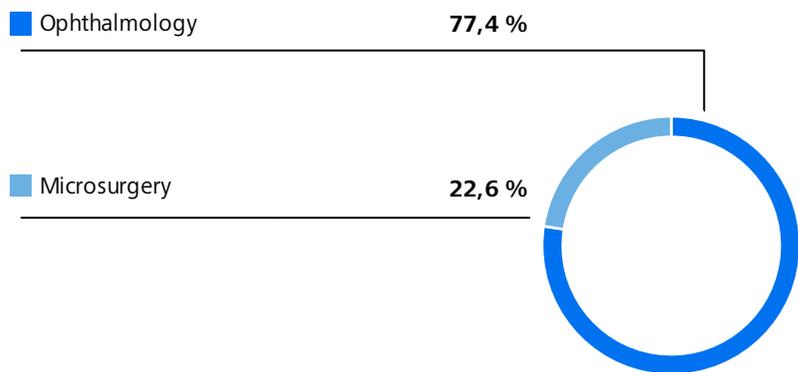
Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe in Mio. €/Wachstum in %



a) Umsatz nach strategischen Geschäftsbereichen

Der strategische Geschäftsbereich **Ophthalmology** steuerte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 77,4 % (Vorjahr: 76,9 %) etwas mehr als drei Viertel zum Gesamtumsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe bei. Auf den strategischen Geschäftsbereich **Microsurgery** entfielen 22,6 % (Vorjahr: 23,1 %) des Gesamtumsatzes.

Anteil der strategischen Geschäftsbereiche am Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe im Geschäftsjahr 2024/25



Der Umsatz der SBU **Ophthalmology** lag mit +8,5 % (währungsbereinigt: +9,3 %) über dem Vorjahreswert und erreichte 1.723,7 Mio. € (Vorjahr: 1.589,2 Mio. €). Der Anstieg ergab sich im Wesentlichen aus der Konsolidierung von DORC. Akquisitions- und währungsbereinigt lag der Umsatz mit +2,3 % leicht über dem Vorjahresniveau. Eine anhaltende Erholung im Gerätegeschäft sowie eine weltweite Volumensteigerung bei Intraokularlinsen und ein stabiles Wachstum der Verbrauchsmaterialien für refraktive Chirurgie in China führten zu einer positiven Umsatzentwicklung.

Der Auftragseingang stieg deutlich von 1.499,6 Mio. € auf 1.774,3 Mio. € um +18,3 % (währungsbereinigt: +19,2 %).

Der Umsatz der SBU **Microsurgery** lag für das Geschäftsjahr 2024/25 bei 503,9 Mio. € und damit +5,7 % über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 477,0 Mio. €). Währungsbereinigt belief sich der Umsatzanstieg auf +6,6 %. Zunehmende Auslieferungen neurochirurgischer Mikroskope, insbesondere des neuen Operationsmikroskops KINEVO® 900 S, trugen maßgeblich zum Anstieg des Wachstums bei.

Der Auftragseingang in der Mikrochirurgie stieg ebenfalls deutlich von 435,2 Mio. € auf 513,5 Mio. € um +18,0 % (währungsbereinigt: +19,0 %).

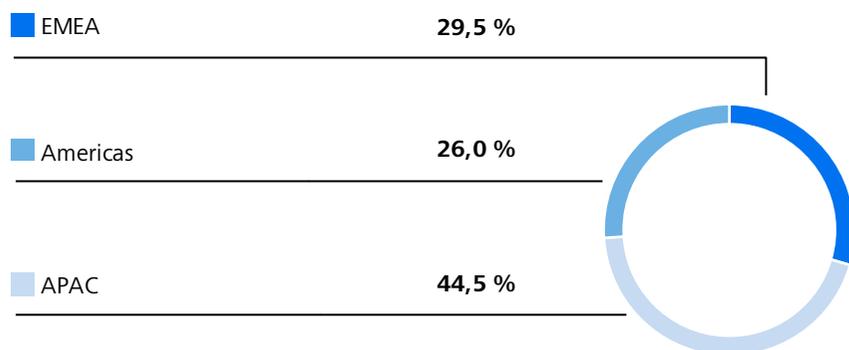
Umsatz nach strategischen Geschäftsbereichen

	2024/25	2023/24	Veränderung in %	
	Mio. €	Mio. €		währungsbereinigt
Ophthalmology	1.723,7	1.589,2	+8,5	+9,3
Microsurgery	503,9	477,0	+5,7	+6,6
Carl Zeiss Meditec Gruppe	2.227,6	2.066,1	+7,8	+8,6

b) Umsatz nach Regionen

Im Geschäftsjahr 2024/25 entfielen 44,5 % (Vorjahr: 45,9 %) des Gesamtumsatzes auf die Region **APAC**. Die Region **EMEA** machte 29,5 % (Vorjahr: 28,3 %) vom Gesamtumsatz aus, während die Region **Americas** 26,0 % (Vorjahr: 25,8 %) des Gesamtumsatzes lieferte. Dabei wurde insgesamt mehr als die Hälfte des Umsatzes mit dem weltweiten Vertriebsnetz der ZEISS Gruppe erwirtschaftet.

Anteil der Regionen am Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe im Geschäftsjahr 2024/25



In der Region **EMEA** stieg der Umsatz um +12,5 % von 584,3 Mio. € auf 657,5 Mio. €. Währungsbereinigt belief sich der Anstieg auf +13,6 %. Dabei trugen insbesondere die Kernmärkte Deutschland und Großbritannien sowie die skandinavischen Märkte zum Umsatzwachstum bei.

Der Umsatz in der Region **Americas** stieg um +8,7 % von 532,9 Mio. € auf 579,2 Mio. €, insbesondere aufgrund guter Wachstumsbeiträge aus Nordamerika und einer Erholung der USA gegenüber einer schwachen Vorjahresperiode.

Die Region **APAC** verzeichnete gegenüber dem Vorjahr ebenfalls einen Umsatzanstieg von +4,4 % (währungsbereinigt: +4,6 %) auf 991,0 Mio. € (Vorjahr: 949,0 Mio. €). Mit guten Wachstumsraten leisteten die Märkte Indien, Südostasien und Südkorea einen positiven Beitrag zur Umsatzentwicklung. Der chinesische Markt indes entwickelte sich erwartungsgemäß stabil. Japan zeigte eine rückläufige Entwicklung.

Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe nach Regionen

	2024/25	2023/24	Veränderung in %	
	Mio. €	Mio. €		währungsbereinigt
EMEA	657,5	584,3	+12,5	+13,6
Americas	579,2	532,9	+8,7	+10,4
APAC	991,0	949,0	+4,4	+4,6
Carl Zeiss Meditec Gruppe	2.227,6	2.066,1	+7,8	+8,6

Bruttoergebnis vom Umsatz

Im Geschäftsjahr 2024/25 lag das Bruttoergebnis vom Umsatz bei 1.175,2 Mio. € (Vorjahr: 1.088,6 Mio. €). Die Bruttomarge erreichte im Berichtszeitraum 52,8 % (Vorjahr: 52,7 %).

Funktionskosten

Die Funktionskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf 952,8 Mio. € (Vorjahr: 912,3 Mio. €) und erhöhten sich damit um 4,4 %. Der Anstieg war im Wesentlichen durch erhöhte Vertriebs- und Marketingkosten sowie allgemeine Verwaltungskosten primär im Zusammenhang mit der DORC-Akquisition im Vorjahr bedingt. Eine strikte Kostenkontrolle führte insbesondere zu einer leicht rückläufigen Entwicklung der operativen Kosten in Forschung und Entwicklung. Der Anteil der Funktionskosten am Umsatz verringerte sich insgesamt von 44,2 % im Vorjahreszeitraum auf 42,8 % im Geschäftsjahr 2024/25.

- » **Vertriebs- und Marketingkosten:** Die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing stiegen von 458,2 Mio. € im Vorjahr auf 495,1 Mio. €. Der Anteil der Aufwendungen, bezogen auf den Gesamtumsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe, lag unverändert bei 22,2 % (Vorjahr: 22,2 %).
- » **Allgemeine Verwaltungskosten:** Die Aufwendungen in diesem Bereich lagen bei 131,4 Mio. € (Vorjahr: 111,0 Mio. €). In Relation zum Umsatz stieg der Anteil der Allgemeinen Verwaltungskosten mit 5,9 % (Vorjahr: 5,4 %) leicht an. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Integration von DORC sowie Softwareprojekten.
- » **Forschungs- und Entwicklungskosten:** Die Carl Zeiss Meditec Gruppe investiert zur Weiterentwicklung des Produktportfolios und zur Sicherung weiteren Wachstums kontinuierlich in den Bereich Forschung und Entwicklung (F&E). Die F&E-Aufwendungen sanken im Berichtszeitraum auf 326,3 Mio. € (Vorjahr: 343,1 Mio. €) infolge von

Maßnahmen zur Neupriorisierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Die F&E-Quote sank mit 14,6 % (Vorjahr: 16,6 %) deutlich gegenüber dem Vorjahr, verzeichnete aber im Industrievergleich weiterhin ein hohes Niveau.

Ergebnisentwicklung

EBITA in Mio. €/EBITA-Marge in %⁷



Die Carl Zeiss Meditec Gruppe erreichte im Berichtszeitraum ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen auf immaterielle Vermögenswerte (EBITA) von 257,7 Mio. € (Vorjahr: 248,9 Mio. €), und verzeichnete somit einen Anstieg um +3,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Dies entspricht einer EBITA-Marge von 11,6 % (Vorjahr: 12,0 %). Der Vorjahreswert hatte von einer einmaligen Vergleichszahlung aus der Beilegung eines Rechtsstreits mit Topcon Ltd. in den USA in Höhe von 18,0 Mio. € profitiert. Bereinigt um Sondereffekte lag die EBITA-Marge bei 11,6 % (Vorjahr: 11,2 %).

Überleitung von EBIT zu EBITA⁸

	2024/25	2023/24	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
EBIT	223,3	194,5	+14,8
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	-34,4	-54,4	-36,8
EBITA	257,7	248,9	+3,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1,6	18,1	-
EBITA-Marge	11,6 %	12,0 %	-0,4 %-Pkt.

Im strategischen Geschäftsbereich **Ophthalmology** entwickelte sich die EBITA-Marge positiv und lag mit 10,9 % (Vorjahr: 9,6 %) leicht über dem Vorjahr. Die vollständige Konsolidierung von DORC und das positive organische Wachstum unterstützen dabei. Im Berichtszeitraum erholte sich der Geräteabsatz weiter und das Volumenwachstum bei Intraokularlinsen, insbesondere bei Premium-Linsen, setzte sich fort, während der Verbrauch an refraktiven Eingriffen leicht zunahm und die Eingriffe in China stabil blieben.

Die EBITA-Marge des strategischen Geschäftsbereich **Microsurgery** entwickelte sich rückläufig von 20,0 % im Vorjahr auf 14,0 % im Geschäftsjahr 2024/25. Dennoch lag diese damit weiterhin oberhalb der EBITA-Marge des Gesamtkonzerns. Trotz Umsatzsteigerung in Folge zunehmenden Auslieferungen neurochirurgischer Mikroskope, insbesondere des neuen Operationsmikroskops KINEVO[®] 900 S, wirkten sich negative Währungseffekte aufgrund von Kursschwankungen insbesondere des Euro zum US-Dollar und den asiatischen Währungen sowie gestiegene Abschreibungen und US-Handelszölle dämpfend aus.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 349,7 Mio. € (Vorjahr: 327,2 Mio. €). Die EBITDA-Marge belief sich auf 15,7 % (Vorjahr: 15,8 %).

Das Finanzergebnis verringerte sich im Geschäftsjahr 2024/25 auf -29,4 Mio. € (Vorjahr: 46,4 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf Kursverluste aus Währungssicherungsgeschäften und ein niedrigeres Zinsergebnis zurückzuführen.

⁸ Nach den 12 Monaten entstanden planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus den Kaufpreisallokationen (PPA) von rund 29,4 Mio. € (Vorjahr: 22,9 Mio. €) im Wesentlichen im Zusammenhang mit den Akquisitionen von DORC im Geschäftsjahr 2023/24, Katalyst Surgical LLC und Kogent Surgical LLC im Geschäftsjahr 2021/22, der CZM Cataract Technology, Inc. (früher: IanTECH, Inc.) im Geschäftsjahr 2018/19 sowie der CZM Production LLC (früher: Aaren Scientific, Inc.) im Geschäftsjahr 2013/14. Darüber hinaus kam es im Zusammenhang mit einer Neubewertung der Vermögenswerte der CZM Cataract Technology, Inc. zu außerordentlichen Wertberichtigungen in Höhe von 5,0 Mio. € (Vorjahr: 31,5 Mio. €).

⁷ Das Geschäftsjahr 2022/23 zeigt das EBIT und die EBIT-Marge.

Der Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen belief sich im Berichtszeitraum auf -20,1 Mio. € (Vorjahr: -6,2 Mio. €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen für das Gesellschafterdarlehen der Carl Zeiss AG zur Refinanzierung der DORC-Akquisition, dem im Vorjahr noch höhere Zinserträge aus dem Konzern-Treasury entgegen gestanden hatten.

Die Steuerquote belief sich für den Berichtszeitraum auf 26,6 % (Vorjahr: 25,2 %). Generell wird von einer durchschnittlichen jährlichen Steuerquote von leicht unter 30 % ausgegangen.

Das auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallende Konzernergebnis belief sich für das Geschäftsjahr 2024/25 auf 141,2 Mio. € (Vorjahr: 178,7 Mio. €). Auf die Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter entfielen 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2024/25 beläuft sich der unverwässerte Gewinn je Aktie des Mutterunternehmens auf 1,61 € (Vorjahr: 2,01 €).

Finanzlage

Ziele und Grundsätze des Finanzmanagements

Ein wesentliches Ziel des Finanzmanagements der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist die Sicherung der Liquidität sowie diese konzernweit effizient zu steigern.

Für die Carl Zeiss Meditec Gruppe stellt das operative Geschäft die Hauptliquiditätsquelle der einzelnen Geschäftsbereiche dar, woran sich auch die strategische Ausrichtung und finanzwirtschaftliche Aktivitäten orientieren. Im Zusammenhang mit der DORC-Akquisition wurde zusätzlich im Geschäftsjahr 2023/24 einmalig ein Darlehen von 400 Mio. € aus der ZEISS Gruppe zur teilweisen Finanzierung der Transaktion aufgenommen. Die Carl Zeiss Meditec AG betreibt ein globales Finanzmanagement, welches alle Tochterunternehmen umfasst und zentral auf Konzernebene organisiert wird. Dafür werden Service-Leistungen des Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG bezogen. Des Weiteren ist die Carl Zeiss Meditec Gruppe bestrebt, die Finanzkraft kontinuierlich zu verbessern sowie finanzielle Risiken auch unter Einsatz von Finanzinstrumenten durch laufende Beobachtung der Bonitätsentwicklung ihrer Schuldner zu reduzieren.

Nicht benötigte Liquidität wird vom Unternehmen zu marktüblichen Konditionen über das Treasury der Carl Zeiss AG angelegt. Bei der Anlage überschüssiger Liquidität steht grundsätzlich die kurzfristige Verfügbarkeit über dem Ziel der Ertragsmaximierung, um beispielsweise im Falle möglicher Akquisitionen schnell auf vorhandene Mittel zurückgreifen zu können. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe verfügt über Produktionsstandorte in den USA, Europa und China. Auf

diese Weise kann der Einfluss von Wechselkursschwankungen vermindert werden. Die Absicherung des verbleibenden Währungsrisikos erfolgt über Termingeschäfte. Einzelheiten hierzu sind im Konzernanhang unter den Abschnitten „2 Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften“ und „26 Finanzinstrumente und Risikoversorge“ sowie im Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG in den Abschnitten „Angaben und Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie zu einzelnen Posten der Bilanz“ Absatz „12 Rückstellungen“ und „7 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ zu finden.

Finanzmanagement

Der Quotient aus Fremdkapital und Eigenkapital beläuft sich zum 30. September 2025 auf 60,0 % (Vorjahr: 65,0 %).

Weiterhin besteht die Möglichkeit, Darlehen beim Treasury der Carl Zeiss AG oder bei Banken aufzunehmen.

Weitere Informationen zu finanziellen Verbindlichkeiten der Carl Zeiss Meditec Gruppe sind im Abschnitt „24 Finanzielle Verbindlichkeiten“, „23 Abgegrenzte Verbindlichkeiten“ sowie „25 Übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten“ des Konzernanhangs sowie im Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG in den Abschnitten „7 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ und „13 Verbindlichkeiten“ zu finden.

Änderungen in den Kreditkonditionen haben gegenwärtig keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage, da das Unternehmen über ausreichend Zahlungsmittel zur Finanzierung seiner operativen und strategischen Ziele verfügt. Die Darlehensaufnahme bei der ZEISS Gruppe ergibt durch den festen Zinssatz keine Änderungen an den Konditionen.

Gesonderte Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für die Carl Zeiss Meditec Gruppe Risiken aus Währungskursschwankungen. Auf Basis einer rollierenden Geschäftsplanung können wesentliche Währungsrisiken durch Sicherungsgeschäfte abgesichert werden.

Sicherungsgeschäfte werden grundsätzlich zentral über die Carl Zeiss Financial Services GmbH getätigt. Die Leistungen der Carl Zeiss Financial Services GmbH gegenüber der Carl Zeiss Meditec AG und ihren Tochtergesellschaften werden durch entsprechende Rahmenverträge geregelt. Die Sicherungsgeschäfte werden durch die

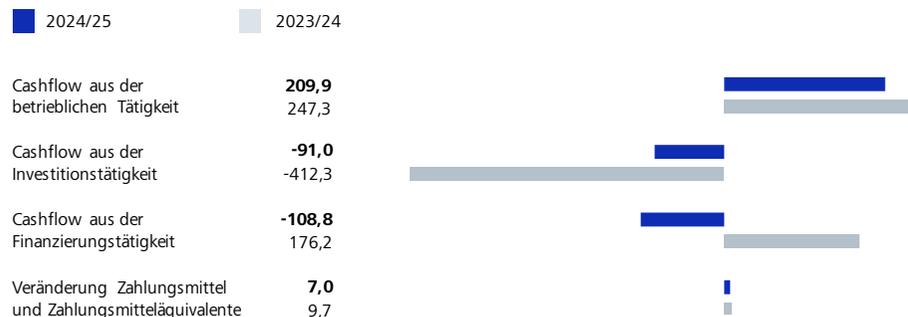
Carl Zeiss Financial Services GmbH mit externen Geschäftsbanken abgewickelt. Die Abwicklung von Sicherungsgeschäften erfolgt ausschließlich mit Banken von hoher Bonität nach dem Rating führender Agenturen. Die Geschäftsumfänge werden unter strikter Funktionstrennung in Front- (Handel), Middle- (Financial-Risk-Management, Controlling) und Back-Office (Abwicklung, Dokumentation) durchgeführt.

Bei der Risikosteuerung und -überwachung zur Quantifizierung der Währungsrisiken werden Value-at-Risk-Analysen eingesetzt, ergänzt um Szenario-, Sensitivitäts- und Stress-Test-Analysen. Für die operative Steuerung aller relevanten Währungen werden Sicherungsquoten festgelegt. In Bezug auf Kontrahenten und Geschäftsarten wurden Risikobegrenzungen in Form von Limiten festgelegt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich für Sicherungszwecke eingesetzt.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung der Carl Zeiss Meditec Gruppe zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme innerhalb eines Geschäftsjahres. Dabei wird zwischen dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Zusammenfassung wesentlicher Größen der Kapitalflussrechnung in Mio. €



Der **Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit** belief sich für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 209,9 Mio. € (Vorjahr: 247,3 Mio. €). Der Rückgang ist auf den Aufbau von Working Capital, insbesondere durch die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie höhere Zinszahlungen zurückzuführen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** lag im Geschäftsjahr 2024/25 bei -91,0 Mio. € (Vorjahr: -412,3 Mio. €). Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, darunter der Ausbau von Produktionskapazitäten für Intraokularlinsen und refraktive Verbrauchsmaterialien, sowie der Aufbau von Forderungen gegenüber dem Konzern-Treasury waren gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig. Weitere Zahlungsmittel flossen aus einem Anlagenverkauf im Rahmen des Umbaus von Produktionskapazitäten der RTP-Fertigung zu. Im Vorjahr hatte neben der Zahlung des Kaufpreises für die DORC-Akquisition gegenläufig ein hoher Zahlungsmittelabruf aus dem Konzern-Treasury stattgefunden und die Forderungen aus Finanzausgleich entsprechend reduziert.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr -108,8 Mio. € (Vorjahr: 176,2 Mio. €). Der niedrigere Zahlungsmittelzufluss im Geschäftsjahr 2024/25 resultierte insbesondere aus der Reduktion von Verbindlichkeiten beim Konzern-Treasury sowie Dividenden- und Leasingzahlungen. Die Vergleichsbasis im Vorjahr enthält die Darlehensaufnahme bei der ZEISS Gruppe und damit einen Zahlungsmittelzufluss.

Der **Free Cashflow** stieg im Geschäftsjahr 2024/25 auf 203,7 Mio. € (Vorjahr: 121,5 Mio. €) an. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf geringere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte im Rahmen des im Geschäftsjahr 2023/24 aufgelegten Resilienz-Programms zurückzuführen. Der **Nettobestand an liquiden Mitteln⁹** war mit 123,5 Mio. € (Vorjahr: 72,9 Mio. €) ebenfalls steigend. Aufgrund der Darlehensaufnahme im Rahmen der DORC-Akquisition im Vorjahr gegenüber der ZEISS Gruppe ergibt sich eine **Nettofinanzverschuldung⁹** von 276,9 Mio. € (Vorjahr: 327,4 Mio. €).

Investitions- und Abschreibungspolitik

Um die Marktstellung in der Medizintechnik noch weiter auszubauen, sind kontinuierliche Investitionen für beide strategischen Geschäftsbereiche erforderlich. Dabei werden zwei Arten von Investitionen unterschieden: zum einen Kapazitätserweiterungen, zum anderen Ersatzinvestitionen. Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgt primär aus dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit.

Bei der Fertigung von Geräten und Systemen beschränkt sich die Gesellschaft im Wesentlichen auf die Integration einzelner Komponenten zu Systemlösungen. Aus diesem Grund sind Investitionen in Sachanlagen auf Ebene der Carl Zeiss Meditec Gruppe vergleichsweise gering. Die

⁹ Gemäß Definition in der dargestellten Tabelle „Kennzahlen zur Finanzlage“

Fertigung von Intraokularlinsen sowie chirurgischen Verbrauchsmaterialien stellt eine Ausnahme dar. Hierfür sind aufgrund der größeren Fertigungstiefe in der Regel höhere Investitionen erforderlich.

Dennoch ist im Unternehmen der erforderliche Kapitaleinsatz für Sachgüter begrenzt, was auch die Entwicklung der sogenannten Capex-Quote, dem Verhältnis von Gesamtinvestitionen¹⁰ in das Immaterielle -und Sachanlagevermögen (Cash) zum Konzernumsatz, zeigt. Im Geschäftsjahr 2024/25 betrug sie 3,4 % (Vorjahr: 7,4 %), unter anderem aufgrund deutlich geringerer Investitionen bei einem höheren Umsatz.

Die Carl Zeiss Meditec AG und ihre Tochtergesellschaften schreiben immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen grundsätzlich planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ab. Weitere Einzelheiten hierzu sind im Abschnitt „2 Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften“ Absatz „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ und „Sachanlagen“ des Konzernanhangs sowie im Abschnitt „4 Anlagevermögen“ des Jahresabschlusses der Carl Zeiss Meditec AG zu finden.

Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Definition	30.9.2025	30.9.2024	Veränderung
		Mio. €	Mio. €	in %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	27,3	20,3	+34,4
Nettobestand an liquiden Mitteln	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten + Forderungen gegen das Treasury der Carl Zeiss AG . Verbindlichkeiten gegenüber dem Treasury der Carl Zeiss AG	123,5	72,9	+69,3
Nettofinanzverschuldung	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten + Forderungen gegen das Treasury der Carl Zeiss AG . Verbindlichkeiten gegenüber dem Treasury der Carl Zeiss AG . Bankverbindlichkeiten inkl. Darlehen	-276,9	-327,4	-15,4
Net Working Capital	Kurzfristige Vermögenswerte inklusive Geldanlagen . Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente . Forderungen gegen das Treasury der Carl Zeiss AG . Kurzfristige Schulden exkl. Verbindlichkeiten gegenüber dem Treasury der Carl Zeiss AG	613,0	570,7	+7,4
Working Capital	Kurzfristige Vermögenswerte . Kurzfristige Schulden	736,5	643,6	+14,4
Kennzahl	Definition	2024/25	2023/24	Veränderung
Cashflow je Aktie	Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien	2,40 €	2,78 €	-13,9 %
Capex-Quote	Investitionen (Cash) in das Anlagevermögen Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe	3,4 %	7,4 %	-4,0 %-Pkt

¹⁰ Die Gesamtsumme der Investitionen belief sich im Geschäftsjahr 2024/25 auf 76,6 Mio. € nach 152,2 Mio. € im Vorjahr.

Vermögenslage

Darstellung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 30. September 2025 auf 3.403,4 Mio. € (30. September 2024: 3.393,2 Mio. €).

Die **langfristigen Vermögenswerte** haben sich von 2.180,7 Mio. € am 30. September 2024 auf 2.123,1 Mio. € am 30. September 2025 verringert. Ursächlich für die Reduktion waren im Wesentlichen Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sowie negative Währungseffekte. Gegenläufig wirkten Investitionen in Sachanlagevermögen für den Ausbau von Fertigungskapazitäten, Aktivierung von Entwicklungskosten sowie die Veränderung der at-equity bilanzierten Beteiligungen.

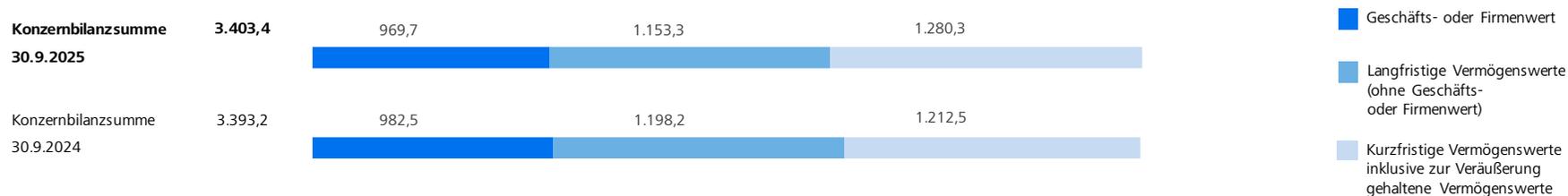
Die **kurzfristigen Vermögenswerte** beliefen sich auf 1.280,3 Mio. € (30. September 2024: 1.212,5 Mio. €). Trotz eines stichtagsbedingten Bestandsabbaus von Vorräten, führte insbesondere ein stichtagsbedingter Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahe stehende Unternehmen und der Forderungen aus Finanzausgleich infolge eines Anstiegs des operativen Ergebnisses zu einer Erhöhung der Vermögenswerte.

Das in der Bilanz der Carl Zeiss Meditec Gruppe ausgewiesene **Eigenkapital** belief sich am 30. September 2025 auf 2.127,7 Mio. € (30. September 2024: 2.056,5 Mio. €). Die Eigenkapitalquote betrug 62,5 % (30. September 2024: 60,6 %) und stieg damit leicht an, bedingt durch das operative Ergebnis und ein geringeres Fremdkapital.

Die **langfristigen Schulden** reduzierten sich zum 30. September 2025 auf 731,9 Mio. € (30. September 2024: 767,9 Mio. €), insbesondere durch die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten.

Zum 30. September 2025 reduzierten sich die **kurzfristigen Schulden** auf 543,8 Mio. € (30. September 2024: 568,8 Mio. €). Maßgeblich hierfür war der deutliche Rückgang der Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich. Gegenläufig wirkte der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen.

Bilanzstruktur - Aktiva in Mio. €



Bilanzstruktur - Passiva in Mio. €



Kennzahlen zur Vermögenslage

Kennzahl	Definition	30.9.2025	30.9.2024	Veränderung
		in %	in %	%-Punkte
Eigenkapitalquote	Eigenkapital (inklusive Mehrheitsanteil) Bilanzsumme	62,5	60,6	+1,9
Vorräte in % vom rollierenden 12-Monatsumsatz	Vorräte (netto) Rollierender Umsatz	22,3	26,0	-3,6
Forderungen in % vom rollierenden 12-Monatsumsatz	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag (inklusive langfristiger Forderungen) Rollierender Umsatz	23,8	21,6	+2,2

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand der Carl Zeiss Meditec Gruppe erhöhte sich zum 30. September 2025 um +16,1 % auf 379,6 Mio. € (30. September 2024: 327,0 Mio. €).

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im Geschäftsjahr 2024/25 nicht eingetreten.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Nachhaltigkeit

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe legt traditionell großen Wert auf ihr Engagement für Gemeinwohl und Umwelt. Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln umfasst dabei neben wirtschaftlichen Zielsetzungen auch ökologische und soziale Aspekte. Nachhaltigkeitsziele sind fest in der Unternehmensstrategie verankert und basieren auf sozialer Verantwortung, gesellschaftlichem Engagement und technologischer Innovationskraft.

Ein wesentlicher Beitrag besteht darin, durch die breite Anwendung der Produkte und Lösungen die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten weltweit zu verbessern. Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden über 2 Millionen Intraokularlinsen (IOLs) abgesetzt, mehr als 3 Millionen refraktive Prozeduren und rund 250 Tausend Vitrektomie-Prozeduren durchgeführt (basierend auf der Anzahl verkaufter Vitrektomie-Kits und -Instrumente). Diese Zahlen verdeutlichen die Relevanz der Technologien in der modernen Augenchirurgie – von der Wiederherstellung der Sehkraft über refraktive Korrekturen bis hin zu komplexen vitreoretinalen Eingriffen. Zudem wurden kumulativ über 68 Tausend Softwarelizenzen vergeben, die den zunehmenden Einsatz digitaler Lösungen und die fortschreitende Vernetzung medizinischer Systeme widerspiegeln. Diese digitalen Anwendungen unterstützen klinische Entscheidungsprozesse, verbessern die Effizienz und tragen zur Qualität der Patientenversorgung bei.

Das Volumen von über 1 Millionen verkauften Drapes (sterilen chirurgischen Abdeckfolien zum Schutz des Operationsfeldes) im Geschäftsjahr 2024/25 unterstreicht die breite Anwendung der Produkte im Bereich der Mikrochirurgie. Besonders in der Neuro-, HNO-, Zahn- sowie plastisch-rekonstruktiven Chirurgie ermöglichen sie präzise und sichere Eingriffe. Da nicht alle Anwenderinnen und Anwender der ZEISS Operationsmikroskope auch ZEISS Drapes einsetzen, liegt die tatsächliche Zahl der mikrochirurgischen Prozeduren deutlich höher. Mit der Einführung von Lieferverträgen für Drapes im Zusammenhang mit dem Verkauf der Mikroskope wird eine weitere Steigerung des Absatzes erwartet.

Die Folgen des Klimawandels, insbesondere die Zunahme von Extremwetterereignissen, haben derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die zentralen Wachstumsfaktoren der Medizintechnikbranche. Die Produktionsstandorte der Gruppe liegen nicht in Regionen mit erhöhtem Naturgefahrenrisiko; auch ist der Erwerb von CO₂-Zertifikaten nicht erforderlich.

Gleichzeitig sieht sich das Unternehmen in der Verantwortung, mit seinen Technologien und Innovationen aktiv zur Bewältigung klimatischer Herausforderungen beizutragen. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe arbeitet kontinuierlich daran, die Ressourceneffizienz in Produktion und Logistik zu steigern und den Einsatz erneuerbarer Energien auszuweiten. Nachhaltigkeitsaspekte wie Energieverbrauch, Materialeffizienz und Produktlebensdauer werden bereits in der Entwicklungsphase berücksichtigt. Darüber hinaus achtet das Unternehmen auf eine verantwortungsvolle Lieferkette und die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards bei seinen Partnern.

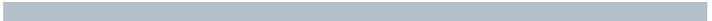
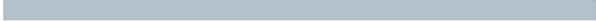
Ziel ist es, ökonomisches Wachstum mit nachhaltigem Handeln in Einklang zu bringen und so langfristig Mehrwert für Gesellschaft, Umwelt und Unternehmen zu schaffen.

Gemäß §§ 315b und c i. V. m. §§ 289b ff. HGB sowie der EU-Taxonomie-Verordnung veröffentlicht die Carl Zeiss Meditec AG für das Geschäftsjahr 2024/25 einen zusammengefassten, gesonderten nichtfinanziellen Bericht. Dieser enthält die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, der Lage und der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft relevanten Informationen und ist in deutscher und englischer Sprache unter www.zeiss.de/meditec-ag/investor-relations/berichte-und-veroeffentlichungen.html abrufbar.

Mitarbeitende

Hochqualifizierte und motivierte Mitarbeitende bilden die Grundlage für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Dabei spielen eine verantwortungsvolle Personalentwicklung und attraktive Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten eine zentrale Rolle. Zum 30. September 2025 waren in der Carl Zeiss Meditec Gruppe weltweit 5.784 (Vorjahr: 5.726) Mitarbeitende beschäftigt.

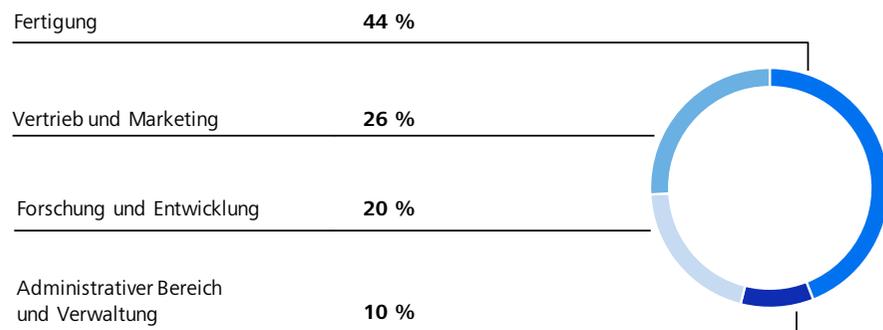
Mitarbeitende

30.9.2025	5.784	
30.9.2024	5.726	
30.9.2023	4.823	

Zum 30. September 2025 waren die meisten Mitarbeitenden in der Fertigung mit 44 % sowie im Vertrieb und Marketing mit 26 % beschäftigt. Darin enthalten sind 690 Mitarbeitende im Service,

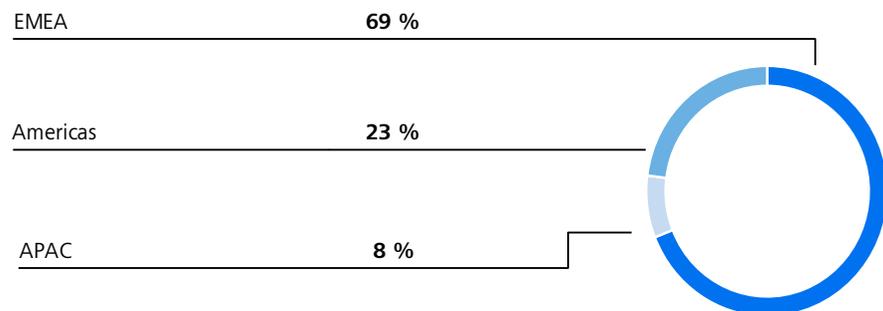
die über verschiedene Bereiche verteilt sind. Der Anteil der Mitarbeitenden im Bereich Forschung und Entwicklung lag bei 20 %, im administrativen bei 10 %.

Mitarbeitende nach Funktionsbereichen 30. September 2025



Der Großteil der Mitarbeitenden der Carl Zeiss Meditec Gruppe war zum Stichtag mit 69 % in der Region EMEA tätig. In der Region Americas entfiel der Anteil auf 23 %, in APAC auf 8 %, da dort in erster Linie auf das Vertriebsnetz der ZEISS AG zurückgegriffen wird.

Mitarbeitende nach Regionen 30. September 2025



Der Erfolg der Carl Zeiss Meditec Gruppe basiert auf den Kompetenzen und Leistungen der Mitarbeitenden. Daher ist die Kernaufgabe des Personalmanagements die nachhaltige

Entwicklung und gezielte Förderung ihrer Potenziale. Im Fokus stehen insbesondere die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden sowie die Entwicklung von Führungskräften. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, im Rahmen des internen ZEISS Qualifizierungsprogramms unterschiedliche Kurse zu besuchen, ergänzt durch nebenberufliche Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote.

Compliance

Als Unternehmen der ZEISS Gruppe sind für die Unternehmensleitung Integrität und Compliance von höchster Bedeutung für das weltweite Ansehen der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Vertrauen seitens der externen Stakeholder in ein verantwortungsbewusstes, gesetzestreu und ethisches Verhalten bildet eine elementare Voraussetzung für Wachstum und Erfolg.

Die Carl Zeiss Meditec AG ist als Konzernunternehmen der ZEISS Gruppe in das Compliance Management System der Carl Zeiss AG eingebunden. Dieses System stellt durch klare Prozesse und Richtlinien die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie interner Vorgaben sicher und kombiniert einen zentralen mit einem dezentralen Ansatz. Die Carl Zeiss AG erstellt hierzu Richtlinien und Schulungsunterlagen, die auf Ebene der Tochtergesellschaften, einschließlich der Carl Zeiss Meditec AG, umgesetzt werden.

Mitarbeitende sind verpflichtet, Verstöße gegen das Compliance-Gebot oder Verdachtsmomente zu melden. Das Meldemanagement gewährleistet die Anonymität der Hinweisgeber und regelt Prüfung, Dokumentation sowie notwendige Maßnahmen bei bestätigten Vorfällen. Ergänzend gilt seit 2007 weltweit der ZEISS Verhaltenskodex („Code of Conduct“), der im April 2025 aktualisiert wurde. Er definiert die Grundregeln für ein faires und korrektes Verhalten im Wettbewerb sowie im Umgang mit Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden. Der Verhaltenskodex enthält unter anderem Regelungen zu Datenschutz, Produktsicherheit, Umweltschutz und zur Bekämpfung von Korruption und legt die ethischen Prinzipien und Werte fest, die das Handeln von Management und Mitarbeitenden im Unternehmensalltag leiten. Compliance ist im Rahmen der ZEISS Policy als unverzichtbarer Bestandteil definiert, dem jedes geschäftliche Handeln entsprechen muss.

Fertigung

Produktionsstandorte

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe fertigt ihre größten Volumina an den Standorten in Jena, Oberkochen und Berlin (Deutschland), Dublin, Ontario und Chesterfield (USA), Suzhou und

Guangzhou (China), La Rochelle (Frankreich) sowie Zuidland (Niederlande). Weitere kleinere Standorte befinden sich unter anderem in Besançon (Frankreich), Livingston (Schottland), Goodlands (Mauritius) sowie in Reno, Seabrook und Peregrine (USA). Keiner dieser Standorte ist in besonderem Maße durch Naturgefahren bedroht.

In Jena, Dublin und Zuidland werden Systeme und Geräte für die Augenheilkunde gefertigt. Suzhou und Oberkochen produzieren mikrochirurgische Visualisierungslösungen und Phakoemulsifikationssysteme, während Intraokularlinsen (IOL) in La Rochelle, Berlin, Ontario und Guangzhou hergestellt werden.

Strategisch verfolgt das Unternehmen das Ziel, den Anteil lokal gefertigter Produkte – insbesondere in der APAC-Region – weiter auszubauen. Zusätzlich werden bestimmte Produktgruppen von Partnerunternehmen hergestellt, die durch spezielle Technologien oder Kostenstrukturen Effizienzvorteile ermöglichen.

Produktionskonzept

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe konzentriert sich in der Fertigung von Geräten auf die Integration von Modulen und Systemkomponenten, die zum größten Teil von externen Partnern bezogen werden. Bei den Intraokularlinsen besteht hingegen eine höhere Fertigungstiefe. Die Herstellung erfolgt weitgehend im Unternehmen. Von externen Unternehmen werden lediglich einige spezifische Verfahrensschritte übernommen. Um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu verringern, ist das Unternehmen bei der Wahl der Lieferanten fortlaufend bestrebt, für wichtige Komponenten beziehungsweise Warengruppen jeweils zusätzliche Lieferanten zu qualifizieren.

Die Produktionsprozesse der Carl Zeiss Meditec Gruppe sind darauf ausgerichtet, Kundenanforderungen zeitnah umzusetzen. Durch kurze Entscheidungswege und die effiziente Überführung von Innovationen in die Fertigung stärkt das Unternehmen seine Anpassungsfähigkeit. Im Fokus stehen die Verkürzung von Durchlaufzeiten, ein schlankes Bestandsmanagement sowie die Optimierung von Herstellungskosten bei gleichzeitiger Steigerung von Produktqualität und Lieferperformance.

Produktionsplanung

Die Produktionsplanung in Jena, Oberkochen und Dublin erfolgt auf Basis des Sales and Operations Planning (S&OP)-Prozesses. Absatzvorschauen werden dabei unter Berücksichtigung von Bestandsänderungen in Bedarfsprognosen übersetzt. Um Lagerbestände gering zu halten, erfolgt die Systemintegration in der Regel auftragsbezogen (Make-to-Order). Im Bereich

Refraktive Laser wird Versorgungssicherheit durch Verbrauchsmaterialbestände gewährleistet, die dem Planabsatz von mindestens drei Monaten entsprechen.

In der IOL-Fertigung wird ebenfalls nach dem S&OP-Prozess gearbeitet. Aufgrund der kurzen Lieferzeiterwartungen werden fertige Produkte in begrenztem Umfang bevorratet und über ein zentrales Distributionszentrum ausgeliefert. Nachschubaufträge werden von dort direkt an die Produktionsstandorte weitergeleitet, um eine schnelle Belieferung zu gewährleisten. Zusätzlich betreibt die Carl Zeiss Meditec Gruppe Konsignationslager in Kliniken und Krankenhäusern, die abhängig vom Verbrauch kontinuierlich aufgefüllt werden.

Forschung und Entwicklung

Ziele und Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Innovationen sind ein wesentlicher Treiber für zukünftiges Wachstum. Daher spielt Forschung und Entwicklung innerhalb der Carl Zeiss Meditec Gruppe traditionell eine entscheidende Rolle. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, sein Produktportfolio kontinuierlich zu erweitern und bestehende Produkte weiter zu verbessern. Dabei sollen in der medizinischen Diagnostik und Therapie Produkte als neue Maßstäbe („Goldstandards“) etabliert werden. Im Fokus steht, die Arbeitsabläufe der Kundinnen und Kunden durch integrierte Lösungen effizienter zu gestalten und die klinischen Ergebnisse zu optimieren. Ein wesentlicher Bestandteil der F&E-Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit den Kundinnen und Kunden bereits in den frühen Entwicklungsstadien.

Im Geschäftsjahr 2024/25 betragen die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen 326,3 Mio. € (Vorjahr: 343,1 Mio. €; -4,9 %). Die F&E-Quote lag mit 14,6 % unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 16,6 %). Zudem wurden originäre Entwicklungskosten in Höhe von 34,9 Mio. € aktiviert. Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betragen 47,3 Mio. €. Weitere Informationen sind dem Anhang zu entnehmen.

F&E-Aufwendungen in Mio. € / Anteil F&E am Umsatz der Carl Zeiss Meditec Gruppe in %

2024/25	326,3 / 14,6 %	
2023/24	343,1 / 16,6 %	
2022/23	349,3 / 16,7 %	

Im Berichtszeitraum waren 20 % (Vorjahr: 22 %) der gesamten Belegschaft der Carl Zeiss Meditec Gruppe im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Zusätzlich wurden in begrenztem Umfang Leistungen von der Carl Zeiss AG, Oberkochen, sowie deren Tochtergesellschaften bezogen. Die hierfür angefallenen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2024/25 auf 17,2 % (Vorjahr: 20,9 %) der gesamten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im Berichtszeitraum

Die wesentlichen Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Unternehmens sind:

- » die Evaluierung neuer technologischer Konzepte hinsichtlich ihrer klinischen Relevanz und Wirksamkeit;
- » die kontinuierliche Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios, einschließlich Verbrauchsmaterialien und Instrumenten;
- » die Entwicklung neuer Produkte und Produktplattformen auf Grundlage verfügbarer Basistechnologien sowie
- » die digitale Vernetzung von Systemen und Geräten mit der Zielsetzung, Diagnosen und Therapien effizienter zu gestalten und klinische Ergebnisse durch optimierte Workflows zu verbessern.

Marken und Patente

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe investiert kontinuierlich in Innovationen und Lösungskonzepte und schützt diese durch Patente. Aktuell verfügt das Unternehmen über mehr als 1.000 Patentfamilien weltweit. Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden im Durchschnitt wöchentlich mehr als drei Patente für die Gruppe erteilt. Obwohl der Patentschutz je nach Land variiert, strebt das Unternehmen an, seine Produkte auf allen relevanten Märkten möglichst umfassend abzusichern. Bei länger etablierten Produkten bezieht sich der Schutz dabei nicht immer auf die Grundfunktionalität, sondern häufig auf spezifische Merkmale und Verbesserungen, die einen zusätzlichen Nutzen bieten.

Darüber hinaus besitzt die Gesellschaft 239 (Vorjahr: 197) registrierte Markenfamilien (Stand: 30. September 2025). Dazu zählen unter anderem Produktnamen, Slogans, Bilder, Logos sowie weitere charakteristische Kennzeichen des Unternehmens.

JAHRESABSCHLUSS DER CARL ZEISS MEDITEC AG

Die Carl Zeiss Meditec AG ist die Muttergesellschaft der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Ihr Ergebnis ist in erheblichem Maße von ihren Tochtergesellschaften beeinflusst. Die Geschäftsentwicklung unterliegt grundsätzlich den gleichen Chancen und Risiken wie die der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Der Ausblick für die Carl Zeiss Meditec Gruppe spiegelt aufgrund der Verflechtungen zwischen der Carl Zeiss Meditec AG und ihren Tochtergesellschaften und aufgrund des Gewichts der Carl Zeiss Meditec AG innerhalb der Carl Zeiss Meditec Gruppe auch größtenteils die Erwartungen für die Carl Zeiss Meditec AG wider. Daher gelten die vorstehenden Ausführungen sowie nachfolgende Prognoseaussagen bezüglich des Umsatzes sowie des EBIT der Carl Zeiss Meditec Gruppe auch für die Carl Zeiss Meditec AG.

Wichtigste Priorität für die Carl Zeiss Meditec AG ist es, die Unternehmensentwicklung langfristig und erfolgreich abzusichern sowie für die notwendige Liquidität zu sorgen. Zentrale Messgröße dabei ist die Steuerung des profitablen Wachstums auf Konzernebene.

Abschlussstellung

Der folgende Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zusammenfassung des Geschäftsverlaufs

Die Carl Zeiss Meditec AG hat das Geschäftsjahr 2024/25 mit leicht gestiegenem Umsatz abgeschlossen. Damit befand sich das abgelaufene Geschäftsjahr wieder auf Wachstumskurs. Die Umsatzprognose für die Carl Zeiss Meditec AG wurde erreicht, während die Prognose zum EBIT nicht erreicht wurde.

Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 % und liegt damit etwas unter der Entwicklung der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Wechselkursänderungen hatten dabei insgesamt keinen wesentlichen Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Das EBIT (Umsatzerlöse zuzüglich der Bestandsveränderung, der anderen aktivierten Eigenleistungen, der sonstigen betrieblichen Erträge und abzüglich des Material- und Personalaufwands, der Abschreibungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen) sank im Vergleich zum Vorjahr (202,8 Mio. €) um -20,4 Mio. € auf 182,4 Mio. €. Die EBIT-Marge ist um 1,9 Prozentpunkte von 14,3 % im Vorjahr auf 12,4 % gesunken.

Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB

	Anhang	2024/25 1.10.24 bis 30.9.25	2023/24 1.10.23 bis 30.9.24
		Tsd. €	Tsd. €
Umsatzerlöse	16	1.475.996	1.418.434
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-19.932	-21.765
Andere aktivierte Eigenleistungen		6.795	24.160
Sonstige betriebliche Erträge	17	59.503	70.230
Materialaufwand		-614.159	-602.405
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-608.465	-597.250
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-5.694	-5.155
Personalaufwand		-307.966	-295.282
a) Löhne und Gehälter		-246.496	-233.264
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-61.470	-62.018
» davon für Altersversorgung		-23.295	-26.690
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-29.504	-30.194
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	-388.348	-360.352
Erträge aus Beteiligungen	19	3.835	0
» davon aus verbundenen Unternehmen		3.835	0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	20	79	0
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	20	0	-2.661
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		4.910	4.130
» davon aus verbundenen Unternehmen		4.910	4.130
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	3.122	30.251
» davon aus verbundenen Unternehmen		183	14.375
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-50	-7.910
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22	-16.471	-9.184
» davon an verbundene Unternehmen		-16.304	-8.941
Ergebnis vor Steuern		177.810	217.452
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23	-56.129	-62.112
Ergebnis nach Steuern		121.681	155.340
Sonstige Steuern	24	-381	341
Jahresüberschuss		121.300	155.681

Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr (1.418,4 Mio. €) stieg der Umsatz um 4,1 % auf 1.476,0 Mio. €. Dabei hatten Währungsumrechnungen in Summe keinen wesentlichen Einfluss auf die Veränderung. Maßgeblich für den Anstieg ist die Region APAC.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge resultierte im Wesentlichen aus dem deutlichen Rückgang der Währungsgewinne. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich hauptsächlich aufgrund der Währungskursverluste.

Der Materialaufwand ist um 2,0 % gestiegen, der Personalaufwand ist um 4,3 % gestiegen. Ausschlaggebend für den Anstieg des Materialaufwands waren vor allem die höheren Umsatzerlöse und ein veränderter Produktmix. Beim Personalaufwand haben sich weiterhin die Tarifanpassungen und der Mitarbeiteraufbau aus dem Vorjahr kostensteigernd ausgewirkt.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen stammten von der Tochtergesellschaft Carl Zeiss Meditec Asset Management Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, Deutschland. Weitere Informationen dazu sind im Anhang zum Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG unter dem Abschnitt „Erträge aus Gewinnabführungsverträgen“ zu finden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen mit 217,1 Mio. € (Vorjahr: 216,9 Mio. €) auf Dienstleistungen, die im Konzern und extern eingekauft werden und unter anderem im Zusammenhang mit den Geschäftsbesorgungsverträgen stehen, beispielsweise für IT-Leistungen, und in Vorbereitung auf die S/4HANA-Umstellung angefallen sind. Zudem sind 31,1 Mio. € (Vorjahr: 29,0 Mio. €) für Lizenz- und Patentkosten und 17,0 Mio. € (Vorjahr: 21,9 Mio. €) für Beratungskosten angefallen. Weitere 53,4 Mio. € (Vorjahr: 21,1 Mio. €) entfallen auf realisierte oder aus der Bewertung resultierende Kurseffekte.

Der Rückgang der Zinsen und ähnlichen Erträge im Finanzergebnis stand neben dem Effekt aus den Pensionsverpflichtungen vor allem im Zusammenhang mit den beim Treasury der Carl Zeiss AG angelegten Geldern. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der Aufnahme des Darlehens eines verbundenen Unternehmens der ZEISS Gruppe über 400 Mio. €, welches der Teilfinanzierung der Übernahme von DORC diente.

Bilanz

Aktiva	Anhang	30.9.2025	30.9.2024
		Tsd. €	Tsd. €
A. Anlagevermögen	4	1.844.707	1.846.050
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		8.171	22.268
II. Sachanlagen		78.422	81.370
III. Finanzanlagen		1.758.114	1.742.412
B. Umlaufvermögen		703.498	638.576
I. Vorräte	5	271.168	316.744
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7	432.283	321.784
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8	47	48
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9	2.857	2.913
Summe Aktiva		2.551.062	2.487.539
Passiva			
A. Eigenkapital	10	1.746.218	1.677.440
1. Gezeichnetes Kapital		89.441	89.441
1. Nennbetrag eigener Anteile		-1.905	-1.905
I. Ausgegebenes Kapital		87.536	87.536
II. Kapitalrücklage		954.942	954.942
III. Bilanzgewinn		703.740	634.962
B. Sonderposten für Investitionszuwendungen	11	315	455
C. Rückstellungen	12	217.573	200.488
D. Verbindlichkeiten	13	585.936	607.784
E. Rechnungsabgrenzungsposten	14	1.020	1.372
Summe Passiva		2.551.062	2.487.539

Vermögens- und Finanzlage

Die handelsrechtliche Bilanzsumme der Carl Zeiss Meditec AG zum 30. September 2025 belief sich auf 2.551,1 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr (2.487,5 Mio. €) entspricht dies einem Anstieg um 2,6 %.

Die Vorräte sind mit 271,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (316,7 Mio. €) leicht rückläufig, was im Wesentlichen mit dem leicht gestiegenen Umsatz und den daraus angestiegenen Forderungen, zu begründen ist.

Unter den flüssigen Mitteln sind ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Finanzmittel werden beim Treasury der Carl Zeiss AG angelegt bzw. aufgenommen und sind als Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Der Bilanzgewinn erhöhte sich um den Jahresüberschuss in Höhe von 121,3 Mio. €, abzüglich der gezahlten Dividende in Höhe von 52,5 Mio. €.

Die Rückstellungen haben sich im Wesentlichen durch einen Anstieg der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen auf 97,7 Mio. € (Vorjahr: 79,0 Mio. €) erhöht.

Der Verschuldungsgrad (Quotient aus Fremd- und Eigenkapital) sank leicht zum 30. September 2025 auf 46,1 % (Vorjahr: 48,3 %).

Wesentliche Finanzierungsquellen der Carl Zeiss Meditec AG sind die aus der operativen Geschäftstätigkeit erzielten Mittelzuflüsse. Zusätzlich dazu könnte sich die Gesellschaft durch die Ausgabe neuer Aktien am Kapitalmarkt weitere Liquidität beschaffen. Darüber hinaus hat das Unternehmen die Möglichkeit, Darlehen beim Treasury der Carl Zeiss AG oder bei Banken aufzunehmen. Die Carl Zeiss Meditec AG begegnet dem generellen Zinsänderungsrisiko im Rahmen des gesamten finanziellen Risikomanagements und schätzt dieses Risiko aktuell als unwesentlich ein.

Die Unternehmensleitung beurteilt die Vermögens- und Finanzlage der Carl Zeiss Meditec AG als solide. Sie trägt zur Erreichung der auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Unternehmensziele bei.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 30. September 2025 waren bei der Carl Zeiss Meditec AG 2.386 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. In dieser Zahl sind keine Vorstandsmitglieder enthalten.

Gewinnverwendung

Das Geschäftsjahr 2024/25 schließt mit einem Jahresüberschuss von 121.299.799,07 € ab. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024/25 in Höhe von 703.739.699,03 € wie folgt zu verwenden:

- » Zahlung einer Dividende von 0,55 € je Stückaktie für 87.536.079 Stückaktien: 48.144.843,45 €.
- » Vortrag des verbleibenden Gewinns auf neue Rechnung 655.594.855,58 €.

Erklärung zur Unternehmensführung (gem. § 289f HGB, 315 d HGB) und Bericht zur Corporate Governance

Die Erklärung zur Unternehmensführung (gem. §§ 289f HGB und 315d HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, nebst Hinweis, wo sie öffentlich zugänglich sind, und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von dessen Ausschüssen. Zusätzlich werden Angaben über die Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand sowie den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und die Fristen zur Erreichung dieser Zielgrößen gemacht, ebenso wie zur Einhaltung der Mindestanteile von Frauen und Männern im Aufsichtsrat. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist unter www.zeiss.de/meditec-ag/investor-relations/corporate-governance.html verfügbar.

Das Nachhaltigkeitsmanagement der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist in die Nachhaltigkeitsstrategie der ZEISS Gruppe eingebunden.

Mit einem zusammengefassten, gesonderten nicht-finanziellen Bericht informiert die Carl Zeiss Meditec Gruppe gemäß § 315b und § 289b ff. HGB und der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 („Taxonomie-Verordnung“) über wesentliche nicht-finanzielle Aspekte für das Geschäftsjahr 2024/25 der Carl Zeiss Meditec Gruppe. Berichtet werden die erforderlichen Aspekte für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gruppe sowie der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft. Dieser zusammengefasste, gesonderte nicht-finanzielle Bericht wird

unter <https://www.zeiss.de/meditec-ag/investor-relations/berichte-und-veroeffentlichungen.html> in deutscher und in englischer Sprache bereitgestellt.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Für eine weltweit tätige Gruppe gibt es viele unternehmerische Risiken und Chancen, die den Geschäftserfolg nachhaltig beeinflussen. Die Betrachtung von Risiken und Chancen sowie der bewusste Umgang mit unternehmerischer Unsicherheit sind ein wichtiger Teil der Corporate Governance der Carl Zeiss Meditec Gruppe.

Risikomanagement

Das zentral gesteuerte Risikomanagementsystem der Carl Zeiss Meditec Gruppe legt einheitliche Regeln und Prozesse zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und Steuerung von Risiken fest. Risikokoordinatorinnen und -koordinatoren in den Tochterunternehmen und auf Konzernebene sind für die Anwendung der Vorgaben und Richtlinien verantwortlich. Das Management der Tochterunternehmen identifiziert und steuert die operativen und strategischen Risiken. Risiken aus Minderheitsbeteiligungen werden dabei ebenfalls berücksichtigt. Auch Risiken und Chancen aus allgemeinen gesellschaftlichen Anforderungen an Unternehmen und durch Megatrends, wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und den demografischen Wandel, werden regelmäßig geprüft. Die Gesamtverantwortung liegt beim Konzernvorstand. Zusammen mit dem Gruppen-Risiko-Manager bewertet er regelmäßig Risiken und deren Steuerung auf Konzernebene. Die Prüfung der Angemessenheit und Überwachung des Risikomanagementsystems erfolgt durch den Konzernvorstand sowie den Aufsichtsrat.

Das Risikomanagement der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist fester Bestandteil der Unternehmensführung und basiert auf den folgenden wesentlichen Komponenten **Risiko-Reporting-System** (einschließlich Risikofrüherkennungssystem), **Internes Kontrollsystem** und **Compliance-Management-System**.

Risiko-Reporting-System

Hierunter wird ein nachvollziehbarer, alle Unternehmensaktivitäten umfassender, in die organisatorische Struktur und in die Steuerungs- und Reporting-Prozesse integrierter Regelkreislauf verstanden, der ein systematisches und ständiges Vorgehen bezüglich der Identifikation, Bewertung, Steuerung/Kontrolle sowie der Dokumentation und Kommunikation etwaiger Risiken umfasst. Relevante Informationen können so unverzüglich an die

verantwortlichen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Wesentliche Merkmale dieses Systems sind:

- » Das Risiko-Reporting-System erfasst ausschließlich Risiken. Es werden alle vollkonsolidierten Tochterunternehmen einbezogen. Risiken aus Beteiligungsunternehmen einschließlich At-Equity-Beteiligungen werden durch das Tochterunternehmen erfasst, welches die Beteiligung hält.
- » Die Geschäftsrisiken werden nach ihrer Tragweite über den Zeitraum ihres Bestehens eingeschätzt und nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen bewertet und klassifiziert. Der Betrachtungszeitraum beträgt dabei maximal drei Jahre. Die Risiken werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf das Ergebnis vor Zinsen und Steuern bewertet.
- » Auf Basis vorgegebener Schwellenwerte erfolgt eine regelmäßige Risikoberichterstattung an den Vorstand, das Management der Tochtergesellschaften und weitere Entscheidungsträger im Unternehmen. Kurzfristig bekannt gewordene wesentliche Risiken werden diesem Adressatenkreis unverzüglich angezeigt.
- » Auf dieser Grundlage ergreift und bewertet der Konzern geeignete Maßnahmen, um identifizierte Risiken zu vermeiden, deren Eintrittswahrscheinlichkeit oder den möglichen wirtschaftlichen Schaden zu verringern. Die Maßnahmen zur Risikoreduzierung und die daraus abgeleiteten Restrisiken werden regelmäßig aktualisiert und dokumentiert.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem der Carl Zeiss Meditec Gruppe orientiert sich am COSO-Enterprise-Risk-Management-Modell (COSO-ERM-Modell). Das integrierte Enterprise-Risk-Management-System des Konzerns umfasst strategische und operative Risiken. Für zentrale Prozesse gibt es Schlüsselrisiken sowie festgelegte Kontrollmechanismen, die hinsichtlich ihrer Wirksamkeit durch die verantwortlichen Fachbereiche jährlich bewertet und bei Notwendigkeit inhaltlich adjustiert werden. Die Ergebnisse der im regelmäßigen Turnus vorgenommenen Evaluierung der Kontrollen werden an den Vorstand der Carl Zeiss Meditec Gruppe berichtet, überwacht sowie in die Ausführung der strategischen und operativen Tätigkeiten eingebunden.

Die Risikobetrachtung im Rahmen des internen Kontrollsystems geht über reine Finanzrisiken hinaus. Dabei werden wesentliche Geschäftsprozesse außerhalb der Rechnungslegung identifiziert und für die entsprechenden Geschäftsprozesse kritische Kontrollen durch die Fachbereiche definiert. Wesentliche Geschäftsprozesse umfassen in der Carl Zeiss Meditec Gruppe unter anderem die Bereiche Organisationsstruktur, Personalwesen, Forschung und Entwicklung, Einkauf, Produktionsplanung, Logistik, Exportkontrolle,

Reklamationsmanagement, Compliance, IT-Sicherheit, Informationsverarbeitung, Datenschutz, Risikomanagement und Nachhaltigkeit. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass das interne Kontrollsystem angemessen und wirksam ist.¹¹

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Der rechnungslegungsbezogene Teil des internen Kontrollsystems stellt sicher, dass wesentliche Prozesse innerhalb der Rechnungslegung ordnungsgemäß und wirtschaftlich ablaufen, Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit dem Handelsgesetz (HGB) und den International Financial Reporting Standards (IFRS) vollständig und pünktlich erfasst werden und die Basis für eine zuverlässige externe Berichterstattung geschaffen wird. Der Teil des internen Kontrollsystems mit konkretem Bezug zur Rechnungslegung untersteht der Verantwortung und Aufsicht des Finanzvorstands der Carl Zeiss Meditec Gruppe.

Das interne Kontrollsystem und in der Folge der rechnungslegungsbezogene Teil des internen Kontrollsystems der Carl Zeiss Meditec Gruppe wird durch das Risiko-Reporting-System ergänzt. Das Risiko-Reporting-System umfasst die systematische Früherkennung von relevanten operativen und strategischen Risiken. Im Hinblick auf die Rechnungslegung und die Konzernrechnungslegung trägt das Risiko-Reporting-System zur Sicherstellung der Vollständigkeit und der Richtigkeit des Konzernabschlusses und der Berichterstattung an die externen Adressaten bei.

Die Prüfung des rechnungslegungsbezogenen Teils des internen Kontrollsystems nimmt im Zuge regelmäßiger Prüfungshandlungen die Interne Revision vor. Zudem prüft der Konzernabschlussprüfer rechnungslegungsbezogene Prozesse und Abschlüsse wesentlicher und im Rahmen des Scopes definierter Tochtergesellschaften, die in die Konzernrechnungslegung einbezogen sind.

Compliance-Management-System

Das interne Kontrollsystem und das Risiko-Reporting- und Früherkennungssystem wird durch ein an die Risikosituation des Unternehmens ausgerichtetes Compliance-Management-System ergänzt.

¹¹ Die Einschätzung des Vorstands zur Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfolgt in Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und geht über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinaus. Insofern ist die Angabe von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen.

Das Compliance-Management-System der Carl Zeiss Meditec Gruppe und die Vorgaben für angemessenes Handeln sind in alle wesentlichen Geschäftsprozessen integriert. Kernelement des Compliance-Managementsystems der Gruppe ist ein umfangreiches internes Verhaltenskodex-Regelwerk. Dieses basiert auf den Bausteinen Vorbeugen, Erkennen und Reagieren und fasst Prinzipien und Handlungsgrundsätze für verantwortungsvolles Verhalten zusammen. Der Verhaltenskodex gilt für alle Mitarbeiter und ist auf der Internetseite des Unternehmens hinterlegt. Neben den klassischen Anti-Korruptions-Regelungen zur Gewährleistung eines fairen Wettbewerbs, der Verhinderung des Gewährens und der Entgegennahme von Vorteilen sowie der Vermeidung von Interessenskonflikten wird eine Vielzahl weiterer Handlungsgrundsätze geregelt, wie zum Beispiel die Gewährleistung des fairen Umgangs mit Mitarbeitern und Geschäftspartnern, der Umgang mit Geschäftsgeheimnissen und privaten Daten, Insiderregelungen, Umgang mit Unternehmenseigentum, Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz und so weiter.

Compliance-Manager in den Tochterunternehmen und auf Konzernebene sind für die Anwendung der Vorgaben und Richtlinien verantwortlich sowie für die Kommunikation von Verstößen oder Verdachtsfällen an die Geschäftsführungen.

Steuerungs- und Weiterentwicklungsmaßnahmen wie auch Trainingskonzepte tragen dazu bei, dass die Compliance-Grundsätze konzernweit bekannt und beachtet werden und dass das Compliance-Management-System an der aktuellen Risikolage des Unternehmens ausgerichtet ist. Zudem ermutigen wir unsere Mitarbeiter, sich mit Kollegen und Führungskräften an Diskussionen zum Thema Compliance zu beteiligen und auch Bedenken hinsichtlich bestimmter Geschäftsvorgänge zu thematisieren. Auch in Beratungsgesprächen mit den internen Compliance-Verantwortlichen können diese Bedenken angesprochen werden. Darüber hinaus existieren telefonische und webbasierte „Whistleblower“-Kommunikationskanäle, die weltweit für alle Mitarbeiter, aber auch Dritte, verfügbar sind und mit welchen die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes erfüllt werden.

Die Arbeit der Compliance-Funktion umfasste im abgelaufenen Geschäftsjahr neben der umfassenden Beratung zu den oben genannten Compliance-Bausteinen vor allem die Beschäftigung mit folgenden Themen:

- » Durchführung anlassbezogener Untersuchungen nach entsprechenden Hinweisen

- » Regelmäßige Abstimmung zwischen Segment Compliance Officer und den Local Compliance Officers

Der Compliance-Verantwortliche für den Konzern berichtet regelmäßig und im Bedarfsfall auch ad hoc an den Vorstand. Der Vorstand wird in Regelterminen mit dem Compliance-Verantwortlichen für den Konzern über wesentliche Themen der Compliance-Funktion informiert. Der Vorstand erhält einmal im Jahr einen ausführlichen Compliance-Bericht. In diesem Jahresbericht wird dem Vorstand ein Gesamtbild über die unternehmensweite Compliance-Risikolage sowie die Entwicklung der Compliance Bausteine bezogen auf die drei Grundfunktionen der Compliance (Vorbeugen, Erkennen und Reagieren) vermittelt. In der jeweils letzten Sitzung des Jahres berichtet die Compliance-Funktion im Auftrag des Vorstands außerdem im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec Gruppe.

Das gesamte Compliance-Management-System wird permanent an die unternehmensspezifischen Risiken und verschiedene lokale gesetzliche Anforderungen angepasst. Dabei werden unter anderem die Erkenntnisse aus internen Beratungen und Untersuchungen, der Austausch mit der globalen Compliance-Organisation genutzt, um Maßnahmen für die Weiterentwicklung des Systems abzuleiten.

Die Wirksamkeit des Systems wird durch regelmäßige Bewertungen und Abfragen gewährleistet. Zudem unterliegt es der Überwachung durch die interne Revision.

Zertifiziertes Qualitätsmanagement

Wichtiger Bestandteil zur Risikofrüherkennung ist das zertifizierte Qualitätsmanagement des Konzerns. Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements sorgen nicht nur für Transparenz, sondern sind mittlerweile in den meisten Märkten eine Vorbedingung für die Vermarktung von Medizin-Produkten. Das von der Carl Zeiss Meditec Gruppe angewendete Qualitätsmanagementsystem wurde von der DQS GmbH Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen zertifiziert und steht in Übereinstimmung mit der US-amerikanischen Norm für Good Manufacturing Practice („GMP“), 21 C.F.R. part 820, QSR.

Überwachungssystem

Der Konzernvorstand ist verantwortlich für die Sicherstellung eines angemessenen und wirksamen internen Kontrollsystems und dessen kontinuierliche Verbesserung. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Wirksamkeit von Risikomanagement,

internem Kontrollsystem einschließlich des Rechnungslegungsprozesses und Compliance-Management-System. Hierzu bedient er sich auch des Instruments der internen Revision, deren Aufgaben er gleichzeitig ebenfalls überwacht und steuert.

Durch eine Verbindung von internem Kontrollsystem, Risiko-Reporting- und Früherkennungssystem und Compliance-Management-System sollen Risiken möglichst effektiv gesteuert werden. Die Interne Revision erstellt jährlich einen risikoorientierten Prüfungsplan. Sie prüft stichprobenartig, ob die internen Richtlinien für das gesamte Kontroll- und Risikomanagementsystem der Gruppe eingehalten werden. Zu dieser Überwachungsfunktion gehört auch die Prüfung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit der festgelegten Kontrollen. Hierfür werden standardisierte Risiko-Kontroll-Matrizen genutzt und kontinuierlich weiterentwickelt. In Bezug auf gruppenweite Schlüsselkontrollen nutzen wir darüber hinaus eine strukturierte Bewertung, wie im Kapitel internes Kontrollsystem beschrieben, die von der Internen Revision ebenfalls im Rahmen ihrer Standortprüfungen verifiziert wird. Der Vorstand und der Aufsichtsrat, hier insbesondere der Prüfungsausschuss, sind in die regelmäßigen Prüfungen durch die Interne Revision eingebunden und lassen sich regelmäßig über den aktuellen Stand und die Prüfungsergebnisse sowie den Fortschritt der Mitigierung der Feststellungen berichten. Auf Grundlage der risikoorientierten Prüfungsplanung führte die Interne Revision im Geschäftsjahr 2024/25 Prüfungen in ausgewählten Tochtergesellschaften und Konzernfunktionen durch. Mit den geprüften Bereichen wurden konkrete Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Kontrollsystems vereinbart. Ebenso wird die Umsetzung dieser Maßnahmen von der Internen Revision kontinuierlich nachverfolgt.

Bewertung der Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist die Differenz zwischen den aggregierten gesamten Risiken und dem Risikodeckungspotenzial. Die Bewertung der Risiken erfolgt dabei mittels Verteilungsfunktionen und die Aggregation der Risiken wird unter Anwendung einer Monte-Carlo-Simulation durchgeführt. Das Risikodeckungspotenzial ermittelt sich als Summe des geplanten Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern des aktuellen Geschäftsjahres und dem Minimum aus Eigenkapital und kurzfristigen Vermögenswerten. Die Risikotragfähigkeit ist gefährdet, wenn das Risikodeckungspotenzial in der Aggregation aller Risiken mit einer Wahrscheinlichkeit von 5 % überschritten wird.

Wesentliche Chancen

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe ist ein führendes Unternehmen im Bereich der Medizintechnik, das sich auf innovative Produkte und Lösungen für die Augenheilkunde und chirurgische Mikroskopie spezialisiert hat. Das Unternehmen profitiert von einem kontinuierlich wachsenden Gesundheitssektor, insbesondere in den Bereichen Augenheilkunde und chirurgische Eingriffe, was die Nachfrage nach hochwertigen medizinischen Geräten erhöht. Durch starke Investitionen in Forschung und Entwicklung kann die Carl Zeiss Meditec Gruppe technologische Innovationen vorantreiben, wie die Integration von Künstlicher Intelligenz (KI) in Diagnose- und Behandlungsgeräte, um sich von der Konkurrenz abzuheben. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe hat eine im Industrievergleich hohe Quote von Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Verhältnis zum Umsatz (2024/25: 14,6 %) und könnte durch hieraus resultierende Innovationen zusätzliche Marktanteile gewinnen.

Der demografische Wandel, insbesondere die alternde Bevölkerung, führt zu einem Anstieg von Augenkrankheiten, was die Nachfrage nach chirurgischen Eingriffen und damit nach den Produkten der Carl Zeiss Meditec Gruppe steigert. Zudem bieten Wachstumsmärkte großes Potenzial, wobei der Zugang zu neuen Märkten durch Partnerschaften oder lokale Produktionsstätten erleichtert werden kann. Die Digitalisierung im Gesundheitswesen eröffnet zusätzlich neue Geschäftsmöglichkeiten.

Strategische Akquisitionen können das Produktportfolio erweitern und neue Technologien integrieren, die das Wachstum fördern. Insgesamt ergeben sich somit für die Carl Zeiss Meditec Gruppe vielfältige Chancen, die Position als Marktführer durch strategische Maßnahmen und Investitionen weiter zu festigen.

Der chinesische Markt bietet für den Konzern zusätzliche Chancen, die das Unternehmen nutzen kann. China war in den letzten Jahren einer der am schnellsten wachsenden Märkte für Medizintechnik und hat spezifische Merkmale, die für die Carl Zeiss Meditec Gruppe von Vorteil sein können. Mit der zunehmenden Urbanisierung und dem steigenden Einkommen der Bevölkerung wächst die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Gesundheitsdienstleistungen.

In China nimmt zudem die Prävalenz von Augenkrankheiten zu, insbesondere aufgrund von Lebensstiländerungen und Umwelt- sowie demografischen Faktoren. Insbesondere besteht eine hohe Prävalenz der Myopie (Kurzsichtigkeit) in der jungen Bevölkerung, während die ältere Bevölkerung gleichzeitig verstärkt von Krankheitsbildern wie Katarakt- und Netzhauterkrankungen betroffen ist. Dies schafft eine erhöhte Nachfrage nach diagnostischen

und chirurgischen Lösungen, die der Konzern anbietet. Die chinesische Regierung fördert aktiv die Entwicklung des Gesundheitssektors durch verschiedene Initiativen und Programme. Investitionen in die Gesundheitsinfrastruktur und die Verbesserung des Zugangs zu medizinischer Versorgung können der Gruppe neue Geschäftsmöglichkeiten bieten.

Die Einführung innovativer Produkte, die auf modernster Technologie basieren, könnte auf dem chinesischen Markt gut angenommen werden. Durch strategische Partnerschaften oder Joint Ventures mit lokalen Unternehmen kann die Carl Zeiss Meditec Gruppe ihre Marktpräsenz in China stärken und von lokalem Wissen und Netzwerken profitieren.

Im Gegensatz zum Risikomanagement werden Chancen in der Carl Zeiss Meditec Gruppe nicht systematisch quantifiziert. Sofern nicht anders erwähnt ist, beziehen sich die benannten Chancen immer auf beide strategische Geschäftsbereiche des Konzerns.

Wesentliche Risiken

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe analysiert und bewertet Risiken systematisch. Besonderes Augenmerk wird dabei auf mögliche wirtschaftliche Auswirkungen sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit gelegt. So werden die Risiken quantifiziert und klassifiziert. Aufgrund des breiten Portfolios sowie der globalen Aufstellung des Konzerns sind die strategischen und operativen Risiken stark gestreut.

Sofern nicht anders erwähnt, beziehen sich die in den folgenden Abschnitten benannten Risiken immer auf beide strategische Geschäftsbereiche der Gruppe.

Quantitative Angaben basieren auf einer Nettobetrachtung nach Anwendung und vollständiger Umsetzung von Maßnahmen und beziehen sich auf den Risikobetrachtungszeitraum. Die implementierten Maßnahmen werden in den Abschnitten der einzelnen Risiken skizziert. Die qualitativen Angaben zu den Eintrittswahrscheinlichkeiten entsprechen folgenden quantitativen Wahrscheinlichkeitsgrenzen:

- » Sehr niedrige Wahrscheinlichkeit: 0 % bis 5 %
- » Niedrige Wahrscheinlichkeit: größer 5 % bis 25 %
- » Mittlere Wahrscheinlichkeit: größer 25 % bis 50 %
- » Hohe Wahrscheinlichkeit: größer 50 % bis 75 %
- » Sehr hohe Wahrscheinlichkeit: größer 75 % bis 100 %

Wirtschaftliches und politisches Umfeld

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die Carl Zeiss Meditec Gruppe risikobehafteten Entwicklungen der Weltwirtschaft ausgesetzt. Daher können sich die allgemeine weltpolitische Lage, insbesondere in unseren wesentlichen Märkten (USA, China und Deutschland), große Naturereignisse, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie das Marktgeschehen in einzelnen Regionen der Welt in vielfältiger Weise auf die Erfolgchancen der Carl Zeiss Meditec Gruppe in allen Geschäftssegmenten auswirken.

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die in den letzten Jahren bereits volatil und die konjunkturellen Risiken dadurch insgesamt größer geworden sind, haben sich aufgrund der COVID-19-Pandemie und zuletzt aufgrund des Ukraine-Krieges sowie des Konflikts in Israel nochmals negativ verändert. Das Geschäft der Carl Zeiss Meditec Gruppe war durch die Kriege und Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten im abgelaufenen Geschäftsjahr nur sehr moderat von negativen Einflüssen betroffen. Die oben genannten Faktoren und eine zusätzlich rückläufige Nachfrage in vielen Sektoren führten dazu, dass sich die Rezession im abgelaufenen Geschäftsjahr in Deutschland, einigen Ländern der EU und den USA fortgesetzt hat. In Deutschland trägt ebenfalls das stark gestiegene Energiepreinsniveau dazu bei. Auch in China ist eine Abkühlung der Konjunktur zu beobachten.

Neben den genannten Einflüssen kann die konjunkturelle Entwicklung auch durch eine verringerte Stabilität der EU sowie einer allgemeinen Konjunkturabschwächung zusätzlich gedämpft werden. Zudem ist in wesentlichen Märkten, in denen die Carl Zeiss Meditec Gruppe tätig ist, wie den USA oder China, eine zunehmend protektionistische Wirtschaftspolitik zu beobachten, deren zukünftige Ausgestaltung sich nur schwer antizipieren lässt. Wir verweisen hierzu auch auf die Zollrisiken auf dem US-amerikanischen Markt. Eskalierende Handelsspannungen und Konflikte zwischen China und den USA sowie der EU können Auswirkungen auf das globale Wachstum im Allgemeinen und das Wachstum der Carl Zeiss Meditec Gruppe, im Speziellen in diesen Ländern, haben. Hinzu kommen lokale Risiken und Instabilitäten in Wachstumsmärkten, wie zum Beispiel der Türkei oder in Südamerika, welche globale Kettenreaktionen nach sich ziehen können.

Die gestiegene Inflation in den Vorjahren führte dazu, dass die Kosten der Produktionsfaktoren, der Produktion und des Absatzes der Produkte der Carl Zeiss Meditec Gruppe anstiegen. Teilweise war es möglich, diese erhöhten Kosten an die Kundinnen und Kunden weiterzugeben. Teilweise müssen diese Kostensteigerungen aber auch durch Effizienzmaßnahmen abgefedert werden und hier besteht das Risiko, dass dies nicht vollständig

gelingt. Risikomindernd wirkt sich aber aus, dass die Inflation auch im abgelaufenen Geschäftsjahr auf einem normalen Niveau verblieb.

Zudem war das Zinsniveau im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin auf einem erhöhten Niveau angesiedelt. Die Zinssenkungen der Zentralbanken im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Zinsanstiege durch die Markterwartungen, getrieben insbesondere durch hohe Neuverschuldungen der Staaten, nicht vollständig kompensieren. Zumal nicht klar ist, wie sich die weitere Zinspolitik gestalten wird. Durch das weiterhin hohe Zinsniveau bleibt auf Seiten der Kunden, welche die Produkte des Konzerns mit Fremdfinanzierung erwerben, die Zinsbelastung weiterhin hoch. In Märkten, in denen häufiger derartige Fremdfinanzierungen gewählt werden, wie zum Beispiel in den USA, kann dieses Zinsniveau zu einer Kaufzurückhaltung und damit zu geringeren Umsatzerlösen für die Gruppe in diesen Märkten führen.

In China kommt zunehmend die sogenannte Volume-Based-Procurement-Richtlinie bei Ausschreibungen von öffentlichen Kliniken zur Anwendung. Nach diesem Ansatz werden stückzahlenmäßig hohe Einkaufsvolumen ausgeschrieben, jedoch mit geringeren Preisen pro Stück. Dies kann dazu führen, dass die Umsätze der Gruppe pro Produkt im Rahmen einer gewonnenen Ausschreibung zurückgehen. Auf der anderen Seite besteht hierbei die Chance, aufgrund höheren Volumens ein insgesamt positiveres Ergebnis zu erreichen durch eine stärkere Fixkostendegression.

Diese Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage kann die wirtschaftliche Situation der Kundinnen und Kunden und deren Nachfrage nach Produkten der Carl Zeiss Meditec Gruppe negativ beeinflussen, was zu negativen Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis führen kann. Durch das im Unternehmen etablierte Risikofrüherkennungssystem und die Beobachtung gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen können diese Risiken frühzeitig erkannt werden und es kann entsprechend gegengesteuert werden. Zudem macht die internationale Präsenz der Carl Zeiss Meditec Gruppe, welche weiter ausgebaut werden soll, unabhängiger von regionalen Krisen und die stark differenzierte Produkt- und Kundenstruktur des Unternehmens, welche ebenfalls verstärkt werden soll, begrenzt ihre Absatzrisiken. Weiterhin arbeitet der Konzern an einer effizienteren Kostenbasis und insbesondere seit dem Geschäftsjahr 2023/24 an strikten Kostenreduktionsmaßnahmen und versucht, Preissteigerungen im Markt weiterzugeben. Nach gegenwärtiger Einschätzung bestehen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld wie im Vorjahr derzeit Risiken mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich.

Zollrisiken US-amerikanischer Markt

Am 2. April 2025 hat die US-Regierung Zölle auf Importe aus einer Vielzahl von Ländern angekündigt und im Juli 2025 haben sich die EU und die USA auf ein Zollniveau von 15 % für Einfuhren aus der EU in den US-amerikanischen Markt vereinbart. Für den Absatz auf dem US-Markt sind für die Carl Zeiss Meditec Gruppe insbesondere die Zölle für Einfuhren aus der EU in Höhe von 15 %, für Importe aus Singapur in Höhe von 10 % und zum geringen Teil aus China von derzeit 30 % relevant. Hierbei kann aus Unternehmenssicht derzeit noch nicht beurteilt werden, ob insbesondere die Zoll-Regelungen zwischen den USA und China dauerhaft gültig sind oder weitere Nachverhandlungen mit ungewissem Ausgang stattfinden werden.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe beobachtet und analysiert die Entwicklungen regelmäßig und detailliert und wird versuchen, den Ergebniseinfluss möglichst gering zu halten und eine Überwälzung der Belastung vorzunehmen. Bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Zuge der Zollerhebungen bei einer Vielzahl von Produkten Preisanpassungen auf dem US-Markt vorgenommen. Die Wettbewerber der Carl Zeiss Meditec Gruppe sind zum Großteil ebenso von diesen Zöllen oder teilweise höheren Zöllen betroffen, so dass der Konzern keine wesentlichen Wettbewerbsnachteile im Rahmen der Zollthematik erwarten dürfte. Zudem erfahren Preiserhöhungen eine schnellere Akzeptanz, wenn sich das Preisniveau durch die Zollpolitik auf dem gesamten Markt ebenfalls erhöht.

Der wesentliche Teil der Zölle ist bereits in der Mittelfristplanung der Carl Zeiss Meditec Gruppe verarbeitet. Der Einfluss der darüber hinaus gehenden möglichen Zölle auf das Ergebnis der Carl Zeiss Meditec Gruppe beziffert sich auf einen mittleren einstelligen Millionen-Euro-Betrag mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Markt und Wettbewerb

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe ist in beiden strategischen Geschäftsbereichen einem intensiven und weiter steigenden Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Neben dem Markteintritt neuer Wettbewerber besteht das Risiko, dass im Fall von starken Wechselkursveränderungen Wettbewerber aus den begünstigten Ländern zu wesentlich niedrigeren Preisen im Markt anbieten können und sich somit ihre Wettbewerbsposition verbessern könnte. Einige Wettbewerber können aufgrund ihres höheren Gesamtumsatzes und der finanziellen Ressourcen dem Wettbewerbsdruck besser begegnen.

Zudem können bestehende Wettbewerber durch große finanzstarke Unternehmen aufgekauft werden oder sich zu Allianzen zusammenschließen, was zu verstärktem Wettbewerbsdruck,

sinkenden Absatzpreisen, Margendruck und/oder dem Verlust von Marktanteilen führen kann. Auf derartige Risiken bereitet sich die Gesellschaft durch kontinuierliche Marktbeobachtung und -analyse vor, um mit entsprechender Voraussicht agieren zu können.

Die Kosten für einige medizinische Behandlungen mit Produkten der Carl Zeiss Meditec Gruppe werden von Krankenkassen, Versicherungen oder staatlichen Gesundheitsprogrammen erstattet. Änderungen der Gesundheits- und Erstattungspolitik im In- oder Ausland und insbesondere Sparmaßnahmen als Auswirkung einer sich abschwächenden Konjunktur können zur Ablehnung oder Reduzierung von Erstattungsleistungen führen, wodurch die Nachfrage nach Produkten der Carl Zeiss Meditec Gruppe sinken könnte. Bei neuen Produkten, bei denen die Erstattung noch nicht sicher vorhergesagt werden kann, kann die Nachfrage durch die wirtschaftliche Situation der Verbraucher empfindlich gedämpft werden. Die refraktive Chirurgie ist im Allgemeinen ein Wahleingriff, den die Patienten selbst bezahlen. Die Nachfrage hängt deshalb von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung ab. Weiterhin kann auf Seiten der Kundinnen und Kunden, insbesondere im Bereich des privaten Gesundheitssektors, eine zunehmende Bildung von regionalen und überregionalen Beschaffungsgemeinschaften sowie Klinikketten beobachtet werden. Eine derartige Entwicklung kann tendenziell zu sinkenden Absatzpreisen in diesem Kundensegment führen.

Diese markt- und wettbewerbsbezogenen Risiken mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit können zusammengefasst eine negative Auswirkung auf das Ergebnis des Konzerns im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich wie im Vorjahr darstellen. Die demografische Entwicklung in den Industrieländern und die wirtschaftliche Entwicklung in den sich schnell entwickelnden Volkswirtschaften sowie die steigenden Anforderungen an medizintechnische Geräte zur Diagnose und Therapie von altersbedingten Augenkrankheiten ergeben jedoch auch Wachstumschancen für das Unternehmen. Neben einer stetigen Optimierung der Herstellkosten- und Prozesseffizienz tätigt die Carl Zeiss Meditec Gruppe zudem seit Jahren hohe Aufwendungen im Bereich Forschung- und Entwicklung, welche sich seit einigen Jahren auch verstärkt auf digitale Anwendungen erstrecken, um organische Wachstumschancen und Gewinne von Marktanteilen zu erhöhen. Darüber hinaus versucht der Konzern, sein Produktportfolio durch interne Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, aber auch externe Akquisitionen zu erweitern, um einen Vorsprung vor anderen Wettbewerbern zu halten und durch die Verstärkung des Key-Account-Ansatzes ein effizienter Partner für seine Kunden zu sein. Durch die Akquisition von DORC im vorangegangenen Geschäftsjahr konnten das Produktportfolio und der Kundenkreis zusätzlich erweitert werden.

Absatzmarkt Russland

Einen weiteren Einfluss übt der Krieg in der Ukraine auf die Absatzseite aus, insbesondere auf die Verkäufe und Dienstleistungen in Russland selbst. Jedoch ist der Vertrieb der Produkte der Carl Zeiss Meditec Gruppe in Russland derzeit durch bestehende Sanktionen nur in Teilen beeinträchtigt. Dies kann bei einer Verschärfung von Sanktionen in Zukunft jedoch der Fall sein. Um den Patienten und der Bevölkerung in Russland auch weiterhin eine hochwertige Behandlung im Augenheilkundebereich zu ermöglichen, hat sich die Carl Zeiss Meditec Gruppe entschlossen, die Geschäftsbeziehungen nach Russland nicht abubrechen.

Die Risiken mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit liegen im Hinblick auf diesen Absatzmarkt im niedrigeren einstelligen Millionen-Euro-Bereich und sind unverändert zum Vorjahr. Der Konzern versucht, durch die Stärkung anderer Märkte mögliche Ausfälle im russischen- und ukrainischen Markt zu kompensieren.

Absatzmarkt China

Die anhaltend positive Geschäftsentwicklung der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist stark beeinflusst durch die dynamische Entwicklung des Absatzmarktes in China und dessen hohem Ergebnisbeitrag, insbesondere im Bereich der refraktiven Chirurgie. Dieser Markt kann aufgrund seiner Größe, Demografie und einem steigenden Wohlstandsniveau der Bevölkerung auch in Zukunft die Ergebnisse der Carl Zeiss Meditec Gruppe signifikant positiv beeinflussen. Allerdings bestehen Risiken in Bezug auf die Vermögens- und Ertragslage dahingehend, dass zunehmend regionale Wettbewerber in den Markt eintreten und in diesem Zusammenhang China verstärkt eine protektionistische Politik auch im Bereich Medizintechnik verfolgt, was zu einer Reduzierung der Umsatzerlöse und Marktanteile der Carl Zeiss Meditec Gruppe führen könnte. Ein analoger Effekt könnte aus einer deutlichen Abschwächung der Konjunktur in China resultieren. Zudem kann auch in China eine zunehmende Bildung von regionalen und überregionalen Beschaffungsgemeinschaften sowie Klinikketten beobachtet werden.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe versucht diese Risiken zu reduzieren, indem vermehrt Produktionskapazitäten in China selbst ausgebaut werden, die im Falle protektionistischer Maßnahmen nicht betroffen sind. Darüber hinaus wird die Bearbeitung anderer Märkte intensiviert, um die geografische Diversifizierung zu erhöhen.

Die Risiken liegen im Hinblick auf diesen Absatzmarkt unverändert derzeit im niedrigeren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich und haben eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit. Weitere

Risiken hinsichtlich dieses Absatzmarktes sind auch unter der Rubrik „Wirtschaftliches und politisches Umfeld“ benannt.

Risiken bei Beschaffung und Produktion

Mit einem integrierten Managementsystem, das die Themen Qualität, Umwelt- sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz umfasst, sichert die Gruppe die Konformität mit nationalen und internationalen Normen, Richtlinien und gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf ihre Lieferkette.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe nutzt für die Herstellung ihrer Produkte in allen Geschäftssegmenten teilweise Komponenten von externen Lieferanten. Die Verteuerung von Rohstoffen, Energie oder Material, die steigende Komplexität der Zukaufteile und eine begrenzte Zahl an Zulieferern (Single Source) für bestimmte Technologien können negative Auswirkungen auf die Produktion, den Absatz und auch auf die Qualität der Produkte des Unternehmens haben.

Der Konzern arbeitet weiter daran, Lieferketten zu stabilisieren und die Abhängigkeit von einzelnen Zulieferern zu reduzieren, auch um die damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen gering zu halten. Es werden zudem Chancen genutzt, die sich aus einer Bündelung von Beschaffungsaktivitäten ergeben. Darüber hinaus wählt die Carl Zeiss Meditec Gruppe ihre Lieferanten im Rahmen von festgelegten Prozessen und Kriterien aus. Mit konsequenten Supply-Chain-Maßnahmen wie der Qualifizierung von Lieferanten, der Identifizierung von Zweitlieferanten und der Aufstellung eines strategischen Bevorratungsplanes sichert sich die Carl Zeiss Meditec Gruppe gegen Lieferantenabhängigkeiten und Veränderungen am Rohstoffmarkt ab.

Zwischen der Carl Zeiss Meditec Gruppe und der ZEISS Gruppe bestehen in einigen Bereichen enge vertragliche Beziehungen. Dies betrifft vor allem den Bezug von IT-Dienstleistungen, die lizenzvertragliche Nutzung der Marke „ZEISS“ und Vereinbarungen mit Vertriebsgesellschaften der ZEISS Gruppe. Dieses Vertriebsnetz bietet wesentliche Chancen, die insbesondere in der weltweit engmaschigen Flächendeckung und einer effizienten Marktbearbeitung angesiedelt sind.

Der Ergebniseinfluss der Lieferantenrisiken ist wie im Vorjahr mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit im höheren einstelligen Millionen-Euro-Bereich angesiedelt.

Nachhaltigkeitsrisiken

Für die Carl Zeiss Meditec Gruppe sind Nachhaltigkeit und Geschäftserfolg unmittelbar miteinander verbunden. Eine nachhaltige Wertschöpfung ist fester Bestandteil der Geschäftstätigkeit, die auf innovative Lösungen abzielt, zu einer positiven Entwicklung der Gesellschaft beiträgt und langfristiges profitables Wachstum ermöglicht.

Der Konzern prüft regelmäßig die für die Europäische Union und landesspezifisch verabschiedeten Richtlinien und Vorgaben im Bereich Nachhaltigkeit und Menschenrechte hinsichtlich potenzieller Verstöße und Risiken in den Tochterunternehmen der Gruppe.

Als wesentliches Risiko wurde das von der Europäischen Union geplante Verbot für die Verwendung per- und polyfluorierter Chemikalien (PFAS) identifiziert. Diese Stoffe sind in zahlreichen Produkten des Konzerns und in Herstellungsprozessen enthalten und ein Ersatz ist derzeit nur für eine geringe Zahl dieser Stoffe verfügbar beziehungsweise technisch realisierbar. Die Regelungen sehen zwar lange Übergangszeiträume vor, welche aber anspruchsvoll erscheinen, wenn in diesem Zeitraum die Entwicklung von Ersatzstoffen erfolgen muss, die Implementierung in die Produkte und Prozesse der Gruppe sowie die erneute langjährige Zulassung dieser Produkte in verschiedenen Märkten.

Sollte dieses Verbot verabschiedet werden, kann dies, ebenso wie bei den Wettbewerbern des Konzerns, schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Carl Zeiss Meditec Gruppe haben aufgrund der Tatsache, dass Produkte nicht mehr verkauft werden können oder sich deren Umstellung wesentlich verzögert. Die Auswirkungen sind unverändert derzeit im unteren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich angesiedelt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Eintrittswahrscheinlichkeit weiterhin auf einer niedrigen Wahrscheinlichkeit gehalten werden, da sich auf Ebene der EU und in den Mitgliedsländern eine weiterhin niedrige Akzeptanz einer Regelung in der geplanten Ausprägung abzeichnet. Sollte sich die Realisierung des Verbotes jedoch konkretisieren, wird der Konzern an Maßnahmen wie dem Aufbau von Sicherheitsbeständen arbeiten und die Evaluierung, Analyse und Implementierung alternativer Stoffe weiter verstärken.

Innovations- und Prozessrisiken

Geschäftserfolg und Reputation der Carl Zeiss Meditec Gruppe hängen stark von einer zügigen Entwicklung innovativer Produkte und Lösungen und der effizienten Ausgestaltung interner Prozesse ab. Neue Trends und aktuelle Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung können Technologiewechsel und neue Kundenanforderungen auslösen sowie neue Geschäftsmodelle

erforderlich machen. Sollte die Carl Zeiss Meditec Gruppe technologisch den Anschluss an die Marktentwicklung verlieren oder auf Trends und Weiterentwicklungen zu spät reagieren, so könnte sich dadurch ihre Wettbewerbsposition verschlechtern. Weiterhin besteht die Gefahr, dass Produkte des Konzerns durch alternative Technologien, Verfahren oder Behandlungsmethoden vollständig substituiert werden, was aufgrund einer rückläufigen Nachfrage zu Umsatz- und Ergebnisausfällen führen könnte. Mögliche nicht genutzte Optimierungspotentiale in den eigenen Produktions- und Vertriebsprozessen können diese Risiken weiter verstärken. Negative Ergebniseffekte für diese Risiken mit einer weiterhin niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit beziffern sich im Bereich eines niedrigen (Vorjahr: mittleren) einstelligen Millionen-Euro-Betrages.

Um hier Chancen frühzeitig zu nutzen und die Eintrittswahrscheinlichkeit und die wirtschaftliche Auswirkung des Risikos in allen Segmenten gering zu halten, tätigt die Carl Zeiss Meditec Gruppe Investitionen in die Forschung und Entwicklung und vorgelagerte Bereiche von Produkten mit technologischem Vorsprung und Alleinstellungsmerkmalen sowie den Ausbau ihrer Strategie als Lösungsanbieter. Weiterhin werden verstärkt Entwicklungen im Bereich digitaler Lösungen vorangetrieben und Produktions- und Vertriebsprozesse laufend optimiert.

Personalrisiken

Der demografische Wandel, der Fachkräftemangel in technischen Berufen und die weltweit unterschiedlichen Ausbildungs- und Qualifizierungsstandards sorgen für Herausforderungen bei der Besetzung von offenen Stellen. Durch unbesetzte Positionen können die technische Fortentwicklung sowie der Vertrieb der angebotenen Produkte und Dienstleistungen in allen Segmenten eingeschränkt werden. Mit ihrer Rekrutierungsstrategie und durch Mitarbeiterentwicklung und Nachfolgeplanung steuert die Carl Zeiss Meditec Gruppe hier entgegen, wodurch es gelingt, die Eintrittswahrscheinlichkeit der vorgenannten Risiken niedrig zu halten. Um Fachkräfte langfristig ans Unternehmen zu binden, bietet die Carl Zeiss Meditec Gruppe unterschiedliche, standortbezogene Sozialeistungen an – dazu zählen etwa Angebote zur Gesundheitsförderung oder Kinderbetreuung. Das Management rechnet aktuell unverändert bei diesen Risiken mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und mit sehr geringen Effekten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Carl Zeiss Meditec Gruppe im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Risiken der Informationstechnologie

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe prüft und nutzt die Chancen der Digitalisierung kontinuierlich. Hier entstehen viele neue Möglichkeiten, den Kundinnen und Kunden zusätzliche Services anzubieten.

Gleichzeitig optimiert der Konzern permanent seine bestehenden Informationstechnologie (IT)-Systeme sowie die IT-Schutz- und -Sicherheitseinrichtungen. Funktionsfähige und angemessen dokumentierte IT-Systeme sind zudem Voraussetzung für die Erlangung von Produktzulassungen in verschiedenen Ländern. Risiken, die im Schadensfall eine Unterbrechung der Geschäftsprozesse aufgrund von IT-Systemausfällen oder den Verlust oder die Verfälschung von Daten zur Folge haben könnten, werden deshalb über den gesamten Lebenszyklus der Applikationen und IT-Systeme hinweg identifiziert und bewertet. Pläne für den Fall von Betriebsunterbrechungen wurden erstellt und werden stetig optimiert. In den letzten Geschäftsjahren wurden hierbei insbesondere Analysen durchgeführt und Maßnahmen ergriffen, die Schäden durch Cyberattacken und Virenangriffe auf die IT-Infrastruktur der Carl Zeiss Meditec AG und die Medizingeräte bei Kundinnen und Kunden abwenden sollen. Das Management arbeitet an einer ständigen Verbesserung der IT-Sicherheit angesichts einer deutlich zunehmenden Bedrohungslage durch Cyberkriminalität. Je nach Art und Umfang möglicher erfolgreicher Cyberattacken können diese wesentlichen Effekte auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Carl Zeiss Meditec Gruppe haben. Teilweise betreiben externe Partner die IT-Systeme des Konzerns. Für diese Dienstleister hat der Konzern Standards bezüglich der eingesetzten Hard- und Software sowie des Datenschutzes definiert. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe kontrolliert die Umsetzung und Einhaltung dieser Vorgaben.

Risiken in diesem Bereich beziffern sich wie im Vorjahr mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit auf einen niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Produktzulassung

Da die Produkte der Carl Zeiss Meditec Gruppe weltweit verkauft werden, sind bei der Herstellung und Markteinführung staatliche Regulierungen zu beachten, speziell wenn spezifische Zulassungen und Zertifizierungen notwendig sind. Obwohl diese Anforderungen in sämtliche Schritte der Entwicklung, Produktion und des Vertriebs einbezogen werden, kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass Zulassungen überhaupt oder rechtzeitig zur geplanten Markteinführung erteilt werden oder dass die zahlreichen Registrierungen des Konzerns in Zukunft fortbestehen oder erneuert werden. Dies kann zu Umsatzeinbußen und bei verspätet auf den Markt gebrachten Produkten zu Wettbewerbsnachteilen führen. Zudem können sich Registrierungsanforderungen zukünftig verschärfen, insbesondere auch aufgrund sich verstärkender protektionistischer Tendenzen in verschiedenen Ländern.

Um solche Entwicklungen rechtzeitig erkennen und angemessen darauf reagieren zu können, überwacht die Gesellschaft Entwicklungen und Zulassungsverfahren auf diesem Gebiet äußerst

genau im Rahmen ihres implementierten Qualitätsmanagementsystems. Dies trifft aktuell insbesondere auf die 2017 in Kraft getretene neue EU-Medizinprodukte-Verordnung zu, deren Übergangsvorschriften nochmals verlängert wurden. Wenn Problemstellungen in Zulassungsverfahren auftreten, setzt der Konzern auf eine enge Kommunikation mit den Regulierungsbehörden und arbeitet fokussiert an den offenen Punkten. Verbleibende Restrisiken bewegen sich im niedrigen zweistelligen (Vorjahr: einstelligen) Millionen-Euro-Bereich. Sie werden mit einer hohen (Vorjahr: mittleren) Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt.

Qualitäts- und Produkthaftungsrisiko

Einige der vom Unternehmen hergestellten medizintechnischen Geräte und Systemlösungen sowie Implantate bergen grundsätzlich das Risiko, dass, trotz des Einsatzes aller vertretbaren Maßnahmen des zertifizierten Qualitätsmanagements und der Beachtung aller gesetzlichen Vorschriften, Fehlfunktionen zu Verletzungen oder Beeinträchtigungen der Patientinnen und Patienten führen können. Dies kann unter anderem darauf basieren, dass von externen Lieferanten bezogene Komponenten und Rohstoffe nicht die vorgegebenen Qualitätsanforderungen erfüllen. Auch wenn bis heute noch keine bedeutenden Schadenersatzansprüche aus Produkthaftung gegen das Unternehmen geltend gemacht wurden, kann dies für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden. Dies kann die Reputation des Konzerns nachhaltig schädigen und zu erheblichen Kosten für die Rechtsverteidigung führen, unabhängig davon, ob letztendlich ein Schadenersatzanspruch besteht. Risikohaftungsansprüche können speziell in den USA besonders hoch sein. Hinzu können die ebenfalls kostspieligen Rückrufaktionen kommen.

Das Unternehmen sichert sich gegen mögliche Produkthaftungsklagen durch eine Produkthaftpflichtversicherung ab. Es kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass der bestehende Versicherungsschutz der Carl Zeiss Meditec Gruppe für die Absicherung potenzieller Ansprüche nicht ausreicht. Zudem wird fokussiert daran gearbeitet, bei aufgetretenen Qualitätsproblemen diese kundenfreundlich und so schnell wie möglich zu beheben. Verbleibende Restrisiken mit einer hohen (Vorjahr: mittleren) Eintrittswahrscheinlichkeit bewegen sich im höheren (Vorjahr: mittleren) einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Infrastrukturelle Risiken

Nicht kontrollierbare Umwelteinflüsse wie Naturkatastrophen oder Terroranschläge könnten die Unterbrechung der Geschäftstätigkeiten an entsprechenden Standorten zur Folge haben und das Unternehmen daran hindern, reguläre Produktions- sowie Vertriebs- und Dienstleistungen in diesen Gebieten zu erbringen und den erwarteten Ertrag zu erwirtschaften. Hiervon können alle

Geschäftssegmente betroffen sein. Negative Auswirkungen können sich zudem auf im betroffenen Gebiet ansässige Kundinnen und Kunden und ihre Investitionsbereitschaft sowie die dortigen Lieferantinnen und Lieferanten und deren Lieferbereitschaft ergeben.

Der Hauptsitz des Unternehmens mit wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen sowie weiteren zentralen Unternehmensfunktionen befindet sich in Deutschland, einem Gebiet mit einem vergleichsweise geringen Risiko hinsichtlich Naturkatastrophen. Ein zweiter wesentlicher Standort befindet sich im Großraum von San Francisco in den USA, einem Gebiet mit erhöhtem Erdbebenrisiko. Um mögliche Schäden zu minimieren hat die Carl Zeiss Meditec Gruppe ein Krisenmanagement eingerichtet sowie lokale und zentrale Pläne zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit kritischer Geschäftsprozesse (Business-Continuity-Pläne) erarbeitet.

Risiken aus der Produktionsunterbrechung können neben den genannten Gründen auch aus dem Ausfall von Produktionsanlagen aufgrund technischer Defekte resultieren. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe versucht das Risiko aus derartigen Ausfällen durch regelmäßige Wartungen, Ersatz technisch verbrauchter Anlagen und einem entsprechenden Notfallmanagement zu minimieren.

Im Rahmen des Ukraine-Krieges und der daraus resultierenden Konflikte von Deutschland und der Europäischen Union mit Russland stellt Deutschland seine Energieversorgung auf von Russland unabhängige Energiequellen um. In dieser Übergangsphase können sich Engpässe oder Ausfälle im Bereich der Strom-, Gas- und Ölversorgung ergeben, welche zu Unterbrechungen der Energieversorgung der europäischen Standorte der Carl Zeiss Meditec Gruppe oder deren Lieferanten in diesem Gebiet führen können. Der Konzern arbeitet daran, mögliche derartige Ausfälle durch alternative Energie- und Wärmeerzeugungsmaßnahmen sowie den Aufbau von Sicherheitsbeständen von für Kunden wichtigen Verbrauchsprodukten zu begegnen.

Risiken in diesem Bereich beziffern sich unverändert auf einen niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Betrag. Sie werden mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt.

Rechtliche Risiken, Patente und geistiges Eigentum

Die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft hängt vom Schutz ihrer technologischen Innovationen gegen die Nutzung dieser Innovationen durch Dritte ab. Angriffe auf Intellectual Property und Patentschutz können eventuell bestehende Technologie- und damit Wettbewerbsvorteile in allen Geschäftssegmenten beeinträchtigen. Das Auslaufen von Schutzrechten, insbesondere von

Patenten, sowie die geografische Beschränkung von Schutzrechten könnten dazu führen, dass neue oder bestehende Wettbewerber die Erfindungen der Carl Zeiss Meditec Gruppe nutzen, um damit in den Markt eintreten zu können oder ihre Position zu stärken. Darüber hinaus könnten trotz der getroffenen Maßnahmen Dritte versuchen, Produkte des Unternehmens ganz oder teilweise zu kopieren, da der nicht genehmigte Gebrauch von geistigem Eigentum grundsätzlich schwierig zu überwachen ist und Gesetze zum Urheberrecht lediglich begrenzten Schutz bieten.

Mit einer Schutzrechtsstrategie schützt das Unternehmen seine Technologien und Produkte. Werden eigene Patent- und Markenrechte durch Dritte verletzt, leitet der Konzern rechtliche Schritte ein, um dem damit verbundenen hohen wirtschaftlichen Risiko zu begegnen. In Anbetracht der Bedeutung von Innovationen für das Unternehmen ist mit derartigen Fällen für die Zukunft zu rechnen, wenngleich in der Vergangenheit solche Fälle selten aufgetreten sind. Bei der Produkt- und Technologieentwicklung prüft die Carl Zeiss Meditec Gruppe, ob fremde Rechte berührt werden, entwickelt gegebenenfalls schutzrechtsfreie Lösungen oder erwirbt notwendige Lizenzen und Rechte beziehungsweise sucht anderweitige vertragliche Lösungen. Insgesamt rechnet das Management im Bereich der Patente und des geistigen Eigentums mit keinen wesentlichen Effekten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Carl Zeiss Meditec Gruppe.

Rechtliche Risiken können unter anderem durch die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen in den relevanten Märkten und durch Rechtsstreitigkeiten mit Wettbewerbern, Geschäftspartnern oder Kunden hervorgerufen werden. Weiterhin können Rechtsstreitigkeiten entstehen bezüglich unterschiedlicher Sichtweisen bei der Erfüllung von nachgelagerten bedingten Kaufpreisbestandteilen von Unternehmenserwerben in der Vergangenheit. Schwebende Rechtsstreitigkeiten mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit beziffern sich weiterhin in Höhe eines höheren einstelligen Millionenbetrags und sind nicht substantiell gefährdend für die Carl Zeiss Meditec Gruppe. Im gegebenen Fall trüge die Carl Zeiss Meditec Gruppe ausreichend Vorsorge in Form von Rückstellungen. Weitere Angaben zu Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren, die die Carl Zeiss Meditec Gruppe betreffen, sind im Abschnitt „(22) Übrige Rückstellungen“ im Konzernanhang zu finden.

Als global agierendes börsennotiertes Medizintechnikunternehmen unterliegt die Carl Zeiss Meditec Gruppe in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist, einer Vielzahl von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien. Um die Einhaltung dieser Regelungen zu gewährleisten, werden diese regelmäßig hinsichtlich Änderungen analysiert und bei Bedarf Anpassungen der internen Prozesse und Richtlinien vorgenommen. In einem Kodex hat das Unternehmen zudem die Grundlagen korrekten Verhaltens bei geschäftlichen Aktivitäten festgeschrieben. Der

Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gültig. Um Compliance-Verstöße zu vermeiden und Reputationsrisiken zu minimieren, hat der Konzern eine konzernweite Compliance-Organisation etabliert. Darüber hinaus erfolgen regelmäßig Trainingsmaßnahmen, durch welche die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den internen Richtlinien vertraut gemacht und hinsichtlich der negativen Auswirkungen von Verstößen sensibilisiert werden.

Das Management rechnet wie im Vorjahr mit Effekten im höheren einstelligen Millionen-Euro-Bereich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Carl Zeiss Meditec Gruppe bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit.

Risiken aus Akquisitionen

Akquisitionen oder Beteiligungen sollen der Carl Zeiss Meditec Gruppe die Chance bieten, ihr Kompetenz- und Technologieportfolio zu erweitern oder ihre regionalen Marktzugänge auszubauen. Der Erwerb der Preceyes B.V. im März 2022 soll es der Carl Zeiss Meditec Gruppe ermöglichen, ihre technologische Position sowie ihr Produktportfolio insbesondere im Bereich der Retina-Chirurgie durch robotische Technologien und Implantate zu stärken. Im April 2022 folgte der Erwerb der Katalyst Surgical LLC und der Kogent Surgical LLC als Produzenten chirurgischer Instrumente. Mithilfe dieser Akquisition könnte die Stellung des Konzerns als Lösungsanbieter weiter ausgebaut und mittelfristig zusätzlicher wiederkehrender Umsatz erzielt werden. Mit der Beteiligung an der Vibrosonic GmbH im Januar 2023 und der Akquisition der Audioptics Medical, Inc. im Juli 2023 baute der Konzern sein Portfolio im neuen Bereich der Diagnose und Therapie von Ohrenkrankheiten aus. Im April 2024 konnte die Gruppe ihr Portfolio im Bereich der Therapie von Krankheiten des hinteren Augenabschnittes mit dem Erwerb von DORC verbreitern.

Bei Akquisitionen besteht das unternehmerische Risiko, dass sich das erworbene Unternehmen wirtschaftlich nicht wie erwartet im Markt entwickelt und die mit seinem Erwerb verfolgten Umsatz- und Ertragsziele nicht erreicht oder dass die beabsichtigten Synergieeffekte mit der Carl Zeiss Meditec Gruppe nicht erzielt werden können. Risiken in diesem Bereich mit einer mittleren (Vorjahr: niedrigen) Eintrittswahrscheinlichkeit beziffern sich auf einen niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Betrag. Die damit verbundenen Risiken und Chancen hält die Carl Zeiss Meditec Gruppe im Zeitablauf nach. Ein wesentliches Element vor Abschluss einer Transaktion ist ein standardisierter Prozess für Mergers & Acquisitions einschließlich einer Due-Diligence-Prüfung, um die zu erwartende Geschäftsentwicklung zu beurteilen.

In der Konzernbilanz ist aus Akquisitionstätigkeiten ein Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) von 969,7 Mio. € enthalten, der jährlich gemäß IAS 36 auf Werthaltigkeit geprüft wird. Dieser Geschäfts- oder Firmenwert entfällt in Höhe von 940,7 Mio. € auf den strategischen Geschäftsbereich Ophthalmology und mit 29,0 Mio. € auf den Bereich Microsurgery. Die im laufenden Geschäftsjahr durchgeführten Impairment Tests ergaben keine Anzeichen für eine Wertminderung der goodwilltragenden, Zahlungsmittel generierenden Einheiten (ZGE). Durch Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen oder Änderungen von Geschäftsmodellen sind Wertberichtigungen auf die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte nicht auszuschließen.

Finanzielle Risiken

Im Zuge der angespannten Wirtschaftslage besteht ein latentes Bonitätsrisiko von Geschäftsbanken, bei denen die Carl Zeiss Meditec Gruppe Einlagen unterhält. Gleichwohl hat das Unternehmen verschiedene Maßnahmen zur Risikobegrenzung ergriffen, beispielsweise wurde ein Monitoring Verfahren zur Beobachtung der aktuellen Lage an den Kapitalmärkten eingeführt. Das Unternehmen stuft die finanziellen Risiken für sich als moderat ein. Basis hierfür ist die solide Finanzierungsstruktur mit einer Eigenkapitalquote von 62,5 %, der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie ein starker operativer Cashflow. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bei der Carl Zeiss Meditec Gruppe werden auf Basis einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung innerhalb eines festen Planungszeitraums vorrätig gehalten und im Rahmen eines ZEISS konzernweiten Cash Pooling verwaltet, für die ein unbedeutendes Bonitätsrisiko besteht.

Zu den finanziellen Risiken zählen zudem Liquiditätsrisiken, Preisänderungsrisiken von Finanzinstrumenten sowie Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme. Diese Risiken und deren Management sind im Konzernanhang im Abschnitt „26 Finanzinstrumente und Risikoversorge“ beschrieben. Über die bereits in der Bilanz berücksichtigten Wagnisse hinaus bestehen keine weiteren wesentlichen Risiken.

Risiken im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Hauptrisiken im Rechnungslegungsprozess bestehen darin, dass Abschlüsse aufgrund unbeabsichtigter Fehler oder vorsätzlichen Handelns nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln oder dass ihre Veröffentlichung verspätet erfolgt. Die Rechnungslegung vermittelt in diesem Fall kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Unternehmens. Abweichungen werden als

wesentlich eingestuft, wenn sie einzeln oder insgesamt die auf Basis der Abschlüsse getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen der Abschlussadressaten beeinflussen könnten.

Im Bereich der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung sichern Prozesse mit regelmäßig überprüften, integrierten präventiven und aufdeckenden Kontrollen die Vollständigkeit und Richtigkeit des Abschlusses. Alle konzerninternen Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien sind in einem Bilanzierungshandbuch gesammelt, das über das konzerninterne Intranet zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender allen relevanten Organisationseinheiten und sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens vorliegt. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung.

Die operative, zeitgerechte Umsetzung der systemischen Vorgaben erfolgt durch die betroffenen Bereiche der Carl Zeiss Meditec AG und ihrer Tochtergesellschaften. Diese werden dabei von der Abteilung Carl Zeiss Meditec Group Finance unterstützt und überwacht. Die Abteilung Group Finance ist für die Konzernberichterstattung, einschließlich konzernweiter Finanz- und Managementinformationen, Prognosen, Planungen sowie der Risikoberichterstattung, zuständig. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkung auf den Konzern- und Jahresabschluss analysiert.

Weitere Angaben gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB, § 315 Abs. 2 Nr. 1 HGB

Preisänderungsrisiken können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Allerdings begegnet die Carl Zeiss Meditec Gruppe diesen Risiken durch eine Fokussierung auf Produktinnovationen und die Optimierung der Herstellungskosten durch Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen. Mögliche Risiken des Ausfalls von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere vor dem Hintergrund einer zunehmenden weltweiten Verschuldungssituation und eines damit möglichen einhergehenden Forderungsausfallrisikos, werden durch ein aktives Forderungsmanagement minimiert. Darüber hinaus bildet die Carl Zeiss Meditec Gruppe hierfür regelmäßig eine ausreichende Risikoversorge. Insgesamt kann das Risiko jedoch als begrenzt angesehen werden. Das Verhältnis von Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Konzernumsatz belief sich im Berichtszeitraum auf 0,3 % (Vorjahr: 0,3 %).

Weitere Informationen zu den eigenen Anteilen im Eigenkapital sind im Abschnitt „(20) Eigenkapital“ des Konzernanhangs zu finden.

Die Finanzierungssituation der Carl Zeiss Meditec Gruppe kann als solide eingeschätzt werden. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten betrug zum Bilanzstichtag 30. September 2025 27,3 Mio. €. Hinzu kommen Guthaben, ausgewiesen als Forderungen gegen das Treasury der Carl Zeiss AG, in Höhe von 129,0 Mio. €. Darüber hinaus erwirtschaftete der Konzern im Berichtszeitraum einen operativen Cashflow in Höhe von 209,9 Mio. €. Damit bestehen aus heutiger Sicht keine bedeutenden Liquiditätsrisiken.

Der gesamte Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten einschließlich der Guthaben beim Treasury der Carl Zeiss AG ist bei Banken angelegt. Sollte es, insbesondere aufgrund einer zunehmend instabileren gesamtwirtschaftlichen Lage, zu einem Ausfall einzelner Institute kommen, können die dort bestehenden Guthaben gefährdet sein. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe begegnet diesem Risiko durch ein laufendes Monitoring der Bonität der Banken, mit welchen eine Geschäftsbeziehung besteht, sowie durch eine Streuung der Guthaben auf mehrere Institute durch das Treasury der Carl Zeiss AG.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe ist als weltweit operierendes Unternehmen den Auswirkungen von Währungsschwankungen ausgesetzt. Zur Absicherung des Kursrisikos schließt der Konzern auf der Grundlage geplanter Fremdwährungstransaktionen Devisentermingeschäfte ab. Diese Kontrakte erstrecken sich im Allgemeinen auf einen Zeitraum von bis zu einem Jahr. Ausgehend von der derzeitigen Währungsentwicklung können auch weiterhin die Währungseffekte das Finanzergebnis in Abhängigkeit vom Umfang der Schwankungen belasten. Weitere Ausführungen zu den Devisentermingeschäften sind im Anhang angegeben.

Gesamtaussagen zur Risiko- und Chancensituation des Unternehmens

Bei der Erstellung des Berichts waren keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Carl Zeiss Meditec Gruppe gefährden könnten. Die Risikotragfähigkeit ist nicht gefährdet. Für die Gesamtbewertung ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr eine betragsmäßig nur leicht erhöhte Risikosituation, die insbesondere auf der US-Zoll-Thematik beruht. Der Vorstand sieht auch weiterhin eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung des Konzerns und stellt mit einem systematischen Strategie- und Planungsprozess die notwendigen Ressourcen zur Verfügung, die für die Nutzung der Chancen notwendig sind. Das Risikomanagement-System mit seinen Komponenten Risiko-Reporting- und Früherkennung, internes Kontrollsystem und Compliance-Management-System wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr als angemessen und effektiv beurteilt.

ANGABEN NACH §§ 289 A UND 315 A HGB

Das gezeichnete Kapital der Carl Zeiss Meditec AG beträgt 89.440.570,00 € und ist eingeteilt in 89.440.570 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1 € je Stückaktie. Jede Aktie verfügt über ein Stimmrecht und gewährt einen gleichen Anteil am Gewinn.

Andere Aktien, auch solche mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Beschränkungen seitens der Carl Zeiss Meditec AG, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, existieren ebenfalls nicht. Darüber hinaus sind dem Vorstand sonstige Vereinbarungen, die beispielsweise zwischen einzelnen Gesellschaftern getroffen wurden, nicht bekannt.

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Carl Zeiss Meditec AG, die zehn Prozent der Stimmrechte übersteigen, sind der Carl Zeiss Meditec AG bekannt. Die Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland, hält insgesamt sowohl direkt als auch indirekt rund 59,1 % der Stimmrechte der Carl Zeiss Meditec AG. Dies entspricht 52.893.270 Stückaktien. Darin enthalten sind 6,8 % der Stimmrechte bzw. 6.074.256 der Stückaktien der Carl Zeiss Meditec AG, welche die Carl Zeiss AG indirekt über ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft Carl Zeiss, Inc., White Plains, USA, hält.

Arbeitnehmer der Carl Zeiss Meditec AG oder verbundener Unternehmen gemäß §§ 15 ff. AktG, die über Belegschaftsaktienprogramme in Vorjahren am Grundkapital der Carl Zeiss Meditec AG an der Gesellschaft beteiligt worden sind, üben ihre Kontrollrechte wie alle anderen Aktionäre der Gesellschaft unmittelbar aus.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach den §§ 179, 133 des Aktiengesetzes eines Beschlusses der Hauptversammlung, für den die einfache Stimmenmehrheit erforderlich ist und eine Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit bestimmen. § 25 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG bestimmt, dass in den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist. Gemäß § 28 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Dies steht in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG.

Die gesetzlichen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes enthalten. Damit übereinstimmend sieht die Satzung der Carl Zeiss Meditec AG in § 6 Abs. 2 vor, dass die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und der Widerruf ihrer Bestellung durch den Aufsichtsrat erfolgen. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist ein Widerruf einer Bestellung zum Mitglied des Vorstands nur aus wichtigem Grund möglich.

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG besteht ein genehmigtes Kapital. Dementsprechend ist der Vorstand bis zum 29. März 2027 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig das Grundkapital um bis zu insgesamt 26.500.000,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Die Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien kann dabei gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- » Für Spitzenbeträge.
- » Wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf die Begrenzung in Höhe von 10 % des Grundkapitals sind Veräußerungen eigener Aktien aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG anzurechnen.
- » Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der Carl Zeiss Meditec AG vom 21. März 2024 wurde die durch die Hauptversammlung vom 6. August 2020 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile, soweit von ihr kein Gebrauch gemacht wurde, aufgehoben und durch eine neue Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile ersetzt. Die Ermächtigung gilt bis zum 20. März 2029. Die Aktien dürfen erworben werden, um sie mit Zustimmung des Aufsichtsrats:

- » Arbeitnehmern der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten – wobei das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien ausgeschlossen ist – oder
- » als (Teil-)Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen sowie von sonstigen Vermögensgegenständen, zum Beispiel Grundstücken oder Gebäuden oder Forderungen gegen die Gesellschaft oder mit ihr im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundener Unternehmen zu verwenden – wobei ebenfalls das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien ausgeschlossen ist – oder
- » einzuziehen.

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Der Erwerb erfolgt über die Börse. Der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Schlusskurs im Xetra-Handelssystem (bzw. einem das Xetra-System ersetzenden vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am vorangegangenen Börsentag um nicht mehr als 10 % über- bzw. unterschreiten. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden und ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen ebenfalls nicht.

PROGNOSEBERICHT

Künftige Rahmenbedingungen der geschäftlichen Entwicklung

Makroökonomische Rahmenbedingungen

Gemäß der Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) aus dem World Economic Outlook Report vom Oktober 2025 wird auch für das kommende Kalenderjahr 2026 mit einem moderaten Wachstum der Weltwirtschaft von circa 3,1 % gerechnet. Der IWF prognostiziert ein gleichbleibendes Wachstum von 1,6 % für die Industrieländer und von 4,0 % für Schwellen- und Entwicklungsländer. Der Prognose zufolge wird das Wachstum der chinesischen Volkswirtschaft 4,2 %, der US-amerikanischen Volkswirtschaft 2,1 % und der Eurozone 1,1 % betragen. Die globale Median-Inflationsrate in Industrieländern wird im Kalenderjahr 2026 weiter leicht zurückgehen und voraussichtlich etwa 2,1 % betragen. Im Vergleich zum World Economic Outlook Report vom Oktober 2024 wurden einige Inflations-Prognosen nach oben korrigiert, etwa für die USA und das Vereinigte Königreich. Hintergrund ist insbesondere die erwartete Weitergabe der Zolleffekte an Verbraucher.

Die Rückkehr der Industriepolitik einschließlich Sanktionen, Zöllen und Subventionen sowie die damit verbundenen Einschränkungen des freien Warenverkehrs vor dem Hintergrund zahlreicher geopolitischer Konflikte werden vom IWF als einer der Hauptrisikofaktoren für die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft identifiziert.

Künftige Branchensituation Medizintechnik

Der globale Medizintechnikmarkt bleibt auch 2025 ein zentraler Wachstumsmotor des Gesundheitswesens. Trotz geopolitischer Unsicherheiten, inflationsbedingter Kostensteigerungen und angespannter Lieferketten zeigt sich die Branche weiterhin robust. Laut dem EY Pulse of the MedTech Industry Report 2025 erreichte der weltweite Branchenumsatz rund 584 Mrd. USD, was einem Wachstum von etwa 6 bis 7 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Damit setzt die Branche ihr mehrjähriges Wachstum fort und verdeutlicht, dass die Nachfrage nach innovativen, effizienten und patientenzentrierten Lösungen ungebrochen hoch ist.¹²

Haupttreiber dieser Entwicklung sind der medizinisch-technologische Fortschritt, der demografische Wandel sowie die zunehmende Digitalisierung des Gesundheitswesens. Die alternde Bevölkerung in den Industriestaaten und die steigende Prävalenz chronischer Erkrankungen steigern kontinuierlich die Nachfrage nach Diagnostik- und Therapielösungen.

¹² EY (2025): EY Pulse of the MedTech Industry Report 2025 – MedTech vital signs are robust.

Gleichzeitig führt der Kostendruck auf die Gesundheitssysteme zu einem verstärkten Innovationsfokus auf Automatisierung, Datenanalyse und Prozessoptimierung.

Besonders prägend ist die fortschreitende Integration von Künstlicher Intelligenz (KI), Robotik und datengetriebenen Plattformen. Moderne Medizingeräte verfügen zunehmend über Software-Komponenten, die Echtzeitdaten erfassen, analysieren und klinische Entscheidungen unterstützen. Zunehmend kommt dabei Generative KI (GenAI) zum Einsatz – Systeme, die nicht nur Daten auswerten, sondern eigenständig neue Inhalte oder Entscheidungsmodelle generieren. Laut BCG könnten Unternehmen im MedTech-Sektor durch GenAI bis 2027 OPEX-Senkungen von 8 - 10 % realisieren und gleichzeitig bis zu 6 - 11 % Umsatzwachstum generieren.¹³ Diese Entwicklungen bilden die Grundlage für ein intelligentes, digitales Gesundheitsökosystem, das Diagnostik, Therapie und Nachsorge stärker miteinander verbindet und den Fokus von Hardware auf Software- und Datenlösungen erweitert.

Parallel prägen strukturelle Marktverschiebungen das Branchenbild: Während in reifen Märkten hochwertige, technologisch anspruchsvolle Systeme gefragt sind, liegt in Schwellenländern der Fokus zunehmend auf kosteneffizienten, skalierbaren Lösungen. Die BCG-Analysen zeigen, dass digitale Gesundheitslösungen, cloudbasierte Plattformen und KI-gestützte Diagnostik die größten Wachstumssegmente darstellen. Regionale Unterschiede – insbesondere in Nordamerika, Europa und Asien-Pazifik – erfordern flexible Geschäftsmodelle und angepasste Wertschöpfungsketten.

Trotz der positiven Wachstumsperspektiven bleibt das Marktumfeld anspruchsvoll. Strengere regulatorische Anforderungen, volatile Lieferketten und geopolitische Risiken belasten die Branche weiterhin. In den USA, Europa und China führen komplexe Zulassungsverfahren zu längeren Markteinführungszeiten und steigenden Kosten. Zudem erschweren Engpässe bei kritischen Komponenten wie Halbleitern und Spezialmaterialien die Produktionsplanung.¹⁴

Insgesamt wird erwartet, dass der Medizintechniksektor seinen Wachstumskurs fortsetzt, jedoch in einem zunehmend wettbewerbsintensiven Umfeld. Unternehmen mit einer klaren Digitalstrategie, hoher Innovationskraft und resilienten Lieferketten werden voraussichtlich die größten Chancen haben, langfristig zu profitieren. Die fortschreitende Transformation hin zu integrierten, intelligenten Versorgungsmodellen wird sich weiter beschleunigen und die Branche nachhaltig prägen.

¹³ Boston Consulting Group (2025): GenAI Is a Productivity Game-Changer in Health Care Operations.

¹⁴ FDA / MDDI (2025): Factors Influencing Clearance Time for Medical Devices.

Künftige Entwicklung in den Geschäftsbereichen der Carl Zeiss Meditec Gruppe

Strategischer Geschäftsbereich Ophthalmology

Im Geschäftsjahr 2024/25 verzeichnete der Geschäftsbereich Ophthalmology weiteres Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr, zu dem die erstmalig ganzjährige Konsolidierung von DORC, die einen signifikanten Beitrag leistete. In Summe geht die Unternehmensleitung davon aus, dass sich der Marktanteil der Carl Zeiss Meditec AG im Geschäftsjahr 2024/25 in der SBU Ophthalmology in einem sich abschwächenden Marktumfeld mindestens stabil entwickelt hat.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wird mit moderatem Wachstum gerechnet. Hierbei dürfte sich jedoch ein weiterhin restriktives Investitionsklima im Gerätegeschäft sowie bei elektiven Prozeduren mit Abhängigkeit vom allgemeinen Konsumklima eher verlangsamend auswirken.

EBIT und EBITA werden im Geschäftsjahr 2025/26 mindestens auf stabilem Niveau erwartet. Die EBIT- und EBITA-Marge werden sich voraussichtlich leicht rückläufig bis stabil entwickeln.

Strategischer Geschäftsbereich Microsurgery

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024/25 verzeichnete der strategische Geschäftsbereich Microsurgery nach einem zunächst langsamen Start ins Geschäftsjahr ein starkes zweites Halbjahr mit verbesserten Auslieferungen des neuen neurochirurgischen Visualisierungssystem KINEVO® 900 S.

In Summe des Geschäftsjahres 2025/26 wird insbesondere aus diesem Produktzyklus weiteres Umsatzwachstum sowie ein verbesserter Produktmix erwartet. EBIT und EBITA sollten im Geschäftsjahr 2025/26 gegenüber dem Vorjahr deutlich zulegen. EBIT- und EBITA-Marge werden gleichermaßen ansteigen.

Künftige Absatzmärkte

In der Region APAC sieht das Unternehmen langfristig besonders vielversprechende Geschäftsperspektiven aufgrund ihrer wirtschaftlich rasanten Entwicklung. Mittelfristig sieht die Carl Zeiss Meditec AG auch Chancen für weiteres Wachstum im nordamerikanischen Markt aufgrund der angestrebten Ausweitung der Marktanteile im chirurgischen Verbrauchsmaterialiengeschäft.

Künftige Forschung und Entwicklung

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe investiert kontinuierlich in Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Hierbei spielen effiziente und zielgerichtete Entwicklungsprozesse eine zentrale Rolle. Das Unternehmen sucht nach neuen Technologien und Markttrends, um sich anschließend mit neuen Lösungen am Markt zu etablieren. Um das zu erreichen, werden regionale Marktgegebenheiten sowie die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden von Anfang an in den Entwicklungsprozess miteinbezogen. Gleichzeitig wird seit dem Geschäftsjahr 2023/24 an einer Re-Priorisierung wichtiger F&E-Projekte gearbeitet, mit dem Ziel, den Anstieg der F&E-Aufwendungen zu dämpfen und den Fokus auf wertschaffende Entwicklung zu stärken. Im Geschäftsjahr 2025/26 dürften sich die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Summe stabil bis leicht steigend zum Vorjahr entwickeln (2024/25: 326,3 Mio. €).

Künftige Investitionen

Die Investitionsquote war in der Carl Zeiss Meditec Gruppe in den letzten Jahren weitgehend konstant. Auch die zur Realisierung der Wachstumsziele erforderlichen Investitionen werden im nächsten Geschäftsjahr nicht zu einer wesentlichen Veränderung der derzeitigen Investitionsquote führen. Das Unternehmen strebt für das Geschäftsjahr 2025/26 an, rund 4 bis 5 % des Umsatzes für Investitionen in Sachanlagen und Investitionen in Immaterielles Anlagevermögen aufzuwenden (2024/25: 3,4 %).

Künftige Dividendenpolitik

Die Carl Zeiss Meditec AG verfolgt eine langfristige und ergebnisorientierte Dividendenpolitik. Für das abgelaufene Geschäftsjahr plant die Unternehmensleitung der Hauptversammlung eine reduzierte Dividende pro Aktie in Höhe von 0,55 € vorzuschlagen. Die Ausschüttungsquote läge damit bei 34,6 % (Vorjahr: 29,4 %). Grundsätzlich orientiert sich der Dividendenvorschlag dabei weiterhin an der Höhe von etwa einem Drittel des Gewinns pro Aktie.

Künftige Mitarbeiterentwicklung

Um auch in Zukunft innovativ und profitabel arbeiten zu können, sind qualifizierte und hochmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unerlässlich für den Erfolg des Unternehmens. Es ist von zentraler Bedeutung, auch künftig in die Weiterentwicklung der bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu investieren sowie gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte

zu gewinnen. Für die kommenden Perioden erwartet das Unternehmen daher ein Mitarbeiterwachstum, welches mit dem Geschäftsverlauf des Unternehmens korreliert.

Künftige Finanzlage

Aufgrund der DORC-Akquisition hat sich seit dem Geschäftsjahr 2023/24 erstmalig in der Historie der Carl Zeiss Meditec AG eine Nettofinanzverschuldung ergeben, nachdem dem Unternehmen zuvor signifikante liquide Mittel zur Verfügung standen und zinstragend im Konzern-Treasury angelegt waren. Im Geschäftsjahr 2024/25 kam es daher zu einem gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechterten Zinsergebnis (-20,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2024/25 gegenüber -6,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2023/24). Für 2025/26 wird ein etwa vergleichbares Zinsergebnis zum Geschäftsjahr 2024/25 erwartet (im Wesentlichen für das Darlehen der ZEISS-Gruppe über 400 Mio. € zu einem Zinssatz von 3,66 % p.a.).

Für 2025/26 erwartet die Carl Zeiss Meditec AG aufgrund eines aktiven Working-Capital-Managements mindestens einen stabilen bis leicht steigenden operativen Cashflow. Auf dieser Basis sowie der Möglichkeit, bei Bedarf weitere Finanzierungsinstrumente und -quellen zu nutzen, sieht die Unternehmensleitung die Finanzierungskapazität der Carl Zeiss Meditec Gruppe als ausreichend gegeben an.

Künftige Chancen

Der weltweite Markt für Medizintechnikprodukte zeichnet sich durch grundlegend nachhaltiges Wachstum aus. Dies gilt sowohl für die Ophthalmologie als auch für die Mikrochirurgie und sichert gute Absatzbedingungen für das Unternehmen. Weitere Möglichkeiten bietet zudem das Produktportfolio, das auch im kommenden Geschäftsjahr ausgebaut werden soll. Positiv auswirken sollte sich auch das starke Finanzprofil, das die Unternehmensentwicklung gegen äußere Einflüsse absichert. Die zukünftige Entwicklung schließt in einigen Bereichen auch externe Wachstumsoptionen ein. In einem systematischen Prozess sucht die Carl Zeiss Meditec AG kontinuierlich nach strategisch sinnvollen Erweiterungen. Inwieweit sich solche Optionen jedoch realisieren lassen, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Lageberichts erwartet das Management der Carl Zeiss Meditec Gruppe für das kommende Geschäftsjahr weiterhin ein schwieriges globales makroökonomisches Umfeld und rechnet nicht mit einer schnellen Erholung des

Investitionsklimas für Geräte sowie anhaltendem Druck auf die Verbraucherausgaben für elektive Prozeduren - obwohl die bereits beschriebenen zugrunde liegenden langfristig positiven Entwicklungstrends für den Markt grundsätzlich intakt bleiben. Die aktuell jedoch weiterhin ausgeprägten Unsicherheitsfaktoren sind nach Einschätzung des Unternehmens insbesondere die Handelskonflikte zwischen den USA, China und der Europäischen Union, weitere geopolitische Konflikte, zunehmende regulatorische Unsicherheiten und die damit verbundenen Währungsschwankungen.

Für eine größere Stabilität des Gesamtgeschäfts ist ein steigender Anteil des Umsatzes mit fallzahlabhängigen Produkten und Serviceleistungen von entscheidendem Vorteil, da in diesen Bereichen im Allgemeinen geringere Schwankungen als beispielsweise im Investitionsgütergeschäft auftreten. Im Geschäftsjahr 2024/25 wurde ein Wert von rund 50 % erreicht. Der deutliche Anstieg im Geschäftsjahr 2024/25 war unter anderem auf die erstmals ganzjährige Konsolidierung von DORC zurückzuführen, deren Umsätze überwiegend aus Verbrauchsmaterialien stammen. Zudem wurde weiteres Wachstum insbesondere bei multifokalen Intraokularlinsen erzielt. Mittelfristig wird eine weitere Steigerung des Anteils wiederkehrender Umsätze erwartet.

Die obengenannten Unsicherheitsfaktoren werden zusätzliche organisatorische Maßnahmen im Zusammenhang mit unserer globalen Präsenz und Wertschöpfungskette erforderlich machen, die mit möglichen negativen, nicht wiederkehrenden Effekten einhergehen. Diese könnten die Organisationsstruktur und die Fertigungsstandorte des Unternehmens betreffen. Darüber hinaus sind auch negative, nicht wiederkehrende Effekte im Kontext der laufenden Re-Priorisierung der Entwicklungsprojekte nicht auszuschließen. Aus heutiger Sicht hält das Unternehmen mögliche nicht wiederkehrende Effekte in Höhe eines niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrags im Geschäftsjahr 2025/26 für denkbar. Diese Effekte sind in der Prognose für das EBIT und EBITA noch nicht berücksichtigt. Art und Umfang der Organisationsmaßnahmen sowie die genaue Höhe möglicher nicht wiederkehrender Belastungen werden im Laufe des Geschäftsjahres mindestens im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung bekannt gemacht.

Vor Berücksichtigung der obengenannten möglichen nicht wiederkehrenden Effekte und auf Basis der Wechselkurse zu Beginn des Geschäftsjahres 2025/26 erwartet die Carl Zeiss Meditec Gruppe für das Geschäftsjahr 2025/26 ein Umsatzwachstum auf rund 2,3 Mrd. €. EBIT und EBITA dürften weiter ansteigen. Die EBIT- und EBITA-Marge dürften im Geschäftsjahr 2025/26 grundsätzlich von einer Verbesserung des Produktmix durch steigende wiederkehrende Umsätze, insbesondere aus dem Geschäft mit refraktiven Lasern und dem DORC-Portfolio innerhalb der Ophthalmologie, sowie von Wachstum in der Mikrochirurgie profitieren.

Die EBIT-Marge dürfte circa 11,0 - 11,5 %, die EBITA-Marge circa 12,5 % erreichen (Geschäftsjahr 2024/25: EBIT 223,3 Mio. €, EBIT-Marge 10,0 % und EBITA 257,7 Mio. €, EBITA-Marge 11,6 %).

In den Folgejahren wird eine schrittweise Steigerung der EBITA-Marge angestrebt. Mittelfristig erwartet das Unternehmen, wieder eine EBITA-Marge im Bereich von etwa 16 - 20 % zu erreichen (2024/25: 11,6 %). Dies soll unter anderem durch den steigenden Anteil wiederkehrender Umsätze unterstützt werden, ebenso wie durch Kostendisziplin bei wieder zunehmender Wachstumsdynamik.

Für den Free Cashflow strebt die Carl Zeiss Meditec Gruppe für das Geschäftsjahr 2025/26 einen Wert auf etwa stabilem bis leicht steigendem Niveau an. Den Economic Value Added® (EVA®) erwartet das Unternehmen im kommenden Geschäftsjahr gleichermaßen stabil bis leicht steigend gegenüber dem Geschäftsjahr 2024/25.

Sollten sich im Laufe des Geschäftsjahres deutliche Änderungen des derzeit prognostizierten wirtschaftlichen Umfelds ergeben und sollte in der Folge die Notwendigkeit zur Anpassung der aus heutiger Sicht getroffenen Aussagen zur Geschäftsentwicklung bestehen, werden diese zeitnah veröffentlicht und damit die Erwartungen präzisiert.

Der Ausblick für die Carl Zeiss Meditec Gruppe spiegelt aufgrund der Verflechtungen zwischen der Carl Zeiss Meditec AG und ihren Tochtergesellschaften und aufgrund des Gewichts der Carl Zeiss Meditec AG innerhalb der Carl Zeiss Meditec Gruppe auch größtenteils die Erwartungen für die Carl Zeiss Meditec AG wider. Daher gelten die vorstehenden Ausführungen auch für die Carl Zeiss Meditec AG.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT NACH § 312 ABS. 3 AKTG

Die Carl Zeiss Meditec AG hat als Konzernunternehmen der Carl Zeiss AG einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, unter denen die im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, hat die Gesellschaft bei den Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

Jena, 27. November 2025
Carl Zeiss Meditec AG

Maximilian Foerst
Vorstandsvorsitzender

Justus Felix Wehmer
Mitglied des Vorstands

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (GEM. §§ 289F, 315D HGB) UND BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Die Erklärung zur Unternehmensführung (gemäß §§ 289f HGB und 315d HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, nebst Hinweis, wo sie öffentlich zugänglich sind, und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von dessen Ausschüssen. Zusätzlich werden Angaben über die Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand sowie den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und die Fristen zur Erreichung dieser Zielgrößen gemacht, ebenso wie zur Einhaltung der Mindestanteile von Frauen und Männern im Aufsichtsrat.

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist unter www.zeiss.de/meditec-ag/investor-relations/corporate-governance.html verfügbar.

Jena, 27. November 2025
Carl Zeiss Meditec AG

Maximilian Foerst
Vorstandsvorsitzender

Justus Felix Wehmer
Mitglied des Vorstands

Vergütungsbericht

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG berichten gemäß den Vorgaben des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrichtlinie (ARUG II) in Verbindung mit § 162 AktG (Fassung vom 22. Dezember 2020) über die gewährte und geschuldete Vergütung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2024/25. Maßgeblich ist das Zuflussprinzip: Vergütung gilt als gewährt, sobald sie dem jeweiligen Organmitglied tatsächlich zugeflossen und in dessen Vermögen übergegangen ist.

Der Bericht erläutert die wesentlichen Bestandteile des Vergütungssystems, das am 22. März 2023 von der Hauptversammlung gebilligt wurde, und erfüllt die regulatorischen Anforderungen des Aktiengesetzes. Er orientiert sich zudem an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK 2022). Zur Sicherstellung von Transparenz und Genauigkeit haben Vorstand und Aufsichtsrat zusätzlich zur gesetzlich vorgeschriebenen formellen Prüfung eine inhaltliche Prüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt.

Im Sinne des Prinzips „Pay for Performance“ ist die Vergütung des Vorstands eng an die Leistung und den Erfolg des Unternehmens gekoppelt.

VORSTANDSVERGÜTUNG

I. Grundzüge des Vorstandsvergütungssystems

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder erfolgt gemäß § 87 AktG in Verbindung mit § 87a AktG und dem von der Hauptversammlung genehmigten Vergütungssystem. Dieses umfasst feste und variable Vergütungsbestandteile sowie Sachbezüge. Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats unterbreitet Vorschläge zur Vergütungshöhe und -struktur, die vom gesamten Aufsichtsrat beschlossen werden.

Das aktuelle Vergütungssystem wurde am 22. März 2023 mit 74,52 % Zustimmung verabschiedet und gilt seitdem für alle neuen Vorstandsdienstverträge. Der Vergütungsbericht 2023/24 wurde am 26. März 2025 mit einer Zustimmung von 76,75 % angenommen. Neben dem Großaktionär (59 % des Grundkapitals) war auch ein erheblicher Teil des Streubesitzes (rund 21,1 % des Grundkapitals) vertreten, der mehrheitlich für den Bericht votierte. Die Annahmequote zeigt eine breite Akzeptanz des Vergütungsberichts. Vorstand und

Aufsichtsrat sehen vor diesem Hintergrund keine Veranlassung, Änderungen am Vergütungsbericht vorzunehmen.

Das Vergütungssystem ist online einsehbar unter: <https://www.zeiss.com/meditec-ag/de/investor-relations/finanzkalender/hauptversammlung.html>

Relativer Anteil an der Ziel-Gesamtvergütung	Vergütungsbestandteile	Konkrete Ausgestaltung
30 % - 50 %	Grundvergütung	Short Term Incentive Begrenzung: max. 200 % des Zielbetrags Leistungskriterien: <ul style="list-style-type: none"> - Economic Value Added (EVA®) - Free Cashflow (FCF) - ggf. persönliche Leistungsziele (z.B. ESG-Ziele)
	Nebenleistungen	
	Altersversorgung	
20 % - 35 %	Einjährige variable Vergütung	Long Term Incentive Referenzperiode: Drei Jahre Begrenzung: <ul style="list-style-type: none"> - Zielerreichung: max. 150 % - Auszahlung: max. 35 % der jährlichen Zielvergütung Leistungskriterien: <ul style="list-style-type: none"> - Ungekündigtes Dienstverhältnis - EK-Quote der ZEISS-Gruppe > 20 % - Kumulierter Economic Value Added (EVA®) der ZEISS-Gruppe mind. 85 % der Mittelfristplanung
20 % - 35 %	Mehnjährige variable Vergütung	
	Malus & Clawback	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeit der Reduktion der variablen Vergütungsbestandteile im Sinne eines Malus - Recht auf Rückforderung der ausgezahlten variablen Vergütungsbestandteile (Clawback)
	Maximalvergütung gemäß § 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstandsvorsitzender: 3.000.000 Euro p. a. - Ordentliches Vorstandsmitglied: 1.750.000 Euro p. a.

Die Vorstandsvergütung der Carl Zeiss Meditec AG ist darauf ausgerichtet, einen Beitrag zur langfristigen Wertsteigerung des Unternehmens zu leisten und die Umsetzung der Unternehmensstrategie gezielt zu fördern. Das System setzt Anreize für nachhaltiges Engagement der Vorstandsmitglieder und verbindet die Förderung der langfristigen Unternehmensentwicklung mit der Erreichung kurz- und mittelfristiger Konzernziele.

Die festgelegten Ziele sind auf die strategische Ausrichtung der Gesellschaft abgestimmt und messbar definiert. Ein mehrjähriger variabler Vergütungsbestandteil unterstützt die nachhaltige Unternehmensentwicklung, wobei neben finanziellen auch individuelle nicht-finanzielle Ziele

berücksichtigt werden. Für das Geschäftsjahr 2024/25 wurden jedoch keine persönlichen beziehungsweise nicht-finanziellen Ziele vereinbart.

II. Maximalvergütung

Das Vergütungssystem sieht für jedes Mitglied des Vorstands eine betragsmäßige Höchstgrenze für die jährliche Gesamtvergütung (Maximalvergütung) als absoluten Wert vor. Durch die Maximalvergütung sind die einem Vorstandsmitglied zufließenden Auszahlungen aus der vertraglich zugesagten Vergütung begrenzt.

Die Maximalvergütung umfasst die Grundvergütung, die kurzfristige (STI) und langfristige (LTI) variable Vergütung sowie alle sonstigen Nebenleistungen. In den festen Vergütungsbestandteilen enthaltene Versorgungszusagen fließen mit dem im Geschäftsjahr anfallenden Dienstzeitaufwand ebenfalls in die Berechnung der Maximalvergütung ein.

Die von der Hauptversammlung 2023 festgelegte Maximalvergütung (einschließlich Altersversorgungsbeiträge und Nebenleistungen) beträgt 3.000 Tsd. € je Geschäftsjahr für den Vorstandsvorsitzenden und 1.750 Tsd. € je Geschäftsjahr für ordentliche Vorstandsmitglieder.

Die Einhaltung der Maximalvergütung wird jährlich überprüft. Eine abschließende Beurteilung erfolgt, sobald sämtliche vertraglich zugesagten Vergütungsbestandteile eines Geschäftsjahres tatsächlich zugeflossen sind.

Mit dem Ausscheiden von Dr. Markus Weber sind sämtliche Vergütungsbestandteile, einschließlich der variablen Vergütungskomponenten aus mehrjährigen Performancezeiträumen (LTI), durch Auszahlung bzw. durch die vereinbarte Abfindung abgegolten. Dadurch ist nun eine abschließende Beurteilung der Einhaltung der Maximalvergütung für die Geschäftsjahre 2021/22 bis 2024/25 möglich.

Im Geschäftsjahr 2021/22 war Dr. Markus Weber neun Monate im Amt. Die anteilige Maximalvergütung betrug 2.250 Tsd. €, die tatsächlich gewährte Vergütung 1.396,8 Tsd. €. In den Geschäftsjahren 2022/23 und 2023/24 lag die festgelegte Maximalvergütung jeweils bei 3.000 Tsd. €, während die tatsächlich gewährte Vergütung 808,9 Tsd. € beziehungsweise 1.059,2 Tsd. € betrug. Im Geschäftsjahr 2024/25, in dem Dr. Markus Weber seine Tätigkeit im Laufe des Jahres beendet hat, galt die festgelegte Maximalvergütung anteilig für acht Monate und betrug 2.000 Tsd. €, die tatsächlich gewährte Vergütung 471,8 Tsd. €.

In sämtlichen Geschäftsjahren blieb die gewährte Vergütung unterhalb der jeweils festgelegten Maximalvergütung, sodass deren Einhaltung durchgehend sichergestellt war. Die anlässlich des unterjährigen Ausscheidens gezahlte Abfindung wurde bei der Prüfung der Maximalvergütung nicht berücksichtigt.

Für Justus Felix Wehmer beträgt die festgelegte Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2021/22 1.750 Tsd. €, bei einer tatsächlich gewährten Vergütung von 897,1 Tsd. €. Auch hier wurde die Maximalvergütung eingehalten.

III. Angemessenheit & Üblichkeit

Die Angemessenheit der Vorstandsvergütung richtet sich nach den Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder, der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens, dem Marktumfeld sowie den erbrachten und künftig erwarteten Leistungen.

Zur Überprüfung der Angemessenheit wird ein externer Vergleich herangezogen, der die Üblichkeit der Vergütung im Markt abbildet. Als Vergleichsgruppe dienen in der Regel die im MDAX der Deutschen Börse gelisteten Unternehmen mit vergleichbarer Marktkapitalisierung, ähnlicher Branche und Streubesitzstruktur. Darüber hinaus können weitere Faktoren, wie etwa die Anzahl der Beschäftigten, in die Analyse einbezogen werden. Auf einen Vertikalvergleich mit der Vergütung einer definierten internen Vergleichsgruppe, zum Beispiel der Belegschaft, wird verzichtet. Aufgrund der globalen Unternehmensstruktur erachtet der Aufsichtsrat einen derartigen Vergleich als nicht zielführend.

IV. Vergütungsbestandteile im Detail

Für das Geschäftsjahr 2024/25 hat der Aufsichtsrat die Höhe der Zielvergütung für die Mitglieder des Vorstands wie folgt festgelegt. Die Vergütung des Vorstandsvorsitzenden Dr. Markus Weber erfolgt entsprechend des von der Hauptversammlung 2021 beschlossenen Vergütungssystems. Im Zuge des im Berichtsjahr erfolgten Wechsels im Vorstandsvorsitz wurde Maximilian Foerst zum 1. Juni 2025 zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Seine Vergütung erfolgt auf Grundlage des von der Hauptversammlung 2023 gebilligten Vergütungssystems.

Zielvergütung für das Geschäftsjahr 2024/25 in Tsd. €

	Dr. Markus Weber ¹ Vorstandsvorsitzender (bis 31.5.2025)			Maximilian Foerst Vorstandsvorsitzender (seit 1.6.2025)			Justus Felix Wehmer Mitglied des Vorstands		
	Zielver- gütung	Minimal- wert	Maximal- wert	Zielver- gütung	Minimal- wert	Maximal- wert	Zielver- gütung	Minimal- wert	Maximal- wert
Erfolgsunabhängige Vergütung									
Festvergütung	480,0	480,0	480,0	107,5	107,5	107,5	356,7	356,7	356,7
Nebenleistungen	9,1	9,1	9,1	3,0	3,0	3,0	11,0	11,0	11,0
Versorgungsaufwand	226,1	226,1	226,1	30,3	30,3	30,3	55,5	55,5	55,5
Summe	715,2	715,2	715,2	140,8	140,8	140,8	423,2	423,2	423,2
Erfolgsabhängige Vergütung									
Short Term Incentive	330,0	-	660,0	71,7	-	143,3	237,8	-	475,6
Long Term Incentive	165,0	-	330,0	-	-	-	239,4	-	466,8
Summe	495,0	-	990,0	71,7	-	143,3	477,2	-	942,4
Gesamtvergütung	1.210,2	715,2	1.705,2	212,5	140,8	284,1	900,4	423,2	1.365,6

1. Erfolgsunabhängige Vergütung

Festvergütung

Die Festvergütung umfasst eine feste, erfolgsunabhängige Grundvergütung, die nicht an die Erreichung bestimmter Ziele gebunden ist. Die Auszahlung erfolgt anteilig pro Monat als Gehalt.

Im Geschäftsjahr 2024/25 erhielt Dr. Markus Weber ein Festgehalt von insgesamt 315,0 Tsd. € (Vorjahr: 435,0 €) für 8 Monate, da er seine Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender zum 31. Mai 2025 beendet hat. Maximilian Foerst übernahm die Position ab dem 1. Juni 2025 und erhielt dafür anteilig ein Gehalt von 107,5 Tsd. € (Vorjahr: 0 €). Justus Felix Wehmer erhielt ein Festgehalt von 356,7 Tsd. € (Vorjahr: 344,7 Tsd. €).

Nebenleistungen

Die Vorstandsmitglieder erhalten neben der Festvergütung verschiedene Nebenleistungen. Dazu zählen unter anderem die Bereitstellung eines Dienstwagens (für den Vorstandsvorsitzenden inklusive Fahrer), betriebliche Altersvorsorge, Zuschüsse für private Altersversorgung, Kranken-

und Pflegeversicherung sowie die Übernahme weiterer Versicherungsleistungen. Gegebenenfalls werden auch Unterbringungs- und Umzugskosten einschließlich Maklerkosten übernommen.

Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden Nebenleistungen in Höhe von insgesamt 6,1 Tsd. € für Dr. Markus Weber, 3,0 Tsd. € für Maximilian Foerst und 11,0 Tsd. € für Justus Felix Wehmer gewährt; Kosten für den Fahrdienst des Vorstandsvorsitzenden sind nicht enthalten, da dieser nicht in Anspruch genommen wurde.

Zusätzlich besteht eine Directors-and-Officers-Versicherung (D&O) mit einem Selbstbehalt von 10 % des Schadens bis maximal dem Eineinhalbfachen der jährlichen Festvergütung.

Versorgungszusagen (IFRS)

Für den Vorstandsvorsitzenden besteht eine entgeltabhängige Leistungszusage der Carl Zeiss AG, die einer jährlichen Verzinsung unterliegt. 70 % des Dienstzeitaufwands werden anteilig auf die Carl Zeiss Meditec AG weiterbelastet. Im Geschäftsjahr 2024/25 betrug der Dienstzeitaufwand für Dr. Markus Weber insgesamt 150,7 Tsd. € anteilig für acht Monate sowie für Maximilian Foerst 30,3 Tsd. € anteilig für vier Monate.

Die übrigen Vorstandsmitglieder erhalten eine rein arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung gemäß den leistungsorientierten Zusagen der ZEISS Gruppe. Abhängig vom Erfolg der Gruppe wird jährlich ein Beitrag zwischen 1 bis 5 % des Grundeinkommens unter Anwendung von zins- und altersabhängigen Verrentungsfaktoren in einen Rentenbaustein überführt. Die Summe aller während der Dienstzeit erworbenen Rentenbausteine ergibt die monatliche Rente. Für Justus Felix Wehmer betrug der Dienstzeitaufwand im abgelaufenen Geschäftsjahr 55,5 Tsd. €.

Die jährliche Zuführung zu Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds wird auf Grundlage der bestehenden Altersversorgungszusagen ausgewiesen. Die auf die einzelnen Vorstandsmitglieder entfallenden Aufwendungen sind in der nachstehenden Übersicht dargestellt.

¹ Die Zielvergütung für Dr. Markus Weber bezieht sich auf ein volles Geschäftsjahr, die tatsächliche Auszahlung erfolgte anteilig entsprechend der Dauer seiner Amtszeit.

Individualisierte Darstellung der Pensionszusagen der Vorstände der Carl Zeiss Meditec AG

	Geschäftsjahr	Dienstzeit- aufwand	Barwert der Pensionszusage gesamt	
			Tsd. €	Tsd. €
Dr. Markus Weber (bis 31.5.2025)	2024/25	218,7	-	-
	2023/24	188,0	-	-
Maximilian Foerst (seit 1.6.2025)	2024/25	30,3	-	-
	2023/24	-	-	-
Justus Felix Wehmer	2024/25	55,5	366,6	-
	2023/24	36,2	350,1	-

2. Erfolgsabhängige variable Vergütung

Die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands ist unmittelbar an den Unternehmenserfolg gebunden. Grundlage bilden individuelle Zielvereinbarungen, die jährlich mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern abgeschlossen werden. Ziel der variablen Vergütung ist es, die nachhaltige und erfolgreiche Entwicklung der Carl Zeiss Meditec AG zu fördern. Hierzu werden sowohl einjährige als auch mehrjährige Komponenten berücksichtigt. Zudem können persönliche Leistungsziele einbezogen werden, darunter auch nicht-finanzielle Kriterien wie Nachhaltigkeitsziele (Environmental, Social, Governance – ESG).

Struktur der variablen Vergütung

Die variable Vergütung setzt sich aus zwei Komponenten zusammen:

- » Short Term Incentive (STI): einjähriger, erfolgsabhängiger Vergütungsbestandteil mit Bar-Auszahlung nach Ablauf des Geschäftsjahres.
- » Long Term Incentive (LTI): mehrjähriger Vergütungsbestandteil mit dreijähriger Laufzeit zur Förderung eines nachhaltigen und profitablen Unternehmenswachstums.

Die Auszahlung richtet sich nach dem Grad der Zielerreichung. Der maximale Auszahlungsbetrag wird beim STI bei einer Zielerreichung von bis zu 200 % erreicht. Für den LTI beträgt das Maximum 150 % für ordentliche Vorstandsmitglieder und 200 % für den Vorstandsvorsitzenden.

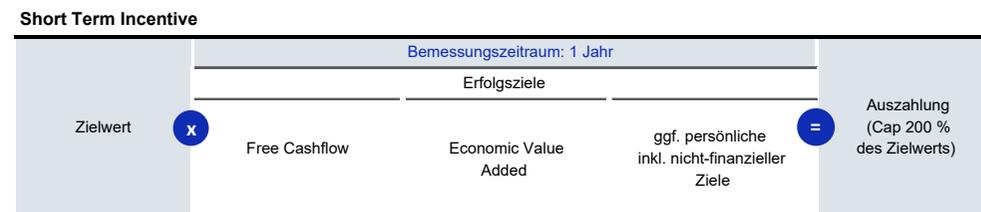
Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden die variablen Vergütungsbestandteile für Dr. Markus Weber mit insgesamt 586,5 Tsd. € ausbezahlt, bestehend aus einem STI für das Geschäftsjahr 2023/24 von 427,0 Tsd. € sowie einer LTI-Tranche von 159,5 Tsd. €. Bei Dr. Markus Weber, der sein

Vorstandsmandat im Laufe des Geschäftsjahres niedergelegt hat, gelten sämtliche über das Geschäftsjahr 2024/25 hinaus bereits erdienten Ansprüche auf variable Vergütungsbestandteile mit seiner Abfindungszahlung als abgegolten.

Für Justus Felix Wehmer betrug die Auszahlung 592,8 Tsd. €, aufgeteilt in einen STI für 2023/24 von 386,8 Tsd. € und eine LTI-Tranche von 206,0 Tsd. €).

Im Berichtsjahr erfolgte zudem ein Wechsel im Vorstandsvorsitz. Der neue Vorstandsvorsitzende, Maximilian Foerst, erhielt im Geschäftsjahr 2024/25 keine Auszahlung variabler Vergütung, da er sein Amt erst unterjährig angetreten hat.

Short Term Incentive



Der Short-Term Incentive (STI) ist ein leistungsorientiertes Vergütungselement, das sich primär nach den im Geschäftsjahr erzielten Unternehmensergebnissen orientiert und vollständig in bar ausgezahlt wird. Die zugrunde liegenden Ziele werden jeweils vor Geschäftsjahresbeginn durch den Aufsichtsrat festgelegt. Der Zielwert bei 100 % Zielerreichung entspricht zwei Drittel der Festvergütung. Für das Geschäftsjahr 2024/25 liegt die Zielvergütung bei voller Zielerreichung zwischen 71,7 Tsd. € und 237,8 Tsd. €.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres stellt der Aufsichtsrat in seiner ersten Sitzung die tatsächliche Zielerreichung für jedes Vorstandsmitglied fest. Grundsätzlich können neben finanziellen Kennzahlen auch persönliche oder nicht-finanzielle Ziele berücksichtigt werden. Für das Geschäftsjahr 2023/24 wurden jedoch keine solchen Zielgrößen vereinbart, sodass die Bemessung der Zielerreichung ausschließlich auf den Kennzahlen Economic Value Added (EVA®) und Free Cashflow (FCF) basiert. Zur Gewährleistung einer konsistenten Vergütungsstruktur finden diese Vorgaben auch im oberen Führungskreis Anwendung. Die Auszahlung erfolgt in der Regel einige Wochen nach Abrechnung im Dezember.

Für das Geschäftsjahr 2023/24 wurde die Gesamtzielerreichung von Dr. Markus Weber auf Basis der Kennzahlen EVA® und FCF (Carl Zeiss Meditec) mit jeweils 50 % Gewichtung ermittelt. Die Zielerreichung wurde vom Aufsichtsrat mit rund 109 % für EVA® und rund 185 % für FCF festgesetzt, was einer Gesamtzielerreichung von etwa 147 % entspricht.

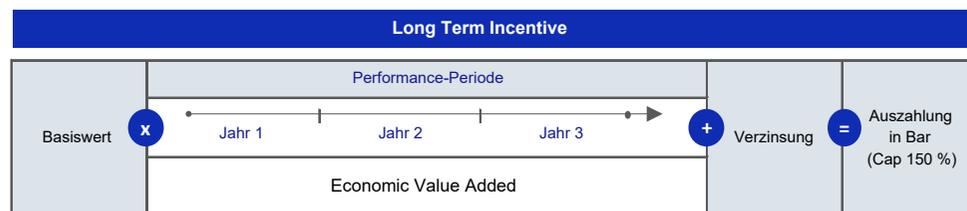
Für Justus Felix Wehmer wurden die Kennzahlen EVA® und FCF (Carl Zeiss Meditec) jeweils mit 30 % sowie EVA® (Carl Zeiss Gruppe) mit 40 % gewichtet. Der Aufsichtsrat stellte eine Zielerreichung von rund 109 % für EVA®, rund 185 % für FCF (Carl Zeiss Meditec) und 200 % für EVA® (Carl Zeiss Gruppe) fest, was zu einer Gesamtzielerreichung von etwa 168 % führte.

Long Term Incentive

a. Systematik für den Vorstandsvorsitzenden

Für die Berechnung des Long Term Incentive (LTI) gilt für den Vorstandsvorsitzenden eine gesonderte Regelung. Der Basiswert beträgt ein Drittel des jeweiligen Festgehalts. Am Ende der Performance-Periode erfolgt die Zielabrechnung auf Basis zuvor festgelegter Finanzziele, wobei die Kennzahl EVA®, abgeleitet aus der mittelfristigen Finanzplanung, zugrunde gelegt wird. Im Unterschied zu den übrigen Vorstandsmitgliedern erfolgt keine Verzinsung des Basiswerts. Grundsätzlich ist vorgesehen, dass die mehrjährige variable Vergütung das Festgehalt nicht übersteigt.

b. Systematik für ordentliche Vorstandsmitglieder

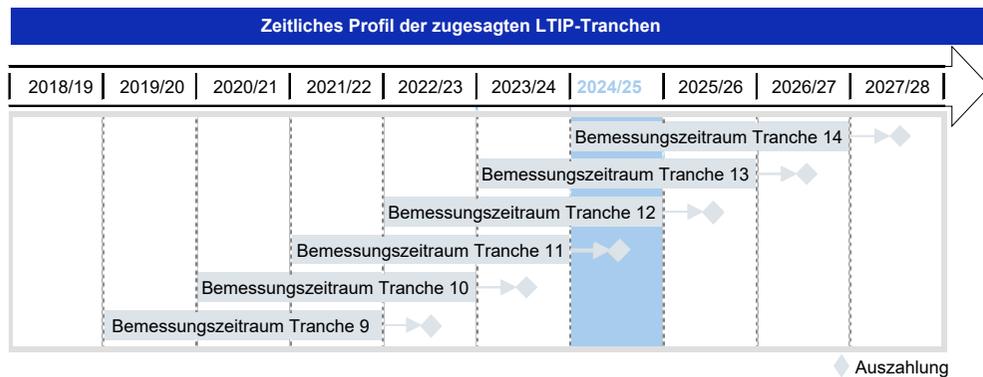


Für die ordentlichen Vorstandsmitglieder wird der Basiswert, gemäß dem seit 2023 gültigen Vergütungssystem, mit etwa 60 % der individuellen kurzfristigen variablen Vergütung des Geschäftsjahres bemessen, das dem Beginn der Laufzeit einer LTI-Tranche vorausgeht. Anschließend erfolgt eine dreijährige Verzinsungsphase, wobei der Zinssatz jährlich auf Basis der bereinigten Konzerngewinn-Marge (IFRS; Carl Zeiss Gruppe) in Prozent vom Umsatz ermittelt wird. Der maximale Zinssatz pro Jahr beträgt 10 %. Am Ende der Performance-Periode wird ein

Performance-Faktor bestimmt, der sich an der Kennzahl EVA® (Carl Zeiss Gruppe) orientiert. Der endgültige Auszahlungsbetrag ergibt sich aus dem LTI-Basiswert einschließlich der aufgelaufenen Zinsen multipliziert mit dem Zielerreichungsgrad (Performance-Faktor). Eine Übererfüllung ist bis zu 150 % möglich; die Mindestbefreiung beträgt 85 %.

Dr. Markus Weber erhielt im Geschäftsjahr 2024/25 eine Auszahlung aus der Tranche 11 (für die Geschäftsjahre 2021/22 bis 2023/24). Gemäß dem für den Vorstandsvorsitzenden geltenden Vergütungssystem wurde für diese Tranche ein Basiswert von 145,0 Tsd. € festgelegt. Eine Verzinsung des Basiswerts erfolgt nicht. Nach Ablauf der Performance-Periode wurde ein Performance-Faktor ermittelt, den der Aufsichtsrat mit 110 % festgelegt hat. Daraus ergibt sich ein Auszahlungsbetrag von 159,5 Tsd. €. Da Dr. Markus Weber sein Amt als Vorstandsvorsitzender zum 31. Mai 2025 niedergelegt hat, wurde für ihn keine neue Tranche aufgelegt und somit auch kein neuer Basiswert ermittelt. Sämtliche über den Beendigungszeitpunkt hinausgehenden Ansprüche auf variable Vergütung gelten mit seiner Abfindungszahlung als abgegolten.

Für Felix Justus Wehmer kam die Tranche 11 (für die Geschäftsjahre 2021/22 bis 2023/24) zur Auszahlung. Gemäß dem im Geschäftsjahr 2021/22 gültigen Vergütungssystem wurde ein Basiswert von 112,0 Tsd. € festgelegt. Dieser Basiswert entspricht 40 % des im Geschäftsjahr 2021/22 zur Auszahlung gekommenen STI-Werts und damit dem im damaligen Vergütungssystem vorgesehenen Anteil. Zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres wurden der Verzinsungs- sowie der Performance-Faktor ermittelt. Für die Tranche 11 betrug der Zinssatz 16 %, während der Performance-Faktor durch den Aufsichtsrat auf 124 % festgelegt wurde. Daraus ergab sich ein Auszahlungsbetrag von 206,0 Tsd. €. Für die aktuell vereinbarte Tranche 14 liegt der Zielwert bei 100 % Zielerreichung bei 239,4 Tsd. €. Eine Übererfüllung ist bis maximal 150 % möglich.



3. Aktienhalterregelung

Die Mitglieder des Vorstands halten keine Aktien der Carl Zeiss Meditec AG und erhalten keine aktienbasierte Vergütung. Die Vergütungsstruktur ist auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Durch die Fokussierung auf die Kennzahlen EVA® und FCF sowie die Ausgestaltung des LTI wird eine enge Verknüpfung zwischen der Unternehmensperformance und der Vergütung des Vorstands sichergestellt, die den Interessen des Unternehmens und seiner Aktionäre entspricht.

4. Vergütungsbezogene Rechtsgeschäfte

Leistungszusagen von Dritten

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keinem Vorstandsmitglied Leistungen von einem Dritten im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder zugesagt.

Leistungszusagen bei Beendigung der Tätigkeit

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder sind gemäß § 84 Abs. 1 AktG auf maximal fünf Jahre befristet. Bei Beendigung eines Vorstandsvertrags werden offene variable Vergütungsbestandteile in der Regel in einer Summe ausgezahlt, sobald die Zielerreichung für das Geschäftsjahr feststeht.

Endet ein Vorstandsvertrag unterjährig, wird der STI anteilig (pro rata) für die geleistete Dienstzeit gewährt. Ein anteiliger LTI-Anspruch besteht nur bei Renteneintritt. Die variable Vergütung wird nicht gewährt, wenn der Vertrag aus einem wichtigen, von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden Grund fristlos gekündigt wurde.

Im Falle einer vorzeitigen Abberufung nach § 84 Abs. 3 AktG kann eine Abfindung gezahlt werden. Diese ist auf maximal zwei Jahresvergütungen bzw. die für die Restlaufzeit des Dienstvertrags geschuldete Vergütung begrenzt, je nachdem, welcher Betrag geringer ist („Abfindungs-Cap“). Ein nachträgliches Wettbewerbsverbot kann vereinbart werden. In diesem Falle soll die Abfindungszahlung auf eine Karenzentschädigung angerechnet werden.

Bei einvernehmlicher Beendigung durch Aufhebungsvertrag wird der Gesamtwert der voraussichtlich für die ursprüngliche Restlaufzeit geschuldeten Vergütung ausgezahlt, höchstens jedoch in Höhe von zwei Jahresvergütungen. Darüberhinausgehende Leistungen sind ausgeschlossen. Leistungen im Zusammenhang mit einem Betriebsübergang (Change of Control) sind in der Vorstandsvergütung nicht vorgesehen.

Leistungszusagen für im Geschäftsjahr 2023/24 ausgeschiedene Vorstandsmitglieder

Dr. Markus Weber erhielt im Rahmen seiner Austrittsvereinbarung aufgrund seines Ausscheidens zum 31. Mai 2025 eine Abfindung in Höhe von 2.602,3 Tsd. €.

V. Individualisierte Offenlegung

Die nachfolgende Tabelle beinhaltet die individuelle Offenlegung der für das Geschäftsjahr 2024/25 gewährten Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder. Unter gewährter Vergütung wird dabei die Vergütung verstanden, die im Geschäftsjahr 2024/25 zur Auszahlung gekommen ist.

Individualisierte Vergütung der Vorstände der Carl Zeiss Meditec AG.

Geschäftsjahr	Festvergütung	Einmalige Sonderzahlung	Sachbezüge und sonstige Bezüge ²	STIP	Vorstandsvergütung					Gesamtvergütung nach § 162 AktG	Versorgungsaufwand	Gesamtvergütung nach § 162 AktG zuzüglich Versorgungsaufwand
					Gesamtzielerreichung ³	LTIP	Gesamtzielerreichung ⁴	Tsd. €	Tsd. €			
Dr. Markus Weber ⁵ (bis 31.5.2025)	2024/25	absolut	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
		relativ	315,0	2.602,3	6,1	427,0	147 %	159,5	110 %	3.509,9	150,7	3.660,7
	2023/24	absolut	9 %	74 %	0 %	12 %	0 %	5 %	0 %	100 %	4 %	-
		relativ	435,0	0,0	9,1	187,3	66 %	-	0 %	631,4	188,0	819,5
		relativ	69 %	0 %	1 %	30 %	0 %	0 %	0 %	100 %	23 %	-
Maximilian Foerst (seit 1.6.2025)	2024/25	absolut	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
		relativ	107,5	0,0	3,0	-	0 %	-	0 %	110,5	30,3	140,8
	2023/24	absolut	97 %	0 %	3 %	-	0 %	-	0 %	100 %	22 %	-
		relativ	-	0,0	-	-	0 %	-	0 %	-	-	-
		relativ	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	-	-	-
Justus Felix Wehmer	2024/25	absolut	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
		relativ	356,7	0,0	11,0	386,8	168 %	206,0	124 %	960,5	55,5	1.016,0
	2023/24	absolut	37 %	0 %	1 %	40 %	0 %	21 %	0 %	100 %	5 %	-
		relativ	344,7	0,0	14,5	265,5	120 %	180,3	150 %	805,0	36,2	841,1
		relativ	43 %	0 %	2 %	33 %	0 %	22 %	0 %	100 %	4 %	-

² Unter Sachbezüge und sonstige Bezüge sind Nebenleistungen entsprechend der Erläuterung im Abschnitt "Erfolgsunabhängige Vergütung" zu verstehen.

³ Die Gesamtzielerreichung des STI kann für Vorstandsmitglieder zwischen 0 % (Minimum) und 200 % (Maximum) für das Geschäftsjahr 2023/24 liegen.

⁴ Die Gesamtzielerreichung des LTI kann für ordentliche Vorstandsmitglieder zwischen 0 % (Minimum) und 150 % (Maximum) sowie für den Vorstandsvorsitzenden zwischen 0 % (Minimum) und 200 % (Maximum) für das Geschäftsjahr 2023/24 liegen.

⁵ Dr. Markus Weber erhielt im Zusammenhang mit seinem Ausscheiden als Vorstandsvorsitzender eine einmalige Abfindungszahlung. Diese Sonderzahlung beeinflusst die ausgewiesene Vergütung des Geschäftsjahres 2024/25.

VI. Vergleichende Darstellung der Vergütungsentwicklung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährten Vergütung, die Ertragsentwicklung sowie die durchschnittliche Arbeitnehmervergütung für den Vierjahreszeitraum 2021/22 bis 2024/25 im Vergleich.

Als „gewährte Vergütung“ wird die Vergütung verstanden, die im jeweiligen Geschäftsjahr tatsächlich zugeflossen ist. Dadurch entsteht ein zeitlicher Versatz zwischen Ertragslage und Vergütungsentwicklung, da variable Vergütungsbestandteile erst im Folgejahr ausgezahlt werden. Ein unterjähriger Ein- oder Austritt in das jeweilige Organ schränkt die Vergleichbarkeit mit dem entsprechenden Jahr ein.

	2021/22 ggü. 2020/21	2022/23 ggü. 2021/22	2023/24 ggü. 2022/23	2024/25 ggü. 2023/24
Im Jahr 2024/25 amtierende Vorstandsmitglieder				
Dr. Markus Weber ⁶ (seit 1.1.2022 bis 31.5.2025)	0 %	151 %	-19 %	456 %
Maximilian Foerst (seit 1.6.2025)	0 %	0 %	0 %	0 %
Justus Felix Wehmer (seit 1.10.2018)	6 %	20 %	-7 %	19 %
Im Jahr 2024/25 amtierende Aufsichtsratsmitglieder⁷				
Dr. Karl Lamprecht ⁸ (von 25.6.2020 bis 26.3.2025)	0 %	0 %	0 %	0 %
Renè Denner (seit 1.10.2019)	-3 %	13 %	37 %	19 %
Peter Kameritsch (seit 27.5.2021)	0 %	166 %	0 %	0 %
Stefan Müller ⁸ (seit 22.3.2024)	0 %	0 %	0 %	0 %
Isabel De Paoli (seit 25.6.2020)	-7 %	-5 %	0 %	0 %
Torsten Reitze ⁸ (seit 27.5.2021)	0 %	0 %	0 %	0 %
Tania von der Goltz (von 10.4.2018 bis 26.3.2025)	-4 %	0 %	-17 %	-19 %
Jeffrey Marx (seit 6.3.2020)	-7 %	0 %	7 %	4 %
Brigitte Koblizek (seit 30.3.2022)	0 %	0 %	87 %	-3 %
Heike Madan (seit 23.3.2023)	0 %	0 %	0 %	84 %
Dr. Christian Münster (seit 23.3.2023)	0 %	0 %	0 %	82 %
Falk Bindheim (seit 23.3.2023)	0 %	0 %	0 %	76 %
Ertragsentwicklung/ Kennziffern				
EVA®	-4 %	-35 %	-94 %	-760 %
FCF	-34 %	-26 %	-35 %	68 %
Carl Zeiss Meditec AG Jahresergebnis (HBG)	-16 %	33 %	-29 %	-22 %
Durchschnittliche Arbeitnehmervergütung auf Vollzeitäquivalenzbasis				
Belegschaft Meditec Gruppe (Deutsche Standorte)	0 %	5 %	2 %	6 %

⁶ Die im Geschäftsjahr 2024/25 ausgewiesene Vergütungsentwicklung von Dr. Markus Weber wird durch die im Zuge seines Ausscheidens gewährte Abfindung beeinflusst (Sondereffekt). Ohne diesen einmaligen Effekt wäre die Veränderung der Vergütung im Vorjahresvergleich entsprechend geringer ausgefallen.

⁷ Andreas Pecher wurde mit Wirkung zum 26. März 2025 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats bestellt. Prof. Dr. habil. Angelika C. Bullinger-Hoffmann trat zum selben Zeitpunkt dem Aufsichtsrat bei. Da im Geschäftsjahr 2024/25 kein Vergütungszufluss erfolgte, wird die Vergütung beider Mitglieder gemäß dem Zuflussprinzip im folgenden Geschäftsjahr ausgewiesen.

⁸ Die Vorstandsmitglieder der Carl Zeiss AG, Dr. Karl Lamprecht, Stefan Müller und der Geschäftsführer der Carl Zeiss SMT GmbH, Torsten Reitze haben auf eine Vergütung für ihre Arbeit im Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG verzichtet.

VII. Vergütung ehemaliger Vorstandsmitglieder

Es bestehen Pensionsanwartschaften für sechs ausgeschiedene Vorstandsmitglieder gemäß IAS 19 in Höhe von 911,1 Tsd. € für das Geschäftsjahr 2024/25.

Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden insgesamt Pensionszahlungen in Höhe von 28,8 Tsd. € an ehemalige Vorstandsmitglieder geleistet.

VIII. Clawback & Malus

Nach dem aktuellen Vergütungssystem besteht für die Gesellschaft die Möglichkeit, variable Vergütungsbestandteile einzubehalten (Malus) oder zurückzufordern (Clawback), sofern wesentliche Verstöße gegen interne Richtlinien, gesetzliche oder vertragliche Pflichten vorliegen oder fehlerhafte Konzernabschlüsse festgestellt werden.

Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden keine variablen Vergütungsbestandteile einbehalten oder zurückgefordert.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG (nachfolgend „Aufsichtsrat“) berät und überwacht die Geschäftsführung durch die Vorstandsmitglieder und nimmt die ihm durch Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben wahr. Er ist in die strategische Ausrichtung, Planung und in alle wesentlichen Entscheidungen des Unternehmens eingebunden.

Unter Berücksichtigung der mit dem Aufsichtsratsmandat verbundenen Verantwortung sowie des damit einhergehenden zeitlichen Aufwands erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine angemessene Vergütung, die den Anforderungen und dem Umfang ihrer Tätigkeit Rechnung trägt. Gleichzeitig soll eine marktgerechte Vergütung sicherstellen, dass der Gesellschaft auch künftig qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten für den Aufsichtsrat zur Verfügung stehen. Eine angemessene Vergütung unterstützt somit die Geschäftsstrategie und die langfristige Entwicklung der Carl Zeiss Meditec AG.

Die Vergütung ist in § 19 der Satzung geregelt und wird von der Gesellschaft im Vergleich zu anderen MDAX-Unternehmen als marktüblich eingeschätzt.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasst eine feste Grundvergütung, Nebenleistungen (einschließlich Auslagenersatz und Versicherungsschutz), eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten sowie Sitzungsgelder.

Grundvergütung Aufsichtsrat			
	Vorsitzender	Stellvertreter	Mitglied
	60.000 €	45.000 €	30.000 €

Zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten			
in €	Prüfungsausschuss	Personal- und Präsidialausschuss	Nominierungsausschuss
Vorsitzender	15.000	-	-
Stellvertreter	5.000	-	-
Mitglied	5.000	5.000	-

Sitzungsgeld je 1.000 €

Die Grundvergütung beträgt für jedes Mitglied einheitlich 30,0 Tsd. €. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache. Mitglieder von Ausschüssen erhalten zusätzlich 5,0 Tsd. €, ausgenommen sind Mitglieder des Nominierungsausschusses sowie der Vorsitzende und der Stellvertretende des Personal- und Präsidialausschusses. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält darüber hinaus das Eineinhalbfache der Grundvergütung. Für jede Teilnahme an Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzungen wird ein Sitzungsgeld von 1,0 Tsd. € gezahlt.

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass eine ausschließlich feste Vergütung der unabhängigen Kontroll- und Beratungsfunktion des Aufsichtsrats am besten gerecht wird und die Unabhängigkeit seiner Mitglieder stärkt. Variable, erfolgsabhängige Vergütungselemente werden bewusst nicht gewährt, um mögliche Fehlanreize zu vermeiden. Zudem wird empfohlen, dass Aufsichtsratsmitglieder keine Aktien der Gesellschaft halten.

Die im Geschäftsjahr 2024/25 zugeflossene Gesamtvergütung der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt. Vergütungsbezogene Rechtsgeschäfte im Sinne von § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 8 AktG wurden nicht abgeschlossen. Da die Vergütung satzungsgemäß festgelegt ist, wurden bei ihrer Bestimmung keine Vergütungs- oder Beschäftigungsbedingungen der Arbeitnehmer berücksichtigt. Darüber hinaus wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2024/25 keine sonstigen Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- oder

Vermittlungstätigkeiten, gewährt.

Individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec AG

	Geschäftsjahr	Grundvergütung und Ausschüsse	Sitzungsgeld	Vergütung gesamt
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Dr. Karl Lamprecht ⁹	2024/25	0,0	0,0	0,0
(Vorsitzender) (bis 26.3.2025)	2023/24	0,0	0,0	0,0
Renè Denner	2024/25	55,0	11,0	66,0
(stellvertr. Vorsitzende)	2023/24	45,6	10,0	55,6
Peter Kameritsch	2024/25	45,0	10,0	55,0
	2023/24	45,0	10,0	55,0
Stefan Müller ⁹	2024/25	0,0	0,0	0,0
(seit 22.3.2024)	2023/24	0,0	0,0	0,0
Dr. Christian Müller ⁹	2024/25	0,0	0,0	0,0
(bis 30.9.2023)	2023/24	0,0	0,0	0,0
Isabel De Paoli	2024/25	30,0	6,0	36,0
	2023/24	30,0	6,0	36,0
Torsten Reitze ⁹	2024/25	0,0	0,0	-
	2023/24	0,0	0,0	-
Tania von der Goltz	2024/25	30,0	5,0	35,0
(bis 26.3.2025)	2023/24	37,1	6,0	43,1
Susan-Stefanie Breitkopf ⁹	2024/25	0,0	0,0	-
(von 2.11.2023 bis 21.3.2024)	2023/24	0,0	0,0	-
Jeffrey Marx	2024/25	35,0	5,0	40,0
	2023/24	32,6	6,0	38,6
Brigitte Koblizek	2024/25	30,0	5,0	35,0
	2023/24	30,0	6,0	36,0
Heike Madan	2024/25	35,0	10,0	45,0
	2023/24	18,5	6,0	24,5
Dr. Christian Münster	2024/25	35,0	6,0	41,0
	2023/24	18,5	4,0	22,5
Falk Bindheim	2024/25	30,0	5,0	35,0
	2023/24	15,9	4,0	19,9

⁹ Die Vorstandsmitglieder der Carl Zeiss AG Dr. Karl Lamprecht, Dr. Christian Müller, Susan-Stefanie Breitkopf, Stefan Müller und der Geschäftsführer der Carl Zeiss SMT GmbH, Torsten Reitze, haben auf eine Vergütung für ihre Arbeit im Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG verzichtet.

Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

An die Carl Zeiss Meditec AG, Jena

Wir haben den zur Erfüllung des § 162 AktG aufgestellten Vergütungsbericht der Carl Zeiss Meditec AG, Jena, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Vergütungsbericht einschließlich der dazugehörigen Angaben ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne

Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Formelle Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG

Die in diesem Prüfungsvermerk beschriebene inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfasst die von § 162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil über die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden sind.

Verwendungsbeschränkung

Wir erteilen diesen Prüfungsvermerk auf Grundlage des mit der Carl Zeiss Meditec AG geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Prüfungsvermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Unsere Verantwortung für die Prüfung und für unseren Prüfungsvermerk besteht gemäß diesem Auftrag allein der Gesellschaft gegenüber. Der Prüfungsvermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Anlage- und/oder Vermögens-)Entscheidungen treffen. Dritten gegenüber übernehmen wir demzufolge keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung; insbesondere sind keine Dritten in den Schutzbereich dieses Vertrages einbezogen. § 334 BGB, wonach Einwendungen aus einem Vertrag auch Dritten entgegengehalten werden können, ist nicht abbedungen.

Leipzig, 1. Dezember 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcus Nickel
Wirtschaftsprüfer

Carl Erik Daum
Wirtschaftsprüfer

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025

	Anhang	2024/25 Tsd. €	2023/24 Tsd. €
Umsatzerlöse	5	2.227.645	2.066.127
Umsatzkosten		-1.052.448	-977.497
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.175.197	1.088.630
Vertriebs- und Marketingkosten		-495.098	-458.198
Allgemeine Verwaltungskosten		-131.421	-111.010
Forschungs- und Entwicklungskosten	31	-326.275	-343.089
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6	917	18.119
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		223.320	194.452
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	8	30	-3.022
Zinserträge	8	6.570	22.396
Zinsaufwendungen	8	-26.600	-29.424
Zinssaldo leistungsorientierter Pensionspläne	8	-24	877
Kursgewinne (+) / Kursverluste (-), netto	8	-10.463	11.584
Sonstiges Finanzergebnis	8	1.059	44.003
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		193.892	240.866
Ertragsteuern	9	-51.547	-60.712
Konzernergebnis		142.345	180.154
» davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis		141.210	178.726
» davon auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallendes Ergebnis		1.135	1.428
Ergebnis je Aktie, unverwässert/verwässert (in €) (EPS)	10	1,61	2,01

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025

	Anhang	2024/25	2023/24
		Tsd. €	Tsd. €
Konzernergebnis		142.345	180.154
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden kann:			
Umrechnungsdifferenzen		-29.755	-32.988
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird:			
Neubewertung aus Eigenkapitalinstrumenten		0	-9.473
Latente Steuern auf Neubewertung aus Eigenkapitalinstrumenten	9	0	449
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	21	23.321	-12.862
Latente Steuern auf Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	9	-8.484	6.575
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)		-14.918	-48.299
Konzern-Gesamtergebnis		127.427	131.855
» davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis		127.331	130.523
» davon auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallendes Ergebnis		96	1.332

Konzernbilanz (IFRS)

zum 30. September 2025

Aktiva	Anhang	30.9.2025	30.9.2024
		Tsd. €	Tsd. €
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	11	969.740	982.505
Übrige immaterielle Vermögenswerte	12	662.873	706.850
Sachanlagen	13	342.953	353.763
At-equity bilanzierte Beteiligungen	14	20.321	11.767
Übrige Beteiligungen und Anteile verbundene nicht-konsolidierte Unternehmen	26	8.611	8.611
Ausleihungen	26	10.172	6.664
Latente Steueransprüche	9	82.261	86.320
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26	9.386	8.560
Übrige Vermögenswerte	16, 17, 21, 26	16.756	15.677
		2.123.073	2.180.717
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	15	497.209	536.556
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26	209.013	209.053
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen	26	311.811	229.063
Forderungen aus Finanzausgleich	31	128.976	116.660
Ertragsteuererstattungsansprüche		41.884	28.159
Übrige finanzielle Vermögenswerte	16	24.297	19.225
Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte	17	39.841	53.482
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	27.267	20.285
		1.280.298	1.212.483
		3.403.371	3.393.200

Passiva	Anhang	30.9.2025	30.9.2024
		Tsd. €	Tsd. €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	20	89.441	89.441
Kapitalrücklage	20	620.137	620.137
Gewinnrücklagen	20	1.575.111	1.486.423
Eigene Anteile	20	-150.075	-150.075
Übrige Rücklagen	20	-18.108	-4.229
Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter	20	11.193	14.782
		2.127.699	2.056.479
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	21	8.704	14.899
Übrige Rückstellungen	22	10.938	10.847
Finanzielle Verbindlichkeiten	23, 26	455.357	458.897
Leasingverbindlichkeiten	28	108.318	126.757
Übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	25	16.322	18.004
Latente Steuerverbindlichkeiten	9	132.222	138.482
		731.861	767.886
Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen	22	28.861	33.405
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	24	165.839	160.630
Finanzielle Verbindlichkeiten	23, 26	19.553	19.110
Leasingverbindlichkeiten	28	24.138	24.590
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	108.927	110.553
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	26	85.170	72.989
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	31	32.784	64.039
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		10.170	9.840
Übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	25	68.369	73.679
		543.811	568.835
		3.403.371	3.393.200

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Eigene Anteile	Übrige Rücklagen			Eigenkapital ohne Anteile nicht- beherrschender Gesellschafter	Ausgleichs- posten für Anteile nicht- beherrschender Gesellschafter	Eigenkapital
					aus der Währungs- umrechnung	aus der Neubewertung leistungs- orientierter Versorgungs- pläne	aus finanziellen Vermögens- werten, erfolgsneutral bewertet zum beizulegenden Zeitwert			
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 1.10.2023	89.441	620.137	1.405.901	0	42.005	238	1.731	2.159.453	13.450	2.172.903
Konzernergebnis	0	0	178.726	0	0	0	0	178.726	1.428	180.154
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-32.882	-6.297	-9.024	-48.203	-96	-48.299
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	178.726	0	-32.882	-6.297	-9.024	130.523	1.332	131.855
Dividende	0	0	-98.204	0	0	0	0	-98.204	0	-98.204
Eigene Anteile	0	0	0	-150.075	0	0	0	-150.075	0	-150.075
Stand 30.9.2024	89.441	620.137	1.486.423	-150.075	9.123	-6.059	-7.293	2.041.697	14.782	2.056.479
Stand 1.10.2024	89.441	620.137	1.486.423	-150.075	9.123	-6.059	-7.293	2.041.697	14.782	2.056.479
Konzernergebnis	0	0	141.210	0	0	0	0	141.210	1.135	142.345
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-28.602	14.723	0	-13.879	-1.039	-14.918
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	141.210	0	-28.602	14.723	0	127.331	96	127.427
Dividende	0	0	-52.522	0	0	0	0	-52.522	-3.685	-56.207
Stand 30.9.2025	89.441	620.137	1.575.111	-150.075	-19.479	8.664	-7.293	2.116.506	11.193	2.127.699

Angaben zur Eigenkapitalentwicklung können Abschnitt 20 „Eigenkapital“ entnommen werden.

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025

	Anhang	2024/25 Tsd. €	2023/24 Tsd. €
Konzernergebnis		142.345	180.154
Ertragsteuern	9	51.547	60.712
Zinserträge/Zinsaufwendungen	8	20.054	6.151
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	8	-30	3.022
Ergebnis aus der Marktwertveränderung von bedingten Kaufpreisverpflichtungen	8, 23	-4.679	-43.798
Abschreibungen	12, 13	126.378	132.771
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		3.147	313
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		1.834	696
Erhaltene Zinsen und Dividenden		4.368	21.060
Gezahlte Zinsen		-21.514	-12.283
Ertragsteuerzahlungen		-76.926	-116.583
Veränderung der Vorräte	15	26.600	24.377
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26	-106.479	21.616
Veränderung anderer Vermögenswerte	16, 17	4.240	41.476
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		15.268	-63.298
Veränderung der Rückstellungen und finanziellen Verbindlichkeiten	21, 22, 23, 24	28.200	-15.726
Veränderung anderer Verbindlichkeiten	25	-4.495	6.659
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		209.858	247.319

	Anhang	2024/25 Tsd. €	2023/24 Tsd. €
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	13	-39.394	-86.814
Auszahlungen für Investitionen in übrige immaterielle Vermögenswerte	12	-37.199	-65.390
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		13.688	66
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte		-12.372	-3.904
Veränderung der Forderungen aus Finanzausgleich	31	-13.281	750.016
Erwerb von konsolidierten Tochterunternehmen abzügl. erhaltener Zahlungsmittel		-2.469	-1.006.279
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-91.027	-412.305
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	27	68	206
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	27	0	400.000
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	27, 31	-29.323	47.625
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	27, 28	-23.365	-23.303
Erwerb eigener Anteile	20	0	-150.075
Dividendenzahlung an die Aktionäre der Carl Zeiss Meditec AG		-52.522	-98.204
Dividendenzahlung an nicht-beherrschende Gesellschafter		-3.685	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-108.827	176.249
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-3.022	-1.579
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		6.982	9.684
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Oktober	18	20.285	10.601
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. September	18	27.267	20.285

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2024/25 (IFRS)

GRUNDLAGEN UND METHODEN

1 Allgemeine Grundlagen

Die Carl Zeiss Meditec AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts und Mutterunternehmen der Carl Zeiss Meditec Gruppe („Carl Zeiss Meditec“, „das Unternehmen“, „die Gruppe“, „die Gesellschaft“) mit Sitz in der Göschwitzer Straße 51-52, 07745 Jena (Deutschland) und im Handelsregister beim Amtsgericht Jena eingetragen (HRB 205623).

Die Gruppe bietet Komplettlösungen zur Diagnose und Behandlung von Augenkrankheiten einschließlich Implantaten und Verbrauchsmaterialien an. In der Mikrochirurgie stellt die Gruppe innovative Visualisierungslösungen bereit. Die Endkunden des Unternehmens sind Ärzte in verschiedenen Bereichen und Kliniken weltweit.

Der vorliegende Konzernabschluss der Carl Zeiss Meditec AG, bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie Konzernanhang, basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung. Er wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden berücksichtigt.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit sind in der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Konzernanhang gesondert aufgliedert und erläutert.

Das Geschäftsjahr der Carl Zeiss Meditec Gruppe beginnt am 1. Oktober und endet zum 30. September.

Der zum 30. September 2025 aufgestellte Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht wurden am 27. November 2025 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben. Der Konzernabschluss wird im Internet sowie im Unternehmensregister veröffentlicht.

Ein Konzernabschluss für den größten Kreis der verbundenen Unternehmen wird von der Carl Zeiss AG („ZEISS“, „Carl Zeiss Gruppe“, „das Mutterunternehmen“) mit Sitz in 73447 Oberkochen, Deutschland (Carl-Zeiss-Straße 22) erstellt. Die Offenlegung erfolgt im Internet sowie im Unternehmensregister. Des Weiteren erstellt die Gesellschaft selbst einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, womit dann der Konzernabschluss für den kleinsten Kreis an Unternehmen erstellt wird.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind einheitlich nach den für die Carl Zeiss Meditec Gruppe geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Sofern die landesrechtlichen Abschlüsse einzelner Gesellschaften von diesen Grundsätzen abweichen, werden die notwendigen Anpassungen vorgenommen. Für Tochterunternehmen mit vom Stichtag des Konzernabschlusses abweichendem Bilanzstichtag werden Zwischenabschlüsse zugrunde gelegt.

Neue und geänderte Rechnungslegungsvorschriften

Im Berichtsjahr waren folgende Rechnungslegungsvorschriften erstmalig anzuwenden:

Datum der Herausgabe	Standard/Interpretation	Änderung/Neuregelung
23.1.2020 / 15.7.2020	Änderung an IAS 1 <i>Darstellung des Abschlusses</i>	Klarstellung zur Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig; Verschiebung Erstanwendung
22.9.2022	Änderung an IFRS 16 <i>Leasingverhältnisse</i>	Vorgaben für die Folgebewertung bei Leasingverhältnissen im Rahmen eines Sale-and-lease-back für Verkäufer-Leasingnehmer
25.5.2023	Änderungen an IAS 7 <i>Kapitalflussrechnungen</i> und IFRS 7 <i>Finanzinstrumente: Angaben</i>	Zusätzliche Angabepflichten im Zusammenhang mit Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

Die Anwendung der neuen und geänderten Rechnungslegungsvorschriften (einschließlich Agenda Decisions) hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die übrigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden unverändert gegenüber dem Vorjahr angewendet.

Das IASB beziehungsweise das IFRS Interpretations Committee haben eine Reihe von Standards, Änderungen von Standards beziehungsweise Interpretationen herausgegeben, die im Berichtsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die in der nachfolgenden Tabelle genannten neuen oder geänderten Vorschriften finden im vorliegenden Konzernabschluss der Carl Zeiss Meditec AG keine vorzeitige Anwendung und werden, abgesehen von IFRS 18, nach gegenwärtiger Einschätzung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Carl Zeiss Meditec Gruppe haben. Eine Anwendung erfolgt ab dem Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung.

IFRS 18 *Darstellung und Angaben im Abschluss* enthält Anforderungen an die Darstellung und Offenlegung von Informationen im Abschluss und ersetzt IAS 1 *Darstellung des Abschlusses*. IFRS 18 verlangt insbesondere die Darstellung bestimmter Kategorien und zusätzlicher Zwischensummen in der Gewinn- und Verlustrechnung, die Angaben im Anhang zu ergebnisorientierten unternehmensindividuellen Leistungskennzahlen und führt neue Leitlinien zur Gruppierung von Informationen ein. Ferner fallen zahlreiche Ausweiswahlrechte in der Kapitalflussrechnung weg. Der Standard wird sich nicht auf den Ansatz oder die Bewertung im Abschluss auswirken, durch eine neue Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung aber gegebenenfalls darauf, was ein Unternehmen als operativen Gewinn oder Verlust ausweist. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde bei ZEISS ein Projekt zur Umsetzung gestartet, in dem die Auswirkungen auf den Konzernabschluss, insbesondere hinsichtlich der Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung sowie der zusätzlichen Angabepflichten für individuelle Leistungskennzahlen, geprüft und bewertet werden sollen.

Datum der Herausgabe	Standard/Interpretation	Änderung/Neuregelung	Datum der verpflichtenden Erstanwendung	Von der EU übernommen
15.8.2023	Änderung an IAS 21 <i>Auswirkungen von Wechselkursänderungen</i>	Änderungen zur verpflichtenden Anwendung eines einheitlichen Ansatzes bei der Beurteilung, ob eine Währung in eine andere Währung umtauschbar ist	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen	ja
9.4.2024	IFRS 18 <i>Darstellung und Angaben im Abschluss</i>	Verbesserung der Berichterstattung über die finanzielle Leistung mit Schwerpunkt auf der Gewinn- und Verlustrechnung	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen	nein
9.5.2024	IFRS 19 <i>Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben</i>	Möglichkeit für bestimmte Tochterunternehmen unter bestimmten Voraussetzungen reduzierte Angaben offenzulegen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen	nein
30.5.2024	Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (Änderung an IFRS 7 und 9)	Änderungen bezüglich Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten, Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten und Angaben zu Eigenkapitalinstrumenten	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen	ja
18.7.2024	Jährliche Verbesserungen Band 11	Verbesserungen an IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen	ja
18.12.2024	Änderungen an IFRS 9 <i>Finanzinstrumente</i> und IFRS 7 <i>Finanzinstrumente: Angaben</i>	Änderungen im Hinblick auf Verträge mit Bezug auf naturabhängige Elektrizität	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen	ja
21.8.2025	Änderungen an IFRS 19 <i>Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben</i>	Reduzierung der Angabevorschriften für neue oder geänderte IFRS-Rechnungslegungsstandards, die zwischen dem 28.2.2021 und dem 1.5.2024 veröffentlicht wurden	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen	nein

Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss sind die zum 30. September 2025 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse*. Dabei werden im Rahmen der Erstbewertung die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum

Erwerbszeitpunkt bewertet. Die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile werden mit dem Konzernanteil am zum Zeitwert bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens aufgerechnet.

Die Ergebnisse der erworbenen Tochterunternehmen werden, entsprechend ihrer Konzernzugehörigkeit, das heißt, ab dem effektiven Erwerbszeitpunkt (Möglichkeit der Beherrschung), in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem Carl Zeiss Meditec die Beherrschung über das Unternehmen verliert.

Die auf konzernfremde Dritte entfallenden Anteile am Eigenkapital werden im Konzernabschluss innerhalb des Konzern-Eigenkapitals unter dem Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter ausgewiesen.

Wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet.

Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Liefer- und Leistungsverkehr werden eliminiert.

Den ertragsteuerlichen Aspekten bei der Konsolidierung wird durch den Ansatz latenter Steuern Rechnung getragen.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Innenumsätze sowie andere konzerninterne Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Wesentliche Gesellschaften, bei denen der Konzern mittelbar oder unmittelbar die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen), oder sich mittelbar oder unmittelbar die Beherrschung teilt (Gemeinschaftsunternehmen), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von untergeordneter Bedeutung werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert.

Bei Anwendung der Equity-Methode gemäß IAS 28 *Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen* werden die Anteile beim erstmaligen Ansatz in der Bilanz mit den Anschaffungskosten angesetzt, die im Rahmen der Folgebewertung um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Eigenkapital (Reinvermögen) nach dem Erwerbszeitpunkt sowie um Verluste durch Wertminderungen fortgeschrieben werden.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, da der Hauptteil der Konzerntransaktionen in dieser Währung realisiert wird und diese Währung die funktionale Währung der Carl Zeiss Meditec AG darstellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Es wird kaufmännisch gerundet. Hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

In den Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden Fremdwährungstransaktionen mit dem relevanten Kurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Monetäre Posten in Fremdwährung werden bis zur Abrechnung zu jedem Berichtszeitpunkt mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag neu bewertet, wobei die sich hieraus ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Finanzergebnisses erfasst werden.

Die Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 *Auswirkungen von Wechselkursänderungen*. Die Vermögenswerte und Schulden jener ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro, sondern die lokale Währung der jeweiligen Tochtergesellschaft ist, werden unter Anwendung der Stichtagskursmethode umgerechnet. Die Umrechnung von Eigenkapitaltransaktionen erfolgt mit den historischen Kursen zum Zeitpunkt der Transaktion. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden dagegen mit dem durchschnittlichen Umrechnungskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral in den übrigen Rücklagen aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. In Ländern mit Hyperinflation erfolgt die Währungsumrechnung immer zum jeweiligen Stichtagskurs.

Die funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Carl Zeiss Meditec Medikal Çözümle Ticaret ve Sanay A.Ş., Istanbul, Türkei, ist als hochinflationär im Sinne des IAS 29 *Rechnungslegung in Hochinflationärländern* einzuschätzen und die Bilanzierung erfolgt entsprechend nach IAS 29. Zur Indexierung der nicht monetären Vermögenswerte und Schulden sowie der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden die vom Turkish Statistical Institut veröffentlichten Preisindizes verwendet. Der Preisindex CPI lag zum 30. September 2024 bei 2.526 Punkten und stieg im laufenden Geschäftsjahr um 33 % auf 3.367 Punkte zum 30. September 2025. Gewinne und Verluste aus der laufenden Hyperinflationierung nicht monetärer Vermögenswerte und Schulden sowie des Eigenkapitals in Höhe von -1.621 Tsd. € wurden im sonstigen Finanzergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Dem Konzernabschluss zum 30. September 2025 lagen folgende Umrechnungskurse für Fremdwährungen mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss zugrunde:

	1 € =	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
		30.9.2025	30.9.2024	2024/25	2023/24
China	CNY	8,36	7,85	7,97	7,81
Großbritannien	GBP	0,87	0,84	0,85	0,86
Japan	JPY	173,76	159,82	164,71	162,94
Südkorea	KRW	1.648,05	1.469,11	1.555,95	1.457,56
Türkei	TRY	48,82	38,27	41,67	34,02
USA	USD	1,17	1,12	1,11	1,08

Gebrauch von Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Für die Erstellung von Abschlüssen nach IFRS müssen Schätzungen vorgenommen sowie Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen werden. Diese können Einfluss auf die Bewertung der Aktiva und Passiva, die Art und den Umfang von Haftungsverhältnissen und die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum haben. Die Annahmen, Schätzungen und Ermessensentscheidungen beziehen sich im Wesentlichen auf folgende Sachverhalte:

- » die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern unterliegt der Einschätzung des Managements;
- » die Bewertungsparameter für die durchzuführenden Werthaltigkeitstests, insbesondere für die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte (siehe Abschnitt 11 „Geschäfts- oder Firmenwert“);
- » die versicherungsmathematischen Parameter, die der Ermittlung der Verpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungszusagen zugrunde gelegt werden (siehe Abschnitt 21 „Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen“);
- » die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen;
- » den Zeitpunkt der Aktivierung immaterieller Vermögenswerte gemäß IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte;
- » die Einschätzung der erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeit im Rahmen der Beurteilung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten;
- » die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 Leasingverhältnisse. Insbesondere bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten;

- » die Höhe der Umsatzerlöse, bei denen das vertragliche Entgelt teilweise variabel beziehungsweise vom Eintritt zukünftiger Ereignisse abhängig ist;
- » Schätzunsicherheiten bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden im Rahmen der Kaufpreisallokation;
- » die Anpassung der Buchwerte sowie die Ermittlung des Preisindex aus der Hyperinflationierung;
- » die Beurteilung der Art der Einbeziehung in den Konzernabschluss von Beteiligungen.

Darüber hinaus sind für die Beurteilung der Werthaltigkeit des Vorratsvermögens sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen und bedingten Kaufpreisverpflichtungen im Rahmen von Unternehmenserwerben Schätzungen vorzunehmen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen basieren auf Erfahrungswerten und werden fortlaufend überprüft. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

Klassifizierung in kurzfristig und langfristig

In der Bilanz werden Vermögenswerte und Schulden unter Berücksichtigung ihrer Fristigkeit in kurz- und langfristige Vermögenswerte beziehungsweise Schulden gegliedert. Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich als kurzfristig klassifiziert, wenn erwartet wird, dass sie innerhalb eines Jahres fällig werden. Aktive und passive latente Steuern sowie Vermögenswerte und Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden grundsätzlich als langfristige Posten dargestellt.

3 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Carl Zeiss Meditec AG und ihrer Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind alle Gesellschaften, die von der Carl Zeiss Meditec AG beherrscht werden. Eine Beherrschung liegt vor, wenn die Carl Zeiss Meditec Gruppe variablen Rückflüssen aus ihrer Beziehung zu einem Unternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die maßgeblichen Tätigkeiten, die diese Rückflüsse beeinflussen, steuern kann. In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit bei Tochtergesellschaften auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit der Carl Zeiss Meditec AG. Die konsolidierten Unternehmen ergeben sich aus der Anteilsbesitzliste und können dem Abschnitt 35 „Ergänzende Pflichtangaben gemäß § 315e HGB“ entnommen werden.

Zugänge Konsolidierungskreis aus Erwerben im Geschäftsjahr 2023/24

DORC Topco B.V., Zuidland (Niederlande) und deren Tochterunternehmen

Mit Vertrag vom 2. Februar 2024 und Wirkung zum 3. April 2024 hat die Carl Zeiss Meditec AG, Jena, Deutschland, 100 % der Anteile an der DORC Topco B.V., Zuidland, Niederlande (im Folgenden: DORC), erworben.

DORC hat sich auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Produkten und Verfahren im Bereich retinaler chirurgischer Geräte und Verbrauchsmaterialien spezialisiert. Die EVA NEXUS Plattform von DORC ist das Herzstück eines Portfolios, das ein komplettes Sortiment an Zubehör, Instrumenten und Flüssigkeiten umfasst. Die Plattform ist eine der führenden Lösungen für die Vitrektomie (VR) und kombiniert Verfahren für die Kataraktbehandlung. Mit dieser Akquisition erweitert und ergänzt die Carl Zeiss Meditec Gruppe ihr breites ophthalmologisches Produktportfolio und das Angebot an digital vernetzten Workflowlösungen für die Behandlung unterschiedlichster Augenkrankheiten.

Die Kaufpreisallokation wurde im Geschäftsjahr 2023/24 unter Anwendung von IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse* durchgeführt. Der Kaufpreis betrug 1.023,7 Mio. € und wurde am 3. April 2024 bezahlt.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses 2023/24 der Carl Zeiss Meditec AG war die Aufteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Unternehmens noch nicht abgeschlossen. Aus der Finalisierung der Kaufpreisallokation im Geschäftsjahr 2024/25 ergaben sich keine Änderungen.

4 Zusammengefasste Finanzinformationen wesentlicher Tochterunternehmen mit Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter

Das einzige Tochterunternehmen mit Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter in der Carl Zeiss Meditec Gruppe ist die Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan, deren Anteil nicht-beherrschender Gesellschafter 49 % beträgt.

Die Finanzinformationen von wesentlichen konsolidierten Tochterunternehmen mit nicht-beherrschenden Anteilen vor Konsolidierungseffekten (wie zum Beispiel Eliminierungen) stellen sich wie folgt dar:

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis:

	2024/25	2023/24
	Tsd. €	Tsd. €
Umsatzerlöse	73.967	82.916
Ergebnis	2.315	2.915
» davon auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallendes Ergebnis	1.135	1.428
Sonstiges Ergebnis (direkt im Eigenkapital erfasst)	-2.120	-196
Gesamtergebnis	195	2.719
» davon auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	96	1.332

Zusammengefasste Bilanz:

	30.9.2025	30.9.2024
	Tsd. €	Tsd. €
Langfristige Vermögenswerte	6.298	7.450
Kurzfristige Vermögenswerte	41.436	46.340
Langfristige Schulden	3.776	4.880
Kurzfristige Schulden	23.135	20.763
Eigenkapital	20.823	28.147
» davon auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	11.196	14.785

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung:

	2024/25	2023/24
	Tsd. €	Tsd. €
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-3.862	3.813
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-46	-83
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.859	-4.050
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-246	-36
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	705	-356

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

5 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden nach IFRS 15 realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt, sobald der Kunde die Fähigkeit besitzt, über die Nutzung der übertragenen Güter und Dienstleistungen zu bestimmen, und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Bei Carl Zeiss Meditec ist dies normalerweise bei Lieferung der Güter der Fall. Zum gleichen Zeitpunkt erfolgt üblicherweise die Rechnungsstellung. Voraussetzung ist das Vorliegen einer vertraglichen Vereinbarung, die rechtlich durchsetzbare Rechte und Pflichten begründet. Die Erfassung von Umsatzerlösen aus Dienstleistungen, bei denen es sich im Wesentlichen um Servicedienstleistungen wie zum Beispiel Wartungsverträge handelt, erfolgt über einen bestimmten Zeitraum, da dem Kunden der Nutzen gleichmäßig über den Zeitraum der Leistungserbringung zufließt und er diesen Nutzen gleichzeitig verbraucht. Sofern die Leistungserfüllung nicht linear erfolgt, wird der Umsatz entsprechend der Erbringung der Dienstleistungen realisiert. Die Umsatzerlöse werden in Höhe des Transaktionspreises realisiert. Das bedeutet in Höhe der Gegenleistung, die das Unternehmen im Austausch für die vereinbarte Übertragung von Waren und Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Lizenzgebühren, welche die Gruppe im Sinne einer Nutzungsvergütung (Vergütung für das Recht auf Zugriff) über die Laufzeit der Nutzung einnimmt, werden periodengerecht in Übereinstimmung mit dem wirtschaftlichen Gehalt des zugrunde liegenden Vertrages erfasst. In allen beschriebenen Fällen erfolgt die Realisierung nach der outputbasierten Methode, da Kunden sowohl die Lizenzen als auch die Dienstleistungen in der Regel gleichmäßig über das Jahr nutzen. Die Serviceverträge bestehen dabei aus einer festgelegten Dienstleistung (zum Beispiel Reparaturservice), die bereitgestellt wird, sobald der Kunde sich zur Nutzung entscheidet.

Die Umsatzerlöse werden gegebenenfalls um variable Preiskomponenten wie Skonti, Preisnachlässe, Kundenboni und Rabatte angepasst. Rabatte werden im Regelfall anhand der relativen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen allokiert.

Neben den klassischen Produktverkäufen bietet das Unternehmen teilweise auch mehrere Leistungsverpflichtungen in sogenannten Mehrkomponentenverträgen an. Dabei kann es sich beispielsweise um die Kombination eines Produktverkaufes mit einer Garantieverlängerung oder mit Verbrauchsmaterialien handeln. Sofern in einem einzigen Vertrag mit einem Kunden mehrere Leistungsverpflichtungen enthalten sind und die jeweiligen Erfüllungszeitpunkte voneinander abweichen, wird der vereinbarte Transaktionspreis entsprechend der vertraglich vereinbarten

Aufteilung, die in der Regel den relativen Einzelveräußerungspreisen auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen entspricht, verteilt.

Zusätzlich erzielt die Gruppe auch Umsatzerlöse durch Leasinggeschäfte, die gemäß IFRS 16 *Leasingverhältnisse* bilanziert werden. Dabei handelt es sich entweder um Produktverkäufe im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen (als Hersteller/Händler), bei denen die Umsatzerlöse am Bereitstellungsdatum des Produktes realisiert werden, oder um Operating-Leasinggeschäfte, deren Umsätze linear über die vereinbarte Laufzeit erfasst werden.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Gütern werden mindestens auch die üblichen gesetzlichen Garantien gewährt. Deren erwartete Inanspruchnahme wird über die Bildung von Rückstellungen abgebildet.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von separat erwerbbaaren Garantieverlängerungen (service type warranties) werden anteilig über den vertraglich zugesagten Zeitraum der Garantieverpflichtung realisiert und sind in den Umsatzerlösen aus Dienstleistungen enthalten.

Eine Finanzierungskomponente bleibt für die Höhe und den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung unberücksichtigt, wenn die Zeitspanne zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und der Bezahlung durch den Kunden maximal ein Jahr beträgt. Abgesehen von Finanzierungsleasing bietet die Carl Zeiss Meditec Gruppe grundsätzlich keine langfristigen Finanzierungsmöglichkeiten an. Das Zahlungsziel beträgt im Regelfall zwischen 30 und 90 Tagen.

Zusätzliche Kosten für die Vertragsanbahnung (im Wesentlichen Verkaufsprovisionen), deren Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr betragen würde, werden grundsätzlich sofort als Aufwand erfasst.

	2024/25	2023/24
	Tsd. €	Tsd. €
Erlöse aus Verkauf von Gütern	2.027.195	1.877.833
Erlöse aus Erbringung von Dienstleistungen (inkl. Ersatzteilverkauf)	188.940	178.440
Erlöse aus Nutzungsentgelten/Lizenzen	835	880
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	2.216.970	2.057.153
Erlöse aus Operating-Leasing	5.233	4.191
Erlöse aus Finanzierungsleasing	5.442	4.783
	2.227.645	2.066.127

Erfasste Umsatzerlöse in Höhe von 44.418 Tsd. € (Vorjahr: 43.044 Tsd. €) waren zu Beginn der Berichtsperiode noch in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten. Die derzeit noch in den kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten abgegrenzten Beträge in Höhe von 44.384 Tsd. € (Vorjahr: 44.418 Tsd. €) werden voraussichtlich im nächsten Geschäftsjahr zu Umsatzerlösen führen.

Der den (ganz oder teilweise nicht erfüllten) verbleibenden Leistungsverpflichtungen zugeordnete Transaktionspreis aus den Verträgen über die Erbringung von Dienstleistungen, deren ursprüngliche Laufzeit länger als ein Jahr beträgt, wird voraussichtlich in Höhe von 6.942 Tsd. € zu Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2026/27 (Vorjahr für Geschäftsjahr 2025/26: 8.051 Tsd. €) und in Höhe von 6.380 Tsd. € zu Umsatzerlösen in darauffolgenden Geschäftsjahren (Vorjahr: 6.801 Tsd. €) führen. Zusätzlich bestehen Leistungsverpflichtungen als Auftragsbestand in Höhe von 379.646 Tsd. € (Vorjahr: 282.864 Tsd. €).

Für die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Kategorien wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

6 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die Position „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ enthält in diesem Geschäftsjahr im Wesentlichen den Ertrag aus einer Zuwendung der öffentlichen Hand in China für Umsatzerlöse im Bereich der IOLs der Vorjahre, der in der SBU (Strategic Business Unit) „Ophthalmology“ erfasst wurde.

Im Vorjahr resultierte die Position im Wesentlichen aus dem Ertrag aus der vorteilhaften Beilegung des Rechtsstreites in den USA mit Topcon Ltd., der in der SBU „Ophthalmology“ erfasst wurde.

7 Personalaufwendungen

	2024/25	2023/24
	Tsd. €	Tsd. €
Löhne und Gehälter	545.170	506.165
Soziale Abgaben	98.824	88.747
Altersversorgungsaufwand	31.005	21.348
	674.999	616.260

Im Berichtsjahr belief sich der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne inklusive Beiträgen zu den gesetzlichen Rentenversicherungen auf 33.005 Tsd. € (Vorjahr: 29.439 Tsd. €). Der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung ist in den sozialen Abgaben enthalten.

Die Personalzahlen (Mitarbeiter) sowie -struktur der Gruppe stellen sich wie folgt dar:

	30. September 2025	30. September 2024	Durchschnitt 2024/25	Durchschnitt 2023/24
Fertigung	2.564	2.414	2.511	2.415
Vertrieb & Marketing	1.468	1.536	1.485	1.523
Forschung & Entwicklung	1.177	1.236	1.195	1.239
Verwaltung	575	540	544	519
Gesamt	5.784	5.726	5.735	5.696
» Auszubildende	9	25	20	15

8 Finanzergebnis

	2024/25	2023/24
	Tsd. €	Tsd. €
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	30	-3.022
Zinserträge	6.570	22.396
Zinsaufwendungen	-26.600	-29.424
Zinssaldo leistungsorientierter Pensionspläne	-24	877
Zinsergebnis	-20.054	-6.151
Erträge aus Währungskurseffekten	21.069	10.955
Aufwendungen aus Währungskurseffekten	-46.635	-16.462
Erträge aus währungsbezogenen Derivaten	32.555	26.195
Aufwendungen aus währungsbezogenen Derivaten	-17.452	-9.104
Kursgewinne (+) / Kursverluste (-), netto	-10.463	11.584
Sonstiges Finanzergebnis	1.059	44.003
	-29.428	46.414

Die Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus den bei der Carl Zeiss Financial Services GmbH im Rahmen des Konzern-Treasury angelegten Geldern. Weiterhin sind in den Zinserträgen die Anpassungen der Kapitalkosten für die Bewertung der bedingten Kaufpreisverpflichtungen enthalten. Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der jährlichen Aufzinsung der Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisverpflichtungen sowie dem Darlehen gegenüber der ZEISS Gruppe zur Finanzierung der DORC-Akquisition.

Die Kursgewinne/Kursverluste sind vor allem durch die Währungseffekte aus der Realisierung und Bewertung der Devisentermingeschäfte sowie die Bewertung der originären Finanzinstrumente beeinflusst.

Das sonstige Finanzergebnis war, wie im Vorjahr, im Wesentlichen beeinflusst durch die Neubewertungen verschiedener bedingter Kaufpreisverpflichtungen.

Weiterführende Informationen sind im Abschnitt 23 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ enthalten.

9 Ertragsteuern

Laufende Steuern werden für geschuldete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zum Zeitpunkt ihrer Verursachung durch die Konzernunternehmen erfasst.

Latente Steuern werden grundsätzlich auf der Grundlage der bilanzorientierten Methode nach IAS 12 *Ertragsteuern* gebildet. Aktive und passive Steuerabgrenzungen werden dabei auf alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den Steuerbilanzwerten der einbezogenen Gesellschaften sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen vorgenommen.

Darüber hinaus werden aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen und nicht genutzten Steuergutschriften in der Höhe berücksichtigt, für die ihre Nutzung innerhalb eines bestimmten Zeitraumes wahrscheinlich ist. Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen verfolgt die Gruppe eine langfristige Geschäftsstrategie, welche sich unmittelbar auf die Steuerstrategie und den Prognosezeitraum auswirkt.

Die Carl Zeiss Meditec AG fällt in den Anwendungsbereich der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung („Pillar Two“), in Deutschland umgesetzt durch das Mindeststeuergesetz (MinStG). Hiernach ist die Gesellschaft verpflichtet eine Primärerergänzungssteuer für jede Jurisdiktion, in der Tochterunternehmen (sogenannte Constituent Entities) tätig sind, zu zahlen, die einen effektiven Steuersatz unter 15 % aufweisen und keine eigene OECD konforme nationale Ergänzungssteuerregelung (QDMTT) implementiert haben. Für das Geschäftsjahr 2024/25 entsteht weder eine Primärerergänzungssteuer für die Carl Zeiss Meditec AG noch eine nationale Ergänzungssteuer für eines der Tochterunternehmen, da die gesetzlichen Voraussetzungen nicht erfüllt sind.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein

ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden ebenfalls jährlich überprüft und werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass der künftige Vermögensvorteil genutzt werden kann.

Auf erwartete Dividendenausschüttungen von Tochterunternehmen werden passive latente Steuern für die voraussichtlich anfallenden Ertragsteuern und Quellensteuern angesetzt. Für thesaurierte Ergebnisse von Tochterunternehmen werden keine passiven latenten Steuern gebildet, soweit keine entsprechenden Dividendenausschüttungen in absehbarer Zeit beabsichtigt sind.

Latente Steuern, die sich auf temporäre Differenzen beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein Rechtsanspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden. Dementsprechend werden auch aktive und passive latente Steuern innerhalb der steuerlichen Organschaften miteinander verrechnet.

	2024/25	2023/24
	Tsd. €	Tsd. €
Laufende Steuern	64.396	81.606
Latente Steuern	-12.849	-20.894
	51.547	60.712

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der Rechtslage in den einzelnen Ländern zum erwarteten Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten sind. In Deutschland gilt derzeit ein Körperschaftsteuersatz von 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %). Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages sowie der unterschiedlichen Gewerbesteuerhebesätze ergibt sich für inländische Unternehmen ein Steuersatz von 29,87 % (Vorjahr: 29,87 %). Die im Geschäftsjahr gültigen nominalen Steuersätze außerhalb Deutschlands liegen zwischen 19,00 % und 34,59 % (Vorjahr: 21,00 % und 34,59 %).

Gemäß dem Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland (Investitionssofortprogramm), das am 18. Juli 2025 im Bundesgesetzblatt verkündet wurde, ist aufgrund der zukünftigen stufenweisen Absenkung des

Körperschaftsteuersatzes eine Umbewertung der latenten Steuern notwendig geworden. Der voraussichtliche Effekt auf die latenten Steuern aus der schrittweisen Absenkung der Steuersätze bis 2032 wurde in den aktiven latenten Steuern mit -414 Tsd. € und in den passiven latenten Steuern mit +3.478 Tsd. € berücksichtigt. Aus diesem Effekt ergibt sich eine Erhöhung des Passivüberhangs der latenten Steuern in Höhe von +3.892 Tsd. €.

Als anzuwendender Steuersatz für die Überleitung des erwarteten Ertragsteueraufwandes wird der im abgelaufenen Geschäftsjahr gültige Nominalsteuersatz des Mutterunternehmens Carl Zeiss Meditec AG, Jena, von 29,87 % (Vorjahr: 29,87 %) herangezogen. Latente Steuern auf Zwischengewinne werden jeweils mit dem aktuellen beziehungsweise zukünftig geltenden Steuersatz des empfangenden Konzernunternehmens berechnet. Hierbei ergibt sich eine Bandbreite von 19,00 % bis 34,59 % (Vorjahr: 21,00 % bis 34,59 %). Die Veränderung des unteren Endes der Bandbreite resultiert aus einer Steuerreduzierung bei einer niederländischen Tochtergesellschaft, wodurch diese gleichzeitig die neue Untergrenze darstellt.

Die steuerliche Überleitungsrechnung stellt sich wie folgt dar:

	2024/25	2023/24
	Tsd. €	Tsd. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	193.892	240.866
Erwarteter Ertragsteueraufwand	57.915	71.947
Unterschiede aus abweichenden Steuersätzen	650	1.374
Effekte aus Steuersatzänderungen	2.726	-164
Effekte aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	3.616	2.490
Effekte aus steuerfreien Erträgen	-8.239	-11.788
Periodenfremde Effekte	-4.494	-216
Zur Ausschüttung vorgesehene thesaurierte Gewinne von Tochtergesellschaften	-154	637
Erfassung und Bewertung aktiver latenter Steuern	-835	-1.980
Permanente Effekte	261	-1.227
Sonstiges	101	-361
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	51.547	60.712
Effektive Steuerquote	26,6 %	25,2 %

Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Schätzungsentscheidung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunktes und der Höhe des

künftigen zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Aufgrund der geplanten Geschäftsentwicklung der Folgejahre wird von einer Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche ausgegangen.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern zum 30. September 2025 ist den einzelnen Bilanzposten wie folgt zuzuordnen:

	30.9.2025		30.9.2024	
	Aktive	Passive	Aktive	Passive
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Immaterielle Vermögenswerte	35.727	166.431	22.627	164.536
Sachanlagen	6.027	6.896	3.331	5.728
Finanzanlagen	4.320	3.745	2.429	103
Vorräte	22.787	3.246	23.317	1.453
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.851	23	1.014	101
Sonstige Aktiva	1.074	3.118	1.615	2.178
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	25.660	1.969	32.396	1.772
Übrige Rückstellungen	5.568	1.108	8.108	2.165
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131	107	71	158
Sonstige Passiva	32.361	865	30.348	76
Einbehaltene Gewinne	0	780	0	934
Verlustvorräte	2.821	0	1.786	0
Summe latente Steuern	138.327	188.288	127.042	179.204
Saldierung	56.066	56.066	40.722	40.722
Latente Steuern (netto)	82.261	132.222	86.320	138.482

Für zur Ausschüttung vorgesehene thesaurierte Gewinne von Tochtergesellschaften in Höhe von 25.073 Tsd. € (Vorjahr: 40.920 Tsd. €) wurden im Geschäftsjahr latente Steuern in Höhe von 780 Tsd. € (Vorjahr: 934 Tsd. €) passiviert. Passive latente Steuern in Höhe von 1.903 Tsd. € (Vorjahr: 3.459 Tsd. €) auf die Summe des Betrags temporärer Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen in Höhe von 6.167 Tsd. € (Vorjahr: 11.356 Tsd. €) sind nicht passiviert worden.

Die Verlustvorräte resultieren im Wesentlichen aus den US-amerikanischen Tochtergesellschaften und sind zeitlich unbegrenzt nutzbar. Verlustvorräte einer

Tochtergesellschaft in den USA in Höhe von 4.185 Tsd. € wurden in Vorjahren bereits vollständig wertberichtigt, da nicht von einer Verwendung in der Zukunft ausgegangen werden kann.

Latente Steuern in Höhe von 6.123 Tsd. € auf Verlustvorträge wurden nicht gebildet, da nicht von einer Verwendung in der Zukunft ausgegangen werden kann.

10 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde mittels Division des auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallenden Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während jeder einzelnen Periode ausgegebenen Stammaktien berechnet.

	2024/25	2023/24
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Konzernergebnis (in Tsd. €)	141.210	178.726
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	87.536.079	88.851.061
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert (in €)	1,61	2,01

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

11 Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben und deshalb mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich außerplanmäßiger Wertminderungen angesetzt. Die Zuordnung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU = Cash Generating Unit) erfolgt gemäß IAS 36.80. Demgemäß werden die entsprechenden Geschäfts- oder Firmenwerte innerhalb der Gruppe unabhängig von anderen Einzelvermögenswerten und Schulden der kleinsten Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugeordnet, die vermutlich von den Synergieeffekten des Unternehmenszusammenschlusses profitiert.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte ist eine jährliche Werthaltigkeitsprüfung (Impairment-Test) vorgeschrieben. Die Überwachung des Geschäfts- und Firmenwertes erfolgt bei Carl Zeiss Meditec für interne Managementzwecke auf Ebene der SBUs. Somit wird der Impairment-Test auf Ebene der SBUs und damit in Übereinstimmung mit IAS 36.80 für eine Gruppe von CGUs durchgeführt.

Ein Wertminderungsbedarf besteht, wenn der Buchwert der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten über dem erzielbaren Betrag liegt. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Wert aus dem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert – jeweils bezogen auf die Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Eine außerplanmäßige Wertminderung würde sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

In den Buchwert einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gehen alle Vermögenswerte ein, die der Zahlungsstromgenerierung dienen, das heißt, die einen Beitrag zur Erstellung einer absatzfähigen Leistung erbringen. Damit bleiben alle nicht betriebsnotwendigen Positionen sowie das verzinsliche Fremdkapital bei der Ermittlung unberücksichtigt.

Zur Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit einem risikoadjustierten Abzinsungssatz nach Steuern unter Verwendung der Discounted-Cashflow-Methode auf den Barwert abgezinst. Die Abzinsungssätze ermitteln sich aus den Parametern risikofreier Basiszins, Risikozuschlag (Marktrisikoprämie, Länderrisiko und Beta-Faktor), Fremdkapitalkostensatz sowie Steuereffekt und spiegeln die Kapitalstruktur der Peer

Group der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wider. Der für die Cashflow Prognosen verwendete Vorsteuer-Abzinsungssatz liegt bei rund 14 % (Vorjahr: rund 13 %).

Der den Werthaltigkeitsprüfungen zugrunde liegende Detailplanungszeitraum wurde im aktuellen Geschäftsjahr von drei auf fünf Jahre erweitert und dadurch an die Charakteristik des Geschäftes der Medizintechnik angepasst. Die Erweiterung unterstützt die Ableitung von nachhaltigen Cashflows, da dadurch eine zutreffendere Abbildung von Akquisitionen beziehungsweise Geschäftsmodellen mit erweitertem Betrachtungshorizont ermöglicht wird. Die Planung basiert auf den von der Unternehmensleitung genehmigten Finanzplänen beziehungsweise Prognosen des Managements bezüglich Umsatz-, Kosten- und Ergebnisentwicklung. Grundlage für deren Ermittlung sind historische Entwicklungen, Budgetplanungen des Folgejahres sowie die zukünftige strategische Ausrichtung des Geschäftsbereiches beziehungsweise der SBU (Mittelfristplanung). Des Weiteren werden externe Informationsquellen, wie Marktstudien sowie Ergebnisse aus Marktbeobachtungen und Publikationen, in die Betrachtung einbezogen, um makroökonomische Trends angemessen zu berücksichtigen. Die aus den Finanzplänen des Managements resultierenden Cashflow Prognosen zur Ermittlung des Nutzungswertes enthalten keine Zahlungsströme aus zukünftigen Restrukturierungsmaßnahmen oder Erweiterungen beziehungsweise Verbesserungen zur Erhöhung der Ertragskraft. Zur Ermittlung der zukünftigen Entwicklung des Working Capitals werden aktuell Reichweiten für jede SBU verwendet. Gleichzeitig wird das Ergebnis des jeweiligen Planjahres zur Ermittlung der Free Cashflows um die erwarteten Abschreibungen bereinigt sowie um Anlagenzugänge korrigiert, sofern die Investitionen dafür zum Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests bereits begonnen wurden.

Für die nachfolgenden Geschäftsjahre (ewige Rente) wird der Cashflow des fünften Detailplanungsjahres unter Berücksichtigung eines angemessenen Wachstums fortgeschrieben. Dafür wird eine Wachstumsrate der Cashflows in Höhe von 1,5 % für die SBU „Ophthalmology“ (OPT) und 1,0 % für die SBU „Microsurgery“ (MCS) (Vorjahr: 1,0 % für SBU OPT und 1,0 % für SBU MCS) angesetzt.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts erwartet das Management der Carl Zeiss Meditec Gruppe für das kommende Geschäftsjahr weiterhin ein schwieriges globales makroökonomisches Umfeld und rechnet nicht mit einer schnellen Erholung des Investitionsklimas für Geräte sowie anhaltendem Druck auf die Verbraucherausgaben für elektive Prozeduren - obwohl die bereits beschriebenen zugrunde liegenden langfristig positiven Entwicklungstrends für den Markt grundsätzlich intakt bleiben. Die aktuell jedoch weiterhin ausgeprägten Unsicherheitsfaktoren sind nach Einschätzung des Unternehmens insbesondere die Handelskonflikte zwischen den USA, China und der Europäischen Union, weitere geopolitische

Konflikte, zunehmende regulatorische Unsicherheiten und die damit verbundenen Währungsschwankungen. Für mehr Details wird auf den Risikobericht im Lagebericht verwiesen.

Für eine größere Stabilität des Gesamtgeschäfts ist ein steigender Anteil des Umsatzes mit fallzahlabhängigen Produkten und Serviceleistungen von entscheidendem Vorteil, da in diesen Bereichen im Allgemeinen geringere Schwankungen als beispielsweise im Investitionsgütergeschäft auftreten. Im Geschäftsjahr 2024/25 wurde ein Wert von rund 50 % erreicht. Der deutliche Anstieg im Geschäftsjahr 2024/25 war unter anderem auf die erstmals ganzjährige Konsolidierung von DORC zurückzuführen, deren Umsätze überwiegend aus Verbrauchsmaterialien stammen. Zudem wurde weiteres Wachstum insbesondere bei multifokalen Intraokularlinsen erzielt. Mittelfristig wird eine weitere Steigerung des Anteils wiederkehrender Umsätze erwartet.

Die obengenannten Unsicherheitsfaktoren werden zusätzliche organisatorische Maßnahmen im Zusammenhang mit unserer globalen Präsenz und Wertschöpfungskette erforderlich machen, die mit möglichen negativen, nicht wiederkehrenden Effekten einhergehen. Diese könnten die Organisationsstruktur und die Fertigungsstandorte des Unternehmens betreffen. Darüber hinaus sind auch negative, nicht wiederkehrende Effekte im Kontext der laufenden Re-Priorisierung der Entwicklungsprojekte nicht auszuschließen. Aus heutiger Sicht hält das Unternehmen mögliche nicht wiederkehrende Effekte in Höhe eines niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrags im Geschäftsjahr 2025/26 für denkbar. Diese Effekte sind in der Prognose für das EBIT und EBITA noch nicht berücksichtigt.

Vor Berücksichtigung der obengenannten möglichen nicht wiederkehrenden Effekte und auf Basis der Wechselkurse zu Beginn des Geschäftsjahres 2025/26 erwartet die Carl Zeiss Meditec Gruppe für das Geschäftsjahr 2025/26 ein Umsatzwachstum auf rund 2,3 Mrd. Euro. EBIT und EBITA dürften weiter ansteigen. Die EBIT- und EBITA-Marge dürften im Geschäftsjahr 2025/26 grundsätzlich von einer Verbesserung des Produktmix durch steigende wiederkehrende Umsätze, insbesondere aus dem Geschäft mit refraktiven Lasern und dem DORC-Portfolio innerhalb der Ophthalmologie, sowie von Wachstum in der Mikrochirurgie profitieren. Die EBIT-Marge dürfte circa 11,0 - 11,5 %, die EBITA-Marge circa 12,5 % erreichen (Geschäftsjahr 2024/25: EBIT 223,3 Mio. €, EBIT-Marge 10,0 % und EBITA 257,7 Mio. €, EBITA-Marge 11,6 %).

In den Folgejahren wird eine schrittweise Steigerung der EBITA-Marge angestrebt. Mittelfristig erwartet das Unternehmen, wieder eine EBITA-Marge im Bereich von etwa 16 - 20 % zu erreichen (2024/25: 11,6 %). Dies soll unter anderem durch den steigenden Anteil

wiederkehrender Umsätze unterstützt werden, ebenso wie durch Kostendisziplin bei wieder zunehmender Wachstumsdynamik.

Im strategischen Geschäftsbereich (SBU) „Ophthalmology“ wird im Geschäftsjahr 2025/26 mit moderatem Wachstum gerechnet. Hierbei dürfte sich jedoch ein weiterhin restriktives Investitionsklima im Gerätegeschäft sowie bei elektiven Prozeduren mit Abhängigkeit vom allgemeinen Konsumklima eher verlangsamernd auswirken. EBIT und EBITA werden im Geschäftsjahr 2025/26 mindestens auf stabilem Niveau erwartet. Die EBIT- und EBITA-Marge werden sich voraussichtlich leicht rückläufig bis stabil entwickeln.

Im strategischen Geschäftsbereich „Microsurgery“ erwartet das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2025/26 insbesondere aus dem Produktzyklus des neuen neurochirurgischen Visualisierungssystem KINEVO® 900 S weiteres Umsatzwachstum sowie einen verbesserten Produktmix. EBIT und EBITA sollten im Geschäftsjahr 2025/26 gegenüber dem Vorjahr deutlich zulegen. EBIT- und EBITA-Marge werden gleichermaßen ansteigen.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe hat die jährliche planmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes zum 30. Juni 2025 abgeschlossen. Im Rahmen dieser Überprüfung ergab sich auf Basis der Nutzungswerte kein Wertminderungsbedarf. Auch haben sich bis zum Bilanzstichtag keine wesentlichen Ereignisse ergeben, auf deren Basis sich die Einschätzung per Ende Juni ändern könnte.

Die von der Gesellschaft durchgeführten Sensitivitätsanalysen für die jeweiligen Impairment-Tests der beiden SBUs „Microsurgery“ und „Ophthalmology“ beziehen sich auf vom Management als möglich erachtete Änderungen der Bewertungsparameter Kapitalisierungszinssatz, langfristige Wachstumsrate und zukünftige Cashflows (EBIT-Erwartung). Dabei wurden eine Erhöhung des Kapitalisierungszinssatzes nach Steuern um 1%-Punkt, eine Reduktion der langfristigen Wachstumsrate für den Zeitraum der ewigen Rente um 0,5%-Punkte sowie eine Verringerung des EBITs beziehungsweise der EBIT-Marge des letzten detaillierten Planungsjahres um 10 % angenommen. Keine dieser Sensitivitätsanalysen führt individuell zu einem Wertminderungsbedarf.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte der beiden SBUs haben sich wie folgt entwickelt:

	SBU „Ophthalmology“	SBU „Microsurgery“	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 30.9.2023	383.764	32.019	415.783
Zugänge	581.609	0	581.609
Umrechnungsdifferenzen	-13.411	-1.476	-14.887
Stand 30.9.2024	951.962	30.543	982.505
Umrechnungsdifferenzen	-11.294	-1.471	-12.765
Stand 30.9.2025	940.668	29.072	969.740

Die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte betrifft in 2024/25 ausschließlich Umrechnungsdifferenzen, welche im Wesentlichen auf Wechselkurseffekte der Geschäfts- oder Firmenwerte in USD zurückzuführen sind. Gleichzeitig sind darin auch die Effekte aus der Inflationsanpassung der Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwertes in TRY enthalten.

12 Übrige immaterielle Vermögenswerte

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 *Immaterielle Vermögenswerte* nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes in der Zukunft ein wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuverlässig bestimmt werden können.

Diese Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei immateriellen Vermögenswerten, welche im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, entsprechen die Anschaffungskosten ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt. Der wesentliche Teil der planmäßigen Abschreibung bildet sich in den Umsatzkosten ab.

Entwicklungskosten werden aktiviert, sofern und sobald die in IAS 38.57 genannten Kriterien kumulativ erfüllt sind. Grundsätzlich orientiert sich die Erreichung der Kriterien an bestimmten Meilensteinen des internen Entwicklungsprozesses. Entwicklungskosten werden mit dem Betrag angesetzt, der der Summe der entstandenen Aufwendungen entspricht.

Bei den meisten digitalen Entwicklungsprojekten wird ein agiler Ansatz in der Entwicklung verfolgt. Dabei können im Allgemeinen keine konkreten Meilensteine als Maßstab zur Erfüllung

der Kriterien nach IAS 38.57 verwendet werden, daher erfolgt die Überprüfung der Kriterien kontinuierlich.

Wenn keine Entwicklungskosten vorliegen, werden die Aufwendungen als Forschungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen, und auch zu einem späteren Zeitpunkt nicht nachträglich aktiviert.

Die Carl Zeiss Meditec AG entwickelt innovative Lösungen und setzt neue technologische Maßstäbe. Deshalb wird in der Carl Zeiss Meditec Gruppe nur ein geringer Anteil der Entwicklungskosten aktiviert, da die entsprechenden Aktivierungskriterien häufig erst zu einem relativ späten Zeitpunkt kumulativ erfüllt sind.

Als Herstellungskosten werden die direkt der Entwicklung zurechenbaren Kosten einschließlich angemessener entwicklungsbezogener Gemeinkosten angesetzt.

Die beizulegenden Zeitwerte von Marken-, Patent- und Technologierechten oder ähnlichen Vermögenswerten, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden unter Anwendung der Methode der Lizenzpreis analogie (Relief-From-Royalty Method) oder der Multi-Period-Excess-Earning Method (MEEM) determiniert. Bei der Lizenzpreis analogie werden unter Verwendung eines Analogieschlusses die finanziellen Erfolgsbeiträge (Cashflows) eines immateriellen Vermögenswertes durch Lizenzentgelte geschätzt, die dem Eigentümer dieses Vermögenswertes gegenüber der Alternative der Lizenzierung eines nutzen-äquivalenten Vergleichsobjektes erspart bleiben. Dabei wird ermittelt, welche Lizenzzahlungen fiktiv zu entrichten wären, wenn sich der betreffende immaterielle Vermögenswert im Eigentum eines Dritten befände. Bei dem MEEM-Ansatz werden ausgehend von dem Vermögenswert über die Laufzeit zurechenbare EBITDA hypothetische Leasingzahlungen für sogenannte unterstützende Vermögenswerte in Abzug gebracht. Diese residualen Cashflows werden dann unter Berücksichtigung von Steuern zum Barwert verdichtet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Bandbreiten für die Nutzungsdauern zugrunde:

	<u>Nutzungsdauern</u>
Markenrechte	2 bis 15 Jahre
Software	1 bis 10 Jahre
Lizenzen, Patent- und Technologierechte	1 bis 19 Jahre
Kundenbeziehungen	5 bis 15 Jahre
Entwicklungskosten	3 bis 16 Jahre
Sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	3 bis 15 Jahre

Noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte werden mindestens einmal jährlich oder bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte auf ihre Werthaltigkeit untersucht. Dabei wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes bestimmt, um einen eventuell erforderlichen Wertminderungsbedarf zu ermitteln.

Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Wert aus dem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert – jeweils bezogen auf den einzelnen Vermögenswert.

Zur Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit einem risikoadjustierten Abzinsungssatz nach Steuern unter Verwendung einer Discounted-Cashflow-Methode auf den Barwert abgezinst. Für Details zur Ermittlung des Abzinsungssatzes sowie der zugrunde liegenden Planung der Zahlungsströme wird auf Abschnitt 11 „Geschäfts- oder Firmenwert“ verwiesen.

Der Nettobuchwert der aktivierten Entwicklungskosten betrifft eigenentwickelte Technologien sowie Geräte und enthält noch nicht fertiggestellte Entwicklungen in Höhe von 142.180 Tsd. € (Vorjahr: 178.580 Tsd. €). Die Carl Zeiss Meditec Gruppe hat die jährliche planmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit der noch nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswerte zum 30. Juni 2025 durchgeführt. Im Rahmen dieser Überprüfung ergab sich auf Basis der Nutzungswerte, wie im Vorjahr, kein Wertminderungsbedarf.

In den Abschreibungen auf Entwicklungskosten des aktuellen Geschäftsjahres sind Wertberichtigungen in Höhe von 4.983 Tsd. € enthalten, welche auf bereits in Nutzung befindliche, im Rahmen der Akquisition von Carl Zeiss Meditec Cataract Technology, Inc. erworbene Technologien beziehungsweise Entwicklungen vorgenommen wurden. Die Wertberichtigungen sind in den Umsatzkosten in der SBU „Ophthalmology“ erfasst. Der Wertberichtigungsbedarf ergab sich aufgrund reduzierter Erwartungen bezüglich der zukünftigen Ergebnisbeiträge der übernommenen Technologien. Der erzielbare Betrag in Höhe von 4.357 Tsd. € entspricht den Nutzungswerten, wobei sich der zugrunde liegende Kapitalisierungszinssatz weitestgehend an dem der Gruppe von CGUs orientiert.

	Markenrechte	Software	Lizenzen, Patent- und Technologierechte	Kunden- beziehungen	Entwicklungs- kosten	Sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.10.2024	41.518	52.893	52.622	265.944	590.039	32.304	1.035.320
Zugänge	0	448	1.445	0	34.944	334	37.171
Abgänge	0	0	-14	0	-2.457	0	-2.471
Umbuchungen	23	1.551	1	0	0	-1.575	0
Umrechnungsdifferenzen	-77	-930	-443	-8	-10.963	-709	-13.130
Stand 30.9.2025	41.464	53.962	53.611	265.936	611.563	30.354	1.056.890
Abschreibungen Stand 1.10.2024	10.249	44.404	48.429	15.427	187.664	22.297	328.470
Zugänge	3.050	3.207	1.668	18.663	47.284	71	73.943
Abgänge	0	0	-12	0	0	0	-12
Umbuchungen	11	0	0	0	0	-11	0
Umrechnungsdifferenzen	-74	-870	-406	-7	-6.331	-696	-8.384
Stand 30.9.2025	13.236	46.741	49.679	34.083	228.617	21.661	394.017
Nettobuchwert zum 30.9.2025	28.228	7.221	3.932	231.853	382.946	8.693	662.873
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.10.2023	8.911	46.339	51.764	6.154	373.643	28.389	515.200
Veränderung Konsolidierungskreis	32.700	6.797	900	259.800	164.094	4.415	468.706
Zugänge	0	217	365	0	63.872	906	65.360
Abgänge	0	-4	-14	0	0	-2	-20
Umbuchungen	0	535	0	0	0	-535	0
Umrechnungsdifferenzen	-93	-991	-393	-10	-11.570	-869	-13.926
Stand 30.9.2024	41.518	52.893	52.622	265.944	590.039	32.304	1.035.320
Abschreibungen Stand 1.10.2023	8.798	42.743	47.537	6.092	127.460	23.081	255.711
Zugänge	1.538	2.678	1.179	9.342	66.059	63	80.859
Abgänge	0	-4	-14	0	0	0	-18
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	0
Umrechnungsdifferenzen	-87	-1.013	-273	-7	-5.855	-847	-8.082
Stand 30.9.2024	10.249	44.404	48.429	15.427	187.664	22.297	328.470
Nettobuchwert zum 30.9.2024	31.269	8.489	4.193	250.517	402.375	10.007	706.850

13 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen, mit Ausnahme der Leasing-Nutzungsrechte, wird entsprechend IAS 16 *Sachanlagen* mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen sowie außerplanmäßige Wertminderungen, bewertet. Bei Sachanlagevermögen, welches im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurde, entsprechen die Anschaffungskosten ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen, neben den Einzelkosten, anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Die Abschreibungen werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Bandbreiten für die Nutzungsdauern zugrunde:

	<u>Nutzungsdauern</u>
Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen	2 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 21 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 23 Jahre

Die planmäßigen Abschreibungsbeträge sowie gegebenenfalls in der Periode erfasste Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen für Sachanlagen werden entsprechend den Funktionen, in denen die Vermögenswerte genutzt werden, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe hat Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten für Sachanlagen in Höhe von 3.358 Tsd. € (Vorjahr: 24.299 Tsd. €).

	Grundstücke, Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1.10.2024	222.692	107.808	194.974	89.874	615.348
Zugänge	15.195	3.828	15.141	20.594	54.758
Abgänge	-6.588	-1.566	-9.941	-152	-18.247
Umbuchungen	37.650	2.689	12.283	-52.622	0
Umrechnungsdifferenzen	-4.562	-2.059	-3.769	-579	-10.969
Stand 30.9.2025	264.387	110.700	208.688	57.115	640.890
Abschreibungen					
Stand 1.10.2024	79.351	57.053	125.181	0	261.585
Zugänge	24.356	9.516	18.563	0	52.435
Abgänge	-1.033	-1.117	-8.452	0	-10.602
Umbuchungen	131	0	-131	0	0
Umrechnungsdifferenzen	-2.254	-1.335	-1.892	0	-5.481
Stand 30.9.2025	100.551	64.117	133.269	0	297.937
Nettobuchwert zum 30.9.2025	163.836	46.583	75.419	57.115	342.953
» davon geleaste Sachanlagen (Nutzungsrechte)	108.495	0	13.506	0	122.001
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1.10.2023	208.387	97.399	177.261	65.110	548.157
Veränderung Konsolidierungskreis	8.879	2.750	7.796	0	19.425
Zugänge	14.800	6.204	23.265	57.654	101.923
Abgänge	-6.633	-4.526	-12.283	-21.909	-45.351
Umbuchungen	1.555	7.155	1.861	-10.571	0
Umrechnungsdifferenzen	-4.296	-1.174	-2.926	-410	-8.806
Stand 30.9.2024	222.692	107.808	194.974	89.874	615.348
Abschreibungen					
Stand 1.10.2023	60.417	53.219	118.748	0	232.384
Zugänge	23.198	9.104	19.610	0	51.912
Abgänge	-2.944	-4.420	-11.393	0	-18.757
Umrechnungsdifferenzen	-1.320	-850	-1.784	0	-3.954
Stand 30.9.2024	79.351	57.053	125.181	0	261.585
Nettobuchwert zum 30.9.2024	143.341	50.755	69.793	89.874	353.763
» davon geleaste Sachanlagen (Nutzungsrechte)	126.790	0	15.606	0	142.396

14 At-equity bilanzierte Beteiligungen

Die Gruppe hält 33,8 % der Anteile an der Vibrosonic GmbH mit Sitz in Mannheim, Deutschland, um sich an einem Entwicklungsprojekt zu beteiligen.

Daneben hält die Gruppe, unverändert zum Vorjahr, 50 % der Anteile an der Wuxi Carl Zeiss Vision Pro Medical Technology Co., Ltd., mit Sitz in Wuxi, China. Dabei handelt es sich um ein für Zwecke der Erbringung von Entwicklungsleistungen gegründetes Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) gemäß IFRS 11, das nach der Equity-Methode bilanziert wird. Die Gesellschaft hatte im Durchschnitt des aktuellen Geschäftsjahres 27 Arbeitnehmer (Vorjahr: 23 Arbeitnehmer).

Der Anteil der Gruppe an der Photono Oy hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2024/25 von 25 % auf 8,9 % verringert. Einen maßgeblichen Einfluss auf die finanziellen und geschäftspolitischen Entscheidungen der Photono Oy übt die Gruppe damit nicht mehr aus. Dementsprechend wird die Photono Oy als übrige Beteiligung und nicht mehr als at-equity bilanzierte Beteiligung ausgewiesen und bewertet.

Die Tabellen für die zusammengefasste Bilanz und Gesamtergebnisrechnung enthalten Finanzinformationen der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen auf einer Basis von 100 %.

	2024/25		Photono Oy	2023/24	
	Vibrosonic GmbH	Wuxi Carl Zeiss Vision Pro Medical Technology Co., Ltd.		Vibrosonic GmbH	Wuxi Carl Zeiss Vision Pro Medical Technology Co., Ltd.
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Zusammengefasste Bilanz:					
Langfristige Vermögenswerte	9.346	14.602	1.157	9.193	10.014
Kurzfristige Vermögenswerte	2.422	2.806	181	5.080	3.139
» davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.759	1.178	162	4.437	1.531
Langfristige Schulden	9.084	0	1.592	8.433	0
» davon Finanzschulden	9.084	0	1.592	8.433	0
Kurzfristige Schulden	502	2.052	98	494	5.342
» davon Finanzschulden	0	0	4	0	0
Reinvermögen	2.182	15.356	-366	5.344	7.811
Anteil Konzern in %	33,8	50,0	25,0	21,7	50,0
Buchwert	12.631	7.690	61	7.738	3.968

	2024/25		Photono Oy	2023/24	
	Vibrosonic GmbH	Wuxi Carl Zeiss Vision Pro Medical Technology Co., Ltd.		Vibrosonic GmbH	Wuxi Carl Zeiss Vision Pro Medical Technology Co., Ltd.
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung:					
Umsatzerlöse	3	63	0	5	0
planmäßige Abschreibungen	-188	-1.073	0	-192	-1.581
Zinserträge	24	15	0	18	98
Zinsaufwendungen	-651	0	-29	-601	0
Ertragsteuern	0	0	77	-4	0
Ergebnis nach Steuern	-5.164	-448	-308	-3.008	-4.454
Sonstiges Ergebnis	0	3	0	0	0
Gesamtergebnis	-5.164	-445	-308	-3.008	-4.454

15 Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden zu Anschaffungskosten bewertet, die grundsätzlich nach der Durchschnittsmethode ermittelt werden. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Diese beinhalten neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktionsbezogene Abschreibungen und produktionsbezogene Verwaltungskosten. Darüber hinaus werden die Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebes sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind.

Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über den erwarteten Nettoveräußerungserlösen liegen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung, den Vertrieb und gegebenenfalls sonstige notwendige Kosten (zum Beispiel Lagerung). Sofern die Gründe für eine Wertberichtigung entfallen, erfolgt eine Zuschreibung auf den niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem erwarteten Nettoveräußerungserlös.

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2025	30.9.2024
	Tsd. €	Tsd. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	265.761	270.745
Unfertige Erzeugnisse	51.402	47.188
Fertige Erzeugnisse	240.815	267.319
Geleistete Anzahlungen	227	393
Vorräte gesamt, brutto	558.205	585.645
Wertberichtigungen	-60.996	-49.089
Vorräte gesamt, netto	497.209	536.556

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert bilanzierten Vorräte betrug zum 30. September 2025 254.483 Tsd. € (Vorjahr: 229.674 Tsd. €). Wertminderungen wurden in Höhe von 33.349 Tsd. € (Vorjahr: 24.222 Tsd. €) ergebniswirksam in den Umsatzkosten erfasst. Wertaufholungen wurden in Höhe von 3.054 Tsd. € (Vorjahr: 6.313 Tsd. €) ergebniswirksam erfasst. Der Materialaufwand belief sich für die Geschäftsjahre 2024/25 und 2023/24 auf 680.577 Tsd. € und 658.680 Tsd. €. Diese Aufwendungen werden gemäß

Gesamtkostenverfahren ermittelt und beinhalten Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen und Waren zuzüglich etwaiger Wertberichtigungen.

16 Übrige finanzielle Vermögenswerte

	30.9.2025	30.9.2024
	Tsd. €	Tsd. €
Planvermögen für Pensionsverpflichtungen	8.170	7.165
Derivative Finanzinstrumente	9.876	6.424
Vermögen für Gleitzeitguthaben	7.946	7.825
Kreditkartenforderungen	555	313
Debitorische Kreditoren	7.803	3.732
Forderungen aus Rückabwicklung von Verträgen	5.134	7.505
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte	1.189	1.514
	40.673	34.478

Von den gesamten übrigen finanziellen Vermögenswerten haben 16.376 Tsd. € (Vorjahr: 15.253 Tsd. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Für weitere Details zum Planvermögen für Pensionsverpflichtungen wird auf Abschnitt 21 „Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen“ verwiesen.

17 Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte

	30.9.2025	30.9.2024
	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen gegen das Finanzamt / sonstige Steuerforderungen	22.356	33.263
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	12.869	14.425
Geleistete Anzahlungen	1.850	4.612
Sonstige übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte	3.146	1.606
	40.221	53.906

Die Forderungen gegen das Finanzamt enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuervorauszahlungen. Von den gesamten übrigen nicht-finanziellen Vermögenswerten haben 380 Tsd. € (Vorjahr: 424 Tsd. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

18 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten, die nur unwesentlichen Werteschwankungsrisiken unterliegen, werden als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen. Die Buchwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeit im Wesentlichen deren Zeitwerten.

	30.9.2025	30.9.2024
	Tsd. €	Tsd. €
Bankguthaben	27.262	20.276
Barmittel	5	9
	27.267	20.285

19 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe plant im folgenden Geschäftsjahr die Beteiligung an der bisher als nicht-konsolidierte Gesellschaft dargestellten Daoenke Medical Technology Co., Ltd., Shanghai, China an die Carl Zeiss Gruppe zu veräußern. Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft D.O.R.C. Dutch Ophthalmic Research Center (International) B.V., Zuidland, Niederlande, hat der Transaktion im September 2025 zugestimmt. Der Verkauf wird im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025/26 erwartet. Hintergrund für den Verkauf ist die Vermeidung von Redundanzen in der Vertriebsstruktur, da die Meditec Gruppe in der Region APAC mehrheitlich auf das Vertriebsnetz der ZEISS Gruppe zurückgreift.

Die Buchwerte der identifizierten Vermögenswerte betreffen zum Stichtag die Beteiligung an der Gesellschaft in Höhe von 0 Tsd. €.

Die Beteiligung als langfristiger Vermögenswert ist der SBU „Ophthalmology“ sowie der Region Asien zugeordnet.

20 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Carl Zeiss Meditec AG ist, unverändert zum vorangegangenen Geschäftsjahr 2023/24, auf 89.440.570 nennwertlose Stückaktien mit gleichen Rechten zu einem rechnerischen

Betrag von je 1 € aufgeteilt und war voll eingezahlt. Mit der Inhaberschaft an den Aktien verbunden sind das Stimmrecht in der Hauptversammlung sowie das Gewinnbezugsrecht bei beschlossenen Ausschüttungen.

Genehmigtes Kapital

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 30. März 2022 und Eintragung in das Handelsregister am 6. April 2022 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 29. März 2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder gegen Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 26.500 Tsd. € (26.500.000 Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die bei der Ausgabe der Aktien über den rechnerischen Betrag hinaus erzielten Beträge.

Gewinnrücklagen

Der zur Ausschüttung an die Aktionäre verfügbare Dividendenbetrag ist laut Aktiengesetz vom Eigenkapital abhängig, wie es im Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG entsprechend dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) ausgewiesen wird. Dividenden können nur aus einem etwaigen Bilanzgewinn (nach Dotierung gesetzlicher Rücklagen) beschlossen und ausgeschüttet werden. Zum 30. September 2025 wies der Jahresabschluss der Carl Zeiss Meditec AG einen Bilanzgewinn in Höhe von 703.740 Tsd. € (Vorjahr: 634.962 Tsd. €) aus. Aus dem Konzernergebnis wurde für das Geschäftsjahr 2023/24 pro Stückaktie eine Dividende von 0,60 € gezahlt. Die vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2024/25 beträgt 0,55 € pro Stückaktie, was bei der derzeitigen Anzahl an Aktien einem Ausschüttungsvolumen von 48.145 Tsd. € entspricht. Die vorgeschlagene Dividende ist abhängig von der Zustimmung durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung und wird daher nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst.

Eigene Anteile

Mit Beschluss der Hauptversammlung der Carl Zeiss Meditec AG vom 21. März 2024 ist der Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG ermächtigt, bis zum 20. März 2029 eigene Anteile bis zu höchstens 10 % des gezeichneten Kapitals der Gesellschaft zu erwerben.

Bis zum Abschluss des Aktienrückkaufprogramms am 9. August 2024 wurden 1.904.491 Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von 78,76 pro Aktie gekauft und als Gegenposition im Eigenkapital unter dem Posten „Eigene Anteile“ ausgewiesen.

Übrige Rücklagen

In den übrigen Rücklagen sind im Wesentlichen die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ausgewiesen. Daneben enthält diese Position außerdem die im Eigenkapital erfassten Bewertungseffekte aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen zur Bewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie finanziellen Vermögenswerten aus der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“.

Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter

Der Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter umfasst die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan. Die Veränderung dieser Position resultierte im Wesentlichen aus der gezahlten Dividende an die Minderheitsaktionäre.

21 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Unternehmen der Gruppe verfügen über verschiedene Pensionspläne. Darüber hinaus haben sich teilweise ausländische Tochterunternehmen bereit erklärt, in bestimmtem Umfang Gesundheitsfürsorgeleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringen.

Zahlungen für beitragsorientierte Zusagen inklusive Beiträgen zu den gesetzlichen Rentenversicherungen werden als Aufwand der Periode erfasst, in der sie getätigt werden.

Die Bewertung von Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen erfolgt gemäß IAS 19 *Leistungen an Arbeitnehmer* nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von erwarteten zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind bei inländischen Konzernunternehmen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Bei ausländischen Gesellschaften werden Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen nach entsprechenden landesspezifischen Rechnungsgrundlagen und Parametern ermittelt.

Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwertes der Verpflichtungen wird grundsätzlich auf Basis der Renditen für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen des jeweiligen Währungsraumes ermittelt. Dabei werden grundsätzlich Anleihen mit einem Rating von mindestens „AA“ berücksichtigt. Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen und Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen werden saldiert im Zinsergebnis ausgewiesen.

In die Datenbasis für die Bestimmung des für die Zinsfestlegung maßgeblichen Portfolios hochwertiger Unternehmensanleihen werden zusätzlich auch AA-Unternehmensanleihen mit einer Call-Option einbezogen, sofern die Call-Option frühestens zwölf Monate vor Fälligkeit der Anleihe ausgeübt werden kann. Die Änderung war erforderlich, da sich gezeigt hat, dass Emittenten hochwertiger Unternehmensanleihen diese zunehmend mit einer Call-Option versehen, das heißt der Emittent kann eine solche Anleihe bereits vor Fälligkeit zurückrufen, also vorzeitig tilgen. Diese Verfeinerung spiegelt die sich wandelnde Zusammensetzung des Anleihemarktes in den letzten Jahren wider. Durch die Verfeinerung stieg der Rechnungszins zum 30. September 2025 um etwa 20 Basispunkte. Daraus ergab sich eine Reduzierung der DBO im höheren einstelligen Millionenbereich.

Externe Zweckvermögen, die angelegt sind, um leistungsorientierte Pensionszusagen zu decken, werden mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet und mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Planvermögens die entsprechenden Verpflichtungen, wird der übersteigende Betrag in den finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends von den unterstellten Rechnungsparametern sowie Änderungen der Annahmen für die Bewertung leistungsorientierter Pensionszusagen führen zu versicherungsmathematischen Gewinnen oder Verlusten, die unmittelbar erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden und sich somit direkt in der Konzernbilanz beziehungsweise in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung auswirken.

Der Saldo aus leistungsorientierter Verpflichtung und Planvermögen (Nettopensionsverpflichtung oder Nettopensionsvermögen) wird mit dem der Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zugrunde liegenden Rechnungszins verzinst. Die daraus resultierenden Nettozinsaufwendungen beziehungsweise -erträge werden erfolgswirksam in der Position „Zinssaldo leistungsorientierter Pensionspläne“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Dienstzeitaufwand wird im Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) ausgewiesen.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe ermöglicht Mitarbeitern, die in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis stehen, un versteuertes Arbeitsentgelt zur Altersvorsorge zu nutzen. Auf der Grundlage einzelvertraglicher Regelungen kann jeder Mitarbeiter maximal drei Monatsgehälter jährlich umwandeln. Die umgewandelten Beträge werden in eine Rückdeckungsversicherung einbezahlt und die damit verbundene Leistung an den Arbeitnehmer verpfändet. Die Forderung gegen die Rückdeckungsversicherung ist im Wesentlichen leistungskongruent mit der Verpflichtung gegenüber den Mitarbeitern und wird, da sie aufgrund der Verpfändung grundsätzlich die Voraussetzungen für Planvermögen erfüllt, saldiert dargestellt. Sollten künftige Leistungen der Rückdeckungsversicherung höher sein als die dem Mitarbeiter zugesagten Leistungen, erhält der Mitarbeiter den Mehrbetrag.

Die Höhe der Leistung ist abhängig vom Alter des Mitarbeiters zum Zeitpunkt der Einkommensumwandlung und von der Entscheidung des Mitarbeiters, ob er die aufgeschobene Vergütung als Einmalzahlung oder auf Rentenbasis ausbezahlt haben möchte. Neben der reinen Einkommensumwandlung enthält das System der aufgeschobenen Vergütung in Abhängigkeit vom gewählten Modell noch Leistungsansprüche auf Invaliden- beziehungsweise Hinterbliebenenpension.

Im Folgenden werden die für die Carl Zeiss Meditec Gruppe bedeutendsten leistungsorientierten Altersvorsorgepläne sowie Pläne für die medizinische Versorgung nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beschrieben. Diese Pläne unterliegen versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebkeitsrisiken, Zinsänderungsrisiken und Kapitalmarktrisiken und variieren in Abhängigkeit von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes.

Deutschland

Bei der aktuell gültigen Versorgungsregelung für Mitarbeiter in Deutschland handelt es sich um eine arbeitgeberfinanzierte Leistungszusage, die Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen umfasst. Grundsätzlich werden diese Leistungen ab einer Betriebszugehörigkeit von mindestens fünf Jahren gewährt.

Die Leistungszusage ist ein Bausteinsystem, in dem für jedes Geschäftsjahr ein Rentenbaustein ermittelt und festgeschrieben wird. Die Höhe des Beitrages richtet sich nach dem Einkommen des Mitarbeiters und dem Erfolg des Unternehmens im Geschäftsjahr, wobei ein Grundbeitrag garantiert wird. Die Umrechnung des Beitrages in einen Rentenbaustein erfolgt durch altersabhängige Faktoren. Die erworbenen Rentenbausteine werden addiert und als lebenslange Rente ausgezahlt.

Zur Reduzierung der mit leistungsorientierten Pensionsplänen verbundenen Risiken, insbesondere Langlebigkeit, Gehaltssteigerung sowie Inflation, werden die Leistungen über externes Planvermögen finanziert. Dazu besteht seit dem Jahr 2006 ein Contractual Trust Arrangement (CTA) zwischen dem Unternehmen und dem unabhängigen Treuhänder Carl Zeiss Pensions-Treuhand e.V. für die Rentenansprüche der zum damaligen Zeitpunkt aktiven Mitarbeiter. Die vom Treuhänder mit der Verwaltung des Sondervermögens beauftragte Allianz Global Investors Advisory GmbH investiert das Sondervermögen am Kapitalmarkt gemäß den vom Treuhänder vorgegebenen Anlagegrundsätzen.

Über die arbeitgeberfinanzierte Versorgung hinaus besteht für Mitarbeiter in Deutschland die Möglichkeit der Teilnahme an der Deferred Compensation. Dabei handelt es sich um eine durch Entgeltumwandlung finanzierte leistungsorientierte Pensionszusage, für die vom Unternehmen Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen werden.

USA

Die Leistungszusage für Mitarbeiter in den USA ist durch drei Versorgungspläne geregelt. Dabei handelt es sich um arbeitgeberfinanzierte Leistungszusagen, die je nach Ausgestaltung Alters- und Hinterbliebenenleistungen sowie medizinische Leistungen beinhalten.

Zwei Pläne betreffen ausschließlich Altersversorgungsleistungen und wurden für Neueintritte ebenso wie für die Erdienung weiterer Ansprüche am 31. Dezember 2012 geschlossen. Es handelt sich um eine Zusage auf Basis des durchschnittlichen Gehaltes unmittelbar vor Schließung des Plans. Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen der Pläne basieren auf dem US-amerikanischen Employee Retirement Income Security Act (ERISA). Eine regulatorische Anforderung schreibt ein Mindestfinanzierungsniveau in diesen leistungsorientierten Plänen in Höhe der Verwaltungskosten sowie weiterer erwarteter Kosten vor, um Leistungsbeschränkungen zu vermeiden.

Der dritte Plan regelt medizinische und Hinterbliebenenleistungen. Analog zu den bereits beschriebenen Plänen ist auch dieser bereits geschlossen und umfasst nur Leistungen an Begünstigte, die bis zum 31. Oktober 2006 in die Rentenphase eingetreten sind. Für diesen Plan bestehen keinerlei rechtliche oder regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen.

Aus diesen geschlossenen leistungsorientierten Plänen verbleiben versicherungsmathematische Risiken, wie das Anlagerisiko, das Zinsrisiko sowie das Langlebkeitsrisiko.

Das Planvermögen wird in einem sogenannten Trust verwaltet. Die Gruppe hat als finanzierender Arbeitgeber die Aufsicht über die Kapitalanlage an einen Anlageausschuss delegiert. Die Mitglieder des Anlageausschusses haben die treuhänderische Verpflichtung gemäß US-amerikanischem Recht und dem Treuhandvertrag im ausschließlichen Interesse der Begünstigten zu handeln. Der Ausschuss hat in einer Investmentstrategie die Grundsätze und Ziele der Vermögensverwaltung festgeschrieben, einschließlich der Vorgabe, das Vermögen des Trusts diversifiziert anzulegen, um Konzentrationsrisiken angemessen zu begegnen. Der Treuhänder des Trusts, der für die rechtmäßige Verwaltung der Vermögenswerte verantwortlich ist, handelt lediglich nach Vorgabe des Anlageausschusses und besitzt keine eigenständige Entscheidungsbefugnis über das Planvermögen.

Japan

Für Mitarbeiter in Japan gewährt das Unternehmen eine arbeitgeberfinanzierte Leistungszusage für Altersversorgungsleistungen im Rahmen eines sogenannten Retirement Allowance Plan. Diese Leistungszusage ist ein Bausteinsystem, in dem für jedes Geschäftsjahr ein Rentenbaustein ermittelt und festgeschrieben wird. Die Höhe des Beitrages richtet sich nach dem Einkommen des Mitarbeiters und dem Erfolg des Unternehmens im Geschäftsjahr. Die Leistungszahlung erfolgt in Form einer Einmalzahlung bei Eintritt in die Rentenphase.

Aus diesem leistungsorientierten Plan verbleiben versicherungsmathematische Risiken, wie das Zinsrisiko, das Langlebkeitsrisiko sowie das Risiko aus Gehaltssteigerungen.

Die Überleitung vom Finanzierungsstatus zu den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Beträgen stellt sich wie folgt dar:

	30.9.2025	30.9.2024
	Tsd. €	Tsd. €
Barwert der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	179.507	192.758
Planvermögen	185.551	192.037
Finanzierungsstatus (Saldo)	-6.044	721
Barwert der nicht fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	6.578	7.013
Bilanzwert	534	7.734
» davon in: Übrige Vermögenswerte	8.170	7.165
» davon in: Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	8.704	14.899

Die folgenden Beträge wurden für leistungsorientierte Pläne in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2024/25	2023/24
	Tsd. €	Tsd. €
Dienstzeitaufwand	18.712	11.583
Nettozinsergebnis	24	-877
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Nettoaufwand des Geschäftsjahres	18.736	10.706
Neubewertungen (Ertrag (-) / Aufwand (+) aus Planvermögen ohne bereits in den Zinsen enthaltene Beträge)	8.870	-13.691
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-32.191	26.553
Erfolgsneutrales Ergebnis	-23.321	12.862
Tatsächliche Erträge (-) / Aufwendungen (+) aus Planvermögen	2.209	-21.002

Der laufende Dienstzeitaufwand in Höhe von 18.712 Tsd. € (Vorjahr: 11.583 Tsd. €) ist sowohl in den Umsatzkosten als auch in den Funktionskosten enthalten, abhängig von der Zuordnung der Personalkosten zu den Funktionsbereichen.

Die leistungsorientierte Verpflichtung und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens setzen sich dabei wie folgt zusammen:

	30.9.2025			30.9.2024		
	Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettobilanzansatz	Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO)	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettobilanzansatz
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Deutschland	170.552	167.308	3.244	181.718	172.788	8.930
USA	10.203	18.243	-8.040	12.084	19.249	-7.165
Japan	3.302	0	3.302	4.128	0	4.128
Sonstige	2.028	0	2.028	1.841	0	1.841
Bilanzwert	186.085	185.551	534	199.771	192.037	7.734
» davon in: Übrige Vermögenswerte			8.170			7.165
» davon in: Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen			8.704			14.899

Während der Berichtsperiode veränderte sich der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wie folgt:

	2024/25	2023/24
	Tsd. €	Tsd. €
Stand 1.10.	199.771	160.628
Dienstzeitaufwand	18.712	11.583
Zinsaufwand	6.685	6.434
Leistungszahlungen	-4.548	-4.501
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) aufgrund demografischer Annahmen	43	-847
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) aufgrund finanzieller Annahmen	-30.049	25.853
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) aufgrund von erfahrungsbedingten Annahmen	-2.185	1.547
Zugänge (+) / Abgänge (-)	-1.561	-183
Umrechnungsdifferenzen	-783	-743
Stand 30.9.	186.085	199.771

Eine detaillierte Überleitung der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2024/25	2023/24
	Tsd. €	Tsd. €
Stand 1.10.	192.037	176.238
Zinsertrag	6.661	7.311
Neubewertungen (Ertrag (+) / Aufwand (-) aus Planvermögen ohne bereits in den Zinsen enthaltene Beträge)	-8.869	13.690
Arbeitgeberbeiträge	488	254
Arbeitnehmerbeiträge	-269	-264
Entnahmen für Rentenzahlungen	-3.610	-4.148
Umrechnungsdifferenzen	-887	-1.044
Stand 30.9.	185.551	192.037

Für das kommende Geschäftsjahr beabsichtigt die Gruppe, in den leistungsorientierten Plänen einen Beitrag von 237 Tsd. € (Vorjahr: 291 Tsd. €) zu leisten.

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der definierten Leistungsverpflichtungen. Die Unterlegung dieser Leistungsverpflichtungen mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse dar, die in einigen Ländern aufgrund bestehender gesetzlicher Vorgaben, in anderen Ländern auf freiwilliger Basis erfolgt.

Die Gruppe verfolgt das Ziel, innerhalb eines mittelfristigen Zeitraumes die deutschen Pensionsverpflichtungen komplett durch Kapitalzuführungen und eine positive Kapitalmarktrendite zu decken. Dazu werden regelmäßig jährliche Zuführungen in das Planvermögen getätigt. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe steuert und überwacht die sich aus der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen ergebenden finanziellen Risiken. Es werden im

Wesentlichen Renten, Aktien und ähnliche Wertpapiere eingesetzt, die durch eine breite Streuung hinsichtlich Währung und Anlageregion sowohl eine attraktive Rendite als auch eine sachgerechte Risikoreduktion erzielen sollen. Die Allokation der ausgelagerten Mittel auf Anlageklassen erfolgt auf Basis von durch den Treuhänder in Abstimmung mit der Gruppe und dem vermögensverwaltenden Dienstleister durchgeführten Analysen. Um in regelmäßigen Abständen die Ausfinanzierungsstrategie zu überprüfen und Anpassungen vorzunehmen, wird auch regelmäßig eine Asset-Liability-Matching-(ALM)-Studie in Zusammenarbeit mit einem externen Berater erstellt.

Das Portfolio des Planvermögens setzt sich wie folgt zusammen:

	30.9.2025	30.9.2024
	Tsd. €	Tsd. €
Entwickelte Märkte	14.731	34.604
Wachstumsmärkte	6.795	11.487
Eigenkapitalinstrumente (Aktien)	21.526	46.091
Staatsanleihen	2.507	3.790
Unternehmensanleihen	62.455	53.619
Sonstige	2.803	2.651
Schuldinstrumente (Renten, Anleihen)	67.765	60.060
Immobilien und Immobilienfonds	24.252	24.452
Alternative Investments	40.539	37.652
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31.469	23.782
Summe des Planvermögens	185.551	192.037

Für die Aktien und Aktienfonds sowie Renten und Rentenfonds bestehen im Regelfall Preisnotierungen in einem aktiven Markt. Für die übrigen Anlagen bestehen regelmäßig keine Marktpreisnotierungen.

Im Planvermögen (Immobilien und Immobilienfonds) sind selbst genutzte Immobilien in Höhe von 19.471 Tsd. € (Vorjahr: 19.726 Tsd. €) enthalten.

Bei allen leistungsorientierten Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Annahmen unumgänglich. Neben der Lebenserwartung, die sich im Inland aus den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und im Ausland aus vergleichbaren landesüblichen Bewertungsgrundlagen ergibt, wurden in den versicherungsmathematischen Berechnungen folgende Ansätze gewählt:

	Deutschland		USA		Japan	
	30.9.2025	30.9.2024	30.9.2025	30.9.2024	30.9.2025	30.9.2024
	%	%	%	%	%	%
Rechnungszins	4,10	3,40	5,10	4,70	1,89	1,14
Gehaltstrend	3,00	3,00	0,00	0,00	2,48	2,97
Rententrend	2,00	2,25	0,00	0,00	0,00	0,00

Die der Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zugrunde gelegten Annahmen zu Rechnungszinssätzen, Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten variieren in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen und anderen Rahmenbedingungen des Landes, in dem die Pläne bestehen. Die Rechnungszinssätze wurden zum jeweiligen Bilanzstichtag unternehmensspezifisch in Abhängigkeit von der mittleren gewichteten Laufzeit (Duration) der Pensionsverpflichtungen fristen- und währungskongruent bestimmt. Bei der Berechnung wurde die Mitarbeiterfluktuation berücksichtigt. Als Pensionsalter wurden abhängig vom jeweiligen Plan 62 bis 65 Jahre angesetzt.

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung zum Bilanzstichtag:

Veränderung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	Tsd. €
Rechnungszins	
» Veränderung um +0,5 %	-16.675
» Veränderung um -0,5 %	19.362
Gehaltstrend	
» Veränderung um +0,5 %	647
» Veränderung um -0,5 %	-621
Rententrend	
» Veränderung um +0,5 %	3.722
» Veränderung um -0,5 %	-3.421

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen, unter Beibehaltung der Berechnungsmethode, jeweils ceteris paribus die Änderung eines Parameters. Die angesetzten Variationsbreiten der Bewertungsannahmen wurden so gewählt, dass sich die jeweilige Annahme innerhalb eines Jahres mit einer Wahrscheinlichkeit von 60 % bis 90 % nicht außerhalb der Bandbreite bewegt.

Zur Untersuchung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurden im Rahmen einer

Vergleichsberechnung die angesetzten Sterbewahrscheinlichkeiten in dem Maße abgesenkt, dass die Absenkung in etwa zu einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr führt. Die leistungsorientierte Verpflichtung zum 30. September 2025 wäre dabei um 4.777 Tsd. € höher gewesen.

Für die zum Bilanzstichtag bestehenden leistungsorientierten Versorgungszusagen werden für die nächsten zehn Jahre folgende Pensionszahlungen prognostiziert:

	30.9.2025	30.9.2024
	Tsd. €	Tsd. €
im nächsten Geschäftsjahr	4.933	4.685
im zweiten Geschäftsjahr	5.064	4.829
im dritten Geschäftsjahr	5.236	5.071
im vierten Geschäftsjahr	5.580	5.537
im fünften Geschäftsjahr	6.365	5.845
im sechsten bis zehnten Geschäftsjahr	39.424	38.092

Die gewichtete Duration der Pensionsverpflichtungen (Macaulay Duration) betrug 21,2 Jahre zum 30. September 2025 (Vorjahr: 21,6 Jahre). Die Duration ist ein Ausdruck der Bindungsdauer des angelegten Kapitals für die Pensionsverpflichtungen und abhängig vom Auszahlungsprofil sowie vom Zinsniveau.

22 Übrige Rückstellungen

Innerhalb der übrigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 *Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen* gegenwärtige (faktische oder rechtliche) Verpflichtungen gegenüber Dritten aus einem vergangenen Ereignis ausgewiesen, sofern ein Mittelabfluss wahrscheinlich und hinsichtlich seiner Höhe zuverlässig schätzbar ist.

	Personal- und Sozialbereich	Laufender Geschäftsbetrieb	Sonstige	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 1.10.2024	7.846	24.197	12.209	44.252
Zuführungen	4.564	17.237	3.048	24.849
Verzinsung	14	0	29	43
Auflösungen	-31	-2.428	-3.140	-5.599
Inanspruchnahmen	-3.555	-16.473	-2.469	-22.497
Umrechnungsdifferenzen	-264	-365	-620	-1.249
Stand 30.9.2025	8.574	22.168	9.057	39.799
» davon kurzfristige Rückstellungen	2.839	21.432	4.590	28.861
» davon langfristige Rückstellungen	5.735	736	4.467	10.938
Stand 30.9.2024	7.846	24.197	12.209	44.252
» davon kurzfristige Rückstellungen	1.682	23.493	8.230	33.405
» davon langfristige Rückstellungen	6.164	704	3.979	10.847

Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich

In den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich sind im Wesentlichen Verpflichtungen für Altersteilzeit- und Jubiläumsaufwendungen, die nach IAS 19.133 vollständig langfristig ausgewiesen werden, enthalten.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen werden anhand eines Anwartschaftsbarwertverfahrens durch versicherungsmathematische Gutachten bewertet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst. Die Bewertungsparameter entsprechen den wirtschaftlichen Annahmen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Planvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen wird mit seinem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag mit der Altersteilzeitrückstellung saldiert.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde zum Bilanzstichtag wie folgt mit der Rückstellung verrechnet:

	30.9.2025	30.9.2024
	Tsd. €	Tsd. €
Barwert der Altersteilzeitverpflichtungen	2.530	2.154
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	755	743
Bilanzierte Nettoschuld der Altersteilzeitverpflichtungen	1.775	1.411

Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb

Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb enthalten im Wesentlichen Garantierückstellungen. Das Unternehmen haftet dem Käufer gegenüber für die einwandfreie Funktionalität der verkauften Produkte während der vertraglich garantierten Laufzeit (Gewährleistung). Hierfür werden Rückstellungen auf der Grundlage von Durchschnittswerten der in der Vergangenheit geltend gemachten Gewährleistungsansprüche gebildet. Sie werden regelmäßig an die tatsächlichen Erfahrungen angepasst. Die Zuführung zu diesen Garantierückstellungen wird in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Sonstige Verpflichtungen

Die Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen betreffen erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen, zum Beispiel für rechtliche Risiken, Risiken aus Produktrückrufen, Rückbauverpflichtungen bei Gebäuden oder ertragsunabhängige Steuern. Die Rückstellungen für rechtliche Risiken bemessen sich dabei im Wesentlichen nach möglichen Inanspruchnahmen aus anhängigen Klagen sowie staatlichen Rückforderungen. Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen enthalten die geschätzten Kosten im Wesentlichen für den Rückbau von Mietereinbauten und der Rückversetzung des Mietobjektes in den ursprünglichen Zustand.

23 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Regelfall zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert.

	30.9.2025	30.9.2024
	Tsd. €	Tsd. €
Darlehen von nahestehenden Unternehmen (inkl. aufgelaufener Zinsen)	402.481	402.481
Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisbestandteilen	58.584	64.272
» davon Preceyes B.V., Eindhoven, Niederlande	18.376	20.103
» davon Kogent Surgical LLC, Chesterfield, USA	24.407	25.121
» davon Audioptics Medical, Inc., Halifax, Kanada	7.282	10.320
» davon InfiniteVision Optics S.A.S., Straßburg, Frankreich	4.141	4.113
» davon Katalyst Surgical LLC, Chesterfield, USA	3.364	3.551
» davon Peregrine Surgical Ltd., New Britain, USA	1.014	1.064
Devisentermingeschäfte	1.224	3.756
Kreditorische Debitoren	10.700	5.160
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.921	2.338
	474.910	478.007

Von den gesamten finanziellen Verbindlichkeiten haben 455.357 Tsd. € (Vorjahr: 458.897 Tsd. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die in der Tabelle dargestellten Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisbestandteilen enthalten den beizulegenden Zeitwert für die erfolgsabhängigen Komponenten des Kaufpreises und resultieren im Wesentlichen aus den Erwerben der letzten Jahre.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisbestandteilen resultierte im Wesentlichen aus den Neubewertungen einiger bedingter Kaufpreisverpflichtungen aufgrund reduzierter Erwartungen bezüglich der zukünftigen Ergebnisbeiträge des übernommenen Geschäftes, insbesondere aufgrund zeitlicher Verzögerungen, in Höhe von -4.679 Tsd. €. Weiterhin erfolgte bei den meisten Gesellschaften eine Neubewertung der Kaufpreisbestandteile aus geänderten Kapitalkosten in Höhe von -1.444 Tsd. €. Für bedingte Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb der Audioptics Medical, Inc. wurden im Geschäftsjahr 2024/25 2.469 Tsd. € gezahlt. Sämtliche Kaufpreisbestandteile und -verpflichtungen beinhalten die bisherige Aufzinsung und, sofern die Verpflichtung in Fremdwährung besteht, die dazugehörigen Währungseffekte aus der Umrechnung.

24 Abgegrenzte Verbindlichkeiten

	30.9.2025	30.9.2024
	Tsd. €	Tsd. €
Weihnachtsgeld, Sonderzahlungen sowie andere Verbindlichkeiten im Personalbereich	112.729	107.006
Ausstehende Rechnungen	36.507	38.676
Provisionen/Boni	5.831	6.725
Prüfungskosten	1.759	1.782
Sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten	9.013	6.441
	165.839	160.630

25 Übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

	30.9.2025	30.9.2024
	Tsd. €	Tsd. €
Vertragsverbindlichkeiten	57.706	59.270
Verbindlichkeiten aus ertragsunabhängigen Steuern	9.952	13.390
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.919	3.926
Lohnsteuereinbehalte	8.875	10.113
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.613	1.753
Sonstige übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	2.626	3.231
	84.691	91.683

Von den gesamten übrigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten haben 16.322 Tsd. € (Vorjahr: 18.004 Tsd. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die in der Tabelle dargestellten Vertragsverbindlichkeiten beinhalten erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 7.385 Tsd. € (Vorjahr: 8.120 Tsd. €) sowie Umsatzabgrenzungen aufgrund zeitraumbezogener Umsatzrealisierung in Höhe von 50.321 Tsd. € (Vorjahr: 51.150 Tsd. €).

26 Finanzinstrumente und Risikovorsorge

Bei einem Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument führt, spricht man von einem Finanzinstrument.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden ab dem Zeitpunkt in der Konzernbilanz berücksichtigt, zu welchem die Gruppe Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten, die marktüblich erworben beziehungsweise veräußert werden, erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag (Settlement Date). Zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes sind finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten und entsprechend den Vorschriften des IFRS 9 *Finanzinstrumente* zu klassifizieren.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erfasst, wenn gegen den Kunden ein unbedingter Anspruch auf Gegenleistung besteht. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten oder für die der Konzern den praktischen Behelf angewandt hat, werden mit dem gemäß IFRS 15 ermittelten Transaktionspreis bewertet. In diesem Zusammenhang wird auf die Rechnungslegungsmethoden im Abschnitt 5 „Umsatzerlöse“ verwiesen.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels anerkannter Bewertungsmethoden (zum Beispiel Barwertmethode oder Optionspreismodelle) ermittelt. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Rückzahlungen, Abschreibungen, Wertminderungen und der Amortisation eines Agios oder Disagios.

IFRS 9 unterteilt finanzielle Vermögenswerte dabei in die folgenden Bewertungskategorien:

- » Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC, at amortised cost)
- » Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL, at fair value through profit or loss)
- » Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI, at fair value through other comprehensive income)

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt von dem Geschäftsmodell, unter dem die Instrumente vom Unternehmen gehalten werden, sowie von den spezifischen Merkmalen der vertraglichen Zahlungsströme des einzelnen Instrumentes ab. Entscheidend für die Klassifizierung ist somit

- » ob das zugrunde liegende Geschäftsmodell darauf ausgerichtet ist, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme zu halten (Geschäftsmodell „Halten“) und

» ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen (solely payment of principal and interest, SPPI).

Die Bestimmung des Geschäftsmodells erfolgt auf Basis der Unternehmenssteuerung der Carl Zeiss Meditec AG. Die Finanzinstrumente werden zu diesem Zweck in Gruppen zusammengefasst, denen jeweils ein einheitliches Geschäftsmodell zugrunde liegt. Alle in der Carl Zeiss Meditec Gruppe vorliegenden Geschäftsmodelle erfüllen aktuell die Voraussetzungen des Geschäftsmodells „Halten“. Die Überprüfung der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme wird auf Ebene des einzelnen Finanzinstrumentes durchgeführt.

Finanzielle Vermögenswerte, bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf das eingesetzte Kapital darstellen und die im Rahmen des Geschäftsmodells „Halten“ gehalten werden, sind zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Es handelt sich hierbei um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, flüssige Mittel, Guthaben bei Kreditinstituten, Wertpapiere sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte. Die Folgebewertung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Gewinne und Verluste aus Wertminderungen oder aus der Ausbuchung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte, bei denen die Zahlungsstrombedingung nicht erfüllt ist oder die im Rahmen des Geschäftsmodells „Verkaufen“ gehalten werden, sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Gewinne und Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwertes sind unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. In diese Kategorie fallen per Definition auch alle Derivate mit positivem Marktwert.

Für Eigenkapitalinstrumente macht Carl Zeiss Meditec gegebenenfalls im Einzelfall von dem Wahlrecht Gebrauch, diese Finanzinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Derzeit wurde für alle wesentlichen Beteiligungen das Wahlrecht ausgeübt, da die derzeitige Intention bei all diesen Beteiligungen darin besteht, die Beteiligung langfristig zu halten. Die Bewertung zum Fair Value erfolgt mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode.

Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert werden, fallen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 und IFRS 7.

Finanzielle Vermögenswerte unterliegen Ausfallrisiken, welche durch die Bilanzierung einer Risikovorsorge oder bei bereits eingetretenen Verlusten durch Erfassung einer Wertminderung

berücksichtigt werden. Dem Ausfallrisiko wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und portfoliobasierten Wertberichtigungen auf Basis des Modells der erwarteten Verluste Rechnung getragen. Der Umfang der Erfassung der erwarteten Verluste richtet sich nach einem dreistufigen Modell (allgemeines Verfahren). Danach wird unterschieden, ob sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit seinem Zugang wesentlich verschlechtert hat. Objektive Hinweise liegen vor bei Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen beziehungsweise bei Informationen über finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder die Anmeldung eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner. Mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen findet das allgemeine Verfahren zur Ermittlung der erwarteten Verluste Anwendung.

Für kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht der beizulegende Zeitwert aufgrund ihrer Kurzfristigkeit grundsätzlich dem Nennwert. Langfristige unverzinsliche Forderungen und Ausleihungen werden entsprechend den marktüblichen Konditionen abgezinst. Zinsbeträge werden nach der Effektivzinsmethode vereinnahmt.

Das Unternehmen ist als weltweit operierende Unternehmensgruppe den Auswirkungen von Währungsschwankungen ausgesetzt und schließt zur Absicherung seines Währungsrisikos auf der Grundlage geplanter Fremdwährungstransaktionen ausschließlich Devisentermingeschäfte ab. Diese Kontrakte erstrecken sich im Allgemeinen über einen Zeitraum von bis zu einem Jahr. Zur Absicherung von konzerninternen Darlehen kann es in Ausnahmefällen jedoch auch zu längeren Laufzeiten kommen. Diese derivativen Finanzinstrumente dienen im Wesentlichen der Währungssicherung. Die Regelungen des Hedge-Accountings werden dabei nicht angewendet und die Änderung der Marktwerte entsprechend erfolgswirksam bilanziert.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe hält zur Währungssicherung ausschließlich Devisenterminkontrakte als derivative Finanzinstrumente im Bestand und klassifiziert diese als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe betreibt ein globales finanzielles Risikomanagement, welches alle Tochterunternehmen umfasst und zentral auf Konzernebene organisiert wird. Das vorrangige Ziel des finanziellen Risikomanagements besteht darin, für die Konzernunternehmen im operativen Geschäft die notwendige Liquidität bereitzustellen und die finanzwirtschaftlichen Risiken zu begrenzen.

Die Gruppe ist durch den Gebrauch ihres Finanzinstrumentariums Risiken ausgesetzt, die sich insbesondere aus der Veränderung der Wechselkurse, der Zinssätze und durch Veränderung der Bonität der beteiligten Vertragspartner ergeben.

Die nachfolgenden Ausführungen erläutern die Exposition des Unternehmens zu jedem der oben aufgeführten Risiken. Bei der Betrachtung einzelner Risiken wird auch die mögliche Konzentration berücksichtigt. Weiterhin werden die Ziele, Strategien und Verfahren zur Steuerung sowie die Methoden zur Bemessung der Risiken angegeben. Darüber hinaus erfolgen Angaben zum Risikomanagement-System im Risikobericht des Lageberichtes.

Kreditrisiko

Die Gruppe ist aus ihrem operativen Geschäft und aus Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Für alle den originären Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Leistungsbeziehungen gilt, dass zur Minimierung des Kreditrisikos in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten verlangt, Kreditauskünfte/Referenzen eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, genutzt werden. Soweit bei den einzelnen finanziellen Vermögenswerten Kreditrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertminderungen erfasst. Das maximale Kreditrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte ausgedrückt.

Die folgende Tabelle gibt Informationen über das verbleibende Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

	30.9.2025	30.9.2024
	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	223.452	224.104
Wertberichtigungen	-6.652	-7.118
Effekte aus der Fremdwährungsbewertung	1.599	627
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	218.399	217.613
» davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	9.386	8.560

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten auch Leasingforderungen in Höhe von 11.297 Tsd. € (Vorjahr: 9.644 Tsd. €).

Erkennbare Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigt und sind in Höhe von 5.543 Tsd. € (Vorjahr:

6.490 Tsd. €) in den Wertberichtigungen enthalten. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen sowie Forderungen aus Finanzausgleich waren nicht einzeln wertberichtigt.

Die Risiken in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Ansatz von Wertberichtigungen ausreichend berücksichtigt. Die Wertberichtigungen wurden mittels historischer Ausfallraten unter Berücksichtigung zukunftsorientierter Informationen abgeleitet. Die sich daraus ergebenden Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Wertberichtigungen auf			Gesamt
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	Forderungen aus Finanzausgleich	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 1.10.2024	7.118	530	14	7.662
Zuführung	1.202	425	5	1.632
Verbrauch	-726	0	0	-726
Auflösung	-771	-531	-14	-1.316
Währungseffekte	-171	0	0	-171
Stand 30.9.2025	6.652	424	5	7.081
Stand 1.10.2023	8.803	791	121	9.715
Zuführung	1.269	531	14	1.814
Verbrauch	-971	0	0	-971
Auflösung	-1.784	-791	-121	-2.696
Umrechnungsdifferenzen	-199	-1	0	-200
Stand 30.9.2024	7.118	530	14	7.662

Die nachfolgende Tabelle stellt die Bruttobuchwerte sowie die durchschnittlichen Ausfallraten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach dem Modell des erwarteten Kreditverlustes dar:

	Ausfallraten 30.9.2025	Ausfallraten 30.9.2024	Brutto- forderungen 30.9.2025	Brutto- forderungen 30.9.2024
	%	%	Tsd. €	Tsd. €
nicht überfällig	0,3	0,2	178.776	174.469
bis zu 30 Tage überfällig	1,0	0,6	19.790	22.398
von 31 bis zu 60 Tage überfällig	1,9	1,1	6.976	9.427
von 61 bis zu 90 Tage überfällig	2,9	1,7	3.698	4.233
über 90 Tage überfällig	3,9	2,2	14.212	13.577

Bei der Bewertung der erwarteten Verluste wurden makroökonomische Prognosen berücksichtigt, um der Abweichung des vom Markt erwarteten Ausfallrisikos – verglichen mit vergangenen Jahren – Rechnung zu tragen. Im Allgemeinen wird ab einer Überfälligkeit von 365 Tagen von einem vollständigen Ausfall ausgegangen. Die Anpassung der zukunftsgerichteten Informationen an das aktuelle Umfeld hatte hierbei keine wesentliche Auswirkung auf die durchschnittlichen Ausfallraten. Eine Erhöhung dieses Faktors im Rahmen des Ausfallrisikos um 2 %-Punkte würde zu einer Erhöhung der Wertberichtigungen im unteren einstelligen Millionenbereich führen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko der Carl Zeiss Meditec Gruppe besteht darin, dass den finanziellen Verpflichtungen (Rückzahlung von Schulden, Bezahlung von Zinsen) nicht nachgekommen werden kann. Um die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität innerhalb der Gruppe sicherzustellen, prognostiziert die Carl Zeiss Meditec AG innerhalb eines festen Planungszeitraumes die benötigten finanziellen Mittel mittels einer Liquiditätsvorschau und hält eine entsprechende Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und nicht genutzten Kreditlinien bei dem Treasury der Carl Zeiss AG vor.

Aus der folgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zahlungsmittelabflüsse der originären finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

	Bilanzstichtag	Undiskontierte Zahlungsmittelabflüsse mit Erfüllung auf Bruttobasis			
		Summe	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahre	nach mehr als 5 Jahren
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Leasingverbindlichkeiten	30.9.2025	151.310	28.029	87.943	35.338
	30.9.2024	168.793	27.924	85.361	55.508
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.9.2025	108.927	108.927	0	0
	30.9.2024	110.553	110.553	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	30.9.2025	85.170	85.170	0	0
	30.9.2024	72.989	72.989	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	30.9.2025	32.784	32.784	0	0
	30.9.2024	64.039	64.039	0	0
Ausstehende Rechnungen	30.9.2025	36.507	36.507	0	0
	30.9.2024	38.676	38.676	0	0
Sonstige finanzielle abgegrenzte Verbindlichkeiten	30.9.2025	7.590	7.590	0	0
	30.9.2024	8.507	8.507	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	30.9.2025	329	329	0	0
	30.9.2024	278	278	0	0
Darlehen von nahestehenden Unternehmen (inkl. aufgelaufener Zinsen)	30.9.2025	402.481	2.481	400.000	0
	30.9.2024	402.481	2.481	400.000	0
Bedingte Kaufpreisverpflichtungen	30.9.2025	76.623	1.211	44.841	30.571
	30.9.2024	80.290	985	40.268	39.037
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30.9.2025	15.473	15.323	150	0
	30.9.2024	11.910	11.610	300	0

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zahlungsmittelabflüsse der derivativen Finanzinstrumente mit negativem Marktwert ersichtlich:

	Bilanzstichtag	Undiskontierte Zahlungsmittelabflüsse der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten mit Erfüllung auf Bruttobasis				
		Summe	bis zu 30 Tagen	31 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 365 Tage
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Zahlungsmittel-zuflüsse	30.9.2025	69.085	4.227	10.038	5.578	49.242
	30.9.2024	94.639	12.984	33.348	48.307	0
Zahlungsmittel-abflüsse	30.9.2025	70.094	4.370	10.376	5.822	49.526
	30.9.2024	98.370	13.543	34.772	50.055	0

Marktrisiko

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko der Gruppe im Sinne von IFRS 7 resultiert aus dem Bestand von Finanzinstrumenten, die aus der operativen Geschäftstätigkeit beziehungsweise aus Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen entstanden sind. Das Unternehmen begegnet einem Risiko, das nach der Kompensation von Aus- und Einzahlungen in derselben Fremdwährung verbleibt, im Wesentlichen durch den Abschluss von einfachen Devisentermingeschäften. Diese Transaktionen beziehen sich im Wesentlichen auf die in der folgenden Tabelle dargestellten Währungen. Die Carl Zeiss Meditec AG und ihre Tochtergesellschaften sind in die Währungssicherungsprozesse der Carl Zeiss AG, Oberkochen, mittels deren Treasury-Gesellschaft – Carl Zeiss Financial Services GmbH – integriert. So werden die durch die Tochtergesellschaften der Gruppe im Allgemeinen monatlich an das Treasury gemeldeten Salden an Fremdwährungsein- und -ausgängen mittels Devisentermingeschäften in Höhe der festgelegten Quote gegenüber dem Euro gesichert. Gesichert werden seit diesem Geschäftsjahr lediglich Geschäfte in den fünf umsatzstärksten Fremdwährungen der jeweiligen Gesellschaft.

Die Durchschnittskurse der abgeschlossenen Devisentermingeschäfte für die wesentlichen Währungen stellen sich wie folgt dar:

	1 € =	30.9.2025	30.9.2024
China	CNY	7,7449	7,6003
Großbritannien	GBP	0,8567	0,8735
Japan	JPY	160,4965	146,8576
Südkorea	KRW	1.467,4923	1.410,4596
USA	USD	1,1009	1,0918

Derivate werden als freistehende Derivate bilanziert. Die Nominalbeträge sowie die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	30.9.2025		30.9.2024	
	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Marktwert
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Derivate ohne Hedge Accounting				
» Derivate mit positivem Marktwert	304.569	9.876	333.144	4.729
» Derivate mit negativem Marktwert	69.913	1.224	97.801	3.756

Die Buchwerte der in der Carl Zeiss Meditec Gruppe erfassten finanziellen Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten in fremden Währungen stellen die Risikoexposition zum Abschlussstichtag dar. Die beizulegenden Zeitwerte werden ausschließlich mit Hilfe anerkannter finanzmathematischer Methoden (unter anderem Barwertmethode oder Optionspreismodelle) unter Verwendung öffentlich zugänglicher Marktinformationen ermittelt.

Einen Überblick über die Fremdwährungs-Finanzinstrumente des Unternehmens bieten die nachfolgenden Tabellen.

		Gesamt		Davon: In den folgenden Währungen, umgerechnet in EUR										
		EUR	EUR	AUD	BRL	CAD	CNY	GBP	JPY	KRW	THB	TWD	USD	Rest
Aktiva		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Ausleihungen	30.9.2025	10.172	10.172	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	30.9.2024	6.664	6.664	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.9.2025	218.399	215.429	112	0	0	1.428	0	0	0	0	5	1.381	44
	30.9.2024	217.613	215.685	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.928	0
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	30.9.2025	311.811	43.273	2.765	2.897	6.337	153.399	4.657	0	16.009	6.326	6.462	37.615	32.071
	30.9.2024	229.063	63.276	3.135	2.198	5.740	102.647	4.819	0	1.995	6.136	6.163	13.238	19.716
Aktive Währungssicherungs-kontrakte	30.9.2025	9.876	0	0	0	0	5.611	207	1.130	1.085	0	0	1.843	0
	30.9.2024	4.729	0	0	0	84	1.508	0	102	1.076	0	763	385	811
Summe Aktiva	30.9.2025	550.258	268.874	2.877	2.897	6.337	160.438	4.864	1.130	17.094	6.326	6.467	40.839	32.115
	30.9.2024	458.069	285.625	3.135	2.198	5.824	104.155	4.819	102	3.071	6.136	6.926	15.551	20.527
Passiva														
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.9.2025	108.927	101.282	2	5	18	52	296	5	2	1	0	5.749	1.515
	30.9.2024	110.553	99.191	0	0	0	44	69	2.255	0	0	1	8.917	76
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	30.9.2025	85.170	72.991	52	405	4	3.895	292	0	199	115	45	5.921	1.251
	30.9.2024	72.989	67.281	343	356	0	2.461	372	0	36	20	229	959	932
Passive Währungssicherungs-kontrakte	30.9.2025	1.224	0	0	0	0	219	14	5	116	0	0	870	0
	30.9.2024	3.756	0	464	0	6	67	625	60	2	818	85	0	1.629
Summe Passiva	30.9.2025	195.321	174.273	54	410	22	4.166	602	10	317	116	45	12.540	2.766
	30.9.2024	187.298	166.472	807	356	6	2.572	1.066	2.315	38	838	315	9.876	2.637

In der vorherigen Tabelle sind keine konzerninternen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten enthalten. Diese wurden lediglich für Zwecke der Sensitivitätsermittlung berücksichtigt. Zur besseren Darstellung der bestehenden Währungsrisiken werden im Folgenden die Auswirkungen von hypothetischen Veränderungen relevanter Währungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital mittels einer Währungssensitivitätsanalyse dargestellt. Bei einer hypothetischen Stärkung beziehungsweise Schwächung des Euro gegenüber den wesentlichen Fremdwährungen in der Gruppe - zum Bilanzstichtag um 10 %, ceteris paribus - hätten sich folgende Effekte auf das Ergebnis vor Steuern und das Eigenkapital ergeben:

		Effekte aus Wechselkursrisiken auf Ergebnis		
		Buchwert EUR	+10 %	-10 %
Aktiva		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Ausleihungen	30.9.2025	10.172	0	0
	30.9.2024	6.664	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.9.2025	218.399	-112	112
	30.9.2024	217.613	224	-224
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	30.9.2025	311.811	-27.769	27.769
	30.9.2024	229.063	-19.531	19.531
Aktive Währungssicherungskontrakte	30.9.2025	9.876	28.935	-28.935
	30.9.2024	4.729	32.249	-32.249
Summe Aktiva	30.9.2025	550.258	1.054	-1.054
	30.9.2024	458.069	12.942	-12.942
Passiva				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.9.2025	108.927	727	-727
	30.9.2024	110.553	1.094	-1.094
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	30.9.2025	85.170	3.436	-3.436
	30.9.2024	72.989	2.115	-2.115
Passive Währungssicherungskontrakte	30.9.2025	1.224	3.563	-3.563
	30.9.2024	3.756	9.693	-9.693
Summe Passiva	30.9.2025	195.321	7.726	-7.726
	30.9.2024	187.298	12.902	-12.902

Der wesentlichste Effekt aus Währungsrisiken resultierte zum 30. September 2025 bei den aktiven und passiven Währungssicherungskontrakten aus CNY, KRW, JPY sowie USD. Auch in den Positionen der Forderungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind die hier dargestellten Effekte aus Währungsrisiken vor allem auf CNY und USD zurückzuführen. Auswirkungen auf das Eigenkapital durch Wechselkursschwankungen ergeben

sich nur durch Translation der Abschlüsse. Zusätzlich hätten sich Schwankungen des GBP sowie des CAD um +10 % beziehungsweise -10 % bei konzerninternen Darlehen mit -2,6 Mio. € beziehungsweise +2,6 Mio. € im Ergebnis ausgewirkt.

Zinsrisiko

Zinstragende Finanzinstrumente hält die Gruppe im Wesentlichen durch den Bestand an kurzfristig angelegten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Krediten und Forderungen aus Finanzausgleich – im Wesentlichen gegenüber dem Carl Zeiss Konzern-Cash-Management, der Carl Zeiss Financial Services GmbH. Darüber hinaus hält die Carl Zeiss Meditec Gruppe verzinsliche langfristige finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Leasingforderungen und -verbindlichkeiten. Seit dem letzten Geschäftsjahr hat die Carl Zeiss Meditec AG zusätzlich ein langfristiges Darlehen von der ZEISS Gruppe in Höhe von 400.000 Tsd. €, welches festverzinslich ist und somit keinem Zinsrisiko unterliegt.

Einer Zinssensitivitätsanalyse liegen die nachfolgenden Annahmen zugrunde:

Marktzensänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne des IFRS 7. Darüber hinaus unterliegen Währungsderivate keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken und haben daher keinen Einfluss auf Zinssensitivitäten.

Das Unternehmen hält zum Bilanzstichtag im Wesentlichen festverzinsliche Finanzinstrumente, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Dem generellen Zinsänderungsrisiko wird im Rahmen des gesamten finanziellen Risikomanagements begegnet, indem wesentliche Posten und deren inhärente Zinsänderungsrisiken regelmäßig überwacht werden, mit dem Ziel, diese gegebenenfalls zu begrenzen. Aktuell kann dieses Risiko als unwesentlich eingeschätzt werden.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte, welche in allen Positionen den beizulegenden Zeitwerten entsprechen, der bilanzierten Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien dar.

	Bewertungs- kategorie IFRS 9	Buchwert	
		30.9.2025	30.9.2024
		Tsd. €	Tsd. €
Originäre Finanzinstrumente			
Aktiva			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	218.399	217.613
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	AC	311.811	229.063
Forderungen aus Finanzausgleich	AC	128.976	116.660
Ausleihungen	AC	6.656	6.664
Ausleihungen	FVPL	3.516	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	14.681	13.064
Zahlungsmittel	AC	27.267	20.285
Passiva			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	108.927	110.553
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	AC	85.170	72.989
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	AC	32.784	64.039
Ausstehende Rechnungen	AC	36.507	38.676
Sonstige finanzielle abgegrenzte Verbindlichkeiten	AC	7.590	8.507
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	AC	329	278
Darlehen von nahestehenden Unternehmen (inkl. aufgelaufener Zinsen)	AC	402.481	402.481
Bedingte Kaufpreisverpflichtungen	FVPL	58.584	64.272
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	12.292	7.220
Derivative Finanzinstrumente			
Aktiva			
Optionen	FVPL	0	1.695
Währungssicherungskontrakte	FVPL	9.876	4.729
Passiva			
Währungssicherungskontrakte	FVPL	1.224	3.756
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9			
Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)		1.393.870	1.308.092
Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam (FVPL)		73.200	74.452

Für einen Vergleich der Bewertungskategorien mit den Posten der Bilanz sind folgende Umgliederungen zu beachten:

Klasse nach IFRS 7	Kategorie nach IFRS 9	Bilanzposten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	AC	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen
Forderungen aus Finanzausgleich	AC	Forderungen aus Finanzausgleich
Beteiligungen	FVOCI	Übrige Beteiligungen und Anteile verbundene nicht-konsolidierte Unternehmen
Beteiligungen	FVPL	
Ausleihungen	AC	Ausleihungen
Ausleihungen	FVPL	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	Übrige Vermögenswerte Übrige finanzielle Vermögenswerte
Aktive Währungssicherungskontrakte	FVPL	Übrige finanzielle Vermögenswerte
Optionen	FVPL	Übrige finanzielle Vermögenswerte
Zahlungsmittel	AC	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	AC	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	AC	Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich
Ausstehende Rechnungen	AC	Abgegrenzte Verbindlichkeiten
Sonstige finanzielle abgegrenzte Verbindlichkeiten		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	Finanzielle Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	AC	Finanzielle Verbindlichkeiten
Darlehen von nahestehenden Unternehmen (inkl. aufgelaufener Zinsen)	AC	Finanzielle Verbindlichkeiten
Bedingte Kaufpreisverpflichtungen	FVPL	Finanzielle Verbindlichkeiten
Passive Währungssicherungskontrakte	FVPL	Finanzielle Verbindlichkeiten

Angaben zur Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert

Die Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert erfolgt auf Basis einer dreistufigen Bewertungshierarchie:

Stufe 1: Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt auf Basis notierter, nicht angepasster Marktpreise auf aktiven Märkten.

Stufe 2: Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt auf Basis von Marktdaten wie Aktienkursen, Währungskursen oder Zinskurven gemäß marktbezogenen Bewertungsverfahren (zum Beispiel Barwertmethode oder Optionspreismodell).

Stufe 3: Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt auf Basis von Modellen mit nicht beobachtbaren Marktdaten (zum Beispiel Discounted-Cashflow-Verfahren).

Die Entscheidung über die Einstufung findet am Bilanzstichtag statt. Die Bandbreite der verwendeten Zinssätze über die verschiedenen Laufzeiten und Fremdwährungen beträgt +0,5 % bis +4,2 % (Vorjahr: -0,3 % bis +16,2 %).

Die folgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente sowie die jeweilige Einstufung:

	30.9.2025			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Ausleihungen	0	0	3.516	3.516
Währungssicherungskontrakte	0	9.876	0	9.876
Finanzielle Vermögenswerte	0	9.876	3.516	13.392
Währungssicherungskontrakte	0	1.224	0	1.224
Bedingte Kaufpreisverpflichtungen	0	0	58.584	58.584
Finanzielle Verbindlichkeiten	0	1.224	58.584	59.808

30.9.2024

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	Optionen	0	0	1.695
Währungssicherungskontrakte	0	4.729	0	4.729
Finanzielle Vermögenswerte	0	4.729	1.695	6.424
Währungssicherungskontrakte	0	3.756	0	3.756
Bedingte Kaufpreisverpflichtungen	0	0	64.272	64.272
Finanzielle Verbindlichkeiten	0	3.756	64.272	68.028

Die Entwicklung der in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten Finanzinstrumente ist in folgender Tabelle dargestellt:

	Beteiligungen	Ausleihungen	Optionen	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	Stand 1.10.2024	0	0	1.695
Zu- und Abgänge	0	3.541	0	0
Erfolgswirksam erfasste Fair-Value-Änderungen	0	-25	-1.695	-1.103
Zahlung von bedingten Kaufpreisverpflichtungen	0	0	0	-2.469
Umrechnungsdifferenzen	0	0	0	-2.116
Stand 30.9.2025	0	3.516	0	58.584
Stand 1.10.2023	8.584	0	0	96.030
Zu- und Abgänge	943	0	0	1.064
Erfolgswirksam erfasste Fair-Value-Änderungen	0	0	1.695	-30.004
Erfolgsneutral erfasste Fair-Value-Änderungen	-9.473	0	0	0
Umrechnungsdifferenzen	-54	0	0	-2.818
Stand 30.9.2024	0	0	1.695	64.272

Bei den finanziellen Vermögenswerten, die der Stufe 3 zugeordnet wurden, handelt es sich unter anderem um Beteiligungen, die sowohl der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ als auch der Bewertungskategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet sind und deren Wert sich, wie im Vorjahr, auf 0 Tsd. € belief. Neu in

diesem Jahr dazu gekommen sind außerdem Ausleihungen gegenüber einem Lieferanten, deren Rückzahlung an bestimmte Umsatzziele und deren Verzinsung variabel an den Euribor gekoppelt ist. Sowohl die geplanten Umsatzwerte als auch die in der Bewertung verwendete Ausfallwahrscheinlichkeit stellen nicht beobachtbare Inputfaktoren dar. Eine Schwankung des Zinssatzes um 1 %-Punkt nach oben beziehungsweise unten hätte eine Verringerung beziehungsweise Erhöhung der bedingten Gegenleistungen von weniger als 1 Mio. € zur Folge. Eine Reduzierung der geplanten Umsatzwerte um 15 % würde zu einer Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit im unteren einstelligen Millionenbereich führen.

In Stufe 3 waren zu Beginn dieses Geschäftsjahres außerdem noch Optionen enthalten, die im Rahmen des Erwerbs der Anteile der Vibrosonic GmbH erworben wurden und zum Erwerb weiterer Anteile berechtigten. Aufgrund von Projektverzögerungen wurden die Optionen nicht ausgeübt und zum 30. September 2025 mit 0 € bewertet. Der Effekt wurde erfolgswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Bei den Stufe 3 zugeordneten finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich um bedingte Kaufpreisverpflichtungen aus den Akquisitionen der Preceyes B.V., der Kogent Surgical LLC, der Katalyst Surgical LLC, der Audioptics Medical Inc. sowie der im Rahmen eines Asset Deals erworbenen InfiniteVision Optics S.A.S. Die erfolgswirksam erfasste Veränderung des Fair Value enthält einerseits die jährliche Aufzinsung dieser Verbindlichkeiten und andererseits die Anpassung der Kapitalkosten für die Bewertung der Verbindlichkeiten. Beide Effekte wurden im Zinsaufwand erfasst. Zusätzlich wurden im sonstigen Finanzergebnis die Erträge aus den Neubewertungen der bedingten Kaufpreisverpflichtungen erfasst, welche ebenfalls Bestandteil der hier dargestellten erfolgswirksam erfassten Fair-Value-Änderung sind.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der bedingten Gegenleistungen erfolgte anhand der im Kaufvertrag vereinbarten Kriterien und der nach aktuellem Stand erwarteten wahrscheinlichen Zielerreichung und ist diskontiert um einen marktüblichen Zinssatz. Eine Schwankung des Zinssatzes um 1 %-Punkt nach oben beziehungsweise unten hätte eine Verringerung beziehungsweise Erhöhung der bedingten Gegenleistungen im unteren einstelligen Millionenbereich zur Folge. Eine Verzögerung der an Meilensteine gekoppelten Zielerreichungen bei gleichzeitiger Reduzierung der geplanten Umsatzwerte um 15 % würde zu einer Reduzierung der Verpflichtungen in Höhe von rund 16 Mio. € führen.

Nettoergebnis

Die nachfolgende Aufstellung zeigt, wie sich das Ergebnis aus Zinsen, aus der Folgebewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sowie aus der Währungsumrechnung auf die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 verteilt und wie sich das jeweilige Nettoergebnis berechnet.

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten sind im Zinsergebnis ausgewiesen. Die Effekte aus der Währungsumrechnung finden sich zusammen mit der Fair-Value-Bewertung der Devisentermingeschäfte in der Position „Kursgewinne (+) / Kursverluste (-), netto“ in der Gewinn- und Verlustrechnung wieder. Die übrigen erfolgswirksamen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst die Carl Zeiss Meditec Gruppe im sonstigen Finanzergebnis. Davon ausgenommen sind die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gegen nahestehende Unternehmen, die der Bewertungskategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten zugeordnet und unter den Vertriebskosten ausgewiesen werden.

		Zinseffekte	Aus der Folgebewertung			Ausbuchungen	Nettoergebnis
			Zum Fair Value	Währungsumrechnung	Wertberichtigung		
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	30.9.2025	3.970	n.a.	-26.552	-622	0	-23.204
	30.9.2024	20.949	n.a.	-8.094	394	-110	13.139
Aus zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bewerteten finanziellen Vermögenswerten	30.9.2025	0	0	0	0	0	0
	30.9.2024	0	-9.473	0	0	0	-9.473
Aus zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	30.9.2025	-3.575	11.590	6.497	0	0	14.512
	30.9.2024	-13.794	46.391	16.192	0	0	48.789
Aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	30.9.2025	-17.259	n.a.	1.063	n.a.	n.a.	-16.196
	30.9.2024	-10.503	n.a.	2.492	n.a.	n.a.	-8.011
Sonstiges	30.9.2025	-3.190	-1.576	0	-129	0	-4.895
	30.9.2024	-2.803	-881	0	-133	0	-3.817
Gesamt	30.9.2025	-20.054	10.014	-18.992	-751	0	-29.783
	30.9.2024	-6.151	36.037	10.590	261	-110	40.627
» davon erfolgswirksam	30.9.2025	-20.054	10.014	-18.992	-751	0	-29.783
	30.9.2024	-6.151	45.510	10.590	261	-110	50.100
» davon Vertriebs- und Marketingkosten	30.9.2025	0	0	0	-325	0	-325
	30.9.2024	0	0	0	775	0	775

SONSTIGE ANGABEN

27 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Gruppe durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend IAS 7 *Kapitalflussrechnungen* wird zwischen Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird ausgehend vom Konzernergebnis indirekt abgeleitet. Bereinigt um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge und unter Einbeziehung zahlungswirksamer Finanzaufwendungen, Finanzerträge und Steuern sowie unter

	Stand 1.10.2024		Nicht zahlungswirksame Veränderungen			Stand 30.9.2025
	Tsd. €	Zahlungswirksame Veränderungen Tsd. €	Umrechnungseffekte		sonstige Veränderungen Tsd. €	Tsd. €
			Tsd. €	Tsd. €		
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	278	68	-17	0	0	329
Leasingverbindlichkeiten	151.347	-23.365	-2.817	0	7.291	132.456
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	64.039	-29.323	-1.932	0	0	32.784
Darlehen von nahestehenden Unternehmen	400.000	0	0	0	0	400.000
	Stand 1.10.2023	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen			Stand 30.9.2024
	Tsd. €	Tsd. €	Umrechnungseffekte		sonstige Veränderungen	Tsd. €
			Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	83	206	-11	0	0	278
Leasingverbindlichkeiten	155.696	-23.303	-3.992	9.617	13.329	151.347
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	16.736	47.625	-322	0	0	64.039
Darlehen von nahestehenden Unternehmen	0	400.000	0	0	0	400.000

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Veränderungen betreffen Neuverträge beziehungsweise Vertragsänderungen aus Leasing.

Berücksichtigung von Veränderungen des Working Capital ergibt sich der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden grundsätzlich zahlungsbezogen ermittelt.

Die im Rahmen der indirekten Ermittlung berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen werden um Effekte aus der Währungsumrechnung, aus Änderungen des Konsolidierungskreises sowie zahlungsunwirksame Effekte bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten der Konzernbilanz abgestimmt werden.

Die Veränderung des Bestandes der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

28 Leasing

Gemäß IFRS 16 *Leasingverhältnisse* haben Leasingnehmer grundsätzlich alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer korrespondierenden Leasingverbindlichkeit zu bilanzieren. Der Wert des Nutzungsrechts wird um angefallene anfängliche direkte Kosten sowie erhaltene Erstattungen korrigiert. Die Leasingverbindlichkeit wird mit dem Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet. Die Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt als Finanzierungsvorgang, sodass das Nutzungsrecht linear abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortzuschreiben ist. Bei der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit werden Verlängerungs-, Kündigungs- und Kaufoptionen berücksichtigt, sofern deren Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wird (im Wesentlichen bei Immobilienleasingverträgen). Leasingverträge über veräußerte und zurückgemietete Vermögenswerte (Sale-and-lease-back) werden nach denselben Grundsätzen dargestellt.

Leasingverträge können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Die Gruppe geht davon aus, dass man bei größeren Verträgen (zum Beispiel bei Gebäuden) im Regelfall eine hinreichend sichere Einschätzung über die Ausübung vornehmen kann, wenn diese innerhalb der kommenden fünf Jahre zu treffen ist. Bei wesentlichen Produktions- und Verwaltungsgebäuden können auch später auszuübende Optionen als hinreichend sicher eingestuft werden, was dann ebenfalls zu einer Berücksichtigung führt. Bei kleineren Verträgen hinsichtlich austauschbarer Güter wird dagegen regelmäßig davon ausgegangen, dass es zu keiner Verlängerung kommt.

Die Gruppe nimmt die Vereinfachungsregel in Anspruch, Leasingverhältnisse mit einer Gesamtlaufzeit (auch unter Berücksichtigung der hinreichend sicheren Ausübung vertraglich bestehender Optionen) von maximal 12 Monaten sowie Leasingverhältnisse über sogenannte geringwertige Vermögenswerte vergleichbar mit dem bisherigen Operating-Leasing-Model zu bilanzieren. Folglich wird der Aufwand linear über die Laufzeit erfasst. Das Unternehmen stuft Vermögenswerte als geringwertige Vermögenswerte im Sinne des Standards ein, sofern die Anschaffungskosten für ein entsprechendes Neugerät kleiner oder gleich 5 Tsd. € (oder einem vergleichbaren Betrag in Fremdwährung) sind.

Die Anzahl und der Umfang der Fahrzeug-Leasingverträge in der Gruppe sind insgesamt auf einem stabilen Niveau und verändern sich im Zeitablauf nur geringfügig. Unter dieser Voraussetzung basiert die Bilanzierung von Fahrzeug-Leasingverträgen nach IFRS 16 auf einer Vereinfachung, gemäß welcher für die gesamten Fahrzeug-Leasingverträge einer Gesellschaft ein

fixer Betrag (Festwert) für die Höhe der Nutzungsrechte und der Leasingverbindlichkeiten angesetzt wird. Diese Festwerte werden regelmäßig alle fünf Jahre überprüft und bei Bedarf angepasst.

Leasinggeber haben zum Bereitstellungszeitpunkt zu prüfen, ob ein Operating- oder ein Finanzierungsleasingverhältnis vorliegt. Sofern alle wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden, handelt es sich um ein Finanzierungsleasingverhältnis. In diesem Fall wird eine Forderung in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis bilanziert. Die entsprechenden Zinserträge werden im Finanzergebnis gezeigt. Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden grundsätzlich linear als Leasingerträge über die Laufzeit des Leasingverhältnisses vereinnahmt.

Carl Zeiss Meditec Gruppe als Leasingnehmer

Die Gruppe mietet im Bereich Immobilien vor allem Verwaltungs- und Produktionsgebäude an. In den Nutzungsrechten der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind im Wesentlichen gemietete Fahrzeuge enthalten. Die Leasingvertragskonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die separat dargestellten Nutzungsrechte an Vermögenswerten, die im Rahmen von Leasingvereinbarungen im Anlagevermögen bilanziert sind. Die dargestellten sonstigen Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus Abgängen beziehungsweise Vertragsanpassungen sowie Währungseffekten.

	Grundstücke, Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Nettobuchwert Stand 1.10.2024	126.790	15.606	142.396
Zugänge	9.996	3.334	13.330
Abschreibungen	-20.857	-4.587	-25.444
Sonstige Veränderungen inkl. Umrechnungsdifferenzen	-7.434	-847	-8.281
Stand 30.9.2025	108.495	13.506	122.001
Nettobuchwert Stand 1.10.2023	134.481	14.785	149.266
Veränderung Konsolidierungskreis	8.155	1.282	9.437
Zugänge	11.877	5.641	17.518
Abschreibungen	-21.289	-5.104	-26.393
Sonstige Veränderungen inkl. Umrechnungsdifferenzen	-6.434	-998	-7.432
Stand 30.9.2024	126.790	15.606	142.396

Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 23.365 Tsd. € (Vorjahr: 23.303 Tsd. €) getilgt. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten sind im Finanzergebnis ausgewiesen und betragen 4.094 Tsd. € (Vorjahr: 4.114 Tsd. €). Die Gesamtzahlung für Leasingverbindlichkeiten einschließlich der Zahlungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, welche nicht im Finanzierungscashflow erfasst sind, betragen im aktuellen Geschäftsjahr 26.016 Tsd. € (Vorjahr: 26.385 Tsd. €). Zum Bilanzstichtag ergaben sich künftige Mittelabflüsse in Höhe von 132.456 Tsd. €, für deren Fälligkeitsanalyse der undiskontierten Leasingzahlungen auf Abschnitt 26 „Finanzinstrumente und Risikovorsorge“ verwiesen wird.

Weitere Angaben zu Leasingverhältnissen:

	2024/25	2023/24
	Tsd. €	Tsd. €
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	2.035	1.671
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	616	1.411
Ertrag aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	0	964

Die als nicht wahrscheinlich eingeschätzten Kündigungs- und Verlängerungsoptionen in Höhe von 23.759 Tsd. € betreffen im Wesentlichen die Anmietung eines Verwaltungsgebäudes inklusive Besucher- und Ausstellungsflächen in Berlin sowie eines Verwaltungsgebäudes des Konzerns in Jena Göschwitz. Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden keine Leasingverhältnisse eingegangen, deren Laufzeit noch nicht begonnen hat.

Carl Zeiss Meditec Gruppe als Leasinggeber

Operating-Leasingverhältnisse

Das Unternehmen bietet im Rahmen des Absatzes seiner Produkte teilweise Finanzierungsmodelle in Form von Leasingverträgen an, die aufgrund ihrer Beschaffenheit als Operating-Leasing einzustufen sind.

Risiken aus Leasingverträgen bestehen insbesondere darin, dass vereinbarte Konditionen oder Abnahmemengen von den Leasingnehmern nicht eingehalten werden. In vielen Fällen werden zur Absicherung derartiger Risiken in den zugrunde liegenden Verträgen beispielweise die Vergütung von Mindestabnahmen trotz fehlender Abnahme oder die Rückübertragung des Leasingobjektes an den Leasinggeber einschließlich angemessener Ausgleichszahlung für die vorzeitige Vertragsbeendigung vereinbart. Wesentliche Maßnahmen zur Risikominimierung vor Vertragsabschluss sind zudem eine Bonitätsprüfung des Kunden, Wirtschaftlichkeitsberechnung des Leasingvertrages sowie eine umfassende Analyse des realistischen Bedarfes des Kunden.

Die Leasingerträge im aktuellen Geschäftsjahr belaufen sich auf 5.233 Tsd. €. Leasingerträge aus variablen Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder Zins abhängen, sind nicht angefallen.

Die zukünftigen kumulierten Mindestmiet- und -leasingzahlungen aus unkündbaren operativen Leasingverhältnissen belaufen sich auf:

	<u>30.9.2025</u>
Laufzeit	Tsd. €
Fällig innerhalb des 1. Jahres	3.408
Fällig innerhalb des 2. Jahres	1.978
Fällig innerhalb des 3. Jahres	1.151
Fällig innerhalb des 4. Jahres	576
Fällig innerhalb des 5. Jahres	87
Gesamte Mindestmiet- und Mindestleasingzahlungen	7.200

Der Buchwert der den operativen Leasingverhältnissen zugrunde liegenden Sachanlagen beträgt zum Stichtag 4.731 Tsd. € und betrifft in Höhe von 1.142 Tsd. € technische Anlagen und Maschinen und in Höhe von 3.589 Tsd. € andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Finanzierungsleasingverhältnisse

Das Unternehmen bietet im Rahmen des Absatzes seiner Produkte teilweise Finanzierungsmodelle in Form von Leasingverträgen an, die aufgrund ihrer Beschaffenheit als Finanzierungsleasing einzustufen sind.

Hinsichtlich Risiken aus Finanzierungsleasingverträgen wird auf die Aussagen im Abschnitt zu Operating-Leasingverhältnissen verwiesen.

Im aktuellen Geschäftsjahr sind Gewinne aus Finanzierungsleasinggeschäften in Höhe von 2.231 Tsd. € (Vorjahr: 1.980 Tsd. €) angefallen.

Die ausstehenden Mindestmiet- und -leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen stellen sich wie folgt dar:

	<u>30.9.2025</u>	30.9.2024
Laufzeit	Tsd. €	Tsd. €
Fällig innerhalb des 1. Jahres	3.454	3.106
Fällig innerhalb des 2. Jahres	3.137	2.585
Fällig innerhalb des 3. Jahres	2.616	2.123
Fällig innerhalb des 4. Jahres	2.071	1.493
Fällig innerhalb des 5. Jahres	780	918
Fällig nach mehr als 5 Jahren	98	26
Zukünftige undiskontierte Mittelzuflüsse	12.156	10.251
Nicht realisierte Finanzerträge	-906	-674
Barwert der künftigen Leasingzahlungen	11.250	9.577

Die Veränderung des Buchwertes der Nettoinvestition in den Finanzierungsleasingverhältnissen beruht im aktuellen Geschäftsjahr, wie auch im Vorjahr, ausschließlich auf neu abgeschlossenen Verträgen sowie planmäßigen Leasingzahlungen der Leasingnehmer. Wertberichtigungen für den erwarteten Kreditverlust von Leasingforderungen sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

29 Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 *Geschäftssegmente* definiert die Gruppe ihre Geschäftssegmente basierend auf den Informationen, die intern an den Vorstand berichtet werden, welcher gleichzeitig als Chief Operating Decision Maker im Sinne des IFRS 8 fungiert. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe verfügt über zwei operative Segmente, die zugleich die Strategischen Geschäftsbereiche des Unternehmens darstellen. Sämtliche Geschäftsaktivitäten im Bereich der Augenheilkunde, wie beispielsweise das Geschäft mit medizinischen Laser- und Diagnosesystemen sowie chirurgischen Gesamtlösungen zur Behandlung von Katarakt- und Netzhauterkrankungen, sind der SBU „Ophthalmology“ zugeordnet. Das Segment „Microsurgery“ umfasst die Aktivitäten in der Neuro-, Wirbelsäulen-, Hals-, Nasen-, Ohren- und Dentalchirurgie sowie die Tätigkeiten im Bereich der intra-operativen Strahlentherapie. Weitere Informationen bezüglich der Geschäftstätigkeit der Segmente sind dem Lagebericht zu entnehmen.

Der Vorstand wertet regelmäßig interne Managementberichte für jeden der strategischen Geschäftsbereiche bezüglich Entscheidungen zur Ressourcenallokation und Performance aus.

Zusätzlich zu der Veröffentlichung der Ergebnisse auf Segmentebene werden auch die Abschreibungen sowie die Rückstellungszuführungen je Segment veröffentlicht.

	SBU Ophthalmology		SBU Microsurgery		Gesamt	
	2024/25	2023/24	2024/25	2023/24	2024/25	2023/24
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Außenumsatz	1.723.707	1.589.172	503.938	476.955	2.227.645	2.066.127
Umsatzkosten	-825.830	-786.965	-226.618	-190.532	-1.052.448	-977.497
Bruttoergebnis vom Umsatz	897.877	802.207	277.320	286.423	1.175.197	1.088.630
Vertriebs- und Marketingkosten	-375.948	-347.024	-119.150	-111.174	-495.098	-458.198
Allgemeine Verwaltungskosten	-107.895	-92.151	-23.526	-18.859	-131.421	-111.010
Forschungs- und Entwicklungskosten	-260.741	-280.723	-65.534	-62.366	-326.275	-343.089
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.023	18.119	-106	0	917	18.119
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	154.316	100.428	69.004	94.024	223.320	194.452
zuzüglich Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	32.878	52.852	1.551	1.581	34.429	54.433
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen (EBITA)	187.194	153.280	70.555	95.605	257.749	248.885
Abschreibungen	102.292	119.221	24.086	13.550	126.378	132.771
Zuführung Rückstellungen	18.624	19.917	6.225	4.255	24.849	24.172
Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Periodenergebnis der Gruppe						
Gesamtergebnis der Segmente					223.320	194.452
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)					223.320	194.452
Finanzergebnis					-29.428	46.414
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)					193.892	240.866
Ertragsteuern					-51.547	-60.712
Konzernergebnis					142.345	180.154
» davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis					141.210	178.726
» davon auf nicht-beherrschende Gesellschafter entfallendes Ergebnis					1.135	1.428

Es erfolgten grundsätzlich keine Leistungsverflechtungen zwischen den Segmenten.

Die Informationen über geografische Gebiete basieren auf den geografischen Regionen Deutschland, Nordamerika, Asien, Europa (ohne Deutschland) und Sonstiges entsprechend dem Sitz der Konzerngesellschaft, welche die Umsatzerlöse realisiert beziehungsweise die langfristigen Vermögenswerte hält.

	2024/25		2023/24	
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Deutschland	1.294.731	300.170	1.233.996	314.415
Nordamerika	552.661	432.644	522.324	460.456
Asien	86.073	26.793	83.333	31.034
Europa (ohne Deutschland)	294.180	1.231.888	226.474	1.252.634
Sonstiges	0	827	0	256
Summe	2.227.645	1.992.322	2.066.127	2.058.795

Die Umsatzerlöse in der Region Nordamerika entfallen bis auf 107 Tsd. € auf die USA. Das Segmentvermögen setzt sich zusammen aus den langfristigen Vermögenswerten abzüglich der latenten Steueransprüche von 82.261 Tsd. € (Vorjahr: 86.320 Tsd. €), at-equity bilanzierten Beteiligungen von 20.321 Tsd. € (Vorjahr: 11.767 Tsd. €), Beteiligungen und sonstigen Anteilen an verbundenen nicht-konsolidierten Unternehmen von 8.611 Tsd. € (Vorjahr: 8.611 Tsd. €), Ausleihungen von 10.172 Tsd. € (Vorjahr: 6.664 Tsd. €) und langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive der Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen von 9.386 Tsd. € (Vorjahr: 8.560 Tsd. €).

Wesentliche Kunden

Die Carl Zeiss AG und ihre Tochtergesellschaften (außer Carl Zeiss Meditec Gruppe) stellen mit 51 % (Vorjahr: 54 %) Umsatzanteil vom Gesamtumsatz einen wesentlichen Kunden der Carl Zeiss Meditec Gruppe dar. Die Umsätze mit der Carl Zeiss AG und ihren Tochtergesellschaften werden in beiden Segmenten getätigt. Dabei beträgt der Umsatzanteil vom Gesamtumsatz 40 % (Vorjahr: 38 %) in der SBU Microsurgery und 54 % (Vorjahr: 58 %) in der SBU Ophthalmology.

30 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 *Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand* nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Gruppe hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen öffentlichen Stellen Fördermittel, zum Beispiel für Forschung und Entwicklung, erhalten. Investitionszulagen und Investitionszuschüsse zu Vermögenswerten, für die hinreichende Sicherheit über die Einhaltung der damit verbundenen Bedingungen und über deren Gewährung besteht, reduzieren die Anschaffungs- und Herstellungskosten der entsprechenden

Vermögenswerte. Fördergelder für Investitionen wie Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen für Vermögenswerte werden über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte erfolgswirksam (als Reduzierung der Abschreibungen der geförderten Sachanlagen) vereinnahmt. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in der Periode, in der die entsprechenden Aufwendungen anfallen, von diesen Aufwendungen abgesetzt.

	2024/25	2023/24
	Tsd. €	Tsd. €
Zuwendungen für Vermögenswerte/Investitionsförderung	241	291
Erfolgsbezogene Forschungs- und Entwicklungskostenzuschüsse	79	350
Verwaltungszuschüsse	54	28
Sonstige aufwandsbezogene Zuwendungen	1.979	18
	2.353	687

Die Zuwendungen für Vermögenswerte/Investitionsförderung betreffen nicht erfolgsbezogene Forschungs- und Entwicklungskostenzuschüsse am Standort Zuidland, Niederlande. Die sonstigen aufwandsbezogenen Zuwendungen betreffen staatliche Anreize zur Steigerung der Umsatzerlöse in China.

31 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Das Mutterunternehmen der Carl Zeiss Meditec AG ist die Carl Zeiss AG, die von der Carl-Zeiss-Stiftung beherrscht wird. Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 *Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen* umfassen die Carl-Zeiss-Stiftung, Heidenheim an der Brenz und Jena, die Carl Zeiss AG, Oberkochen, und ihre Tochtergesellschaften exklusive der Carl Zeiss Meditec Gruppe (die „ZEISS Gruppe“), die Schott AG, Mainz, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften (der „Schott Konzern“), die assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates (Management in Schlüsselpositionen) der Carl Zeiss Meditec AG sowie deren nächste Familienmitglieder. Nähere Informationen dazu finden sich in Abschnitt 35 „Ergänzende Pflichtangaben gemäß § 315e HGB“.

Die Carl Zeiss Meditec Gruppe veräußert ihre Produkte teilweise an die Vertriebsgesellschaften der ZEISS Gruppe. Des Weiteren arbeitet sie bezüglich der Versorgung mit kurzfristigen Finanzmitteln und der Anlage überschüssiger Liquidität vor allem mit dem Konzern-Cash-Management der Carl Zeiss Financial Services GmbH, Oberkochen, zusammen. Die im Rahmen dieser Geschäftsbeziehung gewährten Kredite und angelegten Gelder werden in der Position

Verbindlichkeiten beziehungsweise Forderungen aus Finanzausgleich ausgewiesen und sind in der Regel täglich fällig beziehungsweise verfügbar.

Neben den Finanzdienstleistungen bezieht das Unternehmen diverse Servicedienstleistungen von der ZEISS Gruppe, einschließlich der Carl Zeiss AG. Darunter zählen unter anderem Dienstleistungen für Forschung und Entwicklung, Personal- und Verwaltungstätigkeiten, die Anmietung von Verwaltungs- und Produktionsgebäuden, die lizenzvertragliche Nutzung der Marke „ZEISS“ sowie Logistik-, Vertriebs- und IT-Dienstleistungen, die auf der Grundlage von Vertragsvereinbarungen erbracht werden. Darüber hinaus erfolgt teilweise der Bezug von Vorprodukten von Unternehmen der ZEISS Gruppe und des Schott Konzerns. Aus Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen und Personen entstehen der Carl Zeiss Meditec AG gegenüber vergleichbaren Geschäftsvorfällen mit unabhängigen Geschäftspartnern keine Nachteile.

Die folgenden Tabellen zeigen die Transaktionen und ausstehenden Salden mit nahestehenden Unternehmen:

	Transaktionsbetrag			
	2024/25		2023/24	
	Nahestehende Unternehmen Tsd. €	davon Carl Zeiss AG Tsd. €	Nahestehende Unternehmen Tsd. €	davon Carl Zeiss AG Tsd. €
Verkäufe von Gütern	1.177.243	28	1.115.452	18
Käufe von Gütern	45.766	0	57.621	0
Geleistete Dienstleistungen ohne Finanzerträge	10.733	5.179	6.910	2.306
Bezogene Dienstleistungen ohne Finanzaufwendungen	258.779	150.861	243.638	133.470
Finanzerträge	35.289	0	45.917	0
Finanzaufwendungen	20.373	0	12.276	0
darin enthalten:				
» Leasing- und Mietaufwendungen	2.946	2.649	2.962	2.715
» Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	56.049	14.254	71.709	15.227

Die oben dargestellten Finanzerträge und -aufwendungen enthalten im Wesentlichen Effekte aus der Realisierung und Bewertung von Devisentermingeschäften.

Ausstehender Saldo

	30.9.2025		30.9.2024	
	Nahestehende Unternehmen	davon Carl Zeiss AG	Nahestehende Unternehmen	davon Carl Zeiss AG
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen	457.391	2.243	356.971	1.796
Verbindlichkeiten	528.420	42.918	544.966	35.287

In den oben dargestellten Beträgen sind Forderungen aus Finanzausgleich in Höhe von 128.976 Tsd. € (Vorjahr: 116.660 Tsd. €) und Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich in Höhe von 32.784 Tsd. € (Vorjahr: 64.039 Tsd. €) im Wesentlichen gegenüber der Carl Zeiss Financial Services GmbH enthalten. Außerdem sind Darlehen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 6.656 Tsd. € (Vorjahr: 6.240 Tsd. €) beinhaltet.

Gemäß dem Expected-Loss-Model des IFRS 9 wurden auch auf Salden gegen nahestehende Unternehmen Wertminderungen für einen theoretisch zu erwartenden Verlust auf Basis von Rating-Informationen gebildet. Zum 30. September 2025 betragen diese Wertminderungen insgesamt 3.852 Tsd. € (Vorjahr: 3.753 Tsd. €), wovon 3.422 Tsd. € (Vorjahr: 3.209 Tsd. €) auf Darlehen entfallen. Im Geschäftsjahr ist dadurch ein Ergebniseffekt von -149 Tsd. € (Vorjahr: -122 Tsd. €) entstanden. Eine Verschlechterung der Kreditwürdigkeit oder ein Ausfall wurde in keinem Fall festgestellt. Hinsichtlich der gebildeten Wertberichtigungen wird auf Abschnitt 26 „Finanzinstrumente und Risikoversorge“ verwiesen.

Die von der ZEISS Gruppe gewährten Kredite und die bei der genannten Gesellschaft angelegten Gelder unterliegen einer marktüblichen Verzinsung.

Transaktionen mit der Carl-Zeiss-Stiftung wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vorgenommen; offene Posten bestehen zum Stichtag nicht.

Die Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen der Gruppe (Vorstand und Aufsichtsrat) gliedert sich wie folgt:

	2024/25	2023/24
	Tsd. €	Tsd. €
Kurzfristig fällige Leistungen	1.868	1.851
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2.602	0
Zuführung zu leistungsorientierten Versorgungsplänen	237	224
Andere langfristig fällige Leistungen	42	270
Gesamtvergütung der Personen in Schlüsselpositionen der Gruppe	4.749	2.345

Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen erhalten neben ihrer fixen Vergütung einen kurz- und einen langfristig ausgerichteten variablen Vergütungsbaustein. Dieser variable Vergütungsbaustein orientiert sich an Ergebniskennzahlen. Zusätzlich werden Pensionsansprüche verdient. In diesem Geschäftsjahr wurde außerdem eine Abfindungszahlung an Dr. Markus Weber getätigt.

32 Meldepflichtige Geschäfte im Berichtszeitraum

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden weder von Mitgliedern des Vorstands noch des Aufsichtsrats meldepflichtige Wertpapiergeschäfte nach Artikel 19 Marktmissbrauchsverordnung (MMVO) getätigt.

Aktuell werden keine Aktien der Gesellschaft durch Vorstandsmitglieder der Carl Zeiss Meditec AG gehalten. Der Aktienbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrates beläuft sich auf insgesamt weniger als 0,1 % der insgesamt ausgegebenen Aktien.

33 Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Das Unternehmen steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Kapitalkosten der Gruppe zu minimieren und gleichzeitig die Balance zwischen Cashflow-Volatilität und finanzieller Flexibilität zu halten. Um dieses Ziel zu erreichen, ist unter anderem das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital entsprechend zu optimieren. Aktuell bewegt sich das Unternehmen innerhalb des festgelegten Zielkorridors. Die wesentlichen Entscheidungen zur Finanzierungsstruktur werden vom Vorstand getroffen. Als Steuerungsgröße für das Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital werden die Kennzahlen Eigenkapitalquote und die Nettofinanzverschuldung herangezogen. Diese Kennzahlen ermittelt die Carl Zeiss Meditec AG regelmäßig und berichtet diese an den Vorstand,

damit dieser gegebenenfalls notwendige Maßnahmen einleiten kann. Die Kennzahl Eigenkapitalquote ist definiert als prozentuales Verhältnis des Eigenkapitals inklusive Anteile anderer Gesellschafter zum Gesamtkapital. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr lag die Eigenkapitalquote bei 62,5 % (Vorjahr: 60,6 %). Die Nettofinanzverschuldung ergibt sich aus der Summe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie den Forderungen aus Finanzausgleich abzüglich der Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich und der kurz- und langfristigen Kredite und Bankverbindlichkeiten. Die Nettofinanzverschuldung betrug zum 30. September 2025 -276.870 Tsd. € (Vorjahr: -327.372 Tsd. €). Das Unternehmen unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen. Die Gesamtstrategie des Unternehmens in Bezug auf das Kapitalmanagement blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die nachfolgende Tabelle stellt die oben aufgeführten Kennzahlen im Berichtszeitraum dar:

	30.9.2025	30.9.2024
	Tsd. €	Tsd. €
Eigenkapital (inkl. Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter)	2.127.699	2.056.479
Fremdkapital	1.275.672	1.336.721
Bilanzsumme	3.403.371	3.393.200
Eigenkapitalquote	62,5 %	60,6 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27.267	20.285
Forderungen aus Finanzausgleich	128.976	116.660
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	32.784	64.039
Kredite und Bankverbindlichkeiten	400.329	400.278
Nettofinanzverschuldung	-276.870	-327.372

34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Geschäftsjahresende haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben

35 Ergänzende Pflichtangaben gemäß § 315e HGB

Angaben zu Organen des Mutterunternehmens

Vorstand

Als Vorstände der Carl Zeiss Meditec AG waren im Geschäftsjahr 2024/25 bestellt und im Handelsregister eingetragen:

Mitglied im Vorstand**Dr. Markus Weber**

Vorstandsvorsitzender der
Carl Zeiss Meditec AG (bis 31.5.2025)

Verantwortungsbereich:
Geschäftsbereich Ophthalmology, Geschäftsbereich Microsurgery, Operations,
Konzernfunktionen Personal, Kommunikation, Strategy & Ventures, Digital
Transformation

Jahr der Erstbestellung 2022

Zusätzlich:

Mitglied des Vorstands der Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland (bis 31.5.2025)

**Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren
Kontrollgremien in Unternehmen der Carl Zeiss Gruppe**

- » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan (bis 31.5.2025)
- » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Co. Ltd, Tokio, Japan (bis 31.5.2025)
- » Mitglied des Board of Directors DORC Topco B.V., VN Zuidland, Niederlande (bis 31.5.2025)

**Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren
Kontrollgremien in anderen Unternehmen**

- » Mitglied des Universitätsrats der Universität Ulm, Ulm, Deutschland
- » Mitglied des Verwaltungsrats des Deutschen Museums, München, Deutschland

Maximilian Foerst

Vorstandsvorsitzender der
Carl Zeiss Meditec AG (seit 1.6.2025)

Verantwortungsbereich:
Geschäftsbereich Ophthalmology, Geschäftsbereich Microsurgery, Operations, Quality,
Konzernfunktionen Personal, Kommunikation, Strategy & Ventures, Digital
Transformation

Jahr der Erstbestellung 2025

Zusätzlich:

Mitglied des Vorstands der Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland (seit 1.6.2025)

- » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss IMT (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, keine
China
- » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Holding (Shanghai) Co. Ltd,
Shanghai, China
- » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai,
China
- » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec (Guangzhou) Ltd., Guangzhou,
China
- » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Vision (China) Ltd., Guangzhou, China
- » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Vision (Guangzhou) Ltd., Guangzhou,
China
- » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Vision Technical Services (Guangzhou)
Ltd., Guangzhou, China
- » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Vision Technologies (Guangzhou) Ltd.,
Guangzhou, China
- » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Holding Co., Ltd, Shanghai, China
- » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou,
China
- » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Suzhou Co., Ltd., Suzhou, China
- » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Far East Co., Ltd, Hong Kong, Hong
Kong
- » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Vision Sunlens Asia Pacific Ltd. Hong
Kong, Hong Kong
- » Mitglied des Board of Directors der DORC Topco B.V., Zuidland, Niederlande (seit
1.6.2025)
- » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Co., Ltd, Hsinchu County, Taiwan
- » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Co. Ltd, Tokio, Japan (seit 1.6.2025)
- » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan (seit
1.6.2025)

Mitglied im Vorstand**Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in Unternehmen der Carl Zeiss Gruppe****Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in anderen Unternehmen****Justus Felix Wehmer**

Mitglied des Vorstands und CFO
der Carl Zeiss Meditec AG

Verantwortungsbereich:

Konzernfunktionen Finanzen & Controlling, Investor Relations, IT, Regulatory & Clinical Affairs, Sustainability, Compliance, Recht

Jahr der Erstbestellung 2018

- » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec, Inc., Dublin, USA
- » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Cataract Technology, Reno, USA
- » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec USA, Inc., Dublin, USA
- » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Iberia, S.L., Tres Cantos, Spanien
- » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Iberia S.A., Tres Cantos, Spanien
- » Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Co., Ltd., Tokio, Japan
- » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec (Guangzhou) Ltd., Guangzhou, China
- » Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Holding (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China
- » Mitglied des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Microscopy GmbH, Jena, Deutschland
- » Supervisor des Management Board der Carl Zeiss Meditec (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China
- » Mitglied des Board of Directors DORC Topco B.V., Zuidland, Niederlande

- » Mitglied im Vorstand des Spectaris e.V., Berlin, Deutschland
- » Mitglied im Vorstand der Ernst-Abbe-Stiftung, Jena, Deutschland

Die Summe der Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a) HGB belief sich im Geschäftsjahr 2024/25 auf 4.581 Tsd. € (Vorjahr: 1.436 Tsd. €). Für aktive Vorstandsmitglieder bestehen Pensionsanwartschaften in Höhe von 367 Tsd. € (Vorjahr: 350 Tsd. €). Der Dienstzeitaufwand der aktiven Vorstandsmitglieder betrug 237 Tsd. € (Vorjahr: 224 Tsd. €). Darüber hinaus bestehen für ehemalige Vorstandsmitglieder von Carl Zeiss Meditec Pensionsanwartschaften in Höhe von 911 Tsd. € (Vorjahr: 1.176 Tsd. €).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG bestand im Geschäftsjahr 2024/25 aus folgenden Mitgliedern:

Mitglied im Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in Unternehmen der Carl Zeiss Gruppe	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in anderen Unternehmen
<p>Dr. Karl Lamprecht Vorsitzender bis 26.3.2025</p> <p>Mitglied im Aufsichtsrat bis 26.3.2025</p> <p>Vorsitzender des Vorstands der Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland (bis 31.3.2025)</p>	<p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Holding Co., Ltd. China, Shanghai, China (bis 31.3.2025)</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai, China (bis 31.3.2025)</p> <p>» Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss SMT GmbH, Oberkochen, Deutschland (bis 31.3.2025)</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Far East Co. Ltd., Kwai Fong, NT./Hongkong, China (bis 31.3.2025)</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss India (Bangalore) Pte. Ltd., Bangalore, Indien (bis 31.3.2025)</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Pte. Ltd., Singapur, Singapur (bis 31.3.2025)</p> <p>» Mitglied des Management Boards der Carl Zeiss Pension Trust Properties LLC, White Plains, USA (bis 31.3.2025)</p>	<p>» Mitglied des Aufsichtsrats der Körber AG, Hamburg, Deutschland (bis 12.8.2025)</p>
<p>Andreas Pecher Vorsitzender seit 26.3.2025</p> <p>Mitglied im Aufsichtsrat seit 26.3.2025</p> <p>Vorsitzender des Vorstands der Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland (seit 1.4.2025)</p>	<p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Holding Co., Ltd. China, Shanghai, China (seit 1.5.2025)</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai, China (seit 1.5.2025)</p> <p>» Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Jena GmbH (bis 31.12.2024)</p> <p>» Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss SMT GmbH, Oberkochen, Deutschland (seit 1.4.2025, Vorsitzender seit 29.4.2025)</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Far East Co. Ltd., Kwai Fong, NT./Hongkong, China (seit 1.4.2025)</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss India (Bangalore) Pte. Ltd., Bangalore, Indien (seit 1.4.2025)</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Co. Ltd., Seoul, Korea (bis 31.12.2024)</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Pte. Ltd., Singapur, Singapur (seit 1.4.2025)</p>	<p>» Mitglied des Aufsichtsrats der Siltronic AG, München, Deutschland (seit 12.5.2025)</p>
<p>Stefan Müller Mitglied im Aufsichtsrat seit 2024</p> <p>Mitglied des Vorstands (CFO) der Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland</p>	<p>» Mitglied des Management Boards der Carl Zeiss Pension Trust Properties LLC, White Plains, USA</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Inc., White Plains, USA (bis 24.4.2025)</p>	<p>» Mitglied im Regionalbeirat Südwest der Commerzbank (seit 1.1.2025)</p> <p>» Mitglied der Vollversammlung der IHK Ostwürttemberg (seit 3.12.2024)</p>
<p>Torsten Reitze Mitglied im Aufsichtsrat seit 2021</p> <p>Mitglied der Geschäftsführung (CFO) der Carl Zeiss SMT GmbH, Oberkochen, Deutschland</p>	<p>» Mitglied des Aufsichtsrats der Carl Zeiss IMT GmbH, Oberkochen, Deutschland</p> <p>» Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss SMS Ltd., D.N. Misgav, Israel</p> <p>» Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss SMT, Inc., Danvers, USA</p> <p>» Mitglied des Internal Board of Directors der Carl Zeiss SBE, LLC, White Plains, USA</p> <p>» Präsident des Verwaltungsrates der Carl Zeiss SMT Switzerland AG, Zürich, Schweiz</p>	<p>keine</p>
<p>Tania von der Goltz Mitglied im Aufsichtsrat bis 26.3.2025</p> <p>Mitglied des Vorstands (CFO) der Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg, Deutschland (bis 31.3.2025)</p>	<p>keine</p>	<p>» Mitglied des Beirats der Veonet Vision GmbH, München, Deutschland</p>

Mitglied im Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in Unternehmen der Carl Zeiss Gruppe	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in anderen Unternehmen
Prof. Dr. habil. Angelika C. Bullinger-Hoffmann Mitglied im Aufsichtsrat seit 26.3.2025 Professorin für Arbeitswissenschaft und Innovationsmanagement, Fakultät Maschinenbau TU Chemnitz	keine	» Mitglied des Aufsichtsrats der Paul Hartmann AG, Heidenheim Deutschland » Mitglied des Beirats der Albert Handtmann Unternehmensgruppe, Biberach, Deutschland
Isabel De Paoli Mitglied im Aufsichtsrat seit 2020 Partner Private Equity - Healthcare Sector, EQT Partners GmbH, München, Deutschland	keine	keine
Peter Kameritsch Mitglied im Aufsichtsrat seit 2021 Mitglied des Vorstands (CFO) der MTU Aero Engines AG, München, Deutschland (bis 30.6.2025)	keine	» Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses der KION Group AG, Frankfurt am Main, Deutschland (seit 27.5.2025)
René Denner* Stellvertretender Vorsitzender Mitglied im Aufsichtsrat seit 2019 Vorsitzender des Betriebsrats der Carl Zeiss Meditec AG Standort Jena, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Carl Zeiss Meditec AG, Jena, Deutschland und 3. Stellvertretender Konzernbetriebsratsvorsitzender der Carl Zeiss Gruppe, Deutschland	» Mitglied aus der Arbeitnehmerschaft im Aufsichtsrat der Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland	keine
Jeffrey Marx* Mitglied im Aufsichtsrat seit 2020 Prozessingenieur, Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Carl Zeiss Meditec AG Standort Berlin	keine	keine
Brigitte Koblizek* Mitglied im Aufsichtsrat seit 2022 Industriemechanikerin, Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats der Carl Zeiss Meditec AG Standort Oberkochen	keine	keine
Falk Bindheim* Mitglied im Aufsichtsrat seit 2023 Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall Jena-Saalfeld und Gera, Jena, Deutschland	keine	keine
Heike Madan* Mitglied im Aufsichtsrat seit 2023 1. Bevollmächtigte und Geschäftsführerin der IG Metall Aalen	» Mitglied aus der Arbeitnehmerschaft im Aufsichtsrat der Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland (seit 18.3.2025)	» Mitglied des Aufsichtsrats der Bosch Automotive Steering GmbH, Schwäbisch Gmünd, Deutschland (seit 22.7.2025)
Dr. Christian Münster* Mitglied im Aufsichtsrat seit 2023 Leiter Regulatory und Clinical Affairs der Carl Zeiss Meditec AG, Jena, Deutschland	keine	keine

*gewählte Mitglieder aus der Arbeitnehmerschaft

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Mitglieder	
Präsident- und Personalausschuss	Dr. Karl Lamprecht, Vorsitzender (bis 26.3.2025) Andreas Pecher, Vorsitzender (seit 26.3.2025) Renè Denner Stefan Müller Dr. Christian Münster
Prüfungsausschuss	Peter Kameritsch, Vorsitzender Renè Denner Heike Madan Torsten Reitze
Nominierungsausschuss	Stefan Müller, Vorsitzender Isabel De Paoli Dr. Karl Lamprecht (bis 26.3.2025) Andreas Pecher (seit 26.3.2025)
Vermittlungsausschuss	Dr. Karl Lamprecht, Vorsitzender (bis 26.3.2025) Andreas Pecher, Vorsitzender (seit 26.3.2025) Renè Denner Jeffrey Marx Torsten Reitze

Die Gesamtbezüge der aktiven Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2024/25 auf 574 Tsd. € (Vorjahr: 549 Tsd. €).

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in §19 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG geregelt.

Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie anderer Gesellschaften des internationalen PwC-Netzwerks sind folgende Honorare erfasst worden:

	2024/25		2023/24	
	PwC-Netzwerk	davon PwC Deutschland	PwC-Netzwerk	davon PwC Deutschland
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Abschlussprüfungsleistungen	1.597	1.283	1.298	1.103
Andere Bestätigungsleistungen	135	135	49	49
Sonstige Leistungen	2	2	2	2
Summe	1.734	1.420	1.349	1.154

Die Abschlussprüfungsleistungen betreffen im Wesentlichen die Prüfung des Konzernabschlusses und der Jahresabschlüsse. Andere Bestätigungsleistungen betreffen die inhaltliche Prüfung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichtes sowie Prüfungen im Zuge der CSRD-Richtlinie. Sonstige Leistungen wurden für Übersetzungen beauftragt.

Angaben zum Anteilsbesitz (konsolidierte Gesellschaften)

Name und Sitz der Gesellschaft	Lokale Währung	Anteil am stimmberechtigten Kapital (in %)	Eigenkapital zum 30.9.2025 beziehungsweise zum Bilanzstichtag des lokalen Abschlusses		davon Ergebnis des Geschäftsjahres 2024/25 beziehungsweise gemäß Geschäftsjahr des lokalen Abschlusses	
			in lokaler Währung (Tsd.)	in Euro (Tsd.) umgerechnet zum Stichtagskurs	in lokaler Währung (Tsd.)	in Euro (Tsd.) umgerechnet zum Jahresdurchschnittskurs
Carl Zeiss Meditec Asset Management Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, Deutschland*	EUR	100	68.394	68.394	0	0
Atlantic S.A.S., Périgny / La Rochelle, Frankreich	EUR	100	41.130	41.130	-17.617	-17.617
Carl Zeiss Meditec S.A.S., Périgny / La Rochelle, Frankreich	EUR	100	33.787	33.787	3.332	3.332
Carl Zeiss Meditec Vertriebsgesellschaft mbH, Oberkochen, Deutschland*	EUR	100	23.428	23.428	0	0
Carl Zeiss Meditec France S.A.S., Marly-le-Roi, Frankreich	EUR	100	17.572	17.572	3.538	3.538
France Chirurgie Instrumentation S.A.S., Paris, Frankreich	EUR	100	9.496	9.496	1.996	1.996
Carl Zeiss Meditec Iberia S.A., Tres Cantos, Spanien	EUR	100	9.658	9.658	2.087	2.087
France Chirurgie Instrumentation SUD Ltd., Quatre Bornes, Mauritius	EUR	100	3.463	3.463	398	398
Carl Zeiss Meditec Portugal Unipessoal Lda., Lissabon, Portugal	EUR	100	3.072	3.072	269	269
Preceyes B.V., Eindhoven, Niederlande	EUR	100	-27	-27	-299	-299
D.O.R.C. Deutschland GmbH, Düsseldorf, Deutschland	EUR	100	6.404	6.404	1.977	1.977
DORC Topco B.V., Zuidland, Niederlande*	EUR	100	369.072	369.072	161	161
DORC Bidco B.V., Zuidland, Niederlande*	EUR	100	142.639	142.639	5.024	5.024
D.O.R.C. Dutch Ophthalmic Research Center (International) B.V., Zuidland, Niederlande*	EUR	100	119.781	119.781	7.930	7.930
D.O.R.C. France S.A.R.L., Issy les Moulineaux, Frankreich	EUR	100	2.372	2.372	277	277
HYALTECH Ltd., Livingston, Großbritannien	GBP	100	-4.793	-5.487	-662	-783
Carl Zeiss Meditec Medikal Çözümlemler Ticaret ve Sanay A.Ş., Istanbul, Türkei	TRY	100	253.584	5.194	32.751	786
Audioptics Medical, Inc., Halifax, Kanada	CAD	100	17.313	10.592	-553	-358
Carl Zeiss Meditec, Inc., Dublin, USA	USD	100	475.799	405.246	-198.293	-179.418
Carl Zeiss Meditec USA, Inc., Dublin, USA	USD	100	73.068	62.233	7.607	6.883
Carl Zeiss Meditec Production LLC, Ontario, USA	USD	100	20.691	17.623	1.681	1.521
Kogent Surgical LLC, Chesterfield, USA	USD	100	1.596	1.360	-5.837	-5.282
Katalyst Surgical LLC, Chesterfield, USA	USD	100	-17.839	-15.194	-16.691	-15.103
France Chirurgie Instrumentation Ophthalmics, Inc., Pembroke, USA	USD	100	6.965	5.932	2.742	2.481
Carl Zeiss Meditec Cataract Technology, Inc., Reno, USA	USD	100	-50.611	-43.106	-11.907	-10.774
Dutch Ophthalmic USA Inc., Exeter, USA	USD	100	29.987	25.541	2.021	1.828
MicroVision Inc., Seabrook, USA	USD	100	3.784	3.223	366	331
Peregrine Surgical Ltd., New Britain, USA	USD	100	6.867	5.849	675	610
Carl Zeiss Meditec (Shanghai) Holding Co. Ltd., Shanghai, China	CNY	100	78.129	9.347	-3.927	-493
Carl Zeiss Meditec (Guangzhou) Ltd., Guangzhou, China	CNY	100	56.853	6.801	12.658	1.588
Carl Zeiss Meditec (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China	CNY	100	-2.119	-253	-3.963	-497
Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan	JPY	51	3.608.156	20.765	362.227	2.199

* Diese Gesellschaften sind gemäß § 264 Abs. 3 HGB beziehungsweise gemäß Artikel 2:403 BW (Zivilgesetzbuch der Niederlande) von der Pflicht zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit.

Die in der obigen Tabelle dargestellten Angaben stellen die nach jeweils landesspezifischen Rechnungslegungsvorschriften beziehungsweise IFRS ermittelten Werte dar.

Angaben zum Anteilsbesitz (nicht-konsolidierte Gesellschaften)

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am stimm-berechtigten Kapital (in %)
Wefis GmbH, Köln, Deutschland	EUR	100
D.O.R.C. GmbH, Wien, Österreich	EUR	100
InfiniteVision Optics S.A.S., Straßburg, Frankreich	EUR	100
D.O.R.C. España S.L., Barcelona, Spanien	EUR	100
D.O.R.C. Italy S.r.l., Agrate Brianza, Italien	EUR	100
Medical Instrument Design (M.I.D.) International B.V., Zuidland, Niederlande	EUR	100
D.O.R.C. Limited, Essex, Großbritannien	GBP	100
D.O.R.C. Scandinavia AB, Nacka, Schweden	SEK	100
Emmetropia, Inc., Princeton, USA	USD	100
D.O.R.C. do Brasil Produtos e Serviços Oftalmológicos Ltda, Sao Paulo, Brasilien	BRL	100
Daoenke Medical Technology Co., Ltd., Shanghai, China	CNY	100

Deutscher Corporate Governance Kodex / Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Homepage <http://www.zeiss.com/meditec-ag/ir> dauerhaft zugänglich gemacht.

Angaben zum Anteilsbesitz (at-equity bilanzierte Gesellschaften)

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am stimm-berechtigten Kapital (in %)
Vibrosonic GmbH, Mannheim, Deutschland	EUR	33,8
Wuxi Carl Zeiss Vision Pro Medical Technology Co., Ltd., Wuxi, China	CNY	50,0

Angaben zum Anteilsbesitz (Beteiligungen)

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am stimm-berechtigten Kapital (in %)
Photono Oy, Helsinki, Finnland	EUR	8,9
Ophthalmic Laser Engines LLC, Lafayette, USA	USD	52,0
Precise Bio, Inc., Winston-Salem, USA	USD	9,5
OcuTerra Therapeutics, Inc., Boston, USA	USD	4,4

36 Freigabe zur Veröffentlichung

Der Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG hat den vorliegenden IFRS-Konzernabschluss am 27. November 2025 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Jena, 27. November 2025
Carl Zeiss Meditec AG

Maximilian Foerst
Vorstandsvorsitzender

Justus Felix Wehmer
Mitglied des Vorstands

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Absatz 2 Satz 4 HGB und 315 Absatz 1 Satz 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss der Carl Zeiss Meditec AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gruppe so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Carl Zeiss Meditec Gruppe beschrieben sind.

Jena, 27. November 2025
Carl Zeiss Meditec AG

Maximilian Foerst
Vorstandsvorsitzender

Justus Felix Wehmer
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Carl Zeiss Meditec AG, Jena

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Carl Zeiss Meditec AG, Jena, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Carl Zeiss Meditec AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 geprüft. Den Unterabschnitt „Internes Kontrollsystem“ des Abschnitts „Chancen- und Risikobericht“ des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- » entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 und

- » vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Unterabschnitts „Internes Kontrollsystem“ des Abschnitts „Chancen- und Risikobericht“ des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

- 1 In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 969,7 Mio (29 % der Bilanzsumme, 46 % des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwert“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte

werden mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- 2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive der zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Cashflows gedeckt sind.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- 3 Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte sind in der Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze im Abschnitt „Gebrauch von Schätzungen und Ermessensentscheidungen“ sowie in Abschnitt 11 „Geschäfts- oder Firmenwert“ des Anhangs zum Konzernabschluss enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Unterabschnitt „Internes Kontrollsystem“ des Abschnitts „Chancen- und Risikobericht“ des Konzernlageberichts als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- » die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- » den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB
- » den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- » alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- » wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- » anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- » identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- » erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen

und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- » beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- » ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- » beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- » planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- » beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- » führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei ZEISS_KA-ZLB-2025-09-30-1-de.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- » identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- » gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- » beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- » beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- » beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. März 2025 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 19. September 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022/2023 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Carl Zeiss Meditec AG, Jena, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Carl Erik Daum.

Leipzig, den 1. Dezember 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcus Nickel
Wirtschaftsprüfer

Carl Eric Daum
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

Veröffentlichung Quartalsmitteilung 3 Monate 2025/26 Telefonkonferenz	12. Februar 2026
Hauptversammlung Jena, virtuell	26. März 2026
Veröffentlichung Quartalsmitteilung 6 Monate 2025/26 Telefonkonferenz	12. Mai 2026
Veröffentlichung Quartalsmitteilung 9 Monate 2025/26 Telefonkonferenz	6. August 2026
Veröffentlichung Jahres- und Konzernabschlusses 2025/26 Analystenkonferenz	10. Dezember 2026

Disclaimer

Dieser Bericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die die Entwicklung der Carl Zeiss Meditec Gruppe betreffen. Die Carl Zeiss Meditec Gruppe geht gegenwärtig davon aus, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren jedoch sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen, welche Risiken und Ungewissheiten unterliegen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Für eine solche Abweichung kann die Carl Zeiss Meditec Gruppe daher nicht einstehen. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen für Ereignisse, die sich nach dem Stichtag ereignen, ist nicht geplant.

Nicht alle Produkte sind in allen Märkten zugelassen, die Zulassungsmarkierungen und -anweisungen können von Land zu Land variieren. Beachten Sie die jeweilige Länder-Website mit weiteren produktspezifischen Informationen. Änderungen in Ausführung und Lieferumfang der Produkte sowie technische Weiterentwicklung vorbehalten.

Im gesamten Geschäftsbericht können aufgrund mathematischer Rundungen in den Additionen scheinbare Differenzen auftreten.

Impressum

Carl Zeiss Meditec AG

Investor Relations

Sebastian Frericks

Tel.: +49 3641 220 116

Fax: +49 3641 220 117

investors.med@zeiss.com

Redaktion

Ashley Steinbach, Thu Anh Engel, Yao Sun (Investor Relations)

Janine Luge-Winter

Gestaltung

Carl Zeiss AG

Corporate Brand, Communications and Public Affairs

Fotografie

Seite 4, 5 und 7 Anna Schroll

Dieser Bericht wurde am 11. Dezember 2025 veröffentlicht.

Der Geschäftsbericht 2024/25 der Carl Zeiss Meditec Gruppe wurde in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht.

Beide Fassungen sowie die in diesem Bericht enthaltenen wesentlichen Zahlentabellen stehen Ihnen zum Download unter folgender Adresse zur Verfügung:

<https://www.zeiss.com/meditec-ag/de/investor-relations/finanzpublikationen.html>



Carl Zeiss Meditec AG
Göschwitzer Straße 51– 52
07745 Jena
Germany

Tel.: +49 3641 220 115
Fax: +49 3641 220 117
investors.med@zeiss.com
<https://www.zeiss.com/meditec-ag/investor-relations.html>